Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 99. Dienstag, 28. Februar 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für den Monat März
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Unschuldig Verurteilte.

Von Dr. jur. W. Brandis-Berlin.

Vor kurzem hat das Schwurgericht in Essen a. d. Ruhr den Bergmann Ludwig Schröder und sechs andere Männer, welche vor 16 Jahren wegen Meineids zu Zuchthausstrafen in verschiedener Höhe — die schwerste Strafe war 3½ Jahre — verurteilt worden waren, freigesprochen, weil sich inzwischen die Unschuld der Verurteilten herausgestellt hat. Gleichzeitig hat das Landgericht Essen beschlossen, daß die Staatskasse den Verurteilten den durch die Strafvollstreckung entstandenen Vermögensschaden zu ersetzen habe.

Es sind nur enge Grenzen, innerhalb deren unser Gesetz die Wiederaufnahme eines rechtskräftig abgeschlossenen Strafverfahrens gestattet. Es muß nachgewiesen werden, daß in dem früheren Verfahren ein Zeuge oder ein Sachverständiger einen Meineid geschworen, oder daß eine falsche Urkunde vorgelegt, oder daß ein Richter, ein Geschworener oder Schöffe bestochen war oder ein zivilgerichtliches Urteil, das als richtig dem Strafurteile zugrunde lag, als falsch aufgehoben worden ist, oder schließlich, daß neue Tatsachen oder Beweismittel beigebracht werden, welche die Freisprechung oder die Anwendung eines milderen Strafgesetzes zu begründen geeignet sind. Bei den vor den Schöffengerichten verhandelten Sachen ist aus letzterem Grunde die Wiederaufnahme nur zulässig, wenn der Verurteilte die neuen Tatsachen oder Beweismittel früher nicht kannte oder ohne sein Verschulden nicht rechtzeitig vorbringen konnte. Bei Verbrechen oder Vergehen, die von den Strafkammern oder Schwurgerichten abgeurteilt sind, soll eine derartige Unterlassung dem Verurteilten nicht schaden, wenn nur die neuen Tatsachen wichtig sind. Der Antrag ist bei dem Gerichte zu stellen, welches die Verurteilung ausgesprochen hat. Dasselbe beauftragt, wenn der Antrag begründet ist, einen Richter mit Aufnahme der angebotenen Beweise und trifft danach seine Entscheidung ohne mündliche Verhandlung, ob der Antrag verworfen werden oder die Wiederaufnahme des Verfahrens und damit die Erneuerung der Hauptverhandlung stattfinden soll. Dieser Antrag kann auch nach dem Tode eines Verurteilten von den Angehörigen zur Wiederherstellung der Ehre des Verstorbenen gestellt werden, wie es im vorliegenden Falle seitens der Witwe eines Bergmannes geschehen war.

In der Sache gegen Schröder und Genossen stützte sich der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens darauf, daß ein inzwischen längst verstorbener Zeuge, ein Schutzmann, die Sache falsch dargestellt habe und daß neue Beweismittel dies und die Richtigkeit der von den Verurteilten früher gegebenen und eidlich bekräftigten Darstellung des Hergangs bekunden sollten. Das ist hier gelungen, so daß der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragte und die Geschworenen nach kurzer Beratung sämtliche Schuldfragen verneinten. Leider waren inzwischen die Strafen bereits sämtlich vollstreckt worden.

Ein freisprechendes Urteil bedeutet nun bekanntlich durchaus nicht immer die Unschuld des Angeklagten, sondern oft nichts weiter, als daß der Beweis der Schuld nicht hat erbracht werden können. Gar oft wird jemand freigesprochen, obwohl starke Verdachtsgründe gegen ihn vorliegen, aber das Gericht von der Schuld nicht völlig überzeugt ist, vielleicht auch nur nicht in der erforderlichen Mehrheit. Der Grund der Freisprechung ist für den Verurteilten dann von Bedeutung, wenn er Schadenersatz-Ansprüche wegen ungerechter Verurteilung geltend machen will.

Unsere geltende Strafprozeßordnung vom 1. Februar 1877 kennt derartige Ansprüche überhaupt nicht. Erst das Gesetz vom 20. Mai 1898, betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen, hat sie eingeführt, aber nur für den Schaden, der durch die Vollstreckung der ungerechten Strafe entstanden ist, also durch Vollziehung der Freiheitsstrafe, durch Einziehung der Geldstrafe, Vernichtung der vermeintlichen Werkzeuge oder Produkte des Verbrechens. Nicht auch wird Entschädigung gezahlt für die Nachteile des gesamten Strafverfahrens, also für die großen Opfer an Zeit und Arbeit und für die oft ungeheuren seelischen Aufregungen, welche die Verteidigung gegen die ungerechte Anschuldigung notwendigerweise mit sich gebracht hat.

Es wird auch kein Ersatz geleistet, wenn das erste Gericht verurteilt, das zweite auf eingelegte Berufung oder Revision, also im ordentlichen Verfahren, freigesprochen hat. Nur die Freisprechung im „Wiederaufnahmeverfahren" gibt einen Anspruch auf Entschädigung, und zwar nicht nur dem Verurteilten, sondern auch denjenigen Personen, denen er während der Strafverbüßung den ihnen gesetzlich schuldigen Unterhalt nicht hat gewähren können. Sie erstreckt sich aber nicht nur auf denjenigen Schaden, den der Verurteilte während seiner ungerechten Inhaftierung erlitten hat, also dadurch, daß er während der Zeit sein Geschäft oder seinen Beruf nicht wahrnehmen konnte, vielleicht einen Stellvertreter beschaffen mußte, sondern auch auf den Nachteil, den er nach seiner Entlassung durch die Erschwerung seines Fortkommens infolge Schmälerung seiner Ehre, seines Ansehens, seines Vertrauens bei seinen Mitbürgern erlitten hat.

Die Entschädigung wird aus der Kasse des Bundesstaates gezahlt, dessen Gericht das erste als irrig erkannte Urteil erlassen hat. Über die Berechtigung zu einer Entschädigung muß das Gericht, welches die Freisprechung erklärt, von Amts wegen gleichzeitig Beschluß fassen. Es soll seinen Beschluß aber nicht in öffentlicher Sitzung verkünden, sondern dem Berechtigten schriftlich zustellen. Dieser Beschluß kann durch kein Rechtsmittel angefochten werden, weil ja keine anderen Richter einen besseren Einblick in die Sachlage haben als diejenigen, welche jetzt das freisprechende Urteil gefällt haben. Denn nicht jede Freisprechung begründet, wie angedeutet, den Entschädigungs-Anspruch, sondern nur dann, wenn das Verfahren entweder die „Unschuld" des Verurteilten dargetan hat oder doch wenigstens, daß ein „begründeter Verdacht" gegen ihn nicht mehr vorliegt. Es braucht also nicht nachgewiesen zu werden, daß der Verurteilte nicht der Täter gewesen ist, es kann sogar die Möglichkeit offen bleiben, daß er die Tat vollbracht hat, wenn aber nicht mehr vorliegt, als die bloße Möglichkeit und nicht ein begründeter Verdacht gegen ihn, dann soll das Gericht ihm die Entschädigung zusprechen.

Der dem erwähnten Gesetze zugrunde liegende Gedanke ist weiter zur Anwendung gebracht auf solche Personen, die unschuldig in Untersuchungshaft genommen worden sind. Das ist durch das Gesetz vom 14. Juli 1904 geschehen. Auch hier ist Voraussetzung, daß das Verfahren ihre „Unschuld" ergeben oder dargetan haben muß, daß „kein begründeter Verdacht" gegen sie vorliegt. Der Anspruch ist hier insofern erschwert, als er wegfallen soll, wenn die dem Beschuldigten zur Last gelegte Tat sich zwar nicht als strafbar herausstellt, aber seine Handlungsweise eine grobe Unredlichkeit oder Unsittlichkeit ergeben hat, oder wenn er nicht angeklagt werden kann, weil er sich vor der Tat sinnlos betrunken hatte, oder wenn er die Tat zur Vorbereitung eines Verbrechens oder Vergehens beging, oder wenn er schließlich nach seinem Vorleben ein Mensch ist, der leicht den Verdacht der Tat auf sich lenken konnte, da er sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befand oder gegen ihn in den letzten drei Jahren auf Überweisung an die Landespolizeibehörde erkannt oder er bereits mit Zuchthaus bestraft worden ist.

Nach beiden Gesetzen ist der Anspruch auf Entschädigung ausgeschlossen, wenn der Verurteilte oder Verhaftete die Verurteilung oder Verhaftung durch eigene grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat. — Die Entschädigung setzt das Justizministerium fest, gegen dessen Entscheidung der Rechtsweg offen steht.

Feuilleton.

Von Friedrich Spielhagens Leben und Werk.

„Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt", wie Goethes Turmwächter Lynkeus, steht der epische Dichter auf hoher Warte über dem bunten Getriebe des Menschenlebens. Er ist der geborene Betrachter, der allein ruhig steht auf dem wimmelnden Markt der Welt; mit seinen durstigen Augen alles in sich eintrinkt, was sich ihm enthüllt von den Geheimnissen des Menschenwesens und den Schönheiten der Natur; ihn allein interessiert alles und jedes, weil ihn im Grunde genommen nichts interessiert, weil allein sein Streben darauf gerichtet wurde, daß sich der Dinge Sinn ihm offenbare. Dies Ideal des großen Epikers hat Friedrich Spielhagen vor der Seele gestanden, als ihn sein innerster Trieb drängte, den Gehalt seines Lebens und Erlebens zu Kunstwerken umzuschaffen. Jene höchsten Forderungen der epischen Dichtung, die ihm in Homer oder in Goethes Wahlverwandtschaften verkörpert schienen, wollte er auch in seinen Werken verwirklichen, es war ein eminent künstlerischer Wille, der ihn trieb, „den Roman aus seiner selbstverschuldeten prosaischen Erniedrigung zu der Höhe eines reinen Kunstwerks zu erheben." Aber dieser, nach harmonischer Form strebende Ästhetiker hat stets mit dem Menschen Spielhagen in Konflikt gelegen, und es ist das reizvollste Schauspiel bei der Betrachtung seiner vollendeten Lebensarbeit, diesen Zwiespalt im Wollen und im Sein des Mannes, diese Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis aufzuweisen, die durch die bedeutende und eigenartige Individualität Spielhagens schließlich doch in einer bedeutsamen Synthese überwunden wurde.

Wie aus dem Lehrer am Leipziger Modernen Gesamtgymnasium, der widerspenstige Buben in die Geheimnisse der deutschen und englischen Grammatik einweihte, mit höheren Töchtern „J'aime, tu aimes" konjugierte und für kargen Lohn gute Übersetzungen anfertigte, ein Dichter wurde, ein selbständiger freier Schöpfer, das hat er uns selbst mit seiner feinen psychologischen Analyse erzählt. Der Drang nach Freiheit war es, „nach der Freiheit, mich auszuleben, jede Kraft, die ich in mir fühlte, spielen und wirken zu lassen bis an ihre Grenze", der früh das Streben in ihm erweckte, sein Lebensschicksal in die Hand zu bekommen und bewußt über seinem eigenen Sein wie über dem Treiben der Welt zu stehen. So ist denn sein eigentliches Erstlingswerk, der Roman „Problematische Naturen", eine großartige Selbstbefreiung, eine „achtbändige Beichte", in der die langaufgespeicherte Last von Erfahrungen und Erinnerungen eine erste vorläufige Objektivierung gewann. Und dieses Präludium seines Lebenswerkes ist das Leitmotiv für sein ganzes späteres Schaffen geworden. Jene unholden Mächte des Truges und Scheins, denen sein Oswald Stein in der Seele und Körper zerrütteten Entartung seines Freiheits- und Schönheitsrausches erliegt, sie ringen auch mit seinem Leo Gutmann, mit Wolfgang von Hohenstein, mit dem Faustulus-Dichter Arno, mit all seinen bei aller Verschiedenheit doch so gleich gearteten Helden. Und was dem Dichter die stolze Kraft gibt, sie zu gestalten und mit seinem eigenen Blute zu erfüllen, das ist die klare feste Sicherheit, daß er selbst ihre Ekstasen überwunden, die Phantastik ihrer verhängnisvollen Leidenschaften und Schwärmereien besiegt. Spielhagen erreicht so die von ihm geforderte Objektivität seinen Werken gegenüber, aber durch diese Distanz zu seinen Figuren verliert er auch viel von jener sinnlichen Anschaulichkeit und lebendigen Intimität, wie sie nur das völlige Sichhingeben an die Dichtung, das Einssein mit den Gestalten des Kunstwerks hervorbringt.

Dichter, die besondere ästhetische Theorien schmieden, haben meistens etwas zu verbergen; sie beschönigen durch ihre Lehre unbewußt einen Mangel, der in ihrem Wesen liegt. So ist auch Spielhagens Theorie des Romans, die im wesentlichen die von Wilhelm von Humboldt aus „Hermann und Dorothea" abgeleiteten ästhetischen Normen weiter ausbaut, nur eine strenge Forderung des geborenen Erzählers Spielhagen, der in strasser Selbstzucht seinem instinktiven Wollen Zügel anlegt. Er verlangt, daß der Dichter völlig hinter seinem Werk zurücktrete und die notwendigen Illusionen der Wirklichkeit durch möglichste Objektivität hervorbringe. Aber dies Gesetz der äußeren formalen Objektivität, durch das Spielhagen dem so lange in zielloser Verwirrung befangenen Roman einen Platz unter den „Kunstwerken der reinen Form" erobert hat, vermag uns nicht darüber hinwegzutäuschen, daß in den Werken dieses leidenschaftlich-impulsiven Kämpfers, dieses pathetischen Idealisten die höchste innere Subjektivität waltet. Aus der Gegenwart, aus dem heißen Kampf des Tages ist seine Kunst geboren, ein stolzer und edler Nachfahr des „Jungen Deutschland", hinüberleitend zu dem strengeren Stil eines kräftigen Realismus. Nur Ereignisse, die er selbst erlebt oder mit denen er sich wenigstens durch persönlichste Bande nahe verknüpft fühlte, hat er dargestellt. Dasjenige seiner Werke, das zeitlich am weitesten zurückliegt, der Roman „Noblesse oblige" spielt in den Befreiungskriegen; er ist gleichsam der Auftakt für das in farbenreichen Szenen gemalte Bild einer Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, wie es sich in der langen Reihe seiner anderen Werke entfaltet. Da zieht die Epoche des Vormärz herauf mit ihren zerrissenen, vom Weltschmerz erfüllten „Problematische Naturen"; die Flammen der Revolution schlagen empor in „Den von Hohenstein", die Probleme einer neuen Zeit drängen sich hervor, die Arbeiterfrage, der Sozialismus, die Persönlichkeit Lassalles steht mit faszinierendem Glanz im Mittelpunkt des prachtvollen Romans „In Reih und Glied". Der Krieg von 1870 bildet den stolzen hellen Hintergrund für „Allzeit voran", die „Sturmflut" der Gründerjahre wird zu gewaltigen Symbolen geformt; der „Neue Pharao" geißelt den krassen Materialismus dieser Jahre, als dessen furchtbare Zeichen die Attentate auf Kaiser Wilhelm in die Dichtung hineinragen. In „Was will das werden?" steht Bismarcks Riesenschatten groß und gewaltig hinter den Ereignissen, und in „Opfer" (1899) wird ein letzter scharfer Ausschnitt aus dem Leben des 19. Jahrhunderts geboten. In all diesen Romanen aber bietet der

Deutsches Reich.

* **Der bayerische Ministerpräsident über den Reichsverband der deutschen Presse.** Der Landesverband der bayerischen Presse hat seine Konstituierung als Organ des Reichsverbandes der deutschen Presse der bayerischen Regierung angezeigt und darauf vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. Podewils ein liebenswürdiges Antwortschreiben erhalten, in dem es u. a. heißt: „Die bayerische Staatsregierung kann es nur mit Genugtuung begrüßen, daß mit dieser Gründung nunmehr ein Zusammenschluß der vielseitig in der bayerischen Presse tätigen Kräfte gesichert ist, der einerseits ihr die nachhaltige Vertretung ihrer Standes- und Berufsinteressen in erhöhtem Maße ermöglicht, andererseits mit dem dadurch gesteigerten Gefühl der Solidarität dafür jenes der hohen Verantwortlichkeit zu pflegen berufen erscheint, die der Presse gegenüber der Öffentlichkeit in Erfüllung ihrer schweren Aufgabe zukommt. Die Staatsregierung erblickt in der Gründung des Landesverbandes der bayerischen Presse des weiteren eine wertvolle Bürgschaft dafür, daß in allen jenen Fällen, in denen die Presse berufen ist, in Gemeinschaft mit Körperschaften und Interessenverbänden des öffentlichen Lebens tätig zu sein, die neue von allen Berufsgenossen im Reiche anerkannte und von ihrem Vertrauen getragene Organisation sich jenes Maß der Beteiligung zu sichern wissen wird, das im Interesse einer immer verständnisvolleren Anteilnahme der Öffentlichkeit in allen Fragen des allgemeinen Wohls zu wünschen ist. Die Regierung begleitet demgemäß die Gründung des Verbandes mit den Gefühlen lebhafter Sympathie und wünscht ihm die Erreichung all der hohen Ziele, die er sich gesteckt hat. Der tatkräftigen Unterstützung und Förderung in den Fragen, die eine Mitwirkung der Staatsregierung notwendig und möglich erscheinen lassen, darf der Verband sich sicher halten."

* **Studienreise leitender türkischer Persönlichkeiten nach Deutschland.** Von jungtürkischer Seite in Konstantinopel ist die Anregung gegeben worden, für leitende türkische Persönlichkeiten eine Studienreise durch Deutschland zu veranstalten nach dem Vorgang von Österreich, Italien und Frankreich. Der bekannte Orientpolitiker, Chefredakteur Dr. E. Jäckh-Heilbronn, ist beauftragt worden, eine solche türkische Studienkommission zu organisieren; er hat dies getan mit dem Erfolg, daß ein vorbereitendes Komitee in Berlin sich konstituiert, das unter dem Ehrenvorsitz von Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz führende Persönlichkeiten der deutschen Hochfinanz und Industrie, von Handel und Wissenschaft vereinigt. Auch Parlament und Presse wird sich beteiligen. Diese türkisch-deutsche Studienreise soll zur Zeit des Abschlusses der türkischen Parlamentssession, im Juni, von Konstantinopel türkische Deputierte und Journalisten, Militär und Beamte, Handelsleute und Gelehrte nach und durch Deutschland führen an die Stätten der deutschen Arbeit und so einen authentischen Eindruck von Deutschlands Volkswirtschaft und Wissenschaft den türkischen Politikern vermitteln.

* **Die neuen bayerischen Postwertzeichen** gelangen, wie jetzt amtlich bekannt gemacht wird, am 9. März zur Ausgabe. Mit diesem Zeitpunkt werden die alten bayerischen Marken nicht mehr verkauft, sie sollen aber noch einige Monate Gültigkeit behalten.

Parlamentarisches.

— **Nassauisches aus dem Landtag.** In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23. d. M. brachte zum Eisenbahnetat der Abg. Dahlem (Zentr.), wie im Parlamentsbericht schon mitgeteilt war, einige nassauische Wünsche vor. Wir geben die Ausführungen des Abgeordneten nach dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht wieder: Abg. Dr. Dahlem (Zentr.): Meine Herren, ich habe bei diesem Titel einen Spezialwunsch, den der Herr Minister sicherlich in wohlwollende Erwägung ziehen, wenn nicht sofort erfüllen wird. Auf dem Westerwald sind nämlich häufig und viele Tontransporte zu bewerkstelligen. Diejenigen, die dieselben ausführen müssen und ein großes Interesse daran haben, daß der Ton auch richtig verladen und transportiert wird, haben gleichzeitig das Bestreben, daß der Ton möglichst trocken bleibt und nicht von der Witterung beeinflußt wird. Infolgedessen ist an mich das Ersuchen gerichtet worden, hier im Hause dem Herrn Minister die Anregung zu unterbreiten, für diese Tontransporte Deckelwagen herrichten zu lassen. Meine Herren, die Sache ist keineswegs von geringer Bedeutung. Es handelt sich um zahlreiche Personen, die an dieser Sache lebhaft interessiert sind. (Sehr richtig! im Zentrum.) Das Interesse hat sich aber in den letzten Jahren infolge der zunehmenden Arbeitstätigkeit auf dem Westerwald so gehoben, daß ich schon aus diesem Grund die Hoffnung hege, daß der Herr Minister diese Bitte erfüllen wird. Es handelt sich also um Deckelwagen für Tontransporte genau wie beim Kalk und dergl. Dann, meine Herren, möchte ich Ihr Augenmerk auch darauf lenken, daß die Triebwagen, die man ja jetzt so häufig sieht und die auch beispielsweise vielfach zum Westerwald benutzt werden, bis Lahnstein nicht durchgeführt werden. Ich hätte demnach auch hier dem Herrn Minister die Bitte vorzutragen, dafür sorgen zu wollen, daß diese Triebwagen doch endlich auch von Limburg bis Lahnstein oder Coblenz und von Coblenz wieder über Lahnstein nach Rüdesheim gefahren werden. Zu verschiedenen Zeiten des Tages fährt kein einziger Zug, obwohl das Bedürfnis nach Zügen sehr dringlich ist. Dem könnte abgeholfen werden, wenn die Triebwagen eingeführt werden, und wenn man nicht gehalten wäre, wie bisher, in gewöhnlichen Zügen zu fahren. Ich sollte meinen, daß es nur dieser Anregung bedarf, um auch für die untere Lahn, bezw. für den Teil des Rheins von Rüdesheim bis Lahnstein endlich diese Triebwagen einzuführen. Damit würde einem lange gehegten Wunsch der gesamten Bevölkerung Rechnung getragen. (Bravo! im Zentrum.)

Wahlbewegung.

bs. **Weilburg**, 26. Februar. Der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei im 4. nassauischen Wahlkreis Diez-Limburg-Weilburg veranstaltete heute nachmittag im Saale des „Webers Berg" eine allgemeine Wähler-Versammlung, zu der sich trotz der ungünstigen Zeit und des ungünstigen Wetters eine so große Zahl liberaler Männer aus Stadt und Land eingefunden hatten, daß der Saal überfüllt war. Es sprachen der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei für den nächsten Reichstagswahlkampf, Rechtsanwalt Güth-Wiesbaden, der in einem kurzen politischen Glaubensbekenntnis ein Zusammengehen der beiden liberalen Parteien, besonders in unseren nassauischen Wahlkreisen, warm befürwortete, und Reichs- und Landtagsabgeordneter Rektor Kopsch-Berlin, der in klaren verständlichen Worten „Die augenblickliche politische Lage im Reiche und in Preußen" behandelte.

Heer und Flotte

Ein Denkmal für die Südwestafrika-Krieger. Auf dem Kasernenhof des Telegraphenbataillons in Treptow fand die feierliche Übergabe des Denkmals für die während des Eingeborenenaufstandes in Südwestafrika gefallenen Offiziere und Mannschaften statt. Das Denkmal ist aus Mitteln des aktiven und des Reserveoffizierkorps hergestellt worden.

Landung eines deutschen Militärballons in Galizien. Bei der Ortschaft Janeszkowice landete ein mit fünf deutschen Offizieren bemannter Militärballon. Die Luftschiffer waren in Leipzig aufgestiegen und nach siebenstündiger Fahrt glücklich gelandet.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Stapellauf des ersten österreichischen Dreadnoughts. Der Stapellauf des ersten österreichischen Dreadnoughts, der gegenwärtig auf der Triester Werft Stapilimento Tecnico im Bau begriffen ist, wird am 27. Mai erfolgen. Die Indienststellung des Panzerschiffes ist für den Monat Dezember vorgesehen.

Rußland.

Erinnerungsfeier an die Befreiung aus der Leibeigenschaft. Die 50jährige Feier der Befreiung von der Leibeigenschaft wird am kommenden Samstag in ganz Rußland gefeiert. Der Präsident der Duma, Gutschkow, begibt sich nach Zarskoje-Sselo, um dem Kaiser einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der bereits von der Majorität der Duma angenommen ist und der darauf abzielt, dieses Datum, das in der Geschichte Rußlands einzig dasteht, feierlich zu begehen.

Die Beamtenmißwirtschaft. Die Arbeiten der Untersuchungskommission des Senats in Petersburg haben zur Entdeckung von geradezu phantastischen Mißbräuchen in der städtischen Verwaltung von Petersburg geführt.

Türkei.

Der Aufstand in Albanien. Der für das Frühjahr angekündigte albanesische Aufstand scheint nun doch Wirklichkeit werden zu wollen. Dieser Tage hat bei dem Dorf Banjisko der erste Zusammenstoß einer kleinen Bande albanesischer Emigranten mit türkischem Militär stattgefunden. Bei diesem Kampfe wurde das ganze Dorf angezündet. Die Emigranten wurden schließlich in die Flucht geschlagen; doch gab es auch auf türkischer Seite mehrere Tote und Verwundete.

Der geldbedürftige Abd ul Hamid. Exsultan Abd ul Hamid befindet sich fortgesetzt in Geldverlegenheit. Neuerdings hat er nun die erforderlichen Dokumente unterzeichnet, um die 60 000 türkische Pfund, welche er vor vielen Jahren in der Konstantinopeler Filiale der Credit Lyonnais deponiert hat, zurückzuerhalten. Das Geld wird der türkischen Regierung übergeben werden, welche es dann dem Exsultan zustellen wird.

Deutsche Schiffahrt im Hafen von Saloniki. Eine Gruppe deutscher Finanziers hat von der türkischen Schiffahrtsgesellschaft Schirket-Hairié die Konzession für den Schiffsverkehr im Hafen von Saloniki und dessen weiterer Umgebung zu sehr günstigen Bedingungen angekauft. Außer dem Lokaldienst wird auch mittels größerer Postschiffe ein ausgedehnter Passagierdienst eingerichtet werden. Der Vertrag ist in Berlin bereits unterzeichnet worden. Die Unterzeichnung in Saloniki wird anläßlich der Hauptversammlung der genannten Schiffahrtsgesellschaft, welche für den 28. Februar angesetzt ist, stattfinden.

Vereinigte Staaten.

Eine Extra-Kongreß-Session. Präsident Taft setzte den 4. April als Tag der Einberufung einer Extra-Session des Kongresses an behufs gruppenweiser Ermäßigung der Zölle.

Verhaftung einer griechischen Schiffsbesatzung. Bei der Ankunft des griechischen Dampfers „Athenai" in Brooklyn wurden die Offiziere sowie ein großer Teil der Mannschaft, ebenso der New Yorker Vertreter einer Schiffahrtsgesellschaft verhaftet unter der Beschuldigung, im vergangenen Jahre Ausländer in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt zu haben, die teils als Seeleute verkleidet, teils in Kohlenbunkern oder sonst versteckt waren, bis die Gefahr einer Entdeckung vorüber war. Die Bürgschaftssummen für 29 Verhaftete betragen insgesamt 195 000 Dollar. Es verlautet, die Regierung sei im Besitz von Namen weiterer 47 Griechen, die bei der Einschmuggelung beteiligt waren. Der Anwalt der Gesellschaft stellt jede Schuld in Abrede und erklärt, es handle sich lediglich um Desertionen, die im verflossenen Jahre zahlreich gewesen seien.

Ein politischer Bombenanschlag. Unter dem Publikum der Akademie der Künste in Chicago entdeckte die Polizei, kurz bevor dort der ungarische Graf Apponyi einen Vortrag halten sollte, zwei Bomben, deren Zünder aber erst eine halbe Stunde später gewirkt haben würden. Die Polizei umringte sofort den Saal und nahm alle verdächtigen Individuen fest. Graf Apponyi wurde nach und vom Versammlungslokal von einer starken Polizeiabteilung begleitet. Wie aus Chicago telegraphiert wird, sind dort die Behörden der Überzeugung, daß die slavischen Elemente der Stadt für das beabsichtigte Verbrechen verantwortlich sind. Wären die Bomben explodiert, so würden die Verluste an Menschenleben fürchterlich gewesen sein.

Mittelamerika.

Die Revolution auf Haiti. Der englische Gesandte in Haiti hat um die Entsendung eines zweiten Kreuzers zum Schutze der britischen Interessen. Privatmeldungen berichten von einem vereitelten Versuch, den Präsidenten Simon zu ermorden.

Dichter nicht etwa sensationelle Schlüsselgeschichten à la Luise Mühlbach, die historischen Persönlichkeiten stehen nicht etwa wie bei Gutzkow im Vordergrund, sondern die politischen Ereignisse sind nur die stimmunggebende Resonanz, durch die das Lieben, Ringen und Leiden dichterisch erfundener und geschauter Menschenkinder eine bedeutsame Klangfarbe erhält.

Freilich ist es nicht nur des Menschenlebens vielgestaltiger Reichtum, der Spielhagen zum Fabulieren und Dichten antreibt: er will nicht nur ein Stück Natur in seiner Phantasie wiederspiegeln, sondern er will eine bestimmte Weltanschauung zum Ausdruck bringen. Es ist die Ideenwelt des Liberalismus, die in Spielhagens Romanen ihren stärksten dichterischen Ausdruck gefunden hat. Der heilige Glaube an die Entwicklung und den Fortschritt der Menschheit, an Befreiung und Freiheit von allen Hemmnissen einer politischen und moralischen Rückständigkeit, die Hoffnung auf ein drittes Reich der Liebe, da Menschen nach Gottes Ebenbild in ewiger Eintracht und Freude leben werden, — das sind die Grundgedanken, die immer wieder aus den Reden und Predigten seiner Helden hervortreten. Wenn Spielhagen bisweilen das Wesen „augenverdrehender Pfaffen und ihres Gelichters, sporenklirrender Junker und ihrer hochnasigen Weiber" in allzu schwarzen Farben gemalt, so sind ihm dafür gerade die Schilderungen der aristokratischen Kreise besser gelungen als die der bürgerlichen. Eine heimliche romantische Vorliebe für Adel der Geburt wie Adel des Bluts spukt noch im Geiste dieses Realisten, der doch ein so persönlich gefärbtes Weltbild uns gegeben hat. Sein politisches Glaubensbekenntnis, wie es in seinen Romanen lebt, hat er selbst einmal in folgenden knappen Worten formuliert: „Er war ein geborener Tyrannenhasser, Hasser alles dessen, was nach Autokratie schmeckt. So war nicht der einzelne Adelige, der vielleicht sein lieber Freund war, wohl aber die Adelsinstitution als solche ihm gründlich widerwärtig. Daß die Republik der Panacé für alle sozialen Schäden sei, glaubte er keinen Augenblick, dennoch sah er in ihr die einzige, eines mündigen Volkes würdige Staatsform. Religion war für ihn Privatsache wie für die ersten Christen. Über die seelisch-sittlichen Qualitäten, die den Menschen zum Christen machen, hatte er seine besonderen Ansichten, die von denen der Kirche gerade in den entscheidenden Punkten beträchtlich abwichen. Alles in allem war sein politisch-religiöses Programm das des linkesten Flügels der Radikalen der Paulskirche von 1848, modifiziert durch die Erfahrungen eines halben Jahrhunderts, die ihn aber nicht weiter nach rechts, sondern nach links gedrängt hatten, so weit, daß er mit den Sozialdemokraten die bestehende staatliche und wirtschaftliche Ordnung ohne die einschneidendsten Veränderungen auf die Dauer für unhaltbar ansah."

Die starke stoffliche Anteilnahme, die hinter der scheinbaren Objektivität Spielhagens durchzittert und seinem Stil leicht etwas Grelles, Demagogisches gibt, liegt nun in einem beständigen Kampf mit der künstlerischen Unparteiischkeit, der souveränen Ruhe und Besonnenheit, auf die des Dichters ganzes Streben gerichtet war. Während ein großer Teil seiner Werke vielleicht in nicht zu langer Zeit nur noch dem Kulturhistoriker wertvolles Material bieten wird, während schon heute den Leser in manchen seiner Erählungen das rhetorische Element stört, werden diejenigen Werke, in denen ihm eine Vermählung von Form und Inhalt zum harmonischen Kunstwerk gelang, Spielhagens Bedeutung in der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte lebendig erhalten. Sein erstes großes Werk, die „Problematischen Naturen", zeigte noch stark die Abhängigkeit von dem formlosen romantischen Roman, wenn auch schon sein vorzügliches Talent des Erzählens und Schilderns eine gewisse Ordnung in die regellosen Stoffmassen brachte. Mit wahrhaft großartigem Fleiß und zäher Energie hat der Dichter dann durch Jahrzehnte an der Vervollkommnung und Verfeinerung seiner Technik gearbeitet. Er bildete seine feine analytische Führung der Handlung aus, die er besonders in kleineren Novellen und Erzählungen meisterhaft angewandt hat, durch die die rätselhaft und dunkel lastenden Schatten der Vergangenheit erst allmählich enthüllt und erklärt werden. Zunächst stellten die den problematischen Naturen folgenden Zeitromane, das von Gutzkow genial hastig hingeworfene, aber künstlerisch nicht gelöste Problem in strafferer Gliederung und reicherer Nüancierung der Szenen und Bilder durch. In „Hammer und Amboß" gab er, noch in sehr fühlbarer Anlehnung an Dickens „David Copperfield", einen Bildungs- und Lebensroman in der Form der Ich-Geschichte, und wenn er auch dies Werk an Wärme und dichterischem Glanz der Schilderung nicht übertroffen hat, so sind doch die diesen mehr biographischen Romanstil fortführenden Bücher „Was will das werden?" und „Sonntagskind" folgerichtiger entwickelt, geschlossener komponiert. Den Höhepunkt erreicht Spielhagens Technik in seinen beiden stärksten Romanen „Sturmflut" und „Platt Land". Der Gutzkowsche „Roman des Nebeneinander" ist in „Sturmflut" aus einem Chaos zu einer elegant und vornehm geführten Sinfonie umgestaltet, und die neun verschiedenen Handlungen des Romans sind wie sinfonische Themen in einem geschickten Kontrapunkt behandelt, verflochten und ineinander verwebt. Als Grundakkord erklingt immer wieder das großartige Symbol der „Sturmflut", die Land und Gesellschaft unter ihren Wogen begräbt. Wie hier die synthetische, ist in „Platt Land" die analytische Methode zur Vollendung geführt. Prachtvoll werden wir allmählich in die komplizierten Verhältnisse hineingezogen, erleben und beobachten alles mit den Augen des Helden in sich steigender Lebhaftigkeit; alle toten Punkte sind vermieden, alles aus einem Gesichtspunkt entwickelt. Was die „Problematischen Naturen" anstrebten, ist hier erreicht; es ist „ein Triumph der Technik", wie Wilhelm Scherer in einer fein zergliedernden Besprechung sagte.

Diese Werke, die Muster für eine ganze Richtung der deutschen Romanliteratur aufstellten, werden den Namen Spielhagens nicht nur in der Literaturgeschichte, sondern auch in der deutschen Lesewelt lange lebendig erhalten. Bedeutende Probleme und Typen der Menschheit haben hier eine glänzende künstlerische Prägung erhalten, und sie empfangen noch einen besonderen Reiz durch die markante, in sich begründete und abgeschlossene Persönlichkeit, die

Luftschiffe und Aeroplane.

Ozeanflug.

hd. **New York**, 26. Februar. August Lugo aus New York hat für den deutschen Ingenieur Joseph Brückner einen Preis von 10 000 Mark ausgesetzt, wenn dieser seine Absicht, mit dem Ballon „Suchard" vom europäischen nach dem amerikanischen Kontinent zu fliegen, ohne Zwischenfall ausführt.

Der erste Passagier auf einem Hydrioplan.

hd. **New York**, 26. Februar. Der erste Passagierflug auf einem Hydrioplan wurde in Diego von Curtis ausgeführt. Der Passagier war ein Schiffsleutnant namens Ellyson. Der Apparat funktionierte ausgezeichnet. Er flog mehrere Male vom Wasser auf und fiel wieder auf das Wasser zurück.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Postalisches.

Über den Postnachnahmeverkehr, welcher seit 1. Januar d. J. eine wesentliche Änderung erfahren hat, herrscht im Publikum noch sehr viel Unklarheit, so daß viele Weiterungen und Verzögerungen sowie auch Schaden für die Absender entstehen. Es sei daher nochmals auf das, worüber man sich nicht klar ist, hingewiesen: Briefe mit Nachnahme werden wie seither verschickt, das heißt ohne Beifügung einer Postanweisung oder Zahlkarte. Dagegen müssen Postkarten mit Nachnahme und bei Paketen mit Nachnahme den Paketadressen Postanweisungen oder Zahlkarten angeklebt oder angesteckt werden. Postanweisungen sind von denjenigen Absendern den Postkarten oder Paketadressen beizufügen, welche kein Scheckkonto haben und die den Nachnahmebetrag bar ausgezahlt haben wollen. Diese Postanweisungen müssen vom Absender der Nachnahmesendung vollständig ausgefüllt werden bis auf den Postvermerk, also mit dem Betrag, der Adresse des Absenders der Nachnahmesendung, und der Abschnitt mit der Angabe des Empfängers der letzteren. Von dem Nachnahmebetrag ist das Porto für die Postanweisung abzuziehen: bis 5 M. = 10 Pf., von 5 bis 100 M. = 20 Pf., von 100 bis 200 M. = 30 Pf. usw. Dies wird jetzt vielfach unterlassen. Neuerdings verkäuft die Post Formulare für Nachnahme-Postkarten mit angehängter Postanweisung und ebenso Paketadressen für Nachnahmesendungen mit angehängter Postanweisung. Wer aber noch — was bei Geschäften viel der Fall ist — alte Formulare mit Vordruck für Nachnahme-Postkarten und -Paketadressen hat, braucht diese nicht wegzuwerfen, denn er erhält bis auf weiteres auf Verlangen an den Postschaltern unentgeltlich Nachnahme-Postanweisungen, die er dann ausfüllen und an seine Postkarte oder Paketadresse anstecken muß. Zahlkarten haben diejenigen Absender von Nachnahmesendungen letzteren beizufügen, welche den Nachnahmebetrag nicht bar ausgezahlt, sondern ihrem Postscheckkonto zugeführt haben wollen, die also ein Postscheckkonto unterhalten. Sie dürfen von dem Nachnahmebetrag nichts in Abzug bringen, sondern die den Postkarten und Paketadressen beigefügten Zahlkarten mit dem vollen Betrag der Nachnahme ausfüllen, da ihnen ja die Gebühr für Übermittelung des Betrags bei ihrem Konto zur Last geschrieben wird. Auch hier können die vorhandenen alten Formulare für Paketadressen und Postkarten noch gebraucht werden, man klebt ihnen eine Zahlkarte an, die man ebenfalls am Postschalter oder vom Scheckamt erhält. Die Versender von Nachnahmen schädigen sich auch oft dadurch, daß sie annehmen, der auf der Nachnahmesendung angegebene Betrag würde ihnen ganz zukommen. Hiervon geht aber, wie oben angegeben, die Postanweisungsgebühr und das Bestellgeld ab. Will man also zu seiner Forderung kommen, so muß man dieser das Porto für die Sendung, sowie die Postanweisungs- und Bestellgebühr zurechnen.

— **Nachklänge zur Ausstellung Wiesbaden 1909.** Die Architektenfirma Werz u. Huber hatte bekanntlich beim hiesigen Landgericht einen Prozeß angestrengt wider die Handwerkskammer als Unternehmerin der verflossenen Ausstellung auf Nachzahlung eines Honorars von 8500 M. Von der Kammer war auch der Prozeß aufgenommen worden, zwischenzeitlich aber ist es zu einem Vergleich zwischen den streitenden Parteien gekommen auf der Grundlage, daß die Beklagte 1500 M. zahlt und die halben Prozeßkosten übernimmt. — Auch der Architekt Korn war mit dem ihm bezahlten Honorar nicht zufrieden. Von seiner Seite war für eine Nachforderung in Höhe von 3000 M. das Schiedsgericht angerufen worden. Ihm sollen gemäß einer mit ihm getroffenen Vereinbarung als Abfindung 1000 M. gezahlt werden.

— **Fortschaffung gefallener Tiere.** In den Werkstätten der Feuerwehr wurde ein Wagen dahin umgebaut, daß für die Folge Tierkadaver, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen liegen, ohne Schwierigkeit und mit der der Feuerwehr eigenen Schnelligkeit fortgeschafft werden können. Bekanntlich vergeht immer eine sehr lange Zeit, bis die Wasenmeisterei mit ihrem Wagen erscheint und währenddem hat das Publikum den gewiß unschönen Anblick einer Tierleiche zu ertragen. Auf telephonischen Anruf der Feuerwehr sendet diese den Wagen innerhalb 5 bis 7 Minuten nach der betreffenden Stelle, von welcher aus der Kadaver zunächst nach einem städtischen Grundstück geschafft und von da aus durch die Wasenmeisterei abgeholt wird. Der Eigentümer eines auf der Straße verendeten Tieres hat hierfür an die Stadthauptkasse 10 M. zu bezahlen. Auch an Pferde- und sonstigen Tierbesitzern wird dieser Wagen nebst Bespannung gegen Entrichtung von 10 M. zur Verfügung gestellt.

— **Postkuriosum.** Dem Kaiserl. Postamt 1 zu Kiel ist ein unfreiwilliger Faschingsscherz unterlaufen. Eine gestern zugestellte Briefsendung trägt nämlich als Aufgabestempel das Datum 35. 2. 11. 1—2 V. Liebhaber postalischer Seltenheiten seien hierauf aufmerksam gemacht.

— **Die undeutlichen Poststempel.** Die immer noch auftauchenden Beschwerden über die undeutlichen, oft ganz unleserlichen Poststempel haben das Reichspostamt veranlaßt, die Postämter von neuem mit ganz besonderer Anweisung zu versehen. Darnach sollen die Postanstalten mit allen Mitteln darauf halten, daß alle Sendungen deutlich gestempelt werden. Schadhafte oder abgenutzte Stempel sollen rechtzeitig instand gesetzt oder erneuert werden. — Diese Verfügung verdient um so mehr Anerkennung, als nach dem Wegfall des Ankunftsstempels ein deutlicher Aufgabestempel noch mehr als vorher an Bedeutung gewonnen hat.

— **Ein unangenehmes Versehen** passierte vorgestern abend dem Kassierer eines hiesigen Vereins anläßlich eines Maskenballs. Er gab auf einen 100-Markschein heraus, und bei genauerem Nachsehen bemerkte er zu seinem Schrecken, daß es nur ein 20-Markschein war. Zwar wurde sofort im Saal der Verlust bekanntgegeben, jedoch war der Empfänger nirgends mehr zu entdecken. Er hatte sich jedenfalls mit dem „Profit" schleunigst davongemacht.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 15. Februar angemeldeten Fremden: 12 718 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 4874 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 7844 Personen; Zugang bis einschließlich 22. Februar: 1827 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 611 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1216 Personen; zusammen: 14 545 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 5485 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 9060 Personen.

— **Kellerbrand.** Gestern nachmittag wurde die Feuerwache nach der Luisenstraße 24 gerufen. Daselbst geriet aus unbekannter Ursache Stroh und altes Holz in Brand. Innerhalb 10 Minuten war der Brand gelöscht.

— **Frankfurter Verband für Volkskunde.** Vor einigen Wochen ist in Frankfurt a. M. unter dem Namen „Frankfurter Verband für Volkskunde" ein Arbeitsausschuß ins Leben getreten, der sich die Aufgabe gestellt hat, alle Lebensäußerungen unseres Volkes, seine besondere Art, sein Tun und Denken zunächst für Frankfurt a. M. und seine Umgebung zu erforschen und das dabei gesammelte Material den weitesten Kreisen der Wissenschaft wie der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Es handelt sich dabei um Sammlung und Bearbeitung aller geistigen Überlieferungen, der Sitten und Bräuche, des Aberglaubens, der Volksmedizin, der Volkslieder, Sagen, Schwänke, Schnurren, Sprichwörter, Redensarten — überhaupt des gesamten mundartlichen Sprachschatzes — ferner der Rätsel, Neckereien, Inschriften, Kinderlieder und Volksreime, Spiele, der Flur-, Geräte- und anderer Namen usw. Auch die sachlichen Überlieferungen, Trachten, Geräte u. a. will der Verband sammeln, ebenso einschlägige Photographien, Ansichtskarten und dergleichen. Doch denkt der Verband nicht nur an Überbleibsel aus der Vergangenheit; auch die mannigfachen Berührungspunkte der Volkskunde mit den brennenden sozialen Fragen der Gegenwart sollen eine sorgfältige Beachtung finden. An der Spitze des Verbands stehen die Herren Professor Dr. Panzer, Stadtrat Professor Dr. Stein und Lehrer K. Wehrhan, die jede gewünschte nähere Auskunft gern erteilen. Der zur Deckung der Organisationskosten bestimmte jährliche Mindestbeitrag persönlicher Mitglieder ist auf nur 1 M. festgesetzt.

— **Weinbericht.** Aus dem Rheingau erhalten wir einen Original-Weinbericht, dem wir folgende Stellen entnehmen: Seit 1905 ist kein zufriedenstellender Herbst mehr gewesen, und ist es deshalb begreiflich, daß der Winzer am Ende seiner Kräfte angekommen ist. Auch die fabelhaft hohen Weinpreise, die ihm jetzt geboten werden, können ihn nicht reiten, denn die geringen Mengen, die er geerntet, reichen nicht hin, ihm nur die Unkosten der Bewirtschaftung zu decken. Hierzu ein Beispiel: In dem Weinort R. ist ein Winzer mit einem ca. 5 Morgen (1 Hektar 25 Ar) großen Weingut. Die Bebauung dieses Gutes erfordert jedes Jahr 2000 M. Im Jahre 1905 erntete er 6 Halbstück (36 Hektoliter) Wein und im Jahre 1910 in seinem ganzen Gut sage und schreibe 124 Pfund Trauben, die er zum erstenmal in seinem Leben nicht kelterte, sondern das Pfund zu 56 Pf. (sehr hoch!) verkaufte. In demselben Ort betrug die Ernte im Jahre 1905 = 7080 Hektoliter und 1910 = 416 Hektoliter, was einem zwanzigstel Herbst gleichkommt. Nicht allein der Winzerstand hat unter der Ungunst dieser Verhältnisse zu leiden, ebenso hart ist auch der Weinhandel getroffen. Auch er kämpft einen schweren Kampf. Um der Nachfrage der Konsumenten zu genügen, ist er gezwungen, die Weine der Winzer um jeden Preis zu kaufen, und so Beträge anzulegen, die zu der Güte des Weins in keinem richtigen Verhältnis stehen. An solchen Weinen ist nicht nur nichts zu verdienen, sondern es wird Geld zugelegt. Auf die Dauer ist der Weinhandel nicht imstande, diese ungesunden Verhältnisse auszuhalten, ohne selbst in Notstand zu kommen.

— **Wild als Reisegepäck.** Durch Ergänzung der Ausführungsbestimmung 1 zu § 30 der Eisenbahnverkehrsordnung ist frisch geschossenes Wild, das die Jäger mit sich führen, wenn die blutenden Teile so verhüllt sind, daß andere Gepäckstücke nicht beschmutzt werden, als Reisegepäck zugelassen worden.

— Die Zigeunerplage ist gegenwärtig in Stadt und Land besonders umfangreich. Es handelt sich bei den wandernden Zigeunerbanden meist um deutsche Reichsangehörige, die man nicht über die Grenzen bringen kann. Die Polizeibehörden begnügen sich infolgedessen damit, sie ins Nachbarland abzuschieben. Ziehen in unserer Gegend die Zigeuner auf preußisches Gebiet, so kommt die Polizei und bringt sie über die hessische Grenze. Erscheinen sie dort, so bringt sie die Polizei wieder über die preußische Grenze. Das ist ein ewiges Hin und Her, wobei praktisch wenig herauskommt. Gegen die Zigeunerplage kann man nur dadurch ankämpfen, daß man den Zigeunern ihre Kinder wegnimmt und sie in Fürsorgeerziehung gibt, so daß sie später zu seßhafteren Menschen werden. Das ist gesetzlich bestimmt, und die Königl. Regierung hierselbst hat soeben darauf hingewiesen, daß es Pflicht der Ortspolizeibehörden ist, sich um die verwahrlosten Kinder der durchreisenden Zigeuner zu kümmern.

— **Die Stenographie auf dem Marsch.** In welch gewaltiger Weise in den letzten 10 Jahren die Verbreitung der Stenographie zugenommen hat, zeigt ein Blick in das soeben erschienene „Jahrbuch der Schule Gabelsberger auf das Jahr 1911", herausgegeben vom Königl. Sächs. Steno-

---

hinter ihnen steht. Leben und Kunst, in Spielhagens Wesensart so häufig einander entgegengesetzt, sind hier durch einen machtvollen Willen zu jener Einheit verbunden, aus der allein das Schöne entsteht. Dr. P. L.

Aus Kunst und Leben.

* **Zu den Berliner Theaterskandalen.** Die Aufsehen erregende Affäre des Theaterdirektors Martin Zickel vom Lustspielhaus in Berlin, dem wegen unsittlicher Beziehungen zu seinen Künstlerinnen die Konzession entzogen wurde, wird demnächst noch ein weiteres gerichtliches Nachspiel zeitigen. In dem Verfahren vor dem Berliner Bezirksausschuß hatte vor allem der Dramaturg des Lustspielhauses Dr. Hirschberg den Angeklagten sehr belastet, weshalb dieser nach Beendigung des Prozesses gegen Hirschberg bei der Staatsanwaltschaft am Berliner Landgericht I ein Strafverfahren wegen Meineids beantragte. Dieser Antrag ist von der Staatsanwaltschaft kurzerhand zurückgewiesen worden und Dr. Hirschberg hat nunmehr gegen Dr. Zickel ein Strafverfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung beantragt. — Mit Dr. Martin Zickel verschwindet der dritte Berliner Theaterdirektor wegen skandalöser Vorkommnisse im Beruf von der Bildfläche, und auch seinem Nachfolger Harry Walden ist bekanntlich die Konzession vorenthalten worden mit der Begründung, daß er der Behörde nicht die nötige moralische Qualifikation für einen so verantwortungsvollen Posten zu haben schiene. Auf den Zustand des Berliner Theaterwesens werfen alle diese Affären, die sich in kurzer Zeit hintereinander abspielten, kein günstiges Licht, und vielleicht erklärt sich aus ihnen die Tatsache des ungeheuren Rückgangs des Berliner Theaterwesens, dessen Tradition heute eigentlich nur noch von Otto Brahm und Max Reinhardt gewahrt wird. Da aber auch Reinhardt fast das ganze Jahr hindurch mit seinen Oedipus-Aufführungen im Reiche tätig sein wird, so fehlt auch diese Kraft, um das sinkende Schiff des Berliner Theaterlebens zu retten.

C. K. **Ein unveröffentlichtes Gleichnis aus Tolstois Nachlaß.** Unter den nachgelassenen Papieren Tolstois hat sich auch eine kleine tiefsinnige Erzählung gefunden, die im „Tenys" zum erstenmal veröffentlicht ist. „Es war einmal ein sehr guter Mann, dessen lebhaftester Wunsch war, den anderen Menschen so viel Gutes, wie möglich, zu tun. Er dachte nun über die Art und Weise nach, wie er am besten dies Ziel erreichen könne, ohne jemanden zu schädigen und allen daran Anteil gewähren. Wenn man so von Hand zu Hand gibt, kann man nicht wissen: wem mehr geben und wem weniger. Zudem kann man nicht aller Welt geben, aber die, die nichts empfangen haben, werden sagen: warum hast du jenen gegeben und nicht uns? Folgendermaßen also beschloß der Wohltäter zu verfahren. Er wählte einen großen, leeren Platz aus, wo viele Menschen vorübergingen, und ließ dort eine Art Gasthaus errichten. In diesem Gasthaus versammelte er alles, was dem Menschen nützlich sein kann und ihm gefallen mag. Da gab es große Zimmer, gute Ofen, wohlgefüllte Holzställe, Backtröge, voll von Broten aller Art, Speisekammern, in denen Gemüse, Tee, Zucker, Äpfel und alle Arten von Nahrung aufgehäuft waren. In dem Hause gab es Betten, Kleider, Wäsche, Stiefel, mit einem Wort alles, was der Mensch nötig haben kann. Die aufgespeicherten Vorräte aller Art genügten für hundert Personen und noch mehr. Und der Wohltäter dachte: die Vorbeigehenden werden hier so lange leben, wie es ihnen gefällt; sie werden essen, trinken, mit sich nehmen, was ihnen not tut, und ich werde die Vorräte wieder ergänzen in dem Maße, wie sie verzehrt sein werden. So dachte er. Er ordnete alles selbst an und entfernte sich dann, um abzuwarten, was nun geschehen würde. Da kamen zu Anfang brave Leute in das Gasthaus. Sie tranken, aßen, verbrachten eine Nacht; manche blieben zwei Tage, andere eine Woche. Einige versahen sich mit Kleidern, und man ersetzte die Sachen sogleich wieder, damit andere Vorbeigehende den gleichen Nutzen haben könnten. Und alle gingen sie fort, mit Lob und Dank für den unbekannten Wohltäter auf den Lippen. Der Art war es so lange, als friedfertige und besonnene Leute in das Gasthaus kamen. Und der Wohltäter ersetzte, was fehlte, was die Vorbeigehenden mit sich genommen hatten, und er freute sich über sein Werk. Aber siehe, eines Tages drangen kriegerische, freche und schlechte Menschen in das Gasthaus. Sogleich fingen sie an zu essen, zu trinken, sich alles dessen zu bemächtigen, was es da gab, und bald erhob sich Streit unter ihnen. Jeder wollte alles für sich allein. Auf Beschimpfungen folgten Schläge; der eine riß dem anderen weg, was er genommen hatte, und in ihrer Wut zerstörten und vernichteten sie alles, so daß es niemand mehr gebrauchen konnte. Nun hatte niemand etwas mehr. Da sie alles ruiniert und geplündert hatten, fingen sie an, Kälte und Hunger zu leiden; und dann beschimpften sie den Herrn, der alles so schlecht angeordnet habe. Warum hat er nicht eine Wache errichtet, warum hatte er so wenig vorbereitet, warum ließ er den Pöbel eintreten? Denn jeder hielt sich für gut und beschuldigte seinen Nachbar, schlecht zu sein. Andere wieder sagten, es gäbe überhaupt keinen Herrn, der Gasthof habe sich ganz allein eingerichtet. So lebten diese Menschen einen Tag, zwei Tage, drei Tage; dann zerstreuten sie sich, ausgehungert, zähneklappernd, haßerfüllt und wütend; dabei beschimpften sie sich gegenseitig und verfluchten das Gasthaus und denjenigen, der es erbaut hatte . . . Also tun die Menschen in der Welt; sie vergeuden ihr Leben und das der anderen, aber es kommt ihnen nie in den Sinn, sich selbst zu tadeln; sie sehen nie ein, daß ihr Leben schlecht ist, sondern sie tadeln die anderen und manche Gott, indem sie ihn anklagen, er habe die Welt schlecht eingerichtet. Andere halten sich an die Welt, die nach ihrer Meinung von selbst entstanden ist. Die Menschen müssen erkennen, daß die Welt sich nicht von selbst eingerichtet hat, und daß ihr Wohltäter Gott ist, der die Welt zu ihrem Besten geschaffen. O, daß doch die Menschen nicht täten, was ihr Leben beschmutzt und vernichtet, sie würden ein Glück kennen lernen, das nicht seinesgleichen hat."

graphischen Landesamt zu Dresden. Nach demselben wurden in dem Dezennium 1900 bis 1910 allein in Deutschland insgesamt 1 173 809 Personen in der Kurzschrift des Münchener Redezeichenkünstlers Gabelsberger unterrichtet. Während vor 10 Jahren die Zahl der in Deutschland Unterrichteten sich noch auf 63 000 bewegte, ist sie im Jahr 1910 um weit mehr als 100 Prozent, nämlich auf 149 500 gestiegen. Die gesamte Schule Gabelsberger — einschließlich der Übertragungen auf fremde Sprachen — zählte am 30. Juni 1910 nicht weniger als 2600 Vereine mit 117 280 Mitgliedern, 183 097 in Anfängerkursen Unterrichteten und 3572 Lehranstalten mit stenographischem Unterricht. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 146 Vereinen, 7946 Vereinsmitgliedern, 17 874 Unterrichteten und 313 Lehranstalten.

— **Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missionsverein.** Der in Ostasien arbeitende Verein veranstaltet am Sonntag, den 12. März, im Saal der Lutherkirche einen Lichtbilderabend. Es werden ca. 60 Bilder gezeigt, die einen Einblick in das Leben Chinas und in unsere dortige Mission geben. Pfarrer Philippi und Pfarrer Beckmann haben die Erklärung der Bilder übernommen. Der Eintritt kostet 1 M. oder 50 Pf. Den Mitgliedern des Missionsvereins werden Karten durch den Kollektanten Schäfer, der augenblicklich die Mitgliederbeiträge einkassiert, angeboten. Sonst sind Karten zu haben bei den Küstern und bei den Pfarrern Dekan Bickel, Veesenmeyer, Lieber, Philippi und Beckmann.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Heute findet im Abonnement D eine Wiederholung der Offenbachschen Burleske „Orpheus in der Unterwelt" in der bekannten Besetzung statt. Morgen gelangt Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel" zur Aufführung (Abonnement A); hierzu wird das Mimodrama „Die Hand" gegeben. Am Donnerstag, den 2. März, geht Beethovens „Fidelio" in der hiesigen Festspieleinrichtung mit Frau Kammersängerin Leffler-Burckard in der Titelrolle in Szene (Abonnement B, erhöhte Preise); bei dieser Gelegenheit wird Herr Hensel zum erstenmal den „Florestan" singen. Bekanntlich ist die Oper seit ihrer Festspielaufführung im Mai vorigen Jahres noch nicht gegeben worden.

* **Biophon-Theater** (Wilhelmstraße 8). Ein besonders glücklich gewähltes Programm bringt diese Woche obengenanntes Theater. In erster Linie gilt dies von den neuerworbenen dramatischen Aufnahmen und von diesen wieder ist es der 380 Meter lange prächtige Film „Der ehrliche Finder", der berechtigtes Aufsehen erregt. In Szene gesetzt von dem vorzüglichen Schauspieler und Regisseur Herrn Walter Schmidt-Häßler vom Neuen Theater in Berlin, dem der Kinematograph eine ganze Reihe seiner besten Aufnahmen zu danken hat, läßt dieses erschütternde Lebensbild in künstlerischer Hinsicht kaum etwas zu wünschen übrig. Herr Schmidt-Häßler persönlich verkörpert darin mit großer Bravour einen armen Studenten der Medizin, der mit den größten Entbehrungen um das tägliche Brot zu kämpfen hat und den ein glücklicher Zufall späterhin zu einem der gesuchtesten Ärzte macht. „Die Milchschwester" ist ein nicht minder interessantes Drama, welches die französische Schauspielkunst in hellstem Lichte erstrahlen läßt. Ein Blick in die Werkstätten erster Pariser Büstenfabriken zeigt uns die Herstellung einer Wachsfigur, wie solche in den Schaufenstern moderner Konfektionsgeschäfte aufgestellt werden, um bei der Ausstellung prächtiger Roben Verwendung zu finden und die teilweise wohl verdienen, als kleines Kunstwerk betrachtet zu werden. Auch „unser" Fritzchen ist wieder in einer seiner neuesten Schöpfungen vertreten, in welcher er seinem Berliner Freunde die Sehenswürdigkeiten von Marseille zeigt, die diesem jedoch wenig imponieren, was Fritze sehr ärgert und wofür er sich bitter rächt.

* **Kunstsalon Aktuarius** (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: E. F. Morgenstern-Frankfurt a. M.: „Nordseeballwerk", „Abend an der Isarmündung". — Vom 1. bis 15. März gelangt eine Sammlung Originalradierungen und Lithographien des Karlsruher Künstlerbundes zur Ausstellung. Es sind folgende Namen vertreten: Thoma, Volckmann, Steinhausen, Roman, Kallmorgen, Conz, Eckener, Fehr, Kampmann usw. Ab 15. März kommt der künstlerische Nachlaß von Professor Hermann Kaulbach zur Ausstellung.

* **Letzter Weinel-Vortrag.** Am Freitag dieser Woche, am 3. März, abends 8¼ Uhr, hält Professor Weinel aus Jena im großen Saal der Wartburg seinen letzten dieswinterlichen Vortrag. Er spricht über das Thema: „Das Christentum und die sozialen Fragen der Gegenwart". Das ist gewiß ein Thema, das des Interesses aller Ernsten sicher ist. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf. sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben.

Vereins-Nachrichten.

* Anläßlich des am Fastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereinshause" stattfindenden Familienabends des „Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins" wird Herr Pfarrer Kortheuer-Hochheim einen Vortrag halten über „Die Einführung der Reformation in Mainz". Auch das übrige Programm ist sehr abwechslungsreich. Jedermann ist eingeladen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich,** 26. Februar. Die Bäckerinnung dahier hatte Beschwerde dagegen geführt, daß der Kantinenpächter der Unteroffizierschule Brot zu 30 Pf. annonciere und dadurch das freie Bäckergewerbe schädige. Daraufhin hat das Kommando der Unteroffizierschule alsbald das Vorgehen des Pächters verboten.

+ **Biebrich,** 27. Februar. Der in den Tagen vom 22. bis 24. Juli d. J. aus Anlaß der Feier des 70jährigen Bestehens des hiesigen Männergesangvereins hier stattfindende Gesangwettstreit verspricht einen glänzenden Verlauf. Da der Wettstreit mit dem Geburtstag des verewigten ehemaligen Herzogs Adolf von Nassau (24. Juli) zusammenfällt, hat der geschäftsführende Ausschuß in seiner letzten Sitzung beschlossen, an diesem Tage eine Ovation vor dem nassauischen Landesdenkmal in Erwägung zu ziehen. Der Delegiertentag, welcher am 30. April stattfindet, wird in der Turnhalle des Turnvereins abgehalten. Als Festplatz ist der Platz an der Siemensstraße in Aussicht genommen. Die Zusage des erbetenen Kaiserpreises steht zu erwarten. Desgleichen stehen aus dem Hause Nassau-Luxemburg mehrere höchste Ehrenpreise in sicherer Aussicht. Ferner sind von hiesigen industriellen Firmen wie von Privaten namhafte Geldbeträge sowie Kunstgegenstände bereits jetzt zur Verfügung gestellt worden, so daß den obsiegenden Vereinen schöne und zahlreiche Auszeichnungen winken. Da die Anmeldefrist erst mit dem 1. April abläuft, so werden sich hoffentlich bis dahin noch manche weitere Vereine zur Beteiligung an dem Wettstreit entschließen.

Bierstadt, 26. Februar. Am Ostersonntag wird die humoristische Gesellschaft „Käwwern" anläßlich ihres zehnjährigen Stiftungsfestes einen Wettstreit veranstalten für Dilettanten. Es werden vier verschiedene Klassen vorgesehen, nämlich: Salonvorträge, bunte Vorträge (komischen Genres), Charaktervorträge und Otto-Reuter-Klasse. Mindestens ⅔ der Bewerber erhalten Preise nebst Diplom. Berufs-Humoristen sind vom Wettstreit ausgeschlossen. — An Stelle der geplanten Kanalisation wird in unserem Orte eine Fäkalien-Ausfuhr eingerichtet werden. Die von der Stadt Wiesbaden geforderten Beträge für Kanalbau und Anschluß sind derart hohe, daß ein beiderseitiges Verhandeln wohl von vornherein als zwecklos erscheint. — Vom 1. April ab wird die Post in das Herrn Ludwig Wink gehörige Haus an der Wiesbadener Straße verlegt werden. In den jetzigen Posträumen wird künftighin Wirtschaftsbetrieb eröffnet werden, da der Besitzer schon zwei Jahre lang die Wirtschaftskonzession besitzt.

Nassauische Nachrichten.

= **Aus Nassau,** 23. Februar. Die Prüfungen in den Volksschulen nehmen nun bald wieder ihren Anfang, und wenn über den Wert dieser Einrichtung in der heutigen Zeit schon öfter geredet und geschrieben worden ist, so muß die Frage immer wieder erörtert werden, bis sie endlich gelöst worden ist. Als die Schulprüfungen eingeführt wurden, da sollten sie einerseits der Schulbehörde Gelegenheit geben, sich über den Stand der Schule und die Leistungen des Lehrers Aufschluß zu verschaffen, andererseits sollten sie das Interesse der Eltern an der Schule wecken und pflegen. Den ersten Zweck erfüllen heute die durch die Kreisschulinspektoren vorgenommenen Revisionen viel besser. Das Interesse der Eltern an der Schule kann aber durch andere Veranstaltungen, wie Elternabende, Schulfeste, viel besser und nachhaltiger geweckt werden, zumal ja in den meisten Orten die Prüfungen doch nicht mehr von den Eltern besucht werden, ja man kann zufrieden sein, wenn der Schulvorstand noch vollzählig erscheint. Demnach wären die Schulprüfungen zum mindesten überflüssig und könnten wegfallen, ohne daß ihnen jemand eine Träne nachzuweinen brauchte. Die Fachleute gehen aber noch einen Schritt weiter in der Verurteilung der ganzen Einrichtung. Sie bezeichnen sie geradezu als schädlich. Das steht fest, sie greifen störend in den ruhigen Fortgang des Schulbetriebes ein, da wochenlang vorher für die Prüfungen gearbeitet und die Lernarbeit sich zusammendrängen muß, sehr zum Schaden der Gesundheit von Lehrern und Schülern. Und doch dürfte das Urteil, das auf Grund dieser Prüfung über Schule und Lehrer von den etwa anwesenden Eltern und dem Ortsschulinspektor gefällt wird, in vielen Fällen ungerecht sein.

r. **Niederwalluf,** 26. Februar. Der hiesige Gemeindeetat für das Jahr 1911 ist in Einnahme auf 49 157 78 Pf. und in Ausgabe auf 49 153 M. 2 Pf. festgesetzt. An Steuern sind vorgesehen 100 Proz. Einkommen- und 150 Proz. Realsteuern.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 26. Februar. Die Niederwaldbahn-Aktiengesellschaft schlägt in diesem Jahre eine Dividende von ½ Proz. vor. Im vergangenen Jahre betrug die Dividende ¼ Proz.

!! **Lorch a. Rh.,** 26. Februar. Um der Wildschweinplage entgegenzusteuern, hat die Stadt Lorch im vergangenen Jahre im hiesigen Stadtwald, Distrikt Ranselberg, einen Saufang anbringen lassen. Gestern hat man den ersten Fang damit gemacht. Fünf Schwarzkittel zugleich, darunter prächtige Keiler von ansehnlichem Gewicht, waren in die Falle gegangen und wurden von Herrn Förster Elsner erlegt.

nh. **Nassau a. d. L.,** 24. Februar. Herr Dr. Kehren von hier hat seine Praxis aufgegeben und ist in das Fürstentum Waldeck verzogen.

= **Nassau a. d. L.,** 27. Februar. In der Stadtverordneten-Sitzung am Samstag gab Bürgermeister Hasenklever bekannt, daß der Neubau der mit einem Kostenaufwand von 140 000 M. errichteten Stadtschule, die auch ein Volksbad und eine Lehrküche für Mädchen enthalten soll, am 19. April eingeweiht werden kann. Zu dem Kostenaufwand haben Nassauer Bürger eine Stiftung in Höhe von 15 000 M. gemacht.

nh. **Dausenau,** 24. Februar. Der im Februar 1909 in unserm Örtchen angeschwemmte Schutt — etwa 33 000 Kubikmeter — ist jenseits der Lahn untergebracht worden und hat einen guten Platz gegeben. Auf Vorschlag des Landrats soll dieser Platz mit Baumanlagen und Wegen versehen werden. Ein Bürger stellte gleichzeitig einen ca. 2½ Meter hohen Sandstein, welcher im 17. Jahrhundert als Brunnen diente, für einen Gedenkstein unentgeltlich zur Verfügung.

rp. **Friendiez,** 26. Februar. Der Diezer Verkehrs- und Verschönerungsverein hat 600 M. zur Herausgabe eines Führers bewilligt. Für Verbesserungen von Spazierwegen, Wegemarkierungen usw. sind 350 M. vorgesehen, außerdem leistet hierzu auch der Gesamttaunusklub einen Beitrag von 100 M. Für nächste Zeit ist ein Frühlingsfest geplant.

! **Herborn,** 24. Februar. Wie vor längerer Zeit berichtet, hat der hiesige „Bürgerverein" die städtischen Behörden, die im Jahre 1912 freiwerdende hiesige Bürgermeisterstelle öffentlich auszuschreiben. Magistrat und Stadtverordnete wollen dagegen die Stelle nicht ausschreiben. — Eine Gesellschaft zur Förderung der Jugendpflege ist entstanden. Die Vorarbeiten haben übernommen Direktor D. Knodt, Fabrikant Rückert und Postsekretär Jung, alle hier in Herborn. — Mittelschullehrer Drebes ist nach Aschersleben versetzt. — Der Naturmensch „Gustaf nagel" hielt gestern eine gut besuchte Versammlung mit Vortrag ab. — Im benachbarten Dillenburg starb infolge einer Blutvergiftung der über die Grenzen unseres Kreises wohlbekannte Königl. Baurat Gustav Dangers. — Der diesjährige Gesangwettstreit des „Dillsängerbundes" findet in Sinn statt.

l. **Herborn,** 26. Februar. Magistrat und Stadtverordnete haben in gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen, trotz des Wunsches des Bürgervereins die Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben.

×× **Dillenburg,** 26. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung fand ein Vertragsentwurf mit den Herren Dr. Frick und Dr. Retter, betreffend Übernahme des Amtes als Armenärzte, statt. Die jährliche Vergütung beträgt je 200 M. — Die Stadt schließt sich gegen einen Beitrag von 20 M. an den Reichsverband deutscher Städte mit weniger als 25 000 Einwohnern an. Die Mitglieder erhalten die „Kommunale Rundschau" (Abonnementspreis 16 M.) kostenlos. — Als 9. Lehrkraft wird an der städtischen Volksschule Fräulein Ferreau aus Nied, Tochter des hiesigen Seminar-Musiklehrers, angestellt. Der Verwaltungsbericht von 1910 wird vorgelegt und der Haushaltsplan pro 1911/12 der Finanzkommission überwiesen. Der Etat hat die Höhe von 444 025 M. An Steuern sieht er vor wie seither: 160 Proz. Einkommen-, 100 Proz. Betriebs- und 200 Proz. Realsteuern. Als Neuanlagen sind u. a. vorgesehen die Pflasterung der oberen Hauptstraße, der Bau einer Dillkaimauer am Neuenweg und Anlage dieser Straße. — „Die elektrischen Anlagen des Hessen-Nassauischen Hüttenvereins", lautete das Vortragsthema des Oberingenieurs v. Stadler vom Baubureau Dillenburg der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, welches derselbe im Saale des städtischen Kurhauses in der Vereinigung zur Verbreitung für Volksbildung an der Hand einer großen Lichtbilderreihe besprach. Der Vorsitzende der Volksbildungsvereinigung, Dr. Dönges, erwähnte neben dem Danke an den Vortragenden, daß Dillenburg seit der Einrichtung der städtischen Elektrizitätsanlagen schon 400 Hausanschlüsse erhalten habe und niemand mehr die Annehmlichkeit der elektrischen Installation entbehren wolle.

Aus der Umgebung.

w. **Frankfurt a. M.,** 27. Februar. Wie der Polizeibericht meldet, erhängte sich gestern vormittag in einem Wirtshaus in der Buchgasse der Lehrer A. Siemen aus Sättelstädt.

= **Mainz,** 27. Februar. Wie uns aus Alfenborn gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen den Menageriebesitzer Wieser und den Tierbändiger, die es zuließen, daß der Barbier Feierabend den Löwenkäfig betrat, um darin den Besitzer zu rasieren, was bekanntlich mit dem schrecklichen Tod des Mannes endete, die Untersuchung wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet. Nach dem Gesetz kann kein Zweifel daran bestehen, daß wenigstens der Besitzer bestraft wird. Vielleicht wird der schauderhafte Tod des Rasierers dazu beitragen, daß derartige Renommistereien, die so geschmacklos wie frivol sind, in Zukunft eingeschränkt werden.

rmk. **Darmstadt,** 26. Februar. Der Jubiläumsfestzug aus Anlaß des vor 25 Jahren veranstalteten Karnevalzuges in Darmstadt verlief heute unter außerordentlich starkem Menschenandrang in würdiger Weise ohne besonderen Zwischenfall. Trotz des zweifelhaften Wetters war der Fremdenzudrang aus der Nachbarschaft so stark, daß von und nach den meisten Richtungen Sonderzüge eingelegt werden mußten. Vom Balkon des Alten Palais betrachteten sich das Großherzogliche Paar mit den Prinzen Georg und Ludwig nebst Gefolge den Zug und das lebhafte Straßentreiben.

= **Griesheim** bei Darmstadt, 25. Februar. Der Gesangverein „Germania" feiert in diesem Jahr sein 80jähriges Jubelfest, verbunden mit großem nationalen Gesangwettstreit, am 17., 18. und 19. Juni. Für den Wettstreit sind dem Verein schon zahlreiche Stiftungen und Preise, sowie Hauptehrenpreise zur Verfügung gestellt worden. Vereine, die noch nicht im Besitze der Bedingungen und Fragebogen sind, wollen sich an den Vorsitzenden Herrn H. Höhl (Borngasse) wenden. Der Delegiertentag findet am 12. März im Gasthaus „Zum grünen Laub", vormittags 10 Uhr, statt.

rs. **Coblenz,** 26. Februar. Da im Stadtkreise Coblenz ein tollwutkranker Hund frei umhergelaufen ist, tritt für den Umfang des Stadtkreises für die Zeit bis zum 23. Mai die Hundesperre wieder einmal in Kraft.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Schwindelhafte Existenzen.** Der Händler Heinrich Scheurer von Wiesbaden hatte im Jahre 1908 den Offenbarungseid geleistet, er war mehrfach fruchtlos gepfändet, besaß ein eigenes Verkaufslokal seit langem nicht mehr, und Krankheiten in der Familie ließen seine Lage als eine ganz besonders kritische erscheinen. Nichtsdestoweniger bestellte er auf Briefbogen mit besonderer Telegrammadresse in unmittelbarer Aufeinanderfolge und mit der dringenden Aufforderung, ihm sofort die Ware zu übersenden, resp. ihm zu sagen, ob zwei- oder vierwöchige Kassenregulierung erwünscht sei, mehrmals größere Butterquantitäten bei einer auswärtigen Molkerei, erhielt auch insgesamt 260 Pfund, und als es dann ans Bezahlen gehen sollte, war er nicht zu Hause. Ein Strafkammerurteil hat ihn wegen dieser Betrügereien in 5 Monate Gefängnis, zusätzlich zu einer noch nicht verbüßten Strafe von 15 Monaten verurteilt, vom Reichsgericht aber wurde auf die Revisionsbeschwerde aus rein formellen Gründen dieses Urteil kassiert. Die Strafkammer hielt die Strafe aufrecht.

wc. **Jugendliche Einbrecher.** Der Fürsorgezögling Wilhelm Maurer, 16 Jahre alt, von Wiesbaden ist der eine von vier Burschen, welche mehrfach im Oktober v. J. in einen Laden an der Rüdesheimer Straße eindrangen und dabei Spirituosen, Konserven usw. mit sich gehen hießen. Die Komplicen sind bereits wegen dieser schweren Diebstähle bestraft. Maurer dagegen hatte damals nicht aufgefunden werden können. Die Strafkammer nahm ihn in 3 Tage Gefängnis, doch wird sie ihn zur bedingten Begnadigung in Vorschlag bringen.

wc. **Ein lebendes Schwein in den Brühkessel geworfen.** Am 9. Februar hatte der Metzgergehilfe Peter Hartmann mit seinen älteren Kollegen im Schlachthaus ein Schwein geschlachtet. Das Tier war gestochen, aber noch nicht tot, als der ältere Geselle es anzufassen und in den Brühkessel zu werfen befahl. H. machte darauf aufmerksam, daß das Tier sich noch bewege, das aber half nichts, er mußte den Befehl zur Ausführung bringen. Durch eine Strafverfügung ist ihm eine Geldstrafe von 10 M. auferlegt worden, er aber hat die richterliche Entscheidung angerufen, weil er nur auf Befehl und gegen sein eigenes Empfinden die Bestialität verübt habe. Das Schöffengericht reduzierte die Strafe auf 5 M.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. **München,** 27. Februar. Das oberbayerische Schwurgericht beschäftigte sich in dreitägiger Verhandlung mit dem angeklagten Monteur Anton Ulrich, seiner Ehefrau Karoline Ulrich und dem Metzger Ludwig Aschberger, welche am 10. August v. J. die 67 Jahre alte Privatiere Ida Feldmeier, bei der die Karoline Ulrich mit gefälschten Zeugnissen zum Schein als Dienstmädchen eintrat, überfallen, gefesselt und geknebelt hatten, wobei Frau Feldmeier den Erstickungstod fand. Anton Ulrich und Ludwig Aschberger wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus und Karoline Ulrich zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sport.

* **Fußball.** Die Siege der Offenbacher Kickers über Sportverein Wiesbaden 3:0 und Bockenheimer Germania über Hanauer Viktoria 2:1, das waren die überraschenden Resultate der sonntägigen Ligaspiele im Nordkreis. Die übrigen Resultate sind: Frankfurter Kickers gewann gegen Hanau 93 2:1, Sportverein Frankfurt gegen Germania Frankfurt 7:3, Amicitia Frankfurt gegen Germania Bieber 5:2, Viktoria Frankfurt gegen Britannia Frankfurt 1:0.

* **Der Große Preis von Wien 1911.** Die Wiener Geschäftsleute haben den Jockeiklub ersucht, durch die Veranstaltung eines großen Rennens nach dem Derby die Saison zu verlängern, da erfahrungsgemäß Wiens vornehme Welt alljährlich nach dem Derby die Hauptstadt auf mehrere Monate verläßt. Der Jockeiklub erklärte sich dazu bereit, wenn die Stadt Wien die Mittel zu einem Großen Preis aufbieten würde. Die Verhandlungen haben nunmehr zum Abschluß geführt, Wien hat 150 000 Kronen für einen Großen Preis gestiftet, der als Rennen für 4jährige und ältere deutsche und österreichisch-ungarische Pferde am Sonntag, den 25. Juni, gelaufen wird. Die Preissumme von 150 000 Kronen fällt dem Sieger zu, die placierten Pferde werden aus den Einsätzen und Reugeldern bedacht.

Kleine Chronik.

Ein Grubenunglück. Im Valentinsschacht der Wolfgangzeche bei Ruda (Schlesien) wurde das Dach der Fördergrube beim Transport eines schweren eisernen Trägers durchschlagen. Drei Arbeiter wurden in den Schacht geschleudert und getötet.

Explosion in einer Dynamitfabrik. In der Dynamitfabrik zu Remmenohl bei Hagen (Westfalen) ist das Nitrierhaus in die Luft geflogen. Zwei Erdarbeiter wurden getötet und mehrere leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

UnterRaubmordverdacht verhaftet. Die wegen des Doppelmordes in Langwasser verdächtigen und flüchtigen Personen, Schneider Maaß und seine Schwägerin, wurden verhaftet und in das Gefängnis zu Hirschberg in Schlesien eingeliefert.

Der schwarze Tod. In Charbin sind neuerdings acht Chinesen und ein europäischer Sanitätsbeamter an der Pest gestorben. — Die Antipestkonferenz in Irkutsk beschloß, falls die chinesische Regierung ihre Zustimmung erteilt, auf der rechten Seite des China gehörigen Amurufers eine Beobachtungsstation zu errichten. — In Kwangschoongtse starben an einem Tage 75 Personen. Die Warenzufuhr aus den Dörfern wurde verboten. Der Handel stockt vollständig. Es wurde eine wöchentliche Beratung der russischen, japanischen und chinesischen Ärzte organisiert. — In

Charbin wurde mit der Ausgrabung der Pestleichen begonnen, um deren Verbrennung vorzunehmen. Bisher sind 7000 Leichen ausgegraben worden. Die Stadt Beibulinbse ist dem Aussterben geweiht. Die Bewohner fliehen, von panikartiger Furcht erfaßt. Täglich kommen bis 500 Todesfälle vor. Die gesamte Polizei ist gestorben, so daß die Stadt täglich durch Marodeure geplündert wird. In der Umgebung liegen 4000 Pestleichen umher. In der Stadt Tjandshan ist die Pest im Gefängnis ausgebrochen; alle Insassen des Gefängnisses sind dem Tode geweiht.

Ein Doppelselbstmord in einem Eisenbahnzug. Als der von Leipzig kommende Personenzug auf dem Chemnitzer Bahnhof eintraf, wurden in einem Abteil die Leichen eines alten Herrn und eines jungen Mädchens gefunden. Das Liebespaar hatte sich mit Blausäure vergiftet.

Bluttat eines Irrsinnigen. In Utiol bei Valencia stürzte sich in einem Café ein Irrsinniger auf die Gäste und stach alle Erreichbaren nieder, bis er durch einen Revolverschuß ins Auge getroffen und getötet wurde. Ein Dutzend Personen wurde schwer verwundet.

Kinder von einem Bären angefallen. In der Nähe von Petersburg raubte ein hungriger Bär aus einer Schar spielender Kinder ein vierjähriges Mädchen. Als er verfolgt wurde, ließ er die Beute fallen. Das Kind war aber bereits tot.

Ein Schornsteinfeger vom Dache geweht. In der Brandenburgischen Straße zu Berlin wurde der Schornsteinfeger Westerhagen aus Spandau durch den Sturm von dem Dache in den Hof geschleudert und war sofort tot.

Eine Schiffskatastrophe. Der Dampfer „Hurryot", der nördlich von Djedda gesunken ist, hatte 800 Personen an Bord, darunter 600 Pilger, 180 Soldaten und 20 Reisende. Wie nach Konstantinopel telegraphiert wird, ist ein großer Teil der Passagiere ertrunken.

Gestrandet. Ein Fischereidampfer aus Bremerhaven strandete am 21. Februar auf Solheimsand (Island). Von der Besatzung sind sieben Mann umgekommen.

Ein Grubenbrand. In der Belmontgrube zu Tonophe (Nevada) wütet ein Feuer. Zwölf Arbeiter sind umgekommen, während eine größere Anzahl verletzt wurde.

Heiteres von der Maul- und Klauenseuche. An Humor fehlt's auch bei dieser ernsten Sache nicht. Ein Einwohner aus Brinkum erhielt, wie die „Br. Ztg." mitteilt, von einer „weisen Frau" den Rat, auch das Papier, in das die Heilmixtur für das Vieh verpackt war, mit zu verfüttern, damit von dem Inhalt nichts verloren ginge. Dieser Rat wurde gründlich befolgt. Bei der Verabreichung der Pulver steckte unser Freund die ganze Verpackung, die „tierärztliche Wochenschrift" in den Rachen der Tiere mit den Worten: „Wenn dat nu nich helpt, helpt gor nicks mehr!"

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 27. Februar.

Am Bundesratstisch: Kriegsminister v. Heeringen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 17 Minuten.

Das Gesetz über die weitere Zulassung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamt wird in dritter Lesung nach unwesentlicher Debatte angenommen.

Die zweite Lesung des

Militäretats

wird hierauf fortgesetzt.

Abg. **Gröber** (Zentr.): Der Vorwurf, daß für die Mannschaftslöhne nichts getan worden sei, nimmt sich im Mund eines Sozialdemokraten als dem Angehörigen einer Partei, die keiner Steuervorlage, nicht einmal der Wertzuwachssteuer, zugestimmt hat, sonderbar aus. Das ehrengerichtliche Verfahren ist dringend reformbedürftig. Insbesondere fehlt der Zeugnispflicht der Zivilpersonen jede gesetzliche Grundlage. Dasselbe gilt von der Zusammensetzung der Ehrengerichte und Ehrenräte. Das Verfahren ist nicht den Namen eines gerichtlichen Verfahrens wert.

Bezüglich der Juden

sollte unsere Heeresverwaltung den Blick ins Ausland werfen und die dort gemachten Erfahrungen beobachten. In der österreichisch-ungarischen Armee sind die Israeliten längst zu allen, auch den höchsten Stellen zugelassen und in sie berufen worden. Unter tausend Offizieren sind in der österreichisch-ungarischen Armee 81 Juden. Auch in unseren Feldzügen haben sich die Juden durchaus bewährt. In bezug auf Glaubenssachen muß volle Parität gelten. Wir verlangen auch für die Juden volles Recht und Gerechtigkeit.

Abg. Dr. **Ofann** (nat.-lib.): Eine so verletzende und verhetzende Rede wie die des Abg. Raab konnten wir nicht ohne Widerspruch ins Land gehen lassen. Man muß sich in dieser Beziehung auf den Boden des Gesetzes und der Verfassung stellen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 27. Februar.

Am Ministertisch: Handelsminister Sydow.

Vizepräsident **Krause** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die zweite Beratung des Etats wird fortgesetzt bis zum

Etat des Handels- und der Gewerbeverwaltung.

Abg. Dr. v. **Korn-Rudelsdorf** (kons.): Auf Grund einer Verfügung des Ministeriums ist eine Verordnung erlassen worden, wonach Lokomobilen ohne Funkenfänger verboten werden. Diese Vorschrift ist praktisch unausführbar.

Geheimrat **Jäger**: Die Polizeiverordnung ist mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit der Lokomobilen ohne Funkenfänger und mit Rücksicht auf die Feuerversicherungsgesellschaften gerechtfertigt.

Abg. **Kindler** (Fortsch. Vpt.) verlangte die Zulassung von für gut befundene Funkenfänger für Lokomobilen.

Abg. **Felisch** (kons.): Wir halten es für erforderlich, daß in den Baugewerksschulen nicht nur akademisch gebildete Lehrer, sondern auch aus der Praxis des Handwerks hervorgegangene Männer angestellt werden.

Abg. v. **Schenckendorff** (ntl.): Die Mittel für die gewerbliche Erziehung sind im Etat sparsam bemessen. Zu begrüßen sind die von den Fortbildungsschulen getroffenen Maßnahmen für Jugendpflege. Die Fortbildungsfachschulen sind als eine große Fürsorgeeinrichtung zu betrachten.

Abg. **Kindler** (Fortsch. Vpt.) wünschte die bessere Besoldung der nichtakademisch gebildeten Lehrer in den Baugewerksschulen.

Handelsminister **Sydow**: Bei Erörterung des Gesetzes, betreffend die Regelung des Fortbildungsschulwesens, welches dem Hause demnächst vorgelegt wird, wird sich noch Gelegenheit finden, auf die Frage des Fortbildungsschulwesens zurückzukommen. Die Regierung ist entschlossen,

in den Baugewerksschulen nur akademische Lehrer

als Oberlehrer anzustellen. Der Wunsch des Vorredners, das Gehalt der nichtakademischen Lehrer zu erhöhen, kann nicht erfüllt werden. Um dem Wunsch einer Vermehrung der Baugewerksschulen zu entsprechen, wäre es zweckmäßig, in der Umgegend Berlins solche zu gründen. Die Verhandlungen sind nicht abgeschlossen worden, weil die Gemeinden einen entsprechenden Zuschuß nicht gewähren wollten. Was die Finanzverhältnisse anbetrifft, so wird die Gewerbeverwaltung für das gewerbliche Erziehungswesen genügende Mittel zur Verfügung stellen. (Beifall.)

Letzte Nachrichten.

Handelskammern und Hansabund.

** **Berlin**, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Handelsminister Sydow erklärte heute im Abgeordnetenhaus, daß er nicht in der Lage sei, den Beitritt von Handelskammern zum Hansabund zu verhindern.

Vereinfachung der württembergischen Staatsverwaltung.

wb. **Stuttgart**, 27. Februar. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht heute die von der Regierung dem Landtag unterbreiteten Vorschläge zur Vereinfachung der Staatsverwaltung. Sollten die Vorschläge verwirklicht werden, so wird sich insgesamt eine jährliche Ersparnis von 2,9 Millionen Mark ergeben, von denen 1,3 Millionen auf die Verkehrsanstalten entfallen. Besonders umfassend ist die Neuorganisation in den Departements des Innern. Die vier Kreisregierungen sollen aufgehoben werden und ihre Geschäfte an das Ministerium, die Oberinstanz und an zwei im Ministerium neu zu schaffende Abteilungen für Gemeindeaufsicht und für Gewerbe- und Wasserpolizei übergeben. Das Medizinalkollegium soll in eine Ministerialabteilung für das Gesundheitswesen umgewandelt werden. Von den Oberämtern sollen 21 zusammengelegt werden, ebenso im Finanz-Departement 21 Kameralämter. Im Kult-Departement sollen kleine Pfarreien allmählich vereinigt werden, ebenso kleine höhere Schulen. Das Prüfungswesen soll vereinfacht, die Schulgelder für die höheren Schulen erhöht werden. Die Zahl der General-Superintendenten wird um eine vermindert. Für die Neuerungen, die im Interesse der Beamten und der beteiligten Orte möglichst schonend durchgeführt werden soll, sind größere Fristen (bis zu zehn und mehr Jahren) vorgesehen.

Zur deutschen antarktischen Expedition.

wb. **Hamburg**, 27. Februar. Heute nachmittag fand seitens eines kleinen Kreises geladener Gäste, darunter Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, präsidierender Bürgermeister Dr. Predöhl und bayerischer Gesandter Graf Lerchenfeld, eine Besichtigung des für die deutsche antarktische Expedition bestimmten Schiffes „Deutschland" statt. Das Schiff, das eine elektrische Licht- und Telefunken-Anlage erhält, wird nach dem auf der Werft von Blohm und Voß erfolgten Umbau einen Raumgehalt von etwa 600 Tonnen haben. Die Kosten der Expedition sind auf 1 400 000 M. veranschlagt. Die Ausreise soll Anfang Mai erfolgen. Heute abend findet im Hotel Atlantic zu Ehren des Leiters der Expedition Oberleutnant Filchner ein intimes Diner statt.

Antirepublikanische Bewegung in Portugal.

wb. **Lissabon**, 27. Februar. Die Geistlichen der Pfarreien Azurey bei Guimares und Santa Maria de Fars wurden verhaftet, weil sie Reden gegen das neue Regime gehalten hatten.

Ermordung von Europäern in Marokko.

hd. **Paris**, 27. Februar. Die kürzlich von der „Times" gebrachte, später aber dementierte Meldung von der Ermordung von vier Europäern in der Umgebung des Kap Leau, in der spanischen Einflußzone, wird durch eine Meldung aus Tanger neuerdings bestätigt. Die Regierungsbehörden von Nador konnten durch eine Eingeborenenpatrouille die Leichen auffinden und ebenso die Mörder feststellen.

Sturmschäden in München.

hd. **München**, 27. Februar. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde während des starken Sturmes in der Klemensstraße das Gerüst eines vierstöckigen Neubaues umgerissen. Die Balken und Eisenklammern wurden weit umhergeschleudert. Ein Passant, der 57jährige Tagelöhner Joseph Dirscherl, wurde von einem Balken getroffen und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem er noch gestern abend im Krankenhause verstarb. Die Feuerwehr mußte den Rest des Gerüstes abtragen. Der Sturmwind hat auch an verschiedenen Häusern der Altstadt, den Anlagen und auf den Friedhöfen mehr oder minder bedeutenden Schaden angerichtet. Auch aus der Umgegend und darüber hinaus wird von schweren Sturmschäden berichtet.

Erdbeben.

hd. **Mailand**, 27. Februar. In Foli wurden gestern drei heftige Erdstöße verspürt. Es entstand eine Panik. Die Bevölkerung lief aus den Häusern auf die Straße.

Ein Automobilzusammenstoß.

Berlin, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Augusta-Viktoria-Platz kollidierten heute nacht zwei Automobile. Sie wurden stark beschädigt. Die Insassen, Frau Wolfenstein und der Kaufmann Blumenstein, wurden schwer verletzt.

Ein tragischer Tod.

Berlin, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Als der Chauffeur Donnerberg in einem Sarggeschäft für seine verstorbene Frau einen Sarg kaufen wollte, sank er infolge eines Herzschlages tot zu Boden.

Verhaftung eines Bankdirektors.

hd. **Frankfurt a. O.**, 27. Februar. Der Direktor der in Liquidation befindlichen Frankfurter Vereinsbank, Schumann, wurde in Untersuchungshaft genommen.

Ein Liebesdrama.

Frankfurt a. O., 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Am Kreisturm wurden der 38jährige verheiratete Monteur Loll und die 22jährige Verkäuferin Lietze, welche ein Liebesverhältnis unterhielten, erschossen aufgefunden.

Ein Fischdampfer im Sturm untergegangen.

Cuxhaven, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Fischdampfer „Senator Strack" ist im Sturm in der Nordsee mit 10 Mann Besatzung untergegangen.

Triest, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Das österreichische Konzessionsgesuch für die Schiffahrt auf dem Gardasee wurde von der italienischen Behörde in Verona abgelehnt. Die Nachricht erregt hier großes Aufsehen, da man der Ansicht ist, daß Österreich laut des Handelsvertrages ein Recht auf die Schiffahrt hat.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 27. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Nach wie vor bleibt Amerika das Sorgenkind der heimischen Werte. Die Spekulation hegt die Befürchtung, daß die amerikanischen Bahnen die verweigerten Tariferhöhungen durch niedrigere Löhne ihrer Angestellten und Einstellung aller nicht absolut erforderlichen Verbesserungsarbeiten wett zu machen versuchen wird. Im Zusammenhang hiermit trat eine noch schärfere Zurückhaltung hervor, als am Samstag, und gab Anlaß zu einer recht schwachen Tendenz bei Eröffnung des Verkehrs. Auch im weiteren Verlaufe blieb die Haltung still, das Geschäft verlief schleppend. Die Umsätze waren wenig belangreich, mit Ausnahme einiger Spezialitäten. Besonders litten unter der Schwäche die amerikanischen Bahnen, von denen wieder Ohio 1/4 Proz. unter vorgestern notierten. Montanwerte waren behauptet. Schiffahrtsaktien lagen schwächer. Etwas regeres Geschäft zeigte sich für Bankaktien, die unter Führung von Diskontoanteilen einige Kursgewinne erzielen konnten. Dagegen lagen russische Banken schwächer. Elektrische Werte waren behauptet, Kaliwerte still, Kolonialanteile etwas fester, Industriewerte fest, heimische Fonds behauptet, russische niedriger. Geld für Termine über Ultimo bedang 3 1/2 bis 4 Proz. Privatdiskont 3 1/4 Proz.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/21 Uhr, für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

17. Febr. dem Direktor Alfred Köddermann e. S., Heinz Alfred.
18. „ dem Eisendreher Joseph Bargon e. T., Marie Franziska Berta.
18. „ dem Metzger Heinrich Süß e. S., Heinrich Wilhelm Johann Hermann.
18. „ dem Bäckermeister Heinrich Kilp e. T., Elfriede.
18. „ dem Taglöhner Jakob Baum e. T., Elisabeth.
18. „ dem Tapezierer Jakob Meyer e. S., Heinrich.
20. „ dem Zimmermann Heinrich Groß e. S., Karl Heinz.
20. „ dem Kaufmann Policarpo Pareras e. S., Conrade Sabino Walter.
20. „ dem Kaufmann Wilhelm Rodenburger e. T., Kunigunde Emma Luise.
23. „ dem Bureauvorsteher Paul Grosse e. S., Peter Paul.
24. „ dem Kaufmann Emil Bäumer e. T., Marta.

Aufgebote:

Schuhmacher Friedrich Schmidt mit Agathe Schmidt hier.
Kellner Sebastian Väth mit Helena Götz hier.
Oberkellner Wilhelm Rother mit Katharina Behütuns hier.

Eheschließungen:

Bauunternehmer Friedrich Meixler in Mainz mit Franziska Klein daselbst.
Schlosser Georg Bausch mit Elisabeth Ries hier.
Schauspieler Anton Melzer mit Mina Fiene hier.
Privatier Hermann Heise mit Elisabeth Weyers hier.
Dekorationsmalergeh. Georg Löhner in Schierstein mit Rosa Bangert hier.
Kaufmann Heinrich Hoffens in Mainz mit Eva Herke daselbst.
Prakt. Arzt Leo Gohl in St. Margarethen mit der Witwe Elise Cleff, geb. Lindner, hier.
Schneider Paul Kröck hier mit Maria Weber in Sonnenberg.
Ofensetzer Anton Ries mit der Witwe Anna Schneider, geb. Wiener, hier.
Hotelportier Johann Braun mit Anna Bixthum hier.
Taglöhner Peter Menz mit Magdalena Dotterweich hier.

Sterbefälle.

23. Febr. Ofensetzer Karl Herborn, 60 J.
23. „ Elisabeth, T. des Dekorationsmalergehilfen Albert Hünewaldt, 3 J.
23. „ Dienstmädchen Frida Wanda Wilh. Wittlich, 22 J.
24. „ Spenglermeister Moritz Koch, 55 J.
24. „ Wwe. Christine v. Woedtke, geb. Hartmann, 85 J.
24. „ Friseurgehilfe Wilhelm Bender, 26 J.
25. „ Gärtner Philipp Leber, 72 J.
25. „ Wwe. Bernhardine Kaufmann, geb. Rosenberg, 69 J.

Geschäftliches.

Täglich neue günstige Berichte.

Auf die mir zugesandte Probe hin habe ich mir sofort 2 Pakete besorgt, die jetzt ziemlich verbraucht sind, und zwar nehme ich das Biofon bei Mattigkeit und Unwohlsein, verursacht durch öfteres Nasenbluten. Dies hat schon nach kurzem Gebrauch Ihres Präparates aufgehört und mein Zustand hat sich wesentlich gebessert. Besonders auffallend ist bei mir die Gewichtszunahme. Der Geschmack des Biofon ist vorzüglich und es bekommt mir auch sehr gut. In dieser Hinsicht kann ich es jedem bestens empfehlen. Willkassen bei Lötzen, 9. 8. 10. G. Pinkewitz. Unterschrift beglaubigt: Max Hardwig, Notar. Biofon ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel nach fieberhaften Krankheiten, Operationen und für Nervöse; erhältlich in Apotheken, Drog. usw., Paket (ca. 1/2 Kilo) Mk. 3.—

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 27. Febr. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.10
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.40
3.	» » »	84.60
4.	Pr. Cons. unk. 18 »	102.10
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.30
3½	Preuss. Consols »	94.40
3.	» »	84.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.50
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	94.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.40
3.	» » » v. 1896 »	85.60
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 05 ℳ	101.10
4.	» » » » » 15 »	—
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.70
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.50
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.70
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.90
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.80
3½	» St.-Rente »	92.
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.90
3.	» » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.00
4.	» » 1906 »	101.70
4.	» » 1908, 1909 »	101.30
3½	» » » (abg.) »	91.30
3½	» » » »	91.50
3.	» » » »	80.40
3.	Sächsische Rente »	83.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4.	Württemb. unk. 1915 »	102.
3½	» v. 1875-80 abg. »	95.
3½	» » 1881-83 » »	91.50
3½	» » 1885 u. 87 » »	—
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.30
3½	» » 1893 »	93.40
3½	» » 1894 »	93.40
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	91.50
3½	» » 1903 »	91.50
3.	» » 1899 »	84.70

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	92.50
4.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	89.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 09 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.25
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	92.50
1⅝	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.30
2½	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.95
4.	» » 87 2500r »	49.
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 80, S. 3 v. 4 L.	—
4.	» Kirchgut. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 L.	103.90
3¾	» 100-4000 »	
3½	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	98.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	97.10
4⅕	» Silberrente ö. fl.	97.10
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	93.20
4.	» » » 1.5./11. »	93.
4.	» Staats-Rente 2000r »	93.90
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	82.80
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.90
3.	do. » S. III »	67.
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.50
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	100.90
4.	» Conv. »	92.
4.	» » v. 1890 »	95.60
4.	» » » 1891 »	92.30
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	95.40
4.	» » » » 1896 »	91.60
4.	» » » » 1898 »	91.60
4.	» » » » 1905 »	91.30
4.	» » » » 1908 »	91.50
4.	» » » » 1910 »	91.60
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.10
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.50
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	93.
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	94.50
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	97.
4.	do. Gold-A. Em II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	92.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	90.50
3½	» Goldanl. » 91 » »	88.90
3.	» » » 96 » »	80.10
3½	Schwed. v. 89 (abg.) »	95.
3½	» » 1886 »	93.70
3½	» » 1890 »	95.30
3.	» » »	81.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.80
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.90
4.	» amort. v. 1895 »	85.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.50
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	92.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	87.50
4.	» (Bagdad) S. I »	86.50
4.	» con. u. v. 1901, 05 Fr.	94.60
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.60
4.	» » » 1908 »	88.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.50
4.	» » 1012,50r »	95.30
4.	» Staats-Rente Kr.	91.30
3½	» » 10,000r »	—
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.60
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.90
3.	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	82.40
	» » 5000r » »	93.40
	» » 500r » »	93.70

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4.	Arg. I. O.-A. v. 1887 Pes	—
4.	» » » abgest. »	102.
4.	» » 1907 unk. 1912 »	101.50
4.	» » 1907 tgb. ab 1913 »	101.50
5.	» äuss. E.-E. i. G. 90 £	101.80
4½	» innere von 1888 ℳ	100.60
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	89.90
4½	» » » v. 1897 ℳ	91.85
4½	Chile Gold-Anl. v. 99 »	91.70
4½	» » » v. 06 »	93.50
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » v. 1896 »	101.90
4½	» » » v. 1898 »	99.25
[illegible]	» St. E. Tient.-Pek. »	102.70
[illegible]	[illegible] S. A. 04 stf. i. O. ℳ	98.40
[illegible]	[illegible] G. gb. ab 1915 »	79.70
[illegible]	[illegible] unificierte Fr.	99.90
[illegible]	[illegible] Serie »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.85
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	92.15
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.55
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.50
3.	» cons. inn. 500r Pes.	65.
3.	» » 1250r »	93.40
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	99.60
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.60

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.75
3½	do. 22 u. 23 »	96.50
3½	do. 30 »	95.50
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	91.50
3½	do. Ausg. 10 uk. 09 »	91.
3½	do. » 29 uk. b. 1916 »	92.20
3½	do. » 18 »	92.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 09 u. 14 »	101.20
4.	do. 1907 untigb. b. 18 »	101.10
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	101.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.70
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.70
3½	do. » S v. 1896 »	—
3½	do. » T » 1891 »	95.50
3½	do. » U » 93, 99 »	95.50
3½	do. » V » 1896 »	95.50
3½	do. W v. 98 u. 03 »	94.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	94.50
3½	do. » » A. II, III »	93.
3½	do. » 1906 A. I, II »	94.50
3½	do. » 1903 »	93.30
3½	do. v. Bockenheim »	95.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	99.90
3½	do. » 1898 »	91.
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	90.
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	100.50
3½	do. abg. v. 79 »	91.70
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.70
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.70
3½	do. » 1897 »	91.70
3½	do. v. 02 sm. ab 07 »	91.70
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.70
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	92.
3½	do. » 1897 » » 02 »	92.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.50
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100.75
4.	Heidelberg von 1901 »	100.10
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.50
3½	do. » 1894 »	92.50
3½	do. » 1903 »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.
3½	Cassel (abg.) »	91.60
4.	Cöln von 1900 »	100.40
4.	do. » 1908 »	100.40
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.40
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	100.20
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.60
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.70
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.70
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.10
3½	do. von 1894 »	91.70
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	91.60
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.90
4.	do. » 1906 uk. 11 »	99.90
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	91.20
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.75
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	100.
3½	do. v. 1891/02 abg. »	92.50
3½	do. von 1899 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	90
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.10
3½	do. » 1902 u. 08 »	91.30
3½	do. » 1904 u. 12 »	91.30
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.30
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	102.30
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	100.40
3½	do. (abg.) »	95.80
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	96.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	92.
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	100.20
4.	do. 1909 uk. 1914 »	100.30
3½	do. » 1887/89 »	91.25
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	92.30

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	96.
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.30
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	80.
3.	do. » 1895 »	81.
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.20
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.10
5.	Wien Com. (Gold) »	103.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	98.50
4.	do. v. 1898 u. 01 Kr.	96.40
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.80
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.30
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Lfzt.		In %
6⅔	6⅔	A. Elsäss. Bankges.	123.50
7.	5½	Badische Bank fl.	132.
3.	3.	B. f. ind. U.S. A.-D. ℳ	203.70
—	—	» f. Handel u. Ind. »	70.80
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	122.
8½	9	» Handelsbank s. fl.	180.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	282.30
7½	7½	Barmer Bank-V. »	124.80
6.	6.	Berg.- u. Metall-Bk. ℳ	123.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9.	9.	Berl. Handelsg. »	171.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	126.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
5½	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.10
6.	8½	Darmstädter Bk. s. fl.	131.
6.	6½	do. M. 1000 ℳ	131.50
12.	12½	Deutsche B. S. I-X »	260.15
6½	3.	» Asiat. B. Taels	145.50
4½	5.	» Eff. u. W. Thl.	114.
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	146.20
9.	9.	» Ueberseebank »	175.25
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	126.80
9.	9½	Diskonto-Ges. »	189
7½	8½	Dresdener Bank »	165.
8.	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	166.20
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.25
9.	9½	do. H.-Bk. »	208.
8.	8.	do. Hyp.-C.-V. »	184.20
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	174.80
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	106.90
6½	5.	do. Cr.-Bank »	124.75
6.	6½	Nationalb. f. Dtschl. »	133.80
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	—
6½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	138.60
6.	6½	Oest. Länderb. »	135.30
9⅔	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	212.15
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	103.90
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	163.50
5½	5¼	do. Hyp.-A.-B. ℳ	125.70
7	5	Reichsbank »	142.10
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	138.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	203.50
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	127.
7.	7½	Schaaffh. Bankver. »	144.25
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	110.10
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	142.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.
5.	5.	do. Landesbank »	—
6.	5.	do. Notenb. s. ℳ	116.20
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	147.75

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	141.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
11.	—	Otaviminen Fr.	139.75
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	203.
5.	5.	South West Africa C. »	157.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
18.	12.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	266.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	192.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	128.30
10½	10½	Bad. Zckf. Waghl. fl.	180.50
3.	5.	Bang Südd. I. 60% E. ℳ	90.10
15.	18.	Bleist. Faber Nbg. »	262.
10.	9.	Brauerei Binding »	184.60
9.	8.	» Duisburger »	220.
7.	6.	» Eichbaum »	115.
12½	12	» Eiche, Kiel »	193.
3.	7.	» Henninger Frkf. »	138.
3.	7.	» » Pr.-Akt »	139.
10.	9.	» Herkules Cassel »	172.
3½	1.	» Hofbr. Nicol. »	81.50
8.	6.	» Kempff »	—
4.	3.	» Löwenbr. Sin. »	60.
10.	9.	» Mainzer A.-B. »	207.
8.	8.	» Mannh. Act. »	138.
9.	9.	» Nürnberg »	180.50
6.	5.	» Parkbrauereien »	97.
7.	6.	» Reitemmayer »	114.
6.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	36.20
0.	0.	» Stamm-A. »	—
4½	0.	» Schöfferhof »	94.50
4.	5.	» Sonne, Speier. »	84.90
13.	10.	» Stern, Oberrad »	194.
0.	2.	» Storch, Speier »	71.50
14.	14.	» Tucher »	254.
7½	6½	» Union (Trier) »	111.
4.	4.	» Werger »	75.
		» Worms, Oertge »	
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	138.25
12.	10.	Cem. Heidelb. »	156.
12.	8.	» F. Karlst. »	127.50
9.	0.	» Lothr. Metz »	122.80
8.	8.	Chem. u. Th.-W. A. »	153.60
7½	6½	Chem. A.-C. Guano »	115.10
22.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	494.50
0.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	135.75
33.	36.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	635.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	206.
14.	14.	» » Griesh. El. »	268.30
27.	27.	» Farbw. Höchst »	532.
0.	0.	» » Mülheim »	69.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	332.50
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	219.50
32.	32.	» Werke Albert »	493.
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	281.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	178.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	234.
6½	10.	» Deut. Uebersee »	187.20
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	271.90
18.	18.	» Bergm.-Werke »	246.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
6.	5.	» Lahmeyer »	—
7.	7.	» Licht u. Kraft »	136.10
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	180.
5.	6.	» Schuckert »	164.25
11.	12.	» Siem. u. Hals. »	242.75
6.	6.	» Siemens, Betr. »	127.
7.	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	124.
9.	8.	Feinmechanik (J.) »	185.50
0.	10.	Filzfabrik Fulda »	180.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	207.50
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	126.
4.	0.	Gelsk. Gußst. »	83.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	153.80
10.	8.	Kunstseidef., Frkf. »	120.
10.	12.	Lederf. N. Sp. »	202.
3.	7½	» Rothe, Kreuzn. »	112.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	161.60
25.	25.	Masch. A., Kleyer »	549.90
0.	4.	» Armat. Hilpert »	96.00
12.	12.	» Badenia, Wh. »	208.
17.	21.	» Bielefeld D., »	461.50
7.	7.	» Faber u. Schl. »	146.50
8.	7½	» Gasm. Deutz »	146.
13.	14.	» Gritzn., Durl. »	262.
14.	14.	» Karlsruher »	188.
12½	14½	» Mannesm.-R. »	229.
19.	24.	» Moenus »	403.75
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	110.
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	258.50
25.	25.	» Wittes. St. »	283.75
	4.	Mehl- u. Br. Hans. »	107.80
10.	10.	MetallGeb. Bing. N. »	197.60
8.	8½	Oelfab. Ver. D. »	163.90
0.	3½	Pfz. Stg. Wessel »	85.
23.	10.	Pressh., Sprit. abg. »	218.
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	136.50
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	164.50
8.	6.	Schuhst. V. Fulda »	159.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	119.
8.	7.	Seilind. (Wolff) »	129.
26.	18.	Glasind. Siemens »	254.
6.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	132.30
9.	8.	» Westd. Jute »	122.75
5.	4.	D. Verlags-Anst. »	129
12.	12.	Waggon Fuchs »	189.
13.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	234.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
13.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	234.75
6.	5.	Buderus Eisenw. »	116.
10.	0.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	200.20
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	188.
3.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	143.75
0.	9.	Gelsenkirchen » »	213.13
11.	8.	Harpener Bergb. »	190.
10.	8.	Hibernia Bergw. »	—
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	161.10
10.	10.	do. Westeregl. »	223.
4½	4½	do. do. P.-A. »	104.50
6.	5½	Massener Bergbau »	112.50
1½	0.	Oberschl. Eis.-In. »	93.50
9.	15.	Phönix Bergbau »	248.
12.	12.	Riebeck. Montan »	—
10.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	172.50
20.	18.	Oestr. Alp. M. ö. fl.	161.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	12.250

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid. Vorl.	Lfzt.	a) Deutsche.	In %
8.	8.	Lübeck-Büchen ℳ	—
5½	6.	Allg. D. Kleinb. »	136.30
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.
8¼	8¼	Berliner gr. Str.-B. »	199.20
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	131.75
5.	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.75
4½	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	126.40
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	126.80
0.	6.	Hamb.-Am. Pack. »	144.40
0.	0.	Nordd. Lloyd »	109.15

Divid. Vorl.	Lfzt.	b) Ausländische.	In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
5.	5.	do. St.-A. »	—
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	158.35
10½	10½	do. Lit. B. »	20.75
1½	1½	Czakath.-Agram »	23.10
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	103.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	160.50
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	157.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	20.
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Akt. »	97.40
0.	¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	27.60
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	109.75
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	188.50
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G.	118.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	108.10
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	126.
6.	6.	Anatol. Eis.-B. ℳ	111.20
5.	4½	Prince Henri Fr.	145.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	193.58

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.60
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.60
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	99.60
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	85.

Zf.	b) Ausländische.	In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	88.30
4.	do. do. » in G. ℳ	98.50
4.	do. do. von 1895 Kr.	95.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	94.90
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch.-O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb.-Czern.-J. stpfl. S. ö. fl.	88.50
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.50
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	94.80
4.	do. Schles. Centr. »	94.20
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.60
4.	do. do. stfr. i. G. »	96.00
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.80
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.20
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.30
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.20
3.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	69.75
4.	do. do. »	80.60
2⅗	do. do. Fr.	57.35
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.40
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.25
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	48.75
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	78.
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.20
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.10
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E.-B. S. A-E. Le	73.20
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	74.50
4.	Sardin. Ser. stf. g. I u. II Le	75.20
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4.	Toscanische Central »	115.40
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	93.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.90
4.	do. Chark. 89 » »	90.90
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	87.90
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	91.
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	91.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.70
4½	do. do. Serie II »	97.70
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	91.20
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	90.70
4.	do. Südwest stfr. g. »	91.
4.	Rybinsk-Uralsk stf. g. »	91.
4.	do. do. v. 97 stfr. »	—
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—

Zf.		In %
4.	Warsch.-W.-S. XI uk. 11 ℳ	99.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.30
4.	do. v. 1895 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	100.40
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	94.
3.	Saloniki-Monastir »	68.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.20

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.
3½	Bay. Ver.-B. München »	92.80
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.40
4.	do. do. (unverl.) »	100.40
3½	do. do. »	94.10
3½	do. do. (unverl.) »	92.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.80
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.80
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.80
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.80
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.10
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.10
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100.
4.	do. S. 29-32, unk. 15 »	—
3½	do. »	91.80
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	102.10
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.20
3½	do. » 5 »	90.30
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 unigb. 19 »	99.70
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	92.10
3½	do. kündb. ab 1905 »	91.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.20
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.90
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.70
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.60
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.50
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.70
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	93.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	90.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	99.10
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.20
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.20
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.50
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.70
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	100.40
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	91.70
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.90
3½	do. do. »	91.80
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.30
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.25
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.50
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.70
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	93.75
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.40
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.60
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.60
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.60
4.	do. do. v. 1906 » 15 »	99.80
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.80
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.80
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.40
3½	do. do. v. 1886 »	90.30
3½	do. do. v. 1889 »	90.30
3½	do. do. v. 1894 »	90.20
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. i. kd. 15 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	—
3½	do. do. do. v. 1887 »	90.30
3½	do. do. do. 96 uk. 05 »	90.40
3½	do. do. do. 06 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	92.50
3½	do. do. do. »	87.30
4½	do. do. Sr. 135 auf 80% abg. »	97.70
4.	do. do. »	97.20
3½	do. do. »	90
4.	do. do. v. 04 uk. 11 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	100.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 13 »	100.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	91.25
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr. Ik. F. 18 u. 19 »	99.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.40
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.60
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.90
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	100.
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.20
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	92.30
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	91.10
3½	do. do. E. 17 u. 19 kdb. »	90.50
3½	do. do. E. 21 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.80
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.60
4.	do. uk. b. 1907 »	99.50
4.	do. » » 1912 »	99.60
4.	do. » » 1917 »	99.60
4.	do. » » 1919 »	100.40
3½	do. »	90.20
3½	do. » » 1914 »	90.30
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. a. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.50
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 32 »	91.70
4.	W.-B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.60
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.00
3½	do. do. »	94.40

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.90
	16, uk. 1911 ℳ	92.70
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.40
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	91.80
3½	do. » 3—5, verl. »	91.50
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	91.70
4.	do. Com. Ser. 5—6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7—9 »	100.90
4.	do. do. » 10—12 »	101.40
3½	do. do. » 1—3 »	97.10
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.90
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 21 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	95.
3½	do. do. Lit. J »	94.30
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.90
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.30
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.30
3½	do. do. Lit. T »	94.30
3.	do. do. Lit. O. »	80

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	98.20
3½	do. »	90.60
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.50
4*	do. do. do.	89.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102.50
4*	South. Pac. S. B. I M.	94.90

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	99.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	97.50
4½	do. Storch Speyer »	102.
4.	do. Werger »	95.5[illegible]
4.	do. Oertge Worms »	92
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	102
4.	Buderus Eisenwerk »	99.
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.[illegible]
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.[illegible]
4½	Fabr. Griesheim El. »	103
4½	Farbwerke Höchst »	102.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	101.[illegible]
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.5[illegible]
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	102
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.[illegible]
4.	do. do. »	100
4½	El. Accumulat., Boese »	103
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	98
4.	do. Serie I-IV »	104.[illegible]
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.1[illegible]
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.4[illegible]
4.	do. do. do. »	101.5[illegible]
4.	Frankfurter HofHypt. »	99.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	102.40
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	99.0[illegible]
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	101.2[illegible]
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.2[illegible]
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.5[illegible]

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	169.60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	150.
3.	Donau-Regulierung ö. fl.	169.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	168.
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.
3½	Köln-Mindener Thlr.	—
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	80.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.5[illegible]
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	177.
3.	Oldenburger Thlr.	124.5[illegible]
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	460.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	380.1[illegible]
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	114.2[illegible]

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	38.4[illegible]
—	Braunschweiger Thlr. 20	207.5[illegible]
—	Finländisch. Thlr. 10	510.
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	38.5[illegible]
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	179.6[illegible]
—	Türkische Fr. 400	179.2[illegible]
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	384.
—	Venetianer Le 30	63.7[illegible]

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.21	16.1[illegible]
do. Kr. 20 St. »	17.	16.9[illegible]
Gold-Dollars p. Doll.	420.	4.19[illegible]
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	279[illegible]
Ganzf. Scheideg. »	73.70	—
Hochhalt. Silber »	74.30	72.3[illegible]
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.10[illegible]
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.1[illegible]
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95	80.8[illegible]
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.4[illegible]
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.0[illegible]
Holl. Noten p. 100 fl.	169.30	168.9[illegible]
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	80.5[illegible]
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.10	81

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%.

Amsterdam	fl. 100	169.95
Antw. Brüssel	Fr. 100	80.7[illegible]
Italien	Lire 100	80.40
London	Lstr. 1	20.44
Madrid	Ps. 100	—
N.-York (3T.S.)	D. 100	—

Wechsel.

		In Mark.	
4%	Paris Fr. 100	80.9[illegible]	[illegible]
5%	Schweiz Fr. 100	80.90	[illegible]
5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	[illegible]
4½%	Triest Kr. 100	—	[illegible]
4%	Wien Kr. 100	85.15	[illegible]
—	do. Kr. m. S.	—	

Wiesbadener Hof,

Moritzstrasse 6. **Xaver Hirster.** Teleph. 6565 u. 6566,

Feinbürgerliches Familien-Restaurant.

Heute Fastnacht-Dienstag: **Grosses Konzert mit närrischem Rummel** in festlich dekoriertem Lokale.

Anerkannt vorzügliche Küche unter neuer Leitung eines erstklass. Küchenmeisters.

Bestgepflegte Weine. Vorzügliche Biere aus ersten Mainzer, Münchener u. Pilsener Brauereien.

Hansa-Hotel, Wiesbaden.

Fastnacht-Dienstag:

Karneval-Feier.

Im dekorierten Restaurant:

Tanz.

Soupers und Speisen nach der Karte.

Lausanne, Château des Apennins

Höheres Töchterpensionat 1. Rang. Prachtvolle Lage auf Anhöhe. Großer Garten, Tennis rc. Mod. Komf. Vorzügl. Unterricht durch Univers.- u. Konversat.-Professoren, Malen, Handarbeiten rc. Höchste deutsche Ref. Illustr. Prospekt. **Die Vorsteherin, Frl. Bollinger, wird Anfangs März in Wiesbaden sein und erteilt auf Wunsch gerne persönlich jegliche Auskunft. Anfragen an ihre Adresse in Lausanne baldigst erbeten.** F60

Billig! Rest-Paare. Billig!

Elegante Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel weit unter Preis. Wiener Schick- und Ballschuhe, deren früherer Preis 6—18.50 Mk. war, jetzt nur Mk. **3.50.**

Nur Neugasse 22. 5441

„RATSKELLER“

Heute Dienstag:

Karnevalistisches Konzert.

Letzter Ausschank des so beliebten **Triumphator-Bieres.**

Carl Herborn.



Männerturnverein.

Heute Fastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr:

Großer Fastnachtsrummel

mit Tanz



in unserer Turnhalle, Platter Straße 18. — **Karten** für Mitglieder, à Person 50 Pf., bei Herrn **Fritz Engel,** Ecke Schwalbacher und Faulbrunnenstr. Karten für Nichtmitglieder, à Person 75 Pf., bei den Herren **B. Kuhn,** Langgasse 5, **G. Noll,** Webergasse 51, sowie beim Vereinsdiener der Männerturnhalle. — **Kassenpreis 1 Mk.**

Veranstaltung findet bei Bier statt.

Schloss-Restaurant

Hotel „Grüner Wald“.



Heute Fastnacht-Dienstag von 7 Uhr ab:

Grosses Karneval-Konzert

Verstärkte Hauskapelle.

Kappen-Abend. Absingen närrischer Lieder.

Allein-Ausschank von Münchener Hofbräu. 331

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Ackermann, Kfm., Köln — Einhorn
Alexi, Frl., Frankfurt, Hotel Weins
v. Alten-Hemmingen, Bar. u. Baronin, Hemmingen b. Hannover
Villa Bertha
Ante, Kfm., Borghorst — Gr. Wald
Arendsee, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Arnold, Fr., Elz — Augenheilanstalt
Aronson, Fr., Hamburg — Z. Spiegel
Asch, Fr., m. Kind, Frankfurt
Hotel Quisisana
Ashley, Frl., Halle
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Autenried, Fr. Baronin, Berlin
Hotel Minerva

B

Bach, Kfm., Leipzig — Einhorn
Bast, Kfm., Köln — Grüner Wald
Bauer, Fr. Gutsbes., Ungarn
Hotel Nassau u. Cecilie
Bauer, Ingen., m. Fr., Giessen
Hotel Union
Bayer, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Happel
Becher, Kfm., Frankfurt
Zum neuen Adler
Beckmann, Kfm., Kupferdreh
Zum Falken
Beier, Rentn., m. Tochter, Kalk
Hotel Alleesaal
v. Bentwitz, Frl., Darmstadt
Vier Jahreszeiten
van Bergen, Kfm., Delft
Central-Hotel
Bernheim, Kfm., St. Gallen
Hotel Reichspost
Bernhusen, Hofrat Prof. Dr., Mannheim — Hotel Nassau u. Cecilie
Bertrand, Kfm., Paris
Metropole u. Monopol
Beseler, Hauptm., Frankfurt
Hotel Weins
Birkenfeld, m. Fr., Petersburg
Hotel Kaiserhof
Bitz, Marg., Badenheim
Augenheilanstalt
v. Bleichröder, Fr. Baronin, Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Blomberg, Fr. Baronin, Ungarn
Hotel Rose
Bode, Köln — Augenheilanstalt
Böhme, Kfm., Halle — Wiesb. Hof
Böker, Bonn — Englischer Hof
Börninger — Pfälzer Hof
Bossauer, Fabrikant, Augustenthal
Hotel Alleesaal
Bonell, Rhedereibes., Labiau
Goldenes Kreuz
Bonell, Frl., Labiau — Gold. Kreuz
Bordein, Prov.-Schulrat, Kassel
Wiesbadener Hof
Brähmer, Direktor, m. Fr., Berlin
Englischer Hof
Braun, m. Fr., Konstantinopel
Hotel Rose
Braunseck, Apotheker, m. Fr., Kreuznach — Frankfurter Hof
de Bray, Lüttich — Hotel Dahlheim
Breuer, Kfm., Limburg
Wiesbadener Hof
Brücker, Steuerinspektor, Koblenz
Wiesbadener Hof
Buchholz, Kommerzienrat, m. Fr., Bromberg — Hotel Nassau u. Cecilie
Burki, Frl., Potsdam — Impérial
Büttner, Fr., Frankfurt — Rose
Buxbaum, Marienbad — Römerbad

C

Caemmerer, Exzell., General, Hannover — Palast-Hotel
Cassel, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Palast-Hotel
Christiansen, Kfm., Berlin
Hotel Grüner Wald
Coßmann, Major, Metz
Wilhelmsheilanstalt
Croissant, Berlin — Hotel Rose
Czertok, Wien — Vier Jahreszeiten
Crosnowski, Baumeister, Warschau
Englischer Hof

D

Dannenberg, Frl., Fürstenwalde
Goldene Kette
Dannhausen, Fr. Gutsbes., Backenem
Schwarzer Bock
Dautz, Bergwerksdirektor, Berlin
Hotel Rose
David, Kfm., Frankfurt — Kronprinz
Davids, Kfm., Ohligs — Gr. Wald
Degenhard, Kfm., Stuttgart
Hotel Meier
Dibe-Hastrup, m. Fam., Kopenhagen
Hansa-Hotel
Diefenbach, Darmstadt
Hotel Schwarzer Bock
Dietrichs, Frl., Bonn — Villa Carolus
van der Does, m. Fr., Rüdesheim
Palast-Hotel
Dolnik, Stud., Frankfurt
Hotel Kronprinz
Dorrink, Molkereibes., Bechtolsheim
Goldener Brunnen
v. Dresenau, Düsseldorf
Hotel Prinz Nikolas
Draeger, Architekt, Berlin-Friedenau
Schwarzer Bock
Dreyfuss, Kfm., Frankfurt
Zum Vater Rhein
v. Dungern-Dehrn, Frhr., Königl. Kammerjunker, Schloss Dehrn
Sendigs Eden-Hotel

E

Ebeling, Rittergut Waizhausen
Schwarzer Bock
Eggers, Hotelbes., Göteburg
Schwarzer Bock
Eichstädt, Kfm., Berlin — Einhorn
Eifert — Zur Sonne
Eller, Chemiker, m. Fr., Dresden
Taunus-Hotel
Erdenberger, Apotheker, Friedrichsdorf — Hotel Nonnenhof
Ernst, Reg.-Baurat, m. Fr., Essen
Hotel Reichspost
Euler, Fr., Frankfurt — Gr. Wald
Ewers, Dr., Berlin — Hansa-Hotel
v. Eyles, Dr. med., Metz
Hotel Bellevue

F

Feigs, Ingen., Duisburg
Zum neuen Adler
Finking, Kfm., Bonn — Gute Quelle
Frank, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Fortmann, Oberlandesgerichtsrat, mit Fr., Oldenburg — Schwarzer Bock
Frank, Dr., m. Fr., Hannover
Westfälischer Hof
Friedheim, Kfm., Würzburg
Hotel Kronprinz
van Froostenburg de Bruyn, Dr. jur., Haag — Hotel Nassau u. Cecilie
Fuchs, Fr., m. Fam., Ramsbeck
Wiesbadener Hof
Funk, Frl., Köln — Wiesbadener Hof

G

Gail, Bürgermeister, Bechtheim
Hotel Weins
Gebauer, Kfm., Köln — Gr. Wald
Glücksmann, Kommerzienrat, m. Fr., Dresden — Hotel Nassau u. Cecilie
Godeffroy, m. Fr., Hamburg
Hotel Nassau u. Cecilie
Goldschmidt, Fr., Frankfurt
Pension Siegel
Goldschmidt, Kfm., Köln
Kuranstalt Dr. Schloss
Goldschmidt, Frl., Köln
Kuranstalt Dr. Schloss
Goldwasser, Fr., Leipzig — Kronprinz
Goller, Augenarzt Dr., Bochum
Europäischer Hof
Gordon, London — Hotel Rose
Graef, Kgl. Schulamtspächt., Blankenburg — Schwarzer Bock
Grass, Kfm., Köln, Hotel Dahlheim
Grau, Elberfeld — Primavera
Grimm, Kgl. Notar, Brückenau
Taunushotel
Gross, Elsa, Beuerbach
Augenheilanstalt
Grüterig, Rückershausen
Westfälischer Hof
Gundert, m. Frau, Barmen
Sendigs Eden-Hotel

H

Hackradt, stud. med., München
Primavera
Hänel, Kfm., m. Frau, Offenbach
Nonnenhof
Hagedorn, m. Frau, Hilversum
Bleuers Hotel Regina
Hagelin, Stockholm, Englischer Hof
de Hallenburg, Gutsbesitzer, Polen
Hotel Nassau u. Cecilie
Hammesfahr, Kfm., Letmathe
Schwarzer Bock
Hattenfels, Weisel — Augenheilanstalt
Hech, Justizrat Dr., Frankfurt
Hotel Fuhr
Heelin, Würzburg — Taunusstrasse 55
Heilbronn, Kfm., Kassel — Hot. Krug
Heilbronn, Reg.-Baumeister, mit Fr., Berlin — Hotel Nassau u. Cecilie
Heinemann, Kfm., Hamburg
Hotel Berg
Heinrigs, Kfm., Köln, Europ. Hof
Heinroth, Kfm. Hamburg — Erbprinz
Helfendall, m. Frau, M.-Gladbach
Palasthotel
Hendriks, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Henrici, Prof., m. Frau, Köln
Europäischer Hof
Hensinger, Kfm., Hanau — Erbprinz
Herstatt, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Wiesbadener Hof
Herbst, Kom.-Rat, Lodz — Rose
Herz, Kfm., Aachen — Wiesbad. Hof
Hettlage, Kfm., Dortmund
Grüner Wald
Heydemreich, m. Fr., Berlin, Imperial
Hoffmann, Kfm., Frankfurt, Erbprinz
Holbach, Direktor, Düsseldorf
Taunushotel
Horn, Kfm., m. Frau, Pirmasens
Taunushotel
Horvath, Freiherr von, Jägerhof
Sendigs Eden-Hotel
Howell, Ehrenhaven — Sonne
Huebsch, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Hüttenrum, Dr. med., Berlin
Wiesbadener Hof

J

Jäger, Fabrikant, Barmen, Palasthotel
Janislawski, m. Frau, Polen
Englischer Hof
Jansen, Kfm., Chemnitz, Grüner Wald
Japha, Berlin — Englischer Hof
Jarvis, Frau, Boston, Villa Carolus
Jones, Frankfurt — Hotel Wilhelma
Josenhans, Stuttgart — Residenzhotel
Judenkempen, Bonn — Englischer Hof

K

Kachler, Kfm., Berlin, Westfäl. Hof
Kaiser, Kfm., Elberfeld
Wiesbadener Hof
Karg, Eisenbahn-Assistent, Weilburg
Hotel Epple
Karrey, m. Frau, Köln, Hotel Vogel
Katz, Frl., Essen — Englischer Hof
Kaufmann, Kfm., Heidelberg
Taunushotel
Kegel, Rittergutsbes., Lebehnke
Zum Spiegel
Keim, Frau Rent., Karlsruhe
Hotel Nassau u. Cecilie
Kiewe, Kfm., m. Frau, Graudenz
Schwarzer Bock
Kilb, Nastätten — Grabenstrasse 5
Kirchner, Frl., Duisburg, Villa Albion
Kirstein, Frl., Berlin — Rose
Kitzinger, Stuttgart — Palasthotel
Kleemann, Kfm., Hamburg
Grüner Wald
v. d. Klerkoff, Kfm., Krefeld
Wiesbadener Hof
Kling, Ing., Brüssel — Taunushotel
von Klitzing, Geh. Oberfinanzrat, Berlin — Hotel Nassau u. Cecilie
Klochsen, Kfm., Karlsruhe
Grüner Wald
Klömper, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Klage, Ing., Bogodowski — Minerva
Knösche, Kfm., m. Fr., Krefeld
Grüner Wald
Kochenrath, Frau, Frankfurt
Hotel Nassau u. Cecilie
von Koczorowski, Witoschow — Rose
Graf Koenigsmarck, Rittergutsbesitzer u. Landrat a. D., u. Gräfin, m. Bed., Ober-Lovnitz — Quisisana
Köpp, Kfm., Stuttgart — Grün. Wald
Konetzky, Kfm., Odessa — Palasthot.
Koppelkamm, Kfm., m. Fr., Mersig
Grüner Wald
von Koppy, Breslau — Rose
Korte, Kfm., Bonn — Centralhotel
Kuck, Kfm., Essen — Westfäl. Hof
Krämer-Leuchtenberg, Opernsänger, Berlin — Hotel Berg
Kreiner, Kataster-Kontrolleur, Stromberg — Wiesbadener Hof
Krüger, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Happel
Kruse, Marine-Ing., Wilhelmshaven
Englischer Hof
Kubale, Oberstleut. a. D. u. Direktor, m. Fr., Rüdesheim — Schützenhof

L

Lancelle, Hafendirektor, Worms
Hotel Fuhr
Landau, Rent., Paris — Alleesaal
Langendorf, Direktor, m. Fr., Düsseldorf — Hotel Aegir
Langner, Kfm., Hildesheim
Grüner Wald
Lansberg, Frau, Amsterdam, Palasth.
Laurenzius, Kfm., Soest, Grüner Wald
Lehrmann, Fr., m. Sohn, Rostow
Residenz-Hotel
Lejeune, Dr. med., Giessen
Westfälischer Hof
Leonhardt, Kfm., Plauen — Einhorn
Leonhardt, Frl., Dortmund, Kronprinz
Levin, Frl., Huben — Villa Stefanie
Lewagenat, m. Frau, Hamburg
Hansa-Hotel
Lewalter, Direktor, Darmstadt
Taunushotel
Ley, Kfm., m. Frau, Krefeld
Taunushotel
Limmands, Fr., Berlin — Spiegel
Löb, Kfm., Mülhausen — Grüner Wald
Loeb, Frankfurt — Hotel Fuhr
Loevy, Fabrikant, Berlin
Metropole u. Monopol
Löwenhardt, Frl., Dortmund
Kronprinz
Löwenthal, Elbing — Palasthotel
Long, Burgschwalbach — Reichspost
Loech, Kfm., Dortmund — Kronprinz
Lorch, Kfm., Dortmund — Kronprinz
Lorch, Frl. R., Dortmund, Kronprinz
Lorch, Frl. S., Dortmund, Kronprinz
Loriot, Rent., m. Fr., Frankfurt
Hotel Berg
Lors, Frl., Frankfurt — Hotel Weins
Lund, Rent., Essen — Alleesaal
Lundberg, Göteborg — Viktoriahotel
Luskemeyer, Professor, Koburg
Hansa-Hotel

M

Magatzke, m. Frau, Frankfurt
Wiesbadener Hof
Mager, Kfm., Speyer — Hotel Berg
Frhr. v. Malchus, Kammerh., Neuwied
Viktoriahotel
v. Mantouffel, Baron, Stud., Heidelberg — Hotel Nassau u. Cecilie
Marcus, Bankbeamter, Wiesbaden
Hotel Nizza
v. d. Mark, Kfm., Lüne — Centralhotel
Marx, Ingen., Köln — Bellevue
v. Massenbach, Frhr., Oberleutnant, Langensalza — Gr. Burgstrasse 14
May, Kfm., Basel — Hotel Kreuz
Meister, Frl., Hannover
Sendigs Eden-Hotel
Meyer, m. Frau, Wiesbaden
Quisisana



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage ✆ Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges! K67

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Kasinosaal:

Lieder-Abend

Frau **Anna Gairabetowa** (Konzertsängerin aus Russland)

unter Mitwirkung des

Fräulein **Elisabeth Lampe** (Violine) und
Fräulein **Else Hoyer** (Klavier). F 580

Karten zu 4, 3 u. 2 Mk. vorher in der Hofmusikalien- und Pianofortehandl. von Heinr. Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der Abendkasse.

Wiesbadener Schützengesellschaft, E. V.



Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr, findet eine F 363

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

im **Wintergarten** des **„Rhein-Hotels"** statt.

Tagesordnung:

Genehmigung des geänderten Tauschvertrags mit dem Magistrat.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

= Stuttgarter =
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand	958 Million. M.
Bankvermögen	356 Million. M.
Seither für die Versicherten erzielte Überschüsse	190 Million. M.

Auskünfte erteilt in Wiesbaden: **Rich. Ad. Meyer,** General-Agentur, Marktplatz 3.
(8. à 1637) F 111

Rein Haarwasser

wirkt so überraschend schnell und sicher gegen Haarausfall, Kopfjucken und Haarschmerzen als

elektrische Hand-Kopfmassage

(einziges System). Viele Anerkennungen, grosse Erfolge auch bei älteren Damen.

Vorteilhaftes Abonnement in Massage, Manikure, Shampooing.

Haarfärben, Frisieren in und ausser dem Hause,
Spezialität: **Haararbeiten.**

Für jede Dame separate Kabine, Haarfärben extra Zimmer.

= On parle français. = Fernspr. 4048. **1. Etage,** kein Laden, grosse Annehmlichkeit.

P. SEIFFE
Neugasse 21
2. Haus von der Marktstrasse.

= English spoken. = Fernspr. 4048. **1. Etage,** kein Laden, grosse Annehmlichkeit.

Geruch u. Geschmack

werden in gleich hohem Maße befriedigt bei dem Genuß von Van Houtens Cacao. Als tägliches Getränk, besonders frühmorgens findet Van Houtens Cacao immer mehr Aufnahme. Das Vorurteil, daß man des Cacaos bei täglichem Genuß überdrüssig wird, ist längst überwunden, d. h. soweit Van Houtens Cacao in Frage kommt. Im Gegenteil! Aroma und Wohlgeschmack sind so vollkommen entwickelt, daß der Feinschmecker Van Houtens Cacao nach öfterem Genuß nicht mehr entbehren will. Mit einem Versuche ist in der Tat kein Risiko verbunden. Van Houtens Cacao enthält im Gegensatze zu Kaffee und Tee wirkliche Nährstoffe, welche dem Körper zuträglich sind und demselben ein Gefühl erhöhten Wohlbehagens geben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Van Houtens Cacao leicht löslich und auch leicht verdaulich ist.

(Ma 2.70) F 108

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 211
Herm. Stieldorn, Gr. Burgstr. 2.

Ia Lagerbiere

(hell u. dunkel)

Erstklassige

Exportbiere:

Original Pilsner
Dortmunder Union
Münchner Hackerbräu
Kulmbacher
Köstritzer Schwarzbier

in

Flaschen und Siphons.

Tägl. frische Füllung.
Reelle prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche Preisliste. 29

Bildschön

macht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt: 1375

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul.**

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Wilh. Machenheimer, Otto Lilé, Ernst Hocks, Chr. Tauber, Rich. Seib, Robert Sauter, Jak. Enor, Ferd. Alexi, Ad. Gärtner, A. Cratz, Reinh. Göttel, Ed. Brecher, Wilh. Graefe.**

---

43 Jahre bewährt sich nunmehr **Retter's Haarwasser München** staatl. gepr. u. begutach. Z. h. um 40 Pf. u. M. 1.10 i. d. Adler-Drog. Wilh. Machenheimer, Bismarckr. 1, Fay, Hofdrogerie, Biebrich a. Rh. F 58



Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1705
Reparaturen.

Der Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein

nimmt angeblich **Bestellungen von Automobildroschken an,** doch sind die daselbst bestellten Fahrten vielfach **großen Unpünktlichkeiten unterworfen,** auch wurden angeblich Fahrten öfters **nicht ausgeführt,** mit der Begründung, es seien **keine** Autodroschken frei, **was aber keineswegs den Tatsachen entsprach.**

Wollen Sie darum sicher sein, zu jeder Stunde befördert und pünktlich bedient zu werden, so telephonieren Sie bitte an Nummer

739 oder **6594.**

Automobil-Centrale Wiesbaden.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer **gute** und **billige** Möbel kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6. Größtes Lager** in sämtlichen **Holz-, Polstermöbeln** und **Bettwerk** vom **einfachsten** bis zum **feinsten Stil,** nur **erstklassige** Ware mit **weitgehender Garantie** zu den **billigsten** Preisen. — Auf Wunsch Zahlungs-Einteilung. Eigene Schreinerei und Tapeziererwerkstätte. B 3583

Anton Maurer, Schreinermeister,
Wellritzstraße 6.

Billiges Angebot!

Erstmalig seit dem Bestehen meines Geschäftes, habe ich mich entschlossen, einige Salons, Speise- und Schlafzimmer zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu veräußern.

Da ich gesonnen bin, diese zum Teil hochfeinen, aus den ersten Möbelfabriken hervorgegangenen Muster, nicht weiter zu führen, so ist dem kaufenden Publikum Gelegenheit geboten,

schöne gediegene Möbel äußerst preiswert

zu erwerben.

Für meine gut bürgerlichen, gediegenen Ausstattungen zu sehr mäßigen Preisen, halte mich bestens empfohlen. 273

Anton Frensch, Möbel u. Dekoration,
Kirchgasse 27.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
durch G. A. Glafey, Nürnberg * 174
Glafey Sonnenblock F 51

Günstigste Gelegenheit zum Erwerb einer Villa.

Am **3. März 1911, vormittags 11½ Uhr,** gelangt vor dem Königl. Amtsgericht Wiesbaden, Zimmer 60, im Wege der **Zwangsversteigerung** die zu einer **Konkursmasse** gehörige hochherrschaftl. tadellos neue, 7 ar 08 qm große **Einfamilien-Villa mit Garten, Parkstraße 65,** zum öffentlichen Ausgebot. Die Taxe wird von sachverständiger Seite auf ca. 80,000 Mk. geschätzt. Günstige 1. Hypothek kann eventuell nachgewiesen werden. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 70

5000 Mk. gesucht von Selbstgeber
gegen dreifache hypothekar. Sicherheit. Adr. erbeten u. W. 194 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 4002

Das „Metropol-Theater" in Berlin

hat mit dem glänzenden Ausstattungsstück

Donnerwetter — tadellos

einen Sensationserfolg errungen. Mittwoch, den 1. März, zum 1. Male im **Walhalla-Theater, Wiesbaden.**

Nr. 99.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
28. Februar 1911.
59. Jahrgang.

Klubsessel eigenes Fabrikat. **Schunka.** Billige Preise. **Nikolasstr. 12.**



Konfirmanden-Anzüge

aus dunkelblauen und schwarzen Stoffen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Meine Preislagen:

12.–, 15.–, 18.–, 20.–, 25.–, 30.–, 35.–, 40.– bis 60.– Mk.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 82

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach dem Ausland versteigere ich zufolge Auftrags am **Donnerstag, den 2. März cr., vormittags 10 Uhr beginnend,** in der Wohnung

29 Bismarckring 29, 1. Etage,

folgende **gute, wenig gebrauchte Mobiliar-Gegenstände,** als: **sehr gutes Nußbaum-Pianino, Nußbaum-Büfett, Paneel-Diwan mit Moketbezug, Kameltaschen-Sofa, Nußb.-Spiegel mit Trumeau,** ovale u. viereck. Tische, Eichen-Bauerntisch, 6 Eichen-Rohrstühle, Polster- und Lederstühle, Eichen-Schreibtischsessel, Wiener Schaukelsessel, Nußbaum-Etagere, Büstensäulen, Klavierstuhl, 2 **Betten, Eisen mit Messing,** eis. Kinderbett, Waschkommoden, Nachttische, ein- und zweitür. pol. **Kleiderschränke,** Spiegel, **Nähmaschine, elektr. Zuglüster,** Plüschportieren, Sitzbadewanne, Bidet, **Waschmaschine, Wäschemangel, Küchen-Einrichtung, Eisschrank,** Fliegenschrank, Gasherd, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr 5546

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.



Dr. Gentner's
berühmtes & allgemein beliebtes
Veilchen-Seifenpulver Goldperle
mit hübschem Geschenk in jedem Paket
Alleinfabrikant: **Carl Gentner,** Göppingen.

F 57



Fleischhackmaschinen von 3 Mark an.

Reparaturen, Schleifen u. Ersatzteile.

Philipp Kraemer, Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Winterkur für
Nerven-Kranke
Prospekte franko.
Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.
(Fa. 1505) F 102

Alleinvertrieb

ist durch Ankauf eines gesetzlich gesch. Artikels der **Nahrungsmittel-Branche,** von Autoritäten empfohlen, hier mit **gutem Erfolg** einzuführen, für **Großh. Hessen u. Hessen-Nassau** zu vergeben. Hoher **Reingewinn** in **kurzer Zeit.** Branchekenntnis nicht nötig. Erforderl. Kapital Mk. 1000. Angebote u. **R. 3** a. d. Tagbl.-Verl.

Eine Fremdenpension in feiner Lage, möglichst möbliert, wird **von zwei Damen zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Gefl. Off. mit Preis u. **A. 223** a. d. **Tagbl.-Verl. erb.**

Die Krone aller Schuhfabrikate!

Saison-Katalog **Marke Condor** gratis u. franko!



Unsere Frühjahrs-Neuheiten

Damen- und Herren-Stiefel

zu 7^{50} 8^{50} 9^{50} 10^{50} 12^{50} 14^{50} 16^{50}

bilden in Bezug auf Qualität, Eleganz und Preiswürdigkeit

eine Klasse für sich!

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Wiesbaden:

Fernsprecher Nr. 359. Fernsprecher Nr. 359.

Marktstrasse 10, am Schlossplatz.

Brennholz-Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkaufe das beim Verlegen meines Lagers sich ergebende Abfallholz:

Klötzchen	per Ztr.	1.10
Gesp. Anzündeholz	per Sack	1.00
Späne . . .	per Karren	3.40
Sägespäne . . .	per Sack	0.50

frei Haus.

H. Carstens Säge- u. Hobelwerk, Bahnstraße. Telephon 418.

Bündelholz (trockenes Anzünded.) pro Bündel 16 Pf., bei Abnahme von **50 Stück** pro Bündel 14 Pf., liefert frei Haus. **Bleichstraße 47.** Telephon 87. B 3570

Kutscher-Zylinder,

weite Form, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor.

Legehühner! Butter!

1910er, jetzt schon fleißig eierlegende Hühner, ital. Rasse, beliebt. Farben, gar. led. Ank. franko (St. Myslowitz) überall hin, p. Nachn. 12 St. m. Hahn 22 Mk., 6 St. m. Hahn 12 Mk., Kuhmilch-Naturbutter per 10-Pfd.-Kiste frko. 8.50 Mk. **B. Margules, Buczacz,** via Oberberg (Schlesien). F 106

Erfindungen

gesucht zur Verwertung im In- und Auslande. Ausarbeit. guter Ideen.

Technisches Bureau

für Patentwes., Handel u. Industrie, M. Martens, Kassel, Hohenzollernstr. 1

Damenbärte,

lästige Haare im Gesicht und an Armen entfernt sofort schmerzlos „Ivette", à Mk. 3.—. **Adler- und Taunus-Apotheke.** 5027

Flämischer Messinglüster

mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Für die anläßlich unserer

Goldenen Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unsern besten Dank.

Gottschalk Gutmann u. Frau.

Sonnenberg, im Februar 1911.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
f. Butter- und Eiergeschäft gesucht. Off. u. H. 297 an d. Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, per 1. April ges. Prince of Wales, Herren-Moden, Kirchgasse 49.

Gewerbliches Personal.

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen,
tücht., selbständige, per sofort auf dauernd gesucht. M. Leisten-Bodach, Große Burgstraße 9.

T. Taillenarbeiterin sof. dauernd ges.
Rheinstraße 34, Gth. Part. r.

Näherinnen
und ein Lehrmädchen sucht Frau Fritz Aßmann, Saalgasse 30.

Näherin
gesucht Kirchgasse 7, 2.

Lehrmädchen
f. f. Damenschneiderei ges. M. Maus, Römerberg 18, 1.

Bügelerin gesucht.
Färberei Grabenstraße 9.

Mädchen kann das Bügeln
gründlich erlernen, Scharnhorststr. 7.

Bügel-Lehrmädchen gesucht
Adlerstraße 50, 1 St.

Gebildetes Fräulein gesucht
f. nachm. zu zwei schulpfl. Kindern. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr Martinstraße 12.

Kinderfräulein gesucht.
Guth, Friedrichstraße 39, 2.

Büfettfräulein gesucht.
Stehbierh. 3. Storchnest, Schulg. 10.

Gesucht
eine erfahrene Pflegerin mit guten Zeugnissen Wilhelminenstraße 43, Pension Feuer.

Suche Pensions-, Herrschaftsköch., Serviering., Zim.-, Haus- u. Alleinm.
Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1.

Für 15. März junge Köchin
für kleinen Haushalt gesucht. Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 90. 5544

Tüchtige Köchin zum 1. März
gesucht Mauergasse 16.

Anständiges Mädchen,
welches die Restaurationsküche erl. will, findet unter persönl. Leitung der Frau gute Aufnahme. Off. unt. D. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere erfahrene Person
für Haushalt u. Pflege einer kränkl. Frau ges. Scharnhorststraße 22, 1 l.

Solid. kräft. Mädchen, w. gutbürg. kochen k. u. Hausarb. übern., sofort
gesucht Häfnergasse 13.

Ordentl. Mädchen
gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

Tüchtiges älteres Mädchen
für kl. Haushalt gesucht. Hoher Lohn. Nägele, Kirchgasse 76.

Ein Mädchen für Hausarbeit
gesucht Albrechtstraße 31, Parterre.

Junges Mädchen
vom Lande sofort gesucht Göbenstraße 23, Bäckerei. B 3779

Mädchen f. Haus sof. gesucht
Mauergasse 16.

Dienstmädchen gesucht
Emser Straße 46, Gartenh. Part.

Beff. Mädchen, das gut kochen kann,
zu einzelner Dame gesucht. Näh. Rumbler, Wilhelmstraße 18. 5535

Sauberes fleißiges Mädchen
gesucht Nerostraße 16, 1.

Tücht. ordentl. Mädchen
für Küche u. Haus, sow. Hausmädch., das im Näh. bew. ist, auf gleich ges. Bahnhofstr. 1, 1. von 9½—5½ und abends gegen 8 Uhr. 5533

Besseres Hausmädchen z. 1. März
gesucht Rheinstraße 16, 2. 5536

Gesucht zum 1. April
in einen kleinen feinen Haushalt ein gewandtes Hausmädchen, das nähen und servieren kann. Große Wäsche außer dem Hause. Näheres Rheinstraße 86, 1 St.

Solides fleißiges Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann, zum 15. März ges. Vorstell. täglich von 4—6 Uhr bei Ifflel, Emser Str. 27.

Anständiges Alleinmädchen
für ruhigen Haushalt z. 15. März gesucht. Vorzustellen zwischen 3 u. 6 Uhr Eckernförderstraße 1, 2 links.

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, gegen hoh. Lohn gesucht Bismarckring 44, 2. B 3818

Einfaches Mädchen, w. kochen kann,
gesucht Alexandrastraße 15, Part.

Br. Mädchen v. Lande f. d. Haush.
gesucht Wielandstraße 23, Hth. 1 r.

Aelteres Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt sofort oder 1. März gesucht. Meldung 12—½2 Uhr täglich Wöhringstraße 9, Part.

Wegen Erkrankung des Mädchens
suche sofort ein durchaus tüchtiges Küchenmädchen, das sauber ist und gute Zeugnisse besitzen muß. Pension Wolff, Kapellenstraße 81.

Ein tüchtiges Hausmädchen
für 1. März gesucht. Pension Wild, Taunusstraße 13.

Jg. saub. Mädchen zum 1. März
gesucht. Fritz, Michelsberg 3.

Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Rüdesheimer Straße 15, 1.

T. Alleinmädch., b. etw. koch. kann,
gesucht Moritzstraße 21, 1 r.

Ein braves Dienstmädchen
gesucht Webergasse 22.

Fleißiges Mädchen
für die Küche sofort ges. Konditorei Kirchgasse 7.

Zum 15. März
suche ich ein braves saub. u. kräft. Mädchen, welches selbständ., bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übern., sowie zum 15. März od. 1. April ein Zweitmädch., w. gut näh. u. büg. k. Frau Direktor Carstanjen, Biebrich, Wiesbadener Allee 59, a. d. Adolfsh.

Brav. Mädchen für ruh. Wirtschaft
bei gutem Lohn gesucht. Anzufragen bei L. Hehmann, Feldstraße 10, 1.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen
gesucht Rheinstraße 100, 3 Tr., vorz. bis 3 Uhr mittags u. abends. B 4124

Einf. Mädchen für kl. Haushalt
zum 1. od. 15. März ges. Blücherstraße 42, Eckladen. B 4127

Hausmädchen.
Zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts tüchtiges Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann. Bescherd Geschäftshaus Kirchgasse 36.

Ein ordentliches Mädchen
bei gutem Lohn sofort gesucht Bahnhofstraße 22, 2.

Suche zum 15. März
ein brav, fleiß. Mädchen für kleineren Haushalt, welches Hausarbeit versteht. Gute Behandlung u. guter Lohn. Waise bevorzugt. Dichmann, Kietzring 11, 1.

Anständiges Mädchen,
das etwas kochen kann, für kl. Haushalt per 15. März a. c. gesucht. Näh. Moritzstraße 66, 2.

Tücht. Hausmädchen
gesucht Mosbacher Straße 26.

Ehrliches braves Alleinmädchen
gesucht Wallufer Straße 2, Part. r.

Ev. Mädchen f. leichte Hausarbeit
u. bürg. Kochen zu 2 Personen ges. Vorstell. zw. 9 u. 12 und 5 u. 6½ Uhr Klopstockstraße 5, Wellmann.

Tücht. saub. Mädchen, das bürg. kochen k. u. jede Hausarb. verst., ges.
Gr. Burgstraße 12, Eckladen.

Jg. Mädchen für kl. Haush. sof.
gesucht Zimmermannstr. 9, Laden.

Ein braves Mädchen z. 1. März
gesucht Friedrichstraße 57, 3 r.

Ordentliches Mädchen,
ca. 14—15 Jahre alt, für leichte Präge-Arbeit ab März oder April gesucht. Papeterie Holstinsky, Kleine Burgstraße 9.

Zuverl. fleiß. Mädchen f. Hausarb.
gesucht Viktoriastraße 12.

Auf sofort ein ält. Mädchen
für alle Hausarbeit zur Aushilfe gesucht. Konditorei Hermes, Luisenstraße 49.

Alleinmädchen
für klein. Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das kochen kann, für 1. März zu drei Personen ges. Lohn 28—30 Mark. Steinle, Dambachtal 48, Hochpart.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Langgasse 25, 1.

Junges einf. Mädchen sofort ges.
Näh. Kranzplatz, Blumenladen.

Tücht. Mädchen zum 1. März
gesucht Adelheidstraße 10, 2. 5549

Sauberes zuverlässiges Mädchen
für Hausarbeit zum 16. März ges. Beethovenstr. 10, 10—12 Uhr. 5550

Besseres Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, in kl. Haush. gesucht Klarenthaler Straße 1, 3 l.

Jg. saub. Mädchen mit gut. Zeugn.
gesucht Kietzring 7, 2. St. r. B 4137

Braves junges Mädchen,
das etwas flicken u. nähen kann, zu einem kl. Kinde gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 35, 3. B 4141

Braves fleißiges Mädchen
sofort gesucht Rheingauer Str. 9, 1.

Zimmermädchen zu 2 Damen
per sofort gesucht. Dasselbe muß perfekt nähen können. Vorstellen vor 10 u. zwischen 2 u. 4 Uhr Gutenbergplatz 1, 3. B 4146

Jg. reinl. Mädchen vom Lande
gesucht Hallgarter Straße 2, 2 r.

Ordentliches Mädchen,
welches Liebe zu einem Kinde hat, in kl. Haush. sof. ges. Nur nachm. vorstellen. Näh. Blücherplatz 5, B. r.

Mädchen
zu einem Kinde und für häusliche Arbeiten für sofort gesucht. Anzufragen bei Conrad Tack & Cie., Marktstraße 10.

Saub. junges Mädchen
für leichte Hausarb. v. 10 Uhr morg. ges. Friedrichstraße 55, Bäckerei.

Mädchen tagsüber für Hausarbeit
gesucht Steingasse 18, 1.

Jg. zuverl. Mädchen tagsüber
zu K. gesucht Moritzstraße 21, 1 r.

Kräft. fleiß. 15jähr. Mädchen
vorm. für Hausarbeit u. Vorlesen gesucht Scharnhorststraße 44, 1 l.

Saub. gut empfohl. Monatsfrau
ges. Mekd. 11—4 Eliv. Str. 18, 1 l.

Monatsfrau
vorm. 8—10 u. nachm. 2—3 Uhr ges. Göbenstraße 15, 2 r. B 4119

Monatsfrau oder Mädchen
gesucht bei Goldschmedt, Kellerstr. 1, 1 Stiege, Ecke Stiftstraße.

Monatsfrau
als Aushilfe bis zum 1. April sofort gesucht. Selbige muß kräftig, ehrl., sehr fleißig und bescheiden sein. Hoher Lohn. Meldungen Dotzheimer Straße 76, 2 rechts. B 4196

Reinl. unabh. Monatsfrau f. morg. u. mittags ges. Bismarckring 15, P.

J. ehrl. Mädchen von ½8—4 Uhr
gesucht An der Ringkirche 10, 1.

Putzfrau od. Mädchen 1 Std. vorm.
gesucht Bleichstraße 3, P.

Brav. unabhäng. Monatsm. o. Fr.
gesucht Schiersteiner Straße 5, 3 lks.

Monatsfrau von 8—11 vormitt.
sofort gesucht Kleistitraße 16, P. r.

Ehrliche saub. fleiß. Monatsfrau
sofort gesucht Marktstraße 9, 1 r.

Weckfrau auf sofort gesucht.
Voß, Bahnhofstraße 14. 5548

Laufmädchen
sofort gesucht. Gustav Victor, Kleine Burgstraße 7.

Laufmädchen per sofort
gesucht bei Conrad Tack & Cie., Marktstraße 10.

Laufmädchen aus ordentl. Familie
gesucht. Schuhgeschäft Michelsberg, Ecke Schwalbacher Straße.

Laufmädchen gesucht.
Röches, Blumenladen, Bleichstr. 20.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Vertreter
für alle Versicherungsbranchen ges. Goethestraße 23, 3.

Ordentl. Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Süd-Kaufhaus, Inhaber F. Knapp, Moritzstraße.

Gewerbliches Personal.

Schneider für Großstück auf Werkst.
gesucht Jahnstraße 12.

Tücht. Herrenschneider
für Damenschneiderei sofort gesucht. Loos, Grabenstraße 6.

Wochenschneider gesucht.
Oranienstraße 8, Part. B 4165

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Baubureau suche ich einen Lehrling mit zeichnerischem Talent u. gut. Schulbildung. Karl Kleinert, Architekt, Niedermalstr. 3.

Schlosserlehrling geg. Verg. ges.
Göbenstraße 22. B 4179

Schreiner-Lehrling gesucht
Kellerstraße 6, 1.

Lackierer-Lehrling gegen sof. Verg.
gesucht Bleichstraße 40, Part. B 4108

Ordentl. Hausbursche sof. gesucht.
Südkaufhaus, Moritzstraße 15.

Junger saub. Hausbursche ges.
C. Werner, Delikat., Dotzh. Str. 50.

Junger Hausbursche
gesucht. F. Flötzner, Wellritzstraße 6.

Landwirtschaftlicher Arbeiter
gesucht Schwalbacher Straße 55.

Laufbursche,
nicht über 16 J., zur Aushilfe ges. Ausverkauf Langgasse 26.

Suche Liftjungen.
Frau Katharina Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Delaspeestr. 1.

Ein Liftjunge
gesucht Palast-Hotel.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Erstklass. Schneiderin hat Tage frei.
Bleichstraße 26, 2. B 3819

Schneiderin für einf. Garderob.
b. noch Tage frei. Saalgasse 38, 3 l.

Schneiderin
nimmt noch Kunden zu Hause an. Kirchgasse 61, 2 r.

Im Näh. bew. Frau sucht Heimarb.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Ty

Tücht. Büglerin sucht Beschäftigung
in u. a. d. H. Rüdesh. Str. 30, S. 2.

Tücht. Büglerin
n. noch einige Kunden an auf. dem Hause. Albrechtstraße 7, Hth. 1 l.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Adlerstraße 64, Part.

Aeltere erfahrene Haushälterin
mit langjähr. Zeugn. sucht Stell. bei älterem bess. Herrn oder Dame zum 1. April. Offerten unter B. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein,
alleinstehend, 35 Jahre, Waise, sucht Stellung als Stütze u. zur Pflege e. ält. Dame od. Herrn, im Haushalt, Nähen u. Krankenpflege vertraut. Off. u. H. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Büfettfräulein sucht Stellung
per sofort oder 15. März. Offerten unter B. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres tücht. Fräulein,
im Nähen bewandert, sucht für die Nachmittagsstunden Stell. bei einer Dame. Offerten unter B. 196 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Fräulein sucht tagsüber Beschäft.
bei Kind., Herrn od. Dame, im Näh., Koch., Hausarb. u. Krankenpflege u. Verk. erf. Friedrichstr. 18, 3, 3. Z. l.

T. unf. Herrsch.-Köchin, gut empf.
l. St. od. Aush. Dotzh. Str. 31, Lad.

Empf. tücht. bürg. Köch., Alleinm.,
d. kochen, Haus-, Land-, Zimmer- u. Küchenmädch. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 Stiegen rechts.

Herrschaftsköchin, best. empf.,
sucht Aushilfe, empf. sich zu Festlichkeiten, dauernd. Herrngartenstr. 9, Hth.

Brav. ordentl. Mädchen v. Lande,
w. etw. kochen k., sucht St. z. 1. März. Klarenthaler Straße 1, 3 l. B 4175

Anständ. Mädchen vom Lande,
w. alle Hausarb. verst., nähen und bügeln k., sucht zum 15. März Stell. Sedanstraße 13, Hth. 1 l. B 4181

Junges Mädchen sucht Stell.
bei einz. älteren Herrn. Offerten u. B. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen sucht Stellung
in bess. kl. Haushalt per sofort. Näh. Luisenstraße 43, 1, Zimmer 2.

20jähr. fl. Mädchen sucht Stelle
auf sofort. Bleichstraße 15, 3 r.

Junge bessere Frau
sucht in sein. Haush. Aufwartestelle. Off. u. H. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Frau sucht v. 10—12
Monatsstelle in besserem Hause. Nerostraße 37, 3 Stiegen.

Frau sucht morg. 2 Stunden B.
Sedanstraße 5, Hth. 2 St. links.

Bess. Frau mit sehr gut. Empf.
sucht morg. 2 Stunden Monatsstelle. Nähe Seerobenstraße. Zu erfragen Seerobenstraße 16, Gartenh. 3 l.

Eine unabhängige Waschfrau
sucht in Wäscherei für dauernd Beschäftigung. Wellritzstraße 11, 3.

Frau sucht Wasch. u. Putz-Besch.
Sedanstraße 10, Hth. 3. B 4186

Saub. Frau sucht morg. 3 Stunden
Monatsst. Göbenstr. 32, Hth. 2.

Jg. Mädchen sucht Monatsst.
Göbenstraße 19, Hth. 2 r. B 4145

Saub. Frau sucht Monatsstelle,
3 Std. morg. Wielandstraße 11, P.

Reinl. Waschfrau sucht Beschäft.
Adolfsallee 3, Gth.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Architekt, künstlerisch u. praktisch,
sucht Stellung; übern. auch alle ins Fach schlagende Arbeiten. Näheres Oranienstraße 31, 3 St.

Für brav, zuverl. 19jähr. Burschen
vom Lande suche Vertrauensstelle. Kaution kann gestellt werden. Off. unter R. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. intelligenter 27jähr. Mann
mit Sprachkenntnissen (Portier) sucht Stelle in dieser Art. Offerten unt. H. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. gesunder Junge vom Lande
sucht Lehrstelle bei tücht. Schneidermeister. Zu erfr. Schulberg 9, 2.

Für m. 15jähr. Mündel suche Stelle
bei e. Rechtsanwalt od. auf sonstiges Bur., zur Besorg. v. Kommissionen. Näh. bei H. Heuß, Hermannstr. 17, 3.

Kräft. Bursche vom Lande l. Beschf.
aller Art. Wellritzstraße 18, H. P.

Stellen Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gesucht
zu bald. Eintritt e. perf. Kassiererin, ferner eine tüchtige Stenotypistin, welche bereits in größeren Betrieben tätig gewesen sind. Nur schriftliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden.

Verkäuferin
gesucht für ein hiesiges Bijouterie- und Lederwaren-Geschäft für sofort oder später. Es wollen sich nur allererste Kräfte melden. Offert. u. R. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
mit prima Zeugniss. für sof. gesucht Webergasse 26, Laden.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin
zum Abändern von Konfektion bei angenehmer, dauernder Stellung zu engagieren gesucht.
Warenhaus Jul. Bormaß.

C. Ries-Ueberech, Konfektion, Wilhelmstr. 2, **sucht selbständige Rock-, Taillen- und Zuarbeiterinnen.** 5466

Bar-Dame
sucht **Grand Buffet,** Webergasse.

Alter Herr
sucht per sofort tücht. zuverlässige Haushälterin, protestantisch, wegen Krankheit der jetzigen, für alle häusl. Arbeiten. Offerten unter R. 300 an den Tagbl.-Verlag

Ganz zuverläss. Fräul.
zu zwei Kindern auf 3 Wochen gesucht. Frau v. Bdr., Röderstrasse 39, 1.

Aelteres zuverlässiges
Alleinmädchen
zur selbständigen Führung e. Haushaltes aufs Land gesucht. Offerten unt. W. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
zum 1. März eine perfekte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Humboldtstraße 23.

Selbständige fein bürgerliche 5504
Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. bei **Soliman,** Wilhelmstraße 30.

Gesetzte gutbürgerl. Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, und
gewandtes Hausmädchen,
das gut näht, gesucht Adelheidstr. 70, 2.

Zum 1. 8. 1911 oder zum sofortigen Eintritt wird eine in der bürgerlichen und feinen Küche bewanderte F 227
Köchin gesucht.
Krankenhaus, Schöne Aussicht 41.

Suche
zu meinen drei Buben von 6½ bis 10½ Jahren für die Nachm.-Stunden von 2 bis 7 Uhr ein
Fräulein
mit guter Schulbildung und etw. musik. Näh. im Tagbl.-Verl. Tr

Eine Köchin
für sofort gesucht Dotzheimer Str. 68, P. r.

Eine tüchtige
Personal-Köchin
wird für gleich gesucht.
Hotel Nassauer Hof.

Hausmädchen,
perfekt im Servieren und zum Zimmerservice gesucht. Näh. Neuberg 4.

Ein sauberes Mädchen
das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, für sofort gesucht.
Thoren, Moritzstraße 31, 2.

Alleinmädchen
das selbst kocht, ges. Meld. mit Zeugn. Wielandstraße 6, 2.

Braves freundl. ev. Alleinmädch.
a. bess. Fam. in kl. Haush. (3 Pers.) ges. Etw. Kochen erw. Eintr. etwa 15. März. Vorzust. nachm. zwischen 3 und 6 Uhr Göbenstraße 31, 1 lks.

Tüchtiges Mädchen,
evang., welch. selbst. kocht und danebe Hausarb. übern. (ein Kindermädch. ist vorh.), geg. gut. Lohn sof. gesucht Fr. Pfr. Meinecke, Dambachtal 41, 1.

Fleiß. brav. Alleinmädchen
von kl. Familie zum 15. März gesucht. Vorzust. v. 10—12 vorm. u. 2—3 nachm. Klopstockstraße 19, 3 l.

Gesucht zum 15. März
tüchtiges Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt. An der Ringkirche 1, 2 St.

Zur Aushilfe für einige Wochen tüchtiges **Alleinmädchen,** w. kochen k., gegen hohen Lohn sofort gesucht. Frau Baurat **Klein,** Rauenthaler Str. 15, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen zu kleiner Familie gesucht.
E. Keutner, Rüdesheimer Str. 9, 1 r.

Mädchen ges., das gut u. selbst. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, z. 15. März f. kl. Haush. **Dr. Rosenthal,** Biebricher Str. 36, 1. Vorst. vorm. u. nachm. v. 3 bis 4, abends nach 7.

Monatsfrau,
sauber, zuverlässig für vormittags verlangt **Eickmeyer Nachf.,** Wilhelmstr. 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngerer perfekter
Buchhalter
für selbständ. Führung der doppelten Buchhaltung einer hiesigen Weinhandlung per 1. April c. in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Offerten m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. J. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
gesucht
mit guter Handschrift und Schulzeugnissen, zu Ostern, f. das kaufm. Bureau der Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, A. Flach.

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift zum 1. April d. J. für kaufmännisches Kontor gesucht.
B. Schäfer & Sohn, Glashandlung, Dotzheimer Straße 86.

Lehrling.
Suche zu Ostern einen Lehrling aus guter Familie, mit gut. Schulbildung, für mein kaufm. Bureau.
H. Matthiesing, Oranienstraße 33.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schleifer und Polierer
gesucht. Steinberg & Vorsanger, am Schlachthof.

Junger Gärtner
sof. gesucht. Erholungsheim „Siegfried", Wiesbadener Höhe.

Tücht. Tagschneider
für dauernd sucht
Max Decker, Langgasse 47.

Hausmeister (kinderloses Ehepaar)
gesucht Adolfsallee 32, Part.
Suche für mein **Architektur- und Baubureau** flotten strebsamen **jungen Mann** oder Lehrling. Offerten erbeten unter **N. 95** an die Tagbl.-Hpt.-Agt. Wilhelmstraße 8. 5510

Lehrling
für Polstermöb., Dek. u. Tap.-Gesch. sucht **A. Bremser,** Zimmermannstr. 1.

Lehrling
für Metalldreherei gesucht.
Schwalbacher Straße 41, 2. **Konrad.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Filiale
zu übernehmen, gleich w. Branche. Kaution vorhanden. Off. B. 194 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Herrschaftsköchin
oder Wirtschafterin, mit guten Zgn., sucht Stell. für sof. oder spät. Sofie Gerlinger, Weikersheim, Württemb.

Suche für Fräulein!
meiner verstorb. Mutter Stell. als Stütze in bess. Hause zum 1. oder 15. April. Offerten unter B. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Mädchen
mit prima Zeugnissen sucht Stellung bei älterem Herrn. Offerten unter L. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter,
durchaus selbständ., übernimmt Führung von Geschäftsbüchern an Tages- und Abendstunden. Einrichtung von Buchführungen. Einfache, dopp., am. Buchführung usw. Offerten unter **J. 195** an den Tagbl.-Verlag. B 4133

Tüchtiger u. gewissenhafter
Buchhalter,
gleichzeitig enorm tücht. Verk., sucht, gestützt auf prima Ref., pass. Engag. per sofort oder spät. bei besch. Anspr. Off. u. A. 224 an den Tagbl.-Verlag.

J. Kaufmann, 18½ J., sucht per 1. 3., event. 1. 4., Stelle als **Volontär** in Delikatessengeschäft. Gefl. Angebote mit Angabe der Bedingungen u. **A. 225** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Kautionsfäh. jg. Mann,
durchaus ehrlich und zuverlässig, sucht irgendwelche Vertrauensstell. Off. u. M. J. hauptpostlag. Wiesbad.

Hausmeisterstelle
von kinderl. Ehepaar für sof. oder spät. in herrsch. Hause gesucht. Gefl. Off. u. L. 299 an d. Tagbl.-Verlag.

Pensionierter Beamter
sucht Hausverwalterposten gegen ev. Ermäßigung der Miete. Gefl. Off. unter **T. 300** an den Tagbl.-Verlag.



≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 26, Part., 1 auch zwei Mans.-Zim. u. K., neu herger.
Adelheidstr. 64, Hth., Zim. u. Küche an einz. Person sof. zu vm. 681
Adlerstr. 18 gr. Mans.-Z. m. K. u. Bd.
Adlerstr. 45, 1, Ecke Röderstr., 1 Z., kl. Küche zu vermieten. 594
Adlerstr. 63 1 Z., Küche u. Kell. 687
Adlerstr. 65 1 Z. u. K. 1. St. 556
Am Römertor 5, Dehns 1 Zimmer, Küche, Keller zum 1. April zu vm.
Bertramstraße 20 1-Z.-W. B3323
Blücherstr. 3 sch. 1-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Mth., bei Breuer. B 3003
Blücherstr. 5, H. 2, 1 Z. u. K., 1. 4. a. d. K. Bismarckr. 26, 1 l. B1821
Blücherstraße 17 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Blücherstraße 19, bei Dornsann. B 3004
Blücherstraße 18 Zim. u. Küche nebst Zubehör, Hth., auf 1. April zu vm. Näh. Mdh. 1 St. rechts. 1132
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. K. zu v.
Castellstraße 1, 1, 1 Z. u. K. p. 1. 4.
Castellstraße 9, Dachw., 1 Z. u. K.
Dotzheimer Straße 86, Vdh. K., 1 Z., Küche u. Kell. per 1. April. Näh. Dotzheimer Str. 63, 1 l. B3463
Dotzheimer Str. 122, S. P., gr. 1-Z.-W. m. Bad, Sofek., Kl. z. Abschl. b.
Eckernförderstr. 6, nur Vorderh., P., 1 Zim. u. Küche, Balk., p. April.
Feldstraße 16, 1 Zim. u. K. zu vm.
Feldstr. 18 1 Z., Küche u. K. 1. 4. 650
Feldstraße 19 1 Zim. mit Zubehör.
Frankenstr. 5 1 Dachz. m. K. B3851
Frankenstr. 8, H. 3 1 Z., K., Abschl.
Frankenstr. 16 gr. Dachz. u. K. B3006
Frankenstr. 23 1 Zim., Küche, April.
Georg-August-Straße 8, Vdh., 1 Zim. u. Küche sof. Näh. Mth. 1. B 3510
Göbenstr. 19, Mth., 1-Z.-W. B 3007
Grabenstraße 20 1 Zim. u. K. billig.
Gustav-Adolf-Str. 1, 1 l., sch. Zim. und Küche, Hochpart., m. Gärtchen u. Gerätek. Pr. 22 Mk. mtl. 555
Gallgarter Straße 4, Hth. u. Mth., 1. u. 2-Z.-W., mit Küche, sof. zu verm. Näh. Vdh. Parterre. 690
Hartingstraße 6 1-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. Sprenger, Part. 691
Helenenstraße 12, H., 1 Z., K. u. K.
Helenenstraße 17, 1, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Vdh. 1, sofort billigst zu vermieten. F 301
Hellmundstr. 29, D., 1-Z.-W., 1. 3.
Hellmundstr. 42 1 Z., K. 1. K. 1 St.
Herderstr. 9, Mh. P., 1 Z., K., Abschl.
Herderstraße 33, Hth., 1 Z. u. Küche, Abschluß, per 1. 4. K. P. P. 692
Hermannstraße 9 1 Zim. u. Küche.
Hermannstraße 18 1 Z. u. K. B 3582
Hermannstraße 21 1 Zim. u. Küche, Frtsp., bill. zu vm. Näh. 1. B 3008
Hermannstraße 26 1 Z., 1 K., 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 1126
Hochstr. 3 1- u. 2-Zim.-Wohn. 603
Hochstättenstr. 14 1 Z., K. u. K. 664
Jahnstr. 4, Mans., 1 Z. u. K. z. vm. Näh. Ziegel, Gallgarter Straße 3.
Jahnstr. 29, M. 1 Z. u. K. sof. 665
Jahnstr. 36, Gth., gr. 1-Zim.-Wohn.
Kaiser-Fr.-Ring 2 Dachw., 1 Z. u. K.
Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. L. od. z. Möbel-Einst. K. 3 Hs. od. Bureau. 499
Karlstr. 3 1 Zimmer u. Küche. Näh. Dotzheimer Straße 12, 1.
Kirchgasse 11 Frtsp.-Zim. u. K. 1131
Kirchgasse 19 Mans.-Zim. u. Küche
Körnerstr. 6 1 Zim. u. Küche. K. 1 l.
Ludwigstraße 5 1 Z. u. K., Abschl. Kell., Holzst., 15 Mk. mon. 672
Marktstr. 12, H., 1 K. K. P. 2 r.
Moritzstraße 3, 1, großes Mansards. u. Küche sof. od. sp. K. P. 449
Moritzstr. 10, P., H. M.-W., 1 Z., K.
Moritzstr. 44, H. 3, 1-Z.-W. auf gl. od. spät., m. 18 M. K. P. 2. 606
Nerostraße 11 1 Z., K., K., l. 697
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 698
Nettelbeckstr. 18 1-Z.-W. m. Bl. B2783
Nettelbeckstr. 21 1 Frtsp. u. K. B1652
Oranienstr. 19 sch. Frtsp. Z. u. K. an ruh. Leute per 1. April. 596
Oranienstr. 21, Mans., 1-Z.-W. K. 2.
Oranienstraße 38, 1 r., 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Part. 511
Oranienstraße 54, Dachst., 1 Z., K. Kell., ev. Abschl., f. K. P. P. 1. 609
Oranienstraße 62 1 Z. u. Küche zu v.
Philippsbergstr. 23 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später. 577
Rauentaler Str. 11 1 Z. u. K. z. v.
Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. B3010
Rheinstr. 100, Frtsp., 1 Z. u. K. 701
Riehlstr. 7, Hth., 1 Zim. u. K. zu v.
Riehlstraße 8 1 Zim. u. Küche billig.
Röderstr. 15 1 Zim. u. K. p. 1. März od. 1. Apr. K. Metzgerladen. 1096
Römerberg 16 1 Zim. u. K. 480
Römerberg 27, Neubau, 1 Zim., 1 K.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Febr. oder spät. zu v. 495
Scharnhorststraße 17, Hth., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 1. B 3502
Scharnhorst. 19, H., P. 1-Z.-W. B1788
Scharnhorststr. 36, H., 1 Zim. u. K.
Scharnhorststr. 44, Gth., K. 1-Z.-W.
Sauerbrunner Straße 2 1 Zim., K., K., zu verm. Näh. Part. 703
Schlachthausstr. 55, Dachgeschoß, 1 Z. u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. im Kontor. 704
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vorderh. 1. St. rechts. 705
Schwalbacher Straße 67, 1, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu verm. 706
Schwalbacher Straße 95 Mans. u. K. u. K. zu verm. Näh. Hth. 1138
Sedanstraße 1 Mansardz. u. Küche, jährlich 140 Mk., zu vermt. B3004
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. 1. März zu vermieten. 573
Seerobenstr. 29, Gth., hübsche 1-Z.-Wohnung sofort zu vermieten. Näher. bas. Vorderh. Part. rechts.
Seerobenstr. 31 1 Z., K., Abschl. 1108
Steingasse 13, Hth. 2, 1 Z. u. Küche, mit Gas, auf gleich od. spät. 708
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu vm.
Steingasse 17 1 Zim. u. K. 709
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B3011
Taunusstr. 34 1 Zimmer, 1 Küche, Hth., per 1. März zu vm. 565
Vaterlosstr. 6 1-Z.-W., Frtsp. 640
Webergasse 49, Hth., großes Zim. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1. 1127
Webergasse 52, 1 Zim., Küche zu vm.
Weilstr. 6, P. M., 1-Z.-W. l. 663
Weilstr. 8 1 Z. u. K. K. H. 1. 461
Wellritzstr. 11, H., 1 Zim. u. Küche 12.50 Mk. zu vermieten. 560
Wellritzstr. 32, M.-W., 1 Z. u. Küche.
Westendstr. 3 1-Z.-W. K. 3 r. B4121
Westendstraße 10, Mth. Dachst., 1 gr. Zim. u. K. z. 1. 4. K. P. 1. B3013
Westendstr. 21, K. 1—2-Z.-W. B1357
Westendstraße 42, 1, 1-Zim.-Wohn. an einz. Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu verm. B 2885
Winkeler Str. 6 1 Z., K., 18 Mk. 710
Wörthstr. 24, Vdh. Dach, gr. 1-Z.-Wohn. sof. od. spät. an r. L. B1656
Yorkstr. 15, P. 1 Zim. u. K. B 3874
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. K. 1 r.
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche p. 1. April. K. Geron, H. 2. B2684
Zimmermannstr. 1 sch. 1-Z.-W. 610
Zimmermannstr. 7 1 Z., K., P. B3014

2 Zimmer.

Adelheidstraße 20 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. P.
Adelheidstraße 45, Stb. 3, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. 713
Adlerstraße 6 2 Zim. u. Küche. 714
Adlerstr. 8 sch. 2-Z.-W. pt. o. sp. 574
Adlerstraße 7 sch. Frtsp.-W., 2 Z. und K. per 1. April. Näh. Laden. 578
Adlerstraße 9 Mtd.-W., 2 Z. u. Zub.
Adlerstr. 11 2- o. 3-Z.-W. p. 1. 3. 597
Adlerstr. 17, 1, 2 Zimmer u. Küche.
Adlerstraße 26 2 Z. u. Küche. 1150
Adlerstraße 28 2 Zim. u. K. zu vm.
Adlerstraße 37 2- u. 3-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1 St. r. 570
Adolfsallee 6, Hth. 1, 2 Zimmer mit Küche u. Kell. auf 1. April. Näh. Vorderh. b. Hetz. 544
Albrechtstr. 12, Mt., 2 Z., K., Abschl.
Albrechtstraße 23, H. D., 2 Z., Mtd., Küche zu verm. K. Vdh. P. 671
Albrechtstr. 35, Hth., 2 Z., Küche 2c. per 1. April zu vm. K. P. P. 715
Bertramstr. 11, H., 2 Z. K. P. B3015
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zubeh. p. 1. Apr. K. P. P. 716
Bismarckr. 7, H. P. K. 2-Z.-W. B3684
Bismarckring 38, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. März zu vm. B 2591
Bleichstraße 25 sch. 2-Zim.-Wohnung.
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. B3017
Bleichstraße 32, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. Part.
Bleichstraße 34, Stb., 2 Zimmer und Küche p. 1. April. Näh. Möbelladen.
Bleichstraße 36 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. P. u. Neugasse 3, Samenhandlung. 1130
Bleichstraße 47, Stb. Dach, sch. 2-Z.-Wohn. Näh. Bur. im H. B3018
Blücherstr. 5, M. M. 1., 2 Z. u. K., 1. 4. Näh. Bism.-R 26, 1. B 1822
Blücherstr. 14, Vdh. D., 2 Z.-Wohn. an ruh. M. Preis 20 Mk. B 3511
Blücherstraße 17 2-Z.-Wohn. zu vm. K. Blücherstr. 42, Dormann. B3019
Blücherstraße 23, bei Neumann, 2-Zim.-Wohnung zu verm. B3020
Blücherstraße 38 2-Zim.-Wohn. z. v.
Blücherstraße 44, 1, 2-Z.-W. B 2661
Blücherstr. 44, H., 2-Z.-Wohn. B2660
Blücherstr. 46 p. 1. April, Vdh. 3, 2 Z. u. Küche, sowie Raum f. Flaschenbiergesch. u. Stall, oder kl. Werkst. zu v. Näh. daselbst 2. St. B45
Blücherstraße 48 2-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. billig zu verm. Näh. Lad.
Bülowstraße 4, Hth., 2 Z. u. Küche.
Bülowstr. 9, H., 2 Z. im Abschl. 719
Castellstraße 10, P., 2 gr. Z., K. u. Zubeh. sof. od. sp. zu vm. 720
Dotzheimer Straße 20, H. 1 u. 3, 2-Z.-W. Näh. Mth. 2, bei Kraus.
Dotzheimer Straße 28, Mth., schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Abschl. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 r. B3021
Dotzheimer Straße 40, Mtp., 2-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. B 21529
Dotzheimer Straße 61 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Gas, Mittelb., u. eine ebensolche Vdh. Frtsp., letztere nur an Miet. o. K., zu vm. 722
Dotzheimer Str. 63 zwei Mansardzimmer mit Küche, Mittelbau, p. sof. oder spät. zu verm. B3022
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. Näh. P. 1 l. 723
Dotzheimerstraße 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näheres Vorderh. 1. St. l. 724
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-Wohn., Vdh. u. Hth., p. Apr. K. P. 467
Dotzheimer Straße 123, Mittelbau, schöne 2-Z.-Wohn. sofort. B1654
Dreiweidenstr. 6 2-Z.-W., Frontsp. zu verm. Näh. Part. r. B 3642
Drudenstr. 8, Mth., 2- o. 3-Z.-W., m. od. ohne Stall. Näh. Vdh. 1. 727
Eckernförderstraße 3, Hth., schöne 2 Zim.-Wohn. Näh. P. Hs. B 3503
Eckernförderstraße 12, Hth., 2 Zim. u. K. p. 1. 4. Näh. bei Lang. 670
Eleonorenstr. 2 M.-W., Vdh., 2 Z., Küche u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. Langgasse 25, 1. 729
Ellenbogengasse 9 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermieten. 466
Elsässer-Platz 6, Hth. P. u. 1. St., 3 sch. 2-Zim.-Wohnungen. B3024
Eltviller Str. 16, H., 2-Z.-W., l. o. sp.
Eltviller Straße 17, Hth., sch. 2-Zim.-Wohnung zu vm. Näh. Hth. P.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Z.-Wohn.
Erbacher Str. 9, Vdh. u. Hth., je eine sch. 2-Z.-W. auf 1. April z. v. 731
Faulbrunnenstr. 7, 1, 2 Z., 1 K., ev. hierzu 2 M. p. Apr. K. Gottwald.
Faulbrunnenstr. 9 schöne 2-Zim.-W. mit K. sof. zu vm. K. P. 732
Feldstr. 6, P., 2-Z.-W. p. Apr. 1121
Feldstr. 10, Vdh., Mans., 2 Z., K., K.
Feldstraße 13 2 Zim. u. Küche. 1107
Feldstraße 15 helle Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, per 1. April zu vermiet.
Feldstraße 16, 1, 2 Z. u. K. zu vm.
Feldstraße 19 2 Zim. u. Zub. zu v.
Frankenstraße 3 per April sch. Dach-Wohnung v. 2 Z. u. Küche, mit Abschl., für 320 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. B44
Frankenstraße 4 2 schöne Zim. und Küche mit Zub. zu verm. B3026
Frankenstr. 8, H. 3, 2-Z.-W. 1. April.
Frankenstr. 23, H., 2 Z., Apr. B3026
Friedrichstr. 37 2-Z.-W. b. zu vm. 582
Friedrichstr. 50, Frtsp., 2 Z., K. 736
Friedrichstr. 57, Stb., 2 Zim., Küche u. Kammer. Näh. b. Schramm. 549
Geisbergstraße 11, Mth., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 641
Gneisenaustraße 11, Vdh., schöne 3 Z.-W. für 320 Mk. Näh. 1 l. B3032
Gneisenaustr. 12, H., 2 Zim., 1 Küche per sof. oder später zu v. B2561
Gneisenaustraße 20, H., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. P. P. r. B3027
Gneisenaustr. 22 Wohn. v. 2—3 Z. auf 1. März o. 1. April. B3028
Gneisenaustraße 24 prachtv. 2-Z.-W., Hochpart., per 1. Apr. zu v. B3029
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per 1. April zu v. K. Scheid. B3030
Göbenstr. 9, Mth., 2-Zim.-Wohnung.
Göbenstraße 15, Mth., schöne große 2-Zim.-W. per 1. April. B3031
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B3032
Göbenstr. 22, Vdh., 2-Z.-W. B3033
Göbenstr. 25, 1, 2-Z.-W. sof. 721
Goethestraße 14, Hth., 2-Z.-Wohn. u. Zubehör, per 1. 4. K. P. P. 502
Gallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B3034
Gallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Löw, Hth., od. nebenan P. links. 738
Gallgarter Straße 6, Mth., sch. 2-Z.-W., gr. Küche mit Gas. 730
Gallgarter Straße 9 zweite Etage, Vdh. (kein Hinterhaus), Sonnenj., sch. 2-Zim.-Wohn. im Abschl., mit Veranda u. Balk., auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. oder Karlstraße 31, 1. Etage. 450
Hartingstraße 9, Frtsp., schöne 2 Zim., Küche u. Keller, zum 1. April zu v.
Helenenstr. 15, H., M., 2 Z., K., K.
Helenenstraße 25, K., Frtsp., 2—3-Z.-W. an ll. Fam. Näh. Vdh. 1. 559
Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B3883
Hellmundstr. 42 2 Z. m. Kb. l. K. 1
Herderstr. 19, Stb., 2 Z., K. K. Vad.
Herderstraße 21, Seitenbau 3 St., eine 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. Vorderhaus Part. links. 742
Herderstraße 26 schöne 2-Z.-W. mit Mansarde zu vermieten. 743
Herderstraße 33, Hth., D., 2-Z.-W., Abschl., p. April. K. P. P. 744
Hermannstraße 9 2 Zim. u. Küche.
Hermannstr. 17 2-Z.-W. u. K. B3026
Hermannstr. 26 2 Zim., Küche, 1 K. zu verm. Näh. im Laden. 1146
Herrngartenstr. 12 2 Zim. u. K. 607
Hirschgraben 4 2 Zim. Küche Mans., p. 1. April zu v. Näh. P. 1. 746
Hochstättenstr. 10 2 Z. K. P. 1. 628
Jahnstr. 16, G. Frtsp., 2 Z., K. K. P.
Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergest. Näh. Vdh. 1. 462
Jahnstr. 36, Gth., gr. 2—3-Z.-Wohn.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H., sch. 2-Z.-W., 2 St., an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. l. 748
Kaiser-Friedrich-Ring 90 sch. Frtsp.-Logis, 2 Zim., Kam. u. Zub., per sofort oder später zu verm. Näheres 3. St., 12—6 Uhr. 749
Kapellenstraße 18, 2, 2-Z.-W., Abschl., per April. Anguf. 11—12, 3—6 U.
Karlstraße 26 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. P. 750
Karlstr. 29, Gth., ll. 2-Z.-W., G., Bll.
Karlstraße 30, Vdh., 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. K. P. 751
Karlstr. 36, Stb., 2 Zim., Küche und Keller sof. o. sp. Näh. Vdh. 1. St.
Karlstraße 40 2 Zim., Küche zu vm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. 548
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub., p. 1. April. K. P. 518
Kellerstr. 3 Mans.-W., 2 Z. u. K.; Part., 1 Z. u. K., gl. od. später.
Kellerstraße 11 2-Z.-W. per 1. April.
Kellerstr. 13 2-Z.-W. p. 1. April. 752
Kellerstr. 31 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Gneisenaustr. 15. B2286
Kiedricher Str. 12 2-Z.-W. t. Abschl., Mth., sofort zu vermieten.
Klarentaler Straße 4, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., Abschl., 1. April. B4086
Kleistraße 8 sch. 2-Z.-W., Frtsp., z. 1. April zu v. Näh. 2 St. r. 680
Körnerstr. 6 2 Zim., 1 K. Näh. 1 l.
Lehrstraße 1 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. o. gl. o. sp. K. 1 St. 754
Lothringer Str. 34 2 2-Zim.-W. im Preise v. 430 u. 360 Mk. auf sof. K. das. bei Zehner, 1 Tr. B3039
Luisenplatz 6, Stb. P., 2 Z. u. Küche auf 1. April. Näh. Vdh. 1. St.
Luisenstr. 49, 2 l., Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. Küche p. sof. zu vm. 755
Luxemburgstr. 6 sch. 2-Z.-W. m. ruh. Hause sofort oder später. 658
Luxemburgstr. 7 2 Z. u. K. l. Abschl. Stb. Frtsp. Näh. P. 2 l. 756
Mauergasse 12 sch. 2-Z.-W., 1 St. r.
Mauergasse 15, 3. Stock, 2 Zim. und Küche sof. zu v. Näh. b. A. Limbarth, Ellenbogengasse 8. B1237
Mauergasse 17, 2, 2 Zim., Küche, K.
Metzgergasse 14 2 Zim., Küche, für 20 Mk. mtl. Näh. bei Weis. 757
Michelsberg 22 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, Glasabschluß, per 1. April. K. Schokoladengesch. 612
Moritzstr. 25 M.-W., 2 Z. u. K. 759
Moritzstraße 44, Hth. 3, 2-Z.-W. auf gl. o. sp., m. 24 Mk. K. P. 2. 760
Müllerstr. 9, P., l. sch. M.-W., 2 Z., an ruh. anst. einz. Leute zu verm.
Nerostraße 14 sch. 2-Z.-W. m. Zub.
Nerostraße 24 Dach-Wohn., 2 Z. u. K. mit Zubeh. auf gleich. 693
Nerostr. 27, Hth. 3, 2-Z.-W., 300 Mk.
Nettelbeckstr. 12, b. Steig mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B3604
Nettelbeckstr. 18, K. P., 2-Z.-W. B1290
Nettelbeckstr. 24 sch. 2-Z.-Wohnung 240 Mk. zu vermieten. B2266
Neugasse 10 2-Z.-Wohn. z. Apr. 761
Neugasse 18 2-Zim.-Wohn. z. v. 762
Niederwaldstr. 7, Stb., 2 Zim. und Küche zu vermieten.
Niederwaldstraße 12, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 515
Niederwaldstraße 14, Gth., 2-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. K. 1 r. 763
Nikolasstr. 7, Sb., 2 Z. u. K. an ruh. Leute z. gl. zu vm. K. 1 r. 764
Oranienstraße 12 2 Zim. u. K. (Stb.) per sof. od. später zu verm. 765
Oranienstr. 14, P., sch. Dachw., 2 Z. u. Küche sofort. Näh. 1. St. 679
Oranienstraße 17, Hth. P., 2 Zim., Küche u. Keller sof. od. spät. zu v. Näh. bas. bei Schön, Hth. 1. 766
Oranienstraße 22, Stb., 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Vdh. 1. 682
Oranienstr. 54 Wohn., 2 Z., 1 Kab., an einz. Herrn z. v. K. P. l. 1110
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohnung, 4. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. 2 St. rechts. 448

Platter Straße 75, dicht am Walde, Endstation der elektr. Bahn Unter d. Eichen, 1. Et., 2 Zim. u. K. 1115

Nauentaler Str. 7, Hth., sch. 2-Z.-W.

Nauentaler Str. 8 2-Z.-Wohnungen sof. od. später zu verm. Näheres Mittelb. Part., bei Blum. 771

Nauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. N. Vdh. B3040

Nauentaler Str. 11 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche. B2453

Nauentaler Str. 12 2 Z., K. 514

Nauentaler Str. 21 2 u. 1 Zim. u. K. auf 1. April zu verm. B1040

Nauentaler Str. 23 sch. 2-Z.-Wohn., Frtsp., zu vm. Näh. 1 St. r. 1080

Rheingauer Str. 6 2 Zim. u. Küche im Hth. zum 1. April zu verm. Näh. das. Vdh. Part. r.

Rheingauer Str. 16, Stb. 1, sehr sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. P. 772

Rheingauer Straße 24, Hth., 2 Z., Küche u. Zubehör zu verm. 774

Rheinstr. 71, Sb. 2, 2 Z., K., K., mtl. 28 M. v. Apr. a. 1—2 r. Leute. 513

Rheinstraße 72 schöne Frsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. April an ruh. Leute. Näh. Part. 775

Riehlstr. 6 2 frdl. Z., K., Vdh. 4. 1117

Riehlstraße 7, Hth., 2 Zim. u. K. z. v.

Riehlstraße 17 schöne 2- u. 3-Z.-W. Hth. Näh. Vdh. Part. 777

Röderstraße 12 Dachw., 2 Zim., K. u. Kell. auf sof. o. sp. Näh. V. P. 659

Röderstr. 19 2-Z.-W. sof. od. sp. 604

Röderstraße 29, P., 2-Z.-W. m. Zub. zu v. Klos. i. Abschl. N. 1 r. 564

Römerberg 2, Frsp., 2 Z. u. K. sofort.

Römerberg 6 2 Z. u. K. s. o. sp. 780

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. sp. an ruh. Leute bill. zu v. 781

Römerberg 28, Mtb.-W., 2 Z., K.

Rüdesheimer Str. 33 2-Z.-W. 782

Rüdesheimer Straße 38, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn., mit Balkon, zu v. Näh. Hth. Part. rechts. B3339

Saalgasse 24/26 2 Zim. u. K. 443

Schachtstraße 11 schöne 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. 677

Scharnhorststraße 2, 1 r., 2-Zim.-W.

Scharnhorststr. 17, hint. H., 2-Z. u. Küche billig zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St., b. A. Molitor. B1943

Scharnhorststr. 17 sch. Frontsp., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 1 St. B3512

Scharnhorststraße 27 W., bestehend aus 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister.

Schiersteinerstr. 11, Mtb., 2-Z.-Wohn. N. P. od. Albrechtstr. 7, Lad. 783

Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. 3044

Schiersteiner Str. 20 2 u. 3 Z. 3766

Schulberg 21, 1, sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Etage rechts.

Schwalb. Str. 43, Mf.-W., 2 Z. 786

Schwalbacher Straße 45, Mtb. Part., frdl. Mans.-Wohnung, Hth., 2 Z. u. Küche, per 1. April. 1128

Schwalbacher Straße 59, Stb. Dach, 2 Zim. u. K. Näh. Laden.

Schwalbacher Straße 89 sch. 2-Z.-W. per sofort od. spät. zu vm. 787

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohn., 2 Zimmer u. Küche, sof. zu verm.

Sedanplatz 5, 1 l., frdl. 2-Zim.-W. sof. od. später zu vermieten. B3890

Sedanplatz 6, Hth. Part., 2 Zimmer, K., monatl. 20 Mk. zu vm. 1111

Seerobenstraße 9, Hth. 1, 2-Z.-W. z. sof. od. spät. Näh. Mtb. 1 l. 758

Seerobenstr. 26, H. 1, 2 Zim., Küche. N. b. Wenzel, Hth. 2. St. B2205

Steingasse 12, B. 3, 2-Z.-W. 1. Apr.

Steingasse 28 2 schöne Dachlog. 501

Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 790

Stiftstraße 23 Mans.-W., 2 Z. u. K., an anst. Leute, alleinsteh. Frau o. kl. Ehep. zu vm. b. a. N. Hausarb.

Walkmühlstr. 4 2 Z. u. K. im Dachgeschoß an kinderlose Mieter zu vm. Näh. Walkmühlstraße 17. 681

Walkmühlstr. 5 große sonn. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Tiefpart. 791

Walluser Str. 5, Gth. 3 r., 2-Z.-W.

Walluser Str. 8, Hth. D., 2-Zim.-W. mit etw. Hausarbeit zu vm. 792

Walramstr. 3 2 Zim. u. K., 1. April.

Walramstraße 7, H., 2 Z., K. B. 1 l.

Walramstraße 13 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche auf gleich zu vm. 1144

Walramstr. 20, H. 1, 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. P. B3771

Walramstraße 31, Stb., 2 Z., Küche u. Kell., auf 1. März zu vermieten. Näheres bei Schmidt. B3368

Walramstr. 37 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach v. sof. od. sp. N. B. P. B2850

Webergasse 50 2- u. 1-Zim.-W. z. v.

Weilstr. 6, B. Mf., 2-Z.-W., sof. 793

Weilstr. 8, B. D., 2-Z.-W. N. H. 1 794

Weilstr. 17, 2, 2-Z.-W. zu vm. 625

Weißenburgstr. 10, Frtsp., sch. 2-Z.-Wohn. v. 1. Apr. Näh. B. 1. B3046

Wellritzstraße 6, Stb. Frtsp., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. bei Flößner. 795

Wellritzstraße 23, H., 2 Z. u. K. 1103

Wellritzstraße 37, Mtb., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 796

Wellritzstraße 41, B. 1, 2-Z.-Wohn. v. 1. 4., mit od. o. Waschk., Werkst. o. Stall, N. Yorkstr. 7, 1.

Wellritzstr. 42, Vdh., 1 Mans.-Wohn., 2 Z. m. Abschl., 1. Apr. N. 1. B3047

Wellritzstraße 57 H. 1, 2 Z. u. K. m. M. v. 1. 4. zu vm. Näh. das. 797

Werderstr. 12, D., abgeschl. 2-Zim.-Wohn., 260 Mk. an r. Leute. B3096

Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 3 r. B4122

Westendstraße 10, Hth. 1, 2 Zim. u. Küche zum 1. April. Dachst. 2 Z. u. K., sofort. Näh. Vdh. 1. B3048

Westendstr. 20, Gth., 2 Z., K. B3049

Westendstr. 21, Gth., 2-Z.-W. B1745

Westendstr. 37 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. B1522

Westendstr. 39 2-Z.-W. H., b. B3050

Wielandstr. 9 2-Z.-Wohn. (Seitenb.) a. 1. April zu v. N. B. P. r. 798

Wielandstraße 15, Gth., 2-Z.-W. m. Balk., m. od. ohne Werkst., per 1. April. N. Herderstr. 5, 1. 799

Wielandstraße 20, Seitenbau, 2 Z. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst, bei Kiefer. 497

Wink. Str. 6 2-Z.-W., 300—320. 800

Wörthstr. 26 Mans.-W., 2 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. 1 St. 801

Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B3052

Yorkstr. 22 2-Z.-W. v. 1. Apr. B2615

Yorkstraße 27, Hochpart., 2 Zimmer, Küche, Bad, Mans., 2 Keller auf 1. April zu vm. Näh. 3 r. 566

Zietenring 3, H., 2 Zim. u. Küche p. 1. April. N. bei Geron, H. 2. B2353

Zietenring 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. zu vm. Näh. das. Lad. 502

Zietenring 8, Hth. Mf., 2 Z., Küche per 1. April zu vermieten. 554

Zimmermannstr. 6, G., 2 Z., K. 484

Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B3053

Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B1200

2 Zimmer u. Küche, Frtsp., zu verm. N. Mebg. Müller, Röderstr. 23. 634

3 Zimmer.

Aarstraße 27 sch. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., Gas, wegzugsh. auf 1. April zu verm. Näh. Behrens, 1. B3505

Aarstraße 28, 2, 3 Zimmer, 1 Küche, Balkon, Mans., 2 Keller, p. sof. od. 1. April zu vm. Näh. Part. 1089

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Mf., 2 Kell., Preis 450 Mk. 804

Adelheidstraße 63, P., 3 Z. u. Z. für einz. Herrn rc., a. Bureau. Näh. 1.

Adelheidstraße 67 3-Zim.-Frtsp.-W. per sof. od. 1. April zu vm. 1112

Adelheidstraße 82 3-Zim.-Wohnung, Balkon und Zubehör per sofort od. 1. April. Näh. 2. St. 808

Adlerstr. 19 sch. 3-Zim.-W. sof. 810

Adlerstraße 20 3-Z.-W., Part., per April od. spät. N. Adlerstr. 18, 1.

Adlerstraße 31 3-Z.-W. zu vm. 541

Adolfstr. 1, Stb. 3 Z. u. K. zu verm. Näh. im Speditionsbureau. 811

Adolfstr. 7, Stb. 1, 3 Z., Zub. u. gr. Veranda. Näh. Stb. 3 St. 860

Adolfstraße 8, Gth. 1, 3 Z., Küche, Mans. 2 Kell., sof. od. 1. April zu verm. Näh. Hth. 2 St. 812

Albrechtstr. 6, H. P., 3 Z., 1 K. 398

Albrechtstr. 28 P.-Wohn., 3 Z. m. all. Zub., sof. od. sp. Näh. 1 r. 813

Albrechtstraße 36 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April. Part. u. 2. St. Einzus. 10—2 Uhr. 814

Am Römertor 7, Lang, 3-Zim.-W., geeignet für Schuhm., zu verm.

Arndtstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Laden. 815

Arndtstr. 5 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., m. 2 Balk., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, 1. Et., sof. od. später, 3. Et., per sof. od. spät. zu vm. N. 1. Et. l. o. Bur. P. 816

Bachmayerstraße 10 3 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. Gartenh. 817

Bertramstr. 12, 2, 3-Z.-W., 620 Mk.

Bertramstraße 22, Hth., 3-Z.-Wohn. 300 Mk. Näh. Vdh. 2 l. 820

Bierstadter Höhe 56, P., sch. 3-Z.-W. m. Balk. p. 1. Apr. N. 2 r. 821

Bismarckring 2, 4, schöne mod. 3-, evt. 4-Z.-Wohn., mit Bad u. Heiz., an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. l. B1561

Bismarckring 11 schöne 3-Z.-Wohn., el. Licht, Bad, 2 Balk., f. 520 Mk.

Bismarckring 22, P., 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vm. B3054

Bismarckring 42, Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B507

Bleichstr. 15, H., 3 Z., 1 K., Apr. 822

Blücherpl. 2, 1, 3 sch. Z., Badez. u. r. Zubeh. p. April 1911. Näh. das. b. Weise, P., o. Adelheidstr. 14. 824

Blücherstraße 7, 1 r., 3 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 26, 1 links. B3055

Blücherstraße 19, Vdh., 3-Zim.-Wohn. sof. od. später N. P. r. 825

Blücherstraße 30, 1, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. reichl. Zubehör per 1. 4. 11 zu verm. Näh. das. Part., oder Bertramstr. 17, Laden. B3059

Blücherstraße 36, 1, schöne 3-Zim.-W.

Blücherstraße 46 Vdh., sch. 3-Z.-W. p. sof. Pr. 520 Mk. N. das. B2210

Bülowstr. 4, Vdh., 3-Zim.-W. zum 1. April zu vm. N. Vdh. P. r. 826

Dotzheimer Str. 63, Mtb., 3-Z.-W. sof. oder sp. zu verm. B3060

Dotzheimer Straße 65 3 Z. u. K., mit Zubeh., per April zu vm. B3061

Dotzheimer Str. 74 3 Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. B3062

Dotzheimer Straße 75, Mittelbau, eine 3- u. 2-Zim.-W., mit Zubeh. Näh. Hth. 2, bei Buckart. 491

Dotzheimerstr. 98, B., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. l. 827

Dotzheimerstr. 98, Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. Vdh. 1 lks. 828

Dotzheimer Str. 105, B., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 829

Dotzheimer Straße 109, Vdh. Part., 3 Zim., mit reichl. Zubeh., sowie 3 Zim. usw., im Mittelb. p. Apr. N. bei J. Bohn, Vdh. 1 St. 830

Dotzheimer Straße 110, Part., eine 3-Zim.-Wohnung, zwei Balkons Bade-Einrichtung zu verm. Näh. daselbst 3 St., bei Wolf. F329

Dotzheimer Straße 124 gr. 3-Z.-W. sofort od. später billig. 831

Dotzheimer Str. 150, Frtsp., 3 Zim. u. K. per 1. April. B2474

Drudenstr. 5, B. P., 3 Z. 1. 4. B3063

Drudenstraße 8 3- o. 2-Zim.-W., mit od. ohne Stallung. N. B. 1. 832

Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Vdh., zu vm. Näh. Vdh. 1. 833

Drudenstraße 9, 3, 3 u. 4 Zim. zu vermieten. Näh. 1 rechts. B3856

Drudenstr. 10, B. P., 3-Z.-W. a. gl.

Eckernfördestr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B218

Eckernfördestraße 12 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans., 1. St., p. 1. April zu verm. Näh. bei Lang. 834

Elsässer-Platz 6, Part., 1. u. 2. Et., 3 schöne, der Neuzeit entspr. 3-Z.-Wohnungen zu vermieten. B3064

Eltv. Str. 14, M., gr. 3-Z.-W., 400 M

Eltviller Str. 19/21 — Garten-Anlagen — gr. komf. 3-Zim.-Wohn. m. bes. Garderobezim., kompl. Bad u. freiem elektr. Licht in 2 Zim., an kl. Fam. v. erwachs. Pers. N. b. Mach das., 10—12, 1—4 Uhr. 553

Villa Emser Str. 57, 2, 3 sch. Zim. m. Zub. u. Garten z. 1. April od. früh. z. vm. Einzus. v. 11—1 Uhr.

Emser Straße 69, Hochp., 3 Zim. u. Zub. auf gleich od. später. 838

Faulbrunnenstraße 10 3 Z. u. Küche per 1. April zu v. N. 1 r. 839

Feldstraße 22 3-Z.-W. mit Abschluß u. ein. Klosett zu vermieten. 664

Frankenstraße 4 schöne Dachw., 3 Z. und Küche, zu vermieten. B3065

Frankenstr. 10 Wohn., 3 Z. m. Zub., 1. April zu v. N. Laden. B3066

Frankenstr. 13, H., Dchw. N. P. B3067

Frankenstraße 16, Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. B3068

Frankenstr. 23, n. Bismarckr., Vdh., 1. Etage, sch. 3-Zim.-Wohn. v. Apr.

Frankenstraße 24 eine neu hergericht. 3-Zim.-Wohnung per sofort oder 1. Apr. N. bei Göbel, P. B3069

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 841

Geisbergstraße 18 3-Z.-Wohn. zu vm.

Georg-August-Straße 8, Vdh. Part., 3-Zim.-Wohn. per 1. April. B3070

Gneisenaustr. 1 moderne 3-Zim.-W. nebst Zub. N. Yorkstr. 13. B3071

Gneisenaustr. 11 l. sch. 3-Z.-W. 504

Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Nitsche. 475

Gneisenaustraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohn. z. v. Näh. B. P. r. B3072

Gneisenaustr. 21 gr. 3-Z.-W. 842

Gneisenaustr. 23 3-Z.-W. N. 2. B3073

Göbenstraße 5, Mtb., schöne 3-Zim.-Wohn. N. b. Kipping, B. P. B3074

Göbenstr. 12, 1 u. 2, je 3 Z. m. Bad. Näh. bei Trittler, Hochpart. 843

Göbenstr. 17, Mtb. P., 3 Z., K. u. Zb. a. 1. Apr. N. B. P., Walther. 844

Göbenstr. 22 3-Zim.-Wohn. B3075

Göbenstraße 21, 3, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April bill. B3345

Göbenstr. 23, 2 l., Sonnens., 3-Z.-W., Erk., B. N. Scharnhorststr. 6, 1 r.

Göbenstraße 26, 1, 3 gr., 1 kleines Z., Küche u. Zub., 1. April. B3076

Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mans. per April zu vm. B1284

Goldgasse 16 3 Z. per 1. April 1911 zu verm. Preis 360 Mk. 845

Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näheres Platter Straße 12. 846

Häfnergasse 17, Vdh. 3, 3 Z., K. auf 1. April. Näh. Spenglerladen.

Hallgarter Straße 3, 1, sch. 3-Z.-W., Küche, 2 Balk., Bad, Keller, Mtb., auf 1. April zu verm. Näh. Hallgarter Straße 1, B., Nicolay. 847

Hallgarter Straße 8 gr. schöne 3-Z.-Wohn. im Hth., p. 1. April 848

Hartingstraße 7 3 Z. u. K. 460 Mk., zu verm. Näh. b. Schönbach. 849

Helenenstraße 17, 1, zweimal 3 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, Hth. Part. u. 1 St., sof. bill. zu verm. F351

Helenenstraße 24 schöne 3-Z.-Wohn., Vdh. u. Mtb., der Neuzeit entspr., per 1. April. Näh. Vdh. 1 St. r.

Hellmundstraße 6 3-Z.-Wohn., Vdh., 3 St., mit Balkon u. Mans. per 1. April zu verm. Näh. Part. 209

Hellmundstraße 12, 3, 3 Z., Küche, Kabinett u. sonst. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 851

Hellmundstraße 56, Gth., 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. 2 r. 1136

Herderstr. 2, H. Dach, schöne 3-Z.-Wohn., m. 25 Mk. N. B. 2. 500

Herderstraße 7, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn., 3. St., per 1. April. Näh. bei Fr. Dörr, Vdh. 1 rechts. 853

Herderstr. 9 3-Z.-W., B. P. o. 1. Et.

Herderstraße 11 3-Z.-W. m. Werkst., im Hth., sofort zu vermieten.

Herderstr. 23, B. o. 1, 3-Z.-W. 854

Hermannstr. 17 3-Z.-W. u. Zb. B3077

Hermannstr. 21 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1. Stock. B3078

Hermannstr. 26, B. 3, 3 Zim., 1 K., 1 Kell., 1. April. N. i. Lad. 855

Hirschgraben 5 3 Zim. und Küche per 1. April. Näh. 1 lks. 856

Jahnstraße 22, 2, schöne 3-Z.-W. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 1100

Jahnstr. 42, H. D., 3-Z.-Wohn. bill.

Johannisberger Str. 4 3-Zim.-Wohn. mit Zub., Part., zu verm. 857

Kaiser-Friedr.-Ring 6, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. April. N. P. B1808

Karlstraße 6 sch. ger. 3-Z.-W. zu vm.

Karlstr. 38, M. P., 3 Z. u. K. N. B. 1.

Kellerstraße 7 3-Z.-Wohn. per April.

Kiedricher Str. 9, 1, 3-Zim.-Wohn. gleich od. später zu vermieten. 860

Kirchgasse 17 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 583

Kirchgasse 19 Wohn., 3 Z. u. K. im 2. St., a. als Bureau zu verm.

Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B3081

Klarentaler Str. 8 sch. 3-Z.-W. mit Zubeh., Vdh. Näh. H. P. B3082

Kleiststraße 11 schöne 3-Z.-Wohn. u. Küche, Veranda, Speisek., Bad, Gas, elektr. Licht und Zubehör, p. 1. April zu vermieten. 447

Kleiststr. 15, 1 St., eleg. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. 609

Lehrstraße 1 3-Zim.-Wohn. zu vm.

Loreleyring 5 2 3-Z.-Wohnungen zu vermieten. Näh. Loreleyring 1, Hinterhaus Parterre. B3083

Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 308

Luxemburgstraße 5, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. 860

Marktstraße 14, Ecke Ellenbogengasse, hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Z., Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Eckladen bei Peter Quint. 861

Metzgergasse 21, 2, 3 Z. u. Zub., neu herger. Näh. Grabenstr. 20, Ochs.

Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., Stb. 1, mit od. ohne Werkstatt od. Lagerr., per 1. April zu vermieten. 613

Michelsberg 21 sch. 3-Z.-W., K., M. u. K. N. 1 St. 2 l. Mans. zu vm.

Michelsb. 26 3 ineinanderg. Z. u. K.

Moritzstraße 17 ist eine 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. i. Lad. 758

Moritzstr. 62, Hth., Frsp.-W., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. April zu v. 105

Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., Zubeh. per 1. April. Näh. Eckladen. 863

Nerostraße 26, 1. Etage, 3 Zim., K., 2 Mans., per 1. April zu vm. 864

Neugasse 14 3-Z.-W., Stb. N. 1 St.

Neugasse 18, Vdh., f. helle 3-Z.-Wohn. zu vm. Pr. 450—480 Mk. 1126

Nerostraße 27, H. Fl., 3 Z., Zb., 300.

Niederwaldstr. 5, H., 3-Z.-W. gl. 865

Niederwaldstr. 11, 3, sch. 3-Z.-W., Ap.

Niederwaldstraße 55, im 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. das. Parterre, bei Offermanns. B3085

Oranienstraße 23, Mtb. Part., 1 W., 3 Zim., Küche u. Zub., p. 1. April, evt. mit Bierkeller, zu v. 488

Oranienstr. 25, Hth. P., 3 Z., Küche, ev. 1 Mans., a. April z. v. 866

Oranienstr. 35, B. P., 3-Z.-W. 1. 4.

Oranienstr. 42, Hth., 3-Zim.-W. per 1. April. Näh. das. b. Dörr. 6096

Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. gleich oder später. 868

Philippsbergstr. 49, 1, 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Villa Anna.

Platter Straße 75, dicht am Walde Endstat. d. Elektr. Bahn Unter den Eichen, 3 Zim. mit Zubehör. 870

Rheingauer Str. 26 sch. gr. 3-Zim.-W. im 3. Stock per 1. 4. 11. B3566

Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, 2 Kell. und Balkon per 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 99 Frtsp.-Wohn., 3 Z. u. K., im Abschl. Näh. 1 St. r. 871

Riehlstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 88

Riehlstraße 7, Hth., 3 Z., K., 1. April.

Riehlstr. 13, Mtb. 1, 3-Z.-W., 1. Apr.

Riehlstr. 27, Hth., 3 Zim. sof. 875

Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-W. im 1. St. auf gleich oder später zu vm. 876

Röderstr. 26, P., herrsch. 3-Z.-W. 662

Röderstr. 26, Sb., 3-Z.-W., Apr. 877

Römerberg 7, B. 1 St., sch. gr. 3-Z.-W. m. Zub. z. 1. Apr. zu v. 878

Römerb. 22, Frsp., 3-Z.-W. N. 2. 505

Römerberg 27, Neubau, 3 Z., 1 K.

Roonstraße 5 3 Zim. u. K. a. 1. April zu verm. Näh. 1 l. B3087

Roonstr. 16 Frsp.-W., 3 Zim., K., per 1. 4. zu verm. Näh. Part. B3728

Rüdesheimer Str. 29, 2, eleg. Wohn. v. 3 Zim. mit reichl. Zub. a. April zu vm. Näh. Baubureau. 489

Rüdesheimer Straße 40 3-Zim.-W.

Schachtstraße 30, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche. Preis 360 Mk., sof. oder 1. April zu vm. Näh. 1 r. 730

Scharnhorststraße 4 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. 3 links. B3089

Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F353

Scharnhorststraße 31 schöne Part.-3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 links. 879

Scharnhorststr. 34, 3, 3 Zim. u. K.

Scharnhorststraße 37, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. 880

Schiersteiner Straße 11, 3, prachtvolle 3-Z.-Wohn., mit kompl. Bad. Näheres Part. links. 881

Schiersteiner Straße 11, Gth., 3 Z. zu verm. Näh. Vdh. P. 882

Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zimmer u. K. z. 1. April. 883

Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Z.-W. zu v. N. Konditorei. 451

Schwalbacher Str. 33 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf April zu verm. Näh. bei Lorenz. 884

Schwalbacher Straße 41 3-Zimmer-Wohnung, Mtb., zu vermieten. 617

Schwalbacher Straße 53 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 187

Sedanstraße 6 3 Zim. u. K. z. v. 885

Sedanstraße 7, Vdh. 2. St., 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. billig. Näh. daselbst 1. St. bei Nau. B3090

Seerobenstr. 8 sch. 3-Z.-W., 2 Mf., zu vm. N. Seerobenstr. 10, P. B3091

Seerobenstr. 15 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. im Laden. B3092

Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W. 360.

Walkmühlstr. 10, Gth. Frsp., 3 Zim. u. K. per 1. April. Näh. Gth. Part.

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gleich od. spät. zu vm. B3093

Walramstraße 6 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör billig zu verm. B2687

Webergasse 56, 1, 3 Zim., Küche und Zub., per 1. April zu verm. 886

Weilstraße 7, Dachst., kl. 3-Z.-W. an ruh. Fam. auf gl. Pr. 24 Mk. 661

Weilstr. 15 schöne 3-Z.-W. sof. od. sp.

Wellritzstraße 22, Hth. 1, sch. 3-Z.-W. per 1. 4. N. Kühn, Hth. 2. B2869

Wellritzstr. 37, Mtb., 3 Z. u. K. 888

Westendstr. 15 3 Z. u. K., Hth. B970

Westendstraße 18, H. Dach u. 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. B3095

Westendstr. 20, Gth., 3 Z., K. B3096

Westendstr. 28 3 Z., K., 2 K., B., G.

Westendstraße 42 3-Z.-Wohnung mit 2 Balk., per 1. April zu v. B1166

Wielandstr. 9, B., 3- od. 4-Z.-W., der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Näheres Vorderhaus. 623

Wielandstr. 9 3-Z.-W., m. od. ohne Werkstatt, im Hth., auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 889

Wielandstraße 13 eleg. 3-Zim.-Whn., 1. St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. das. Part. 642

Wielandstraße 20 elegante herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Sth. 2 St., bei Kiefer. 890

Winkeler Str. 8 3-Zim.-Wohnung im Hinterhaus zu verm. 551

Winkeler Str. 9, Neubau, eleg. Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. mit kompl. Bade-Einrichtungen auf April od. früher zu vermieten. 601

Wörthstraße 5, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April 1911 zu verm. Näheres Kontor im Hof. 584

Wörthstraße 23, 3 r., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 473

Yorkstraße 7 sch. gr. 3- u. 4-Zim.-W. (Sonnenseite) mit reichl. Zub. per 1. April billig zu verm. B2224

Yorkstraße 10 3-Z.-Wohn. per sofort oder später. Näh. 1 St. l. B3097

Yorkstraße 23, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 892

Yorkstraße 25 schöne 3-Z.-W. p. Apr. zu verm. Näh. im Eckladen. 893

Yorkstraße 33 schöne 3-Z.-Wohn. m. Zub. für 500 Mk. zu v. B1543

3-Zim.-Wohn. zu verm. Pr. 460 Mk. Näh. Dambachtal 2, Part. 1101

Schöne 3-Z.-Wohn., mit Balkon, alle Zim. nach der Straße, im Eckhaus, per 1. 4. zu verm. Preis 550 Mk. Scharnhorststraße 12, Spielmann.

Eine 3-Zimmer-Wohnung per sof. oder 1. April zu vermieten. Näh. Schulgasse 7, Laden. 585

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche (Part.) p. 1. April 1911 zu verm. Näheres Stiftstraße 20, im Laden.

An der Kurpromenade u. Sonnenberg reiz., mitten in Gärten befindl. 3-Z.-W., 2 Tr., zu v. Näh. b. Hirsch, Walkmühlstr. 47, Tel. 3569. 895

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Küche, Keller u. Mansarde per sofort od. später billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 r., od. Mauritiusstraße 7, Part. F351

Mit Nachlaß gebe meine große 3-Z.-Wohn., 1. Et., nahe Ringkirche, m. Versetz. ab. Anfragen u. H. 194 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

4 Zimmer.

Albrechtstraße 10, 1, 4 Zim., Balk., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 476

Albrechtstraße 18, Ecke Adolfsallee, ist der 2. Stock, 4 Zim., mit Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Preis 860 Mk. Näheres daselbst beim Hausmeister. 685

Albrechtstraße 36, 1. oder 3. Stock, schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Einzusehen vorm. Näheres bei Fr. Rauch, Röderstraße 35. 896

Albrechtstraße 46 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., sof. od. spät. zu verm. 897

Bertramstr. 4, 3, 4-Z.-W. f. 620 Mk. verhältnishalb. sof. N. Lad. 898

Bismarckring 19, 2. St., gr. sch. 4-Z.-Wohn. m. 2 Blk., Bad, Kohlenaufz. p. 1. April. Näh. 1 rechts. 899

Bismarckring 29 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. B766

Blücherplatz 6, 1, 4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. B3104

Blücherstraße 25, 1, Sonnens., schöne gr. 4-Z.-W. Näh. 3 lks. 474

Bülowstr. 3 4-Zim.-Wohn. zu verm.

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., p. 1. Apr. zu v. 902

Dambachtal 45 (Erdgeschoß) 4-Zim.-Wohnung u. Zubehör per 1. 4. 11 zu verm. Näh. daselbst. 1139

Dambachtal 47 (Villa), Parterre, 4 Zimmer, Küche usw., p. 1. April zu verm. Zu erfragen Geisbergstraße 4, Part. rechts. 903

Dotzheimer Str. 25, 1 l. u. 2 l., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Erker u. Balk., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans., zwei Keller p. 1. April preisw. Näh. das. u. im Kolonialw.-Laden. 904

Dotzheimer Str. 41, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. 3 St. r.

Dotzheimer Straße 62, 3. Stock, sch. 4-Zim.-Wohn., neu herger., zu vm. Näheres bei Hausmeister Spieß, Hinterh. 2 Tr. F353

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. b. Schlink. 906

Drudenstr. 1, Ecke Emser Str., sch. 4-Zimmer-Wohn. p. 1. April. 909

Eckernfördestraße 15, 2, schöne 4-Z.-Wohn., freie Lage, der Neuz. entsprech., p. April. N. P. 1. B3100

Elsässer-Platz 6, 1. u. 2. Et., schöne, d. Neuzeit entspr. 4-Z.-W. B3101

Emser Str. 49, Villa, 4 Z., Bad, el. Licht usw., Sonnens., 1. Apr. 1142

Ems. Str. 69, P., 4—5-Z.-W. B3102

Erbach. Str. 4 herrsch. 4-Z.-W., 2 Blk., Erk., B. u. r. Zub. Näh. P. 907

Friedrichstraße 39 schöne 4-Zim.-W., Bad, Balk., Gas, El., v. d. 1 Zim. (möbl.) v. Dauerm. a. w. bew. bl. a. 1. 4., ev. früh. zu vm. Näh. 3 r.

Friedrichstraße 57, 1, sch. 4-Zim.-W., ev. 6 Zim., auf 1. April. Näheres daselbst bei Schramm. B3103

Gneisenaustr. 11 f. sch. 4-Z.-W. 503
Gneisenaustr. 15 4-Z.-W. B3104
Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. p. 1. 4. 908
Goethestraße 18 gr. sch. 4-Z.-Wohn.
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per 1. April. Näh. Part. 909
Hallgarter Str. 5 sch. 4-Zim.-Wohn., 1. Et., der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April. R. P., Forst. B3113
Herderstr. 1 4-Z.-W. A. 1. Et. r. 529
Herderstraße 8, 3 St., 4-Zim.-Wohn., alle Zimmer nach der Straße, zu verm. Näh. R. Petri, Laden. 910
Herderstraße 23, 1, 4-Zim.-W. zu v. Näheres Parterre rechts. 911
Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 912
Jahnstraße 6, 1, 4 Zim. m. Zub. per 1. April 1911 zu verm. Näheres Jingel, Hallgarter Straße 3, 1.
Kaiser-Friedr.-Ring 6, 8, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. B1802
Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1, schöne 4-Z.-Wohn. per 1. April 913
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf sofort od. spät. zu vm. Näh. P. l. 914
Karlstr. 31 sch. 4-Z.-W., Bad, Balk., Kohlenaufz., r. Bl., n. herg. 916
Karlstraße 33 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. im 3. St. a. 1. April. 916
Karlstraße 37, Part. od. 1. St., ger. 4-Z.-W., Zub. Näh. 1. St. l. 512
Karlstr. 39, 1. sch. 4-Zim.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. b. Hausmstr., Mittelbau 1. Stock. 917
Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. p. 1. April. Näh. P. 918
Kellerstr. 11, Vdh. Fsp., 4-Z.-W. z. v.
Kirchgasse 11 4 Z. nebst Zub. zu vm. Näheres bei Bischoff. 919
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausmstr. Voos. 920
Kleiststr. 2, 1, sch. 4-Z.-W. a. 1. April zu vm. N. b. Hausm. Voos. 746
Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.
Lahnstraße 2, 1. Etage, 4-Z.-Wohn. zu verm. Einzus. nachm. B3107
Lahnstraße 4 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April 1911 zu vm. N. das. im Lad. 923
Lorelei-Ring 5 4-Zim.-Wohn. 316
Luxemburgplatz 3 geräumige 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage, per 1. April zu verm. N. das. od. b. Schramm, Wielandstraße 5. 924
Marktstraße 12 4 Zim., Küche u. Zb. p. 1. April zu vm. Näh. 2 Tr. r.
Marktstraße 20, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung sofort oder spät. zu vm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 5661
Mauergasse 3/5 4 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.
Mauergasse 12 schöne 4-Zim.-Wohn.
Mauritiusstraße 1 4 Zim., Küche, Keller, Mans. usw. per 1. April oder früher. Näh. Mauritiusstraße 1, Lederhandlung. 643
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. 1. April. Näh. 1 St. links. 925
Moritzstr. 15 4-Z.-W. m. Zub., 2 St., per 1. April. Näh. 1 St. l. 926
Moritzstraße 40 4 Zim., Küche, Kell., 2. Stock, zu vm. Näh. Part. 927
Nerotal 8, 3. Et., 4-Z.-W. u. Zub., Zentralh., elektr. L. Näh. P. 468
Neugasse 19 sch. W., 4 Z. u. Küche, z. 1. April. N. Weinrefl. Jacobi. 928
Niederwaldstraße 6, 1, nächst Ring, 4-Zim.-Wohnung per 1. April.
Nikolasstraße 24, Sout., 4 gr. Zim., Küche usw., auf 1. April zu verm. Näh. G. Abler, daselbst Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. 929
Oranienstraße 54, 2, 4 Z. K. u. Zbh., per 1. Apr zu v. N. P. l. 930
Philippsbergstr. 4 4 Zim. per April zu verm. Näheres Sout. 882
Philippsbergstraße 16 sind 2 Wohn., Part. u. Bel-Etage, mit je 4 Zim., Badezim., Balkon, Bleichplatz, Mdh. u. sonst. reichl. Zubehör, gesunde ruhige Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. P. od. 2 r. 933
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 934
Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. r. Zubehör per 1. April zu vermieten. 935
Rauentaler Str. 15, 1, eleg. 4-Zim.-Wohn., Zentralheizung. B3108
Rheingauer Str. 3, 2. gr. 4-Z.-W. a. April zu vm. N. das. od. Part. r.
Rheinstraße 93, 1, 4-Z.-Wohnung p. 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Riederbergstr. 7 (Emser Straße) 4-Z.-W., Gart., fr. L., f. 1. April zu v. N. Emser Str. 43, P. l. 936
Richlstraße 12, 1, 4-Z.-W. m. Bad u. Balk. z. 1. 4. Jed. Z. bes. E. N. 3 l.
Röderallee 42 eleg. 4-Z.-W. 939
Röderstraße 12 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 940
Röderstr. 39 4 u. 5 Zim. mit Zubeh., 1. u. 2. Et., z. v. N. P. r. 941
Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohnung von 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. 942
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 4 Zim. mit Ek-Balkon, Küche u. Zub. per 1. April zu vm. Näh. Part. 644
Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 376
Saalgasse 38 4-Zim.-W. m. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. 943
Scharnhorststr. 22 sch. sonn. 4-Zim.-Wohn. m. Badez., 3 Balk., Kohlenaufz. 2c. sc. Ausz., per 1. April.
Scharnhorststr. 40 4-Z.-W. B3109
Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B 25602
Schlichterstraße 13, Hochp. od. 3. Et., schöne sonnige 4-Z.-W., m. reichl. Zub. p. Apr. N. nur 3. Et. 944
Scheffelstraße 6, P., hochherrsch. 4-Z.-W. p. 1. April. N. Sth. P. B3110
Schwalbacher Straße 44, 3, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. April zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 575
Schwalbacher Straße 57, Neub., 4-Z.-W., Bad, Erker, 3 Balk. N. 2 r.
Seerosenstraße 33 4 Zim., 2 Keller, 1 Mans., 2. St., per 1. April z. v. Besichtigung von 11 Uhr an. 946
Taunusstraße 13 4 Zim., vollst. neu, herger., Heizung, Lift, elektr. Licht, sofort zu verm. Näheres Taunusstraße 13, 1 947
Walramstraße 13 4-Z.-W. u. Zubeh. auf sof. od. spät. Näh. L. B3111
Webergasse 39 4-Zim.-Wohn., 1 St., a. d. Adlerbad, auch für geschäftl. Zwecke geeignet, a. 1. 4. 11 zu vm. Näh. daselbst im Eckladen. 72
Weißenburgstraße 2 4-Zim.-W. zum 1. Mai oder später zu v. B1009
Wellritzstraße 9, 1. 4 Zim., Küche, Mans. u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Wellritzstraße 30 4-Z.-W. u. Küche auf 1. April zu vermieten. 950
Wielandstraße 5 herrschaftl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad 2c., Zentralheiz., per 1. April. Näh. das. 3. Etage, bei Schramm. 951
Winkelerstr. 3, 2, sch. 4-Z.-Wohnungen mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 952
Winkeler Str. 9, Neubau, eleg. Wohn. v. 4 Z. u. Zubeh. mit kompl. Badeeinr. auf April oder früher. 953
Winkler-Str., Ecke Doyh. Str. 102, 1, eleg. 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. bei Fröhlich, 1 Its. B3112
Wörthstraße 19 4-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. 1 rechts. 954
Yorkstr. 9 4-Z.-Wohn., Sonnenseite.
Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. Näh. 3 r. 955
Sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. p. 1. April. Näh. bei Maising, Ecke Luxemburg- und Karlstraße. 956
Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 957

5 Zimmer.

Adelheidstraße 14 große 5-Z.-W., mit Bad, Gas, elektr., u. reichl. Zub., per April 1911. M. Kleber. 958
Adelheidstr. 45, Part., 5 Zim., Balk., Vorgarten usw., per 1. April. 959
Adolfsallee 6, 2, vollständ. neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn. mit groß. Balkon, Bad u. Zubehör zu verm. Besicht. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock. 1105
Arndtstraße 2, 1. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubehör zum 1. April. Näh. das. Part. r. 962
Bismarckring 25, 1 r., Ecke Bleichstraße, schöne 5-Z.-W. p. 1. 4. od. spät. an nur bess. Mieter. B3171
Bismarckring 39 5-Zim.-W. im 3. St. zu vm. Näh. daselbst. B 4063
Bleichstraße 34 schöne Wohnung von 5, 4 oder 3 Zim., Küche, Bad, Balk., Erker, Mans., 2 Keller p. 1. April zu verm. Näh. Möbelladen. B3049
Bülowstraße 2 mod. 5-Z.-W., 1. od. 3. St., zu verm. Näh. 3 l. 666
Dambachtal 8 5-Zimmer-Wohnung per 1. April 1911 zu verm.
Dambachtal 12, Gartenh. Parterre, 5 Z., Balk., Bz. sof. zu vm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 964
Doyheimer Str. 15, Part., Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., auch für Bureauzwecke geeignet, z. 1. April zu vm. Näheres 1. Stock. 965
Doyheimer Str. 32 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. 966
Doyheimer Straße 40, 3, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubeh. per 1. April. Näh. Part. 967
Doyheimer Str. 64 mod. 5-Z.-Wohn., 2. Et., zu v. Pr. 950 M. B3116
Goethestraße 12 herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, nebst großem Badezim. u. Balkon, sof. od. später. Näh. 2. Etage, bei Franke. 968
Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. spät. Näh. P. B3117
Goethestr. 18, Ecke Moritzstr., 3. Et., 5—6-Z.-W. prw. Näh. Lad. 456
Goethestr. 22 sch. 5-Zim.-W., 1. oder 3. Stock, zu verm. Näh. 1. Stock.
Hellmundstraße 58, Ecke Emser Str., 5 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller, Gas usw. per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. 146
Herderstraße 10 schöne 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das., 1 Its. 969
Herderstr. 16, Hochp., sch. 5-Z.-W. m. all. Zubehör billig zu verm. 673
Herderstraße 26 schöne 5-Zim.-Wohn. per April zu vermieten. 970
Jahnstr. 7, 1, 5 Z., gr. Badez., Balk., 1. April bill. zu vm. Näh. 1. Et.
Jahnstraße 29, 3, 5-Zim.-W. m. Bad, Balk. u. Zub. sof. od. spät. 971
Kapellenstr. 12 5-Z.-W. mit Zubehör per 1. April. Näh. Part. r. 972
Villa Kapellenstr. 39, P., schöne 5-Z.-Wohn., gä. d. Neuzeit mit all. Zub. u. Zentralheiz. p. 1. 4. Näh. 3. Et., od. bei Knaipp, Goldgasse 9. 973
Karlstr. 28, 2, sch. 5-Z.-W. bill. 684
Klarentaler Straße 2, Hochp., 1. und 3. Et., je eine mod. 5-Z.-W. (e. sof.) z. April zu vm. Näh. P. r. B3119
Klopstockstraße 1, dicht am Gutenbergplatz, 2. Et., hochherrschaftl. 5-Z.-Wohnung zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 339
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 974
Lorelei-Ring 5 5-Zim.-Wohn. 315
Luxemburgplatz 3 schöne Part.-Wohn., 5 Zim., Garten usw., per 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst oder Wielandstr. 5, 3, b. Schramm. 975
Luxemburgstraße 7, 1. Et., 5-Zim.-W., d. Nz. entsp. N. Vorbach. 976
Moritzstr. 7 sch. 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. April 1911. Näh. daselbst. 977
Moritzstr. 43, 3, eleg. herger. Wohn., 5 Z., Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., Gas, m. r. Zub. N. 1 St. 979
Moritzstr. 52 sch. 5-Zim.-W. B3120
Müllerstraße 9, 2. Et., 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zubeh., per sofort oder April zu verm. Näh. Part.
Neugasse 3 ist die 2. Etage, 5 große, freundliche Zim., Bad, Küchen-Balkon und sonst. Zubehör, per April zu verm. Näh. das. Bureau Friedr. Marburg, Weinhdl. 981
Niederwaldstraße 4 herrsch. 5-Z.-W. per April zu vm. N. P. r. 982
Nikolasstr. 33, P., 5 Zim. p. 1. April zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 542
Oranienstr. 43 5 Zim., Bad, 2 Balk., 2 Mans. u. 2 Kell. zu vm. 983
Oranienstraße 48, 1, gr. 5-Z.-Wohn., mit gr. Balk., per 1. April. 984
Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zub. per 1. April zu vm. 985
Philippsbergstraße 14, Landh.-Ou., fr. ruh. Lage, sch. 5-Z.-W., Südf., elektr. Licht, Bad, Balkon. 986
Rheinstraße 56, Ecke Oranienstraße, 1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. nebenan bei Herrn Restaur. Gorth, Rheing. Hof. 987
Riehlstraße 21 sind 5- od. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Et. r. B3121
Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 989
Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2. St., 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. 3. 990
Scheffelstraße 4 neu renov. 5-Zim.-Wohnung auf gl. o. spät. B3123
Schiersteiner Str. 4, nächst Adelheidstraße, 5 Zimmer, 1. Etage, Mans., Keller, Gas, kaltes u. warmes Wasser, Bad, per 1. April. 991
Schiersteiner Straße 34, Neubau, herrsch. 5-Z.-W., mit Etagen-Zentralh. Näh. Nebenhaus, 1. B3124
Schlichterstr. 13, 3, sch. 5-Zim.-Wohn. zum 1. April z. v. Näh. das. 456
Schwalbacher Straße 46 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör. F 576
Sedanplatz 4 gr. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vm. B3125
Wallufer Straße 8, 1, 5-Z.-W. gl. od. sp. Näh. Rheinstr. 99, 1. 992
Waterloostraße 6, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Bescheid daselbst u. b. Hausmeister. 993
Wielandstraße 10 5-Zim.-W., 2. od. 3. Et., 1. April zu vm. Näh. 1. Et.
Wilhelminenstraße 5, vord. Nerotal, herrschaftl. 5-Z.-Wohn., m. Badezim., mod. Einrichtung, auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres Wilhelminenstr. 3, Hochp. B3126
Wilhelmstraße 2a, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Land., Part. r. 994
Wörthstr. 7, 2, 5-Z.-W., 850 Mk. 674
Zietenring 4 sind auf 1. April 5 Z. und Zubeh. zu vermieten. B3127

6 Zimmer.

Adelheidstraße 12, 2. Et., 6 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1. 996
Adelheidstr. 56, 2. Et., 6-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Hausverwalter oder Rheinstraße 66, 1. 997
Adelheidstraße 59, 2, 6 Z., Balkon, Küche, Bad, Speisek., 2 Mk., 2 K., vollst. neu herger., per sofort oder spät. Näh. Vdh. 3. b. Frau Wüst.
Doyheimer Straße 58, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, in ruh. Hause, 2. Et., herrschaftl. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubeh., per April oder früher. Näh. P. B 1608
Goethestraße 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W. mit gr. Badez., Balkon zu verm. Näh. Luxemburgstraße 9, P. 999
Kaiser-Friedrich-Ring 25, 3, Wohn. von 6 Zim., Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller u. Kohlenaufzug, elektr. u. Gaslicht, per 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 1118
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1000
Kais.-Fr.-Ring 90, Hp., 6 Z., K. nebst Zubeh. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 St., zw. 12 u. 5 Uhr. 1001
Villa Kapellenstr. 39, 2. Et., schöne 6-Zim.-W., gä. d. Neuzeit, mit all. Zub. u. Zentralheiz., p. 1. Apr. Näh. 3. Et., o. b. Kneipp, Goldg. 9. 1002
Klopstockstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W., mit reichl. Zubeh., Heizung 2c., p. 1. April. N. pt. u. Kleistr. 10. 460
Langgasse 10, 1 u. 2 je 6 od. 5 Zim. Näh. nur Kais.-Friedr.-Ring 55, 2, de Fallois, morg. 9½—11½. 1003
Lanzstraße 18, Etagen-Villa, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu verm. 1004
Luisenstraße 49, 1, 6 Zim., Küche, mit Speisek., Bad, 2 Balkons und Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres 2. Etage links. 1005
Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 950 Mk. a. sof. od. 1. April. Näh. 1. St. lks. 1006
Villa Nerobergstraße 16 herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, im Souterrain. Näh. Fr. Direktor Nolte, zwischen 11 u. 1 Uhr. 676
Rheinstr. 86 gr. 6-Z.-W., P. o. 3. Et., auf gl. od. spät. Näh. das. Part.
Rüdesheimer Straße 8 herrschaftliche 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Mans., 2 Kellern, Gas u. elektr. Licht, Bad, Balk., unt. Nachl. 1007
Rüdesheimer Straße 30, 3, 6-Zim.-W. u. Zub., neuzeitl., zu vm. Näh. Johannisberger Straße 1, 3. 1008
Scheffelstraße 3 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., 1. St., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, Sout. 1009
Webergasse 11, 3, 6 Zim. nebst Zubehör per 1. April 1911 zu verm. Näheres bei H. Denoël. 1010
Wielandstr. 5 herrschaftl. Part. 2. od. 3. Etage, 6 Zim., Küche, Bad usw., Zentralheiz., per sof. od. später zu vermieten. Näheres das. 3. Etage, bei Schramm. 1011
Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 1012
Ganz in der Nähe des Bahnhofs u. d. elektr. Bahn, in r. Hause u. r. L., ist eine 6-Z.-Wohn., eleg. herger., mit reichl. Nebengelaß, sof. oder 1. April zu vermieten. Näheres Schlichterstraße 14, Part.

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 2. Et., 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40, 2. 1013
An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohnungen zu verm.: 2. Stock 7 Zimmer per sofort; 1. Stock 7 Zimmer auf 1. April. Näheres Karlstraße 7, 2. 1014
Villa Biebricher Str. 30 herrsch. P.-Wohn., 7 Zim., 3 Balk., gr. Sout., Mans., gr. Gart. N. Goethestr. 2, 1.
Bleichstraße 9 (Ecke Helenenstraße 2), schöne Wohn. v. 7 Zim. u. all. Zub., zu Pensions- u. and. Geschäftszw. geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 St. rechts. 621
Emser Straße 21, Bel-Etage, 7-Z.-Wohn. per sof. oder spät. 1015
Friedrichstraße 27 schöne 7-Zim.-W. mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 645
Kleiststraße 11 schöne 7-Zim.-Wohn. u. Küche, mit Zubehör, zu verm. Näh. das. v. 2—6 Uhr. 446
Rheinstraße 82, 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad usw., per sof. od. spät. Näh. das. b. Hausverwalter. 442

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1, herrsch. 10-Zim.-W. m. reichl. Zb. u. Pers.-Aufzug sof. od. spät. Näh. Part. 1016
Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Okt., event. ab 1. Aug., zu verm. Näheres im Laden. 1119
Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. Etage, herrsch. 10-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 478
Kaiser-Friedrich-Ring 73, 3, Ecke Gutenbergpl., 8 Zimmer m. reichl. Zub., prachtv. gelegen, hochherrsch., vor kurz. neu hergerichtete Wohn., wegen Versetzung des Inhabers sof. od. später zu verm. Näheres daselbst od. Sout., Baubureau, und Nr. 71, Part. 546
Lorelei-Ring 5 8-Zim.-Wohn. 317
Nerotal 8, Part., 1. u. 2. Et., 8 Zim., Balk., Zentralheiz., 1. April. 1017
Sonnenberger Straße 43, 2. Etage, 8 Zim. u. reichl. Zubehör, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, Lift, auf gl. od. später zu vm. Näh. daselbst Tiefpart. 1018

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 57 helle Werkstatt. 1019
Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Keller. 680
Adlerstraße 58 Laden mit 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, preiswert zu verm. F 239
Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 1020
Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B3024
Bismarckring 17 Laden z. v. B2734
Bismarckring 32 Lad. m. Ladz. B3120
Bleichstraße 36 gr. Lagerraum mit u. ohne W., Kellerräume, Stallung, Remise, extra Hofraum, sof. zu verm. Näheres Hth. P. u. Neugasse 3, Samenhandlung. 1120
Blücherstraße 27 Eckladen od. Lager, Werkst. für Tap. s. Näh. 1 St. l. od. Haberstock, Albrechtstr. 7. 1022
Doyheimer Str. 20 gr. u. kl. Lagerr.
Doyheimer Straße 32, Eckladen, bill. zu vermieten. Näh. Part. 1005
Doyheimer Str. 61, Mlb. P., Werkst. od. Lagerraum zu vermieten. 1023
Doyheimer Str. 75 Laden m. Wohn. Näh. Hth. 2, bei Buckart. 492
Doyheimer Str. 85, Sout., Laden, a. a. Bur. a. Lag. N. P., Horn. B3130
Doyheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1024
Ellenbogengasse 9 großer Laden mit 2 Schaufenster, Ladenzimmer, per sofort oder später zu verm. 465
Eltviller Straße 12 helle gr. Werkst.
Emser Str. 69, P., Laden, a. a. Fil.
Frankenstr. 13 Werkst. m. o. o. Wohn.
Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., eb. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. b. Heinr. Jung. 1026
Georg-August-Straße 8 Werkstätte u. Lagerräume. N. Mlb. 1. B3134
Gneisenaustraße 16, bei Nitzsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 588
Göbenstr. 9 Werkst. u. Lag. B3135
Göbenstraße 12, Eckladen. Näh. bei Trittler, Hochparterre. B1027
Göbenstraße 27 helle Werkst. z. bill.
Göbenstr. 27 hell. trock. Lagerr. bill.
Göbenstraße 29, Part. r., Werkstätte, 20 qm. Lagerr. 18 qm B3136
Göbenstraße 32, Laden, za. 64 Qm. z. Einst. v. Möbel usw. B3137
Göbenstraße 32 Werkstätte od. Lagerraum sofort oder später. B3138
Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B3139
Herderstr. 9 Lagerr. od. Werkstätte.
Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 1000
Herrngartenstr. 12 h. Wkst. 1. 4. 608
Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 1031
Kaiser-Friedr.-Ring 61 2 helle Part.-R., a. z. Möbeleinst. Näh. 3 r. 649
Karlstr. 6 Werkst. m. o. ohne 3-Z.-W.
Karlstr. 28 2 Werkst., auch get. 683
Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb p. 1. April zu v. N. 3. 1032
Marktstr. 12 gr. Entresol für Bureau od. Gesch. zu verm. Näh. 2 Tr. r.
Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 5661
Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentralheiz., gr. Part.-Räume, f. Bur. od. Läden, 2- u. 3-Z.-W., für sof. od. später zu vm. Näh. Langgasse 19.
Moritzstraße 7 Sout.-Räume. 1114
Moritzstraße 22 sind 3 schöne Zim., für Bureauzwecke sehr geeignet, auf gleich zu vermieten. 1102
Moritzstr. 23 II. Werkst. f. r. G. 1033
Moritzstraße 28, 1, 2—3 Zim. zu vm. Sehr geeignet für Bureau. Näh. Moritzstraße 20, Laden.
Moritzstraße 43 Laden mit 2 Schaufenstern sehr bill. zu verm. 1034
Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1035
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung, ev. Lagerräume, per sofort oder später zu vermieten. 1036
Mühlgasse 15, 1. Et., 2 leere Zim. für Bureau usw. zu vermieten. Näh. Part., Bäckerei. 680
Nerostraße 19 Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vm. N. Bismarckr. 30, P. B3140
Nerostraße 34 helle geraum. Werkst. für elektr. Betr. oder Lagerr. zu v.
Niederwaldstr. 4 Laden mit Zim. u. Nebenraum per sof. zu vm. 602
Rheinstraße 56 Laden per sofort zu verm. Näh. nebenan bei Herrn Restaur. Gorth, Rheing. Hof. 1037
Rheinstraße 86, Part., gr. 6-Z.-W. als Bureau für Anwalt, Arzt, Architekt, auf gleich od. sp. N. das.
Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 1038
Richlstraße 4 sch. Laden zu vm. 87
Richlstraße 27 große Werkstattsräume mit Keller, Bureau, Hof, für jedes Geschäft, alles sehr reichlich, zu vm. N. das. 1. St., bei Schäfer. 1040
Röderstr. 26, P. l., Lagerraum bill.
Römerberg 8 Werkst. od. Lager-R.
Römerberg 23 Werkstatt mit u. ohne W. sof. o. sp. N. b. Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3072. 627
Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 563
Ecke Roonstraße Laden u. Wohnung per April zu verm. Näh. Bismarckring 9, bei Roll. B3141
Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 678
Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353
Scharnhorststr. 46 Werkst. od. Lagerraum zum 1. April zu v. B1518
Scheffelstraße 12, Hofeinbau, ca. 25 qm, für Bureau oder Lagerraum zu vermieten. 1041
Schierstein, Str. 6 Lad., wor. Schuhmacherei betr. w., anderw. zu vm.
Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 3772
Schierstein, Str. 11 Werkstätte. 1042
Schlichterstraße 12 eine große, helle, trockene Werkstatt, für ruhiges Geschäft oder für Möbeleinstellen zu vermieten. 1141
Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-raum f. Bur. od. Lag. sof. 1043
Schwalbacher Straße 12 Lager oder Werkstatt zu verm. Näh. Schwalbacher Str. 23, Wirtschaft. 1045
Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 1046
Schwalbach, Str. 50, Ecke d. Wellritzstraße, Verkaufshäuschen zu verm. Näheres bei Weinecke. 1047
Stiftstraße Laden mit Wohnung zu verm. Näh. M. Burgstraße 3.
Webergasse 3, Gartenh. Part., 3 Z., Küche u. Zubehör, für Geschäftszwecke od. Wohn., per 1. April zu verm. Näh. Gartenh. 1 St. 527
Webergasse 3, Seitenb. 1., 1 großer Part.-Raum für ruh. Betrieb sof. zu verm. Näh. Gartenh. 1. 526
Wellstraße 8 große h. Werkst. 660
Wellritzstr. 41 Waschküche, Werkst. o. Stall mit 2-Z.-W., i. Vdh. 1. St., per 1. April billig. B2285
Westendstr. 8, am Sedanplatz, große helle Werkstatt od. Lagerraum, ev. z. Einz. 1. April. N. P. 1. B3144
Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft auf 1. April zu verm. 1048
Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus per 1. April zu vermieten. Näh. das. Stb. 2. St., b. Kiefer. 1049
Zimmermannstraße 10 helle Werkst. bezw. Lagerr. gl. od. sp. B3145
Eckladen m. 3 gr. Schaufenstern, ca. 60 Qmtr. gr., mit Zubeh., nach Wunsch, pass. für Trogerie oder Konsumgeschäft, für jed. annehmb. Preis per sof. od. spät. zu verm. N. Bleichstr. 47, Hof. B3695
Werkstätte für Schlosser oder Installateur (mit elektr. Einrichtung), mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B1501
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.
Werkstatt mit Lagerraum zu verm. Näheres Lehrstraße 31.

Trocken. Lagerraum, Torfahrt, Hof, evtl. Bureaur. od. II. Wohn. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 64, P. 1050

Laden Kl. Kirchg. 3, Zentr. d. Stadt, zu vm. Näh. 2. Etage, od. Müllerstraße 10, Part., 5—8 Uhr nachm.

Spezereiladen mit oder ohne Wohn., ohne Inventar zu vermieten Nettelbeckstraße 12, bei Steitz. B2486

Laden mit Einrichtung zu vm. Näh. Rauentaler Straße 20, Laden.

Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacher Straße 67, 1. 1062

Große Werkstätte zu verm. Näheres Sedanplatz 3, 1 rechts. B3157

Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F239

Villen und Häuser.

Adolfshöhe, Nassauer Str. 18, kleine Villa, 7 Zimmer, 2 Mans. mit Zubeh. auf sofort od. später zu vm. M. Schenkendorffstr. 5, Pauly. 598

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, 8 R., Obst- u. Gemüseg., Hühnerh. z. Apr. z. v. Bachmayerstr. 10. 543

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, b. Dormann. B3148

Beisbergstraße 18 fl. Wohn. zu verm.

Gneisenaustraße 35 schöne Wohnung v. Werkst. zu vermieten. 1064

Kirchgasse 17 sch. Dachw. m. Küche auf 1. April. Näh. im Laden. 645

Nerostr. 24 eine Dach-W. zu vm. 589

Röderstraße 33 schöne Dachw. gleich oder später zu vermieten. 1056

Saalgasse 32 Mans.-Wohn. 1067

Alleinsteh. Frau erh. freie Wohn. geg. Verwalt. u. Reinhalt. des Hauses. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1122 Tz

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 13, Gth. 1, m. Z. zu v.

Adelheidstraße 28, 3, frdl. möbl. Zim.

Adelheidstraße 33, Parterre, zwei sehr eleg. möbl. Zimmer, Südlage, mit großem Balkon u. Vorgarten, auch geteilt, mit 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten.

Adlerstraße 10 m. Mans. an l. M.

Adolfstraße 5, Stb. r. 1, möbl. Zim.

Albrechtstraße 10, Stb. 1, sch. möbl. Z.

Albrechtstraße 12, 1, schön möbl. Zim.

Albrechtstraße 12, 2, sch. möbl. Mans.

Albrechtstr. 14, Hfp., sch. m. sep. Z. b.

Albrechtstraße 27 erhalten 2 reinl. Arbeiter billig Kost und Logis.

Albrechtstr. 30, P., möbl. Z., sep. E.

Albrechtstr. 31, 1, m. sep. Z., P. (62).

Albrechtstraße 39, 1, möbl. sep. Zim.

Arndtstraße 2, 1 rechts, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten.

Arndtstraße 3 möbl. Zimmer zu vm.

Arndtstraße 8, P. r., eleg. möbl. Zim. mit u. o. Pens., ev. W.- u. Schlafz.

Bertramstr. 12, 1 l., möbl. Z. m. Klav.

Bertramstraße 12, 2 r., sch. m. Z. bill.

Bismarckring 11, 3 l., eleg. möbl. großes Zimmer mit Schreibtisch billig zu vermieten. B 4107

Bleichstr. 21, 3, a. möbl. Z. an Frl.

Bleichstraße 24, 1, m. Zim., m. Pens.

Bleichstr. 29, 3 l., e. Arb. sch. Schlst.

Bleichstraße 32, 1, sch. möbl. Zim. m. Schreibtisch u. vorz. Pens. bill.

Bleichstraße 47, 2 r., gut möbl. Zim.

Blücherplatz 3, 1 r., m. Z., m. Pens.

Blücherstr. 7, P., m. ungen. Z., bzw. mit 1 oder 2 Betten, an H. o. Frl.

Blücherstr. 8, Mitt. P., m. Z., w. 3.50.

Blücherstr. 15, M. 2, bei Wagner, sch. Zim., m. 2 M., à P. 2.50 wöchentl.

Blücherstr. 28, 1, sch. möbl. Zim. fr.

Gr. Burgstraße 4, 3 St., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Dotzheimer Straße 18, 1 l., sch. gut möbl. Zim., mit 1 oder 2 B., bill.

Dotzheimer Str. 18, 2 l., m. Z., 20 M.

Dotzh. Str. 18, M. 2, Scheib. möbl. Z.

Dotzheimer Straße 31, 3 l., sehr sch. gut m. Z., mit Schreibt. u. Pens.

Drubenstraße 4, 3 r., sch. m. Z. bill.

Eleonorenstraße 7, 2 r., möbl. Erker-Zim., Sonnenl., sch. Aussi., 3.50

Ellenbogengasse 7, H. 2, frdl. möb. Z.

Emser Straße 31 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., in ruh. Hause, zu v.

Frankenstr. 23, P., möbl. P.-Zim. bill.

Friedrichstraße 29, 2, möbl. Zimmer.

Friedrichstraße 46, 1, 2 schön möbl. Zim., evt. mit Klavier, zu verm.

Friedrichstr. 50, 2 l., Z. m. o. o. P. b.

Friedrichstr. 53, 2 l., möbl. Z. m. P.

Goethestraße 23, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu verm. 5545

Goldgasse 18, 2. Ecke Langgasse, einf. möbliertes Schlafzimmer zu verm.

Helenenstraße 2, 2 l., schön möbl. Zim. m. 2 Betten, m. u. o. Pens., für 2 Gesch.-Frl. sehr pass., zu vm.

Helenenstr. 20, 2, sch. möbl. Zimmer.

Hellmundstr. 12, P. l., m. Z., ev. P.

Hellmundstraße 26, 2, sch. m. Z. bill.

Hellmundstraße 30, 1 l., l. r. A. Log.

Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mds.

Hellmundstraße 36, 1, schön m. sep. Zim., mit Klavier, gute Pension.

Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.

Hermannstr. 9 Mans. m. Bett zu v.

Hermannstr. 19, 1 l., m. Z., w. 3 M.

Hermannstraße 22 möbl. Mansarde.

Hermannstraße 28, 1 l., sch. m. Z.

Herrngartenstr. 7, 1, mbl. Zim. zu v.

Herrngartenstr. 9, P., gut möbl. W.- u. Schlafz. an ält. bess. Herrn als Allein- u. Dauerm. per 1. März.

Herrngartenstraße 15, 1, gut m. möbl. mit 1 u. 2 Betten, zu vermieten.

Herrnmühlgasse 5 gut möbl. P.-Z.

Jahnstr. 38, P., sch. m. P.-Z., 15 Mk.

Kaiser-Fr.-Ring 12, 3 r., möbl. Zim. mit Frühstück f. 25 Mk. per Monat.

Kapellenstr. 9, Gth. 2 r., sch. m. Zim.

Karlstraße 4, 2, schön m. Zimmer fr.

Karlstraße 21, 1, möbl. Zim. zu vm.

Karlstraße 32, 1 r., mbl. Mans. z. v.

Karlstr. 35, 1, m. Z., mit gut. Pens.

Kirchgasse 13, 1 l., schön möbl. Zim.

Kirchgasse 18, 1, möbl. Zim. zu verm.

Kirchgasse 38, 1, 1 fl. möbl. Zim.

Langgasse 9, 3, sch. gr. m. Z. preisw.

Langgasse 54, 2, gut möbl. Zim. sof.; das. möbl. beizb. Mansarden z. v.

Lehrstraße 33 gr. g. möbl. Zimmer.

Luisenstraße 18 frdl. mbl. Zim. bill.

Luisenstraße 43, 3, sonn. m. Mansd.

Marktstraße 21, 3, schön m. Z. frei.

Marktstraße 25, 2, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

Mauergasse 12, Mans.-W. 20 Mk., g. größtent. Hausarb. Näh. 1 St. r.

Mauergasse 14, 1 r., findet anst. jg. Mann sch. Z. m. Kost, 10.50 Mk.

Mauergasse 19, 2, gut möbl. Zimmer.

Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Mauritiusstr. 12, 2, Mitte, sch. m. Z.

Metzgergasse 29, 2, m. Z., 2 Betten.

Michelsberg 9, 2 l., möbl. Zim. zu v.

Michelsberg 12, 3, möbl. Zim., sep. E.

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. sep. Zimmer, mit und ohne Pens., z. v.

Moritzstr. 10, 2, frdl. mb. Mansarde.

Moritzstraße 23, Hth. P., möbl. Zim.

Moritzstraße 32, H. P. r., mbl. Zim. an 1 od. 2 Fräul. zu verm.

Moritzstraße 62, Hth. 1 l., möbl. Z. mtl. zu verm. Näh. bei Weis.

Oranienstr. 2 gut möbl. Z. m. Pens.

Oranienstraße 3 separates einfach möbliertes Zimmer billig zu vm.

Oranienstr. 27, P., g. möbl. Z., sep.

Philippsbergstraße 12, 1 r., sch. m. Z.

Philippsbergstraße 17/19, Part., frdl. möbl. Zim. mit guter Pens., 55 M.

Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. frdl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame.

Philippsbergstr. 30, P. l., sch. mbl. Z.

Rauentaler Straße 24 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Part.

Rheingauer Straße 7, Hochp. links, schön möbl. W.- u. Schlafz. zu v.

Riehlstraße 8, P. 2 l., schön m. Z. an 1 od. 2 anst. Leute od. Frl. billig.

Riehlstr. 12, P., sch. möbl. Zimmer.

Riehlstraße 13, P., mut m. Z., 4 Mk.

Römerberg 21, 1 l., frdl. mbl. Z. b.

Römerberg 28, 2 l., möbl. Zim. z. v.

Römerberg 33 möbl. Zimmer zu vm.

Roonstraße 4, 1 l., sch. möbl. Zim.

Saalgasse 22 m. Z. v. 2 Mk. an wöch.

Scharnhorststr. 15, 3 r., sch. m. Z. b.

Schwalbacher Str. 14, P., sch. m. Z.

Schwalbacher Straße 42, 2 l., sch. m. W.- u. Schlz., 1—2 P., z. 1. März.

Sedanstraße 1, 2 l., frdl. mbl. Z., sep.

Sedanstr. 8, 3 l., sch. möbl. Zim. bill.

Steingasse 21, 2 r., g. m. Zim. billig.

Stiftstraße 16, Hinterh. Part. links, sehr freundliches möbl. heizbares Zimmer sofort dauernd zu verm.

Stiftstraße 29, P., möbl. Z., sep. E.

Walramstr. 12 beizb. m. Mds. billig.

Webergasse 38, 1, gr. Z., 1—6 Bett.

Weilstraße 7, Part., schön m. Z. bill.

Weilstraße 9, 1, möbl. beizb. Mans.

Weilstr. 23, P., 1 od. 2 sch. möbl. Z.

Wellritzstraße 51, 2 r., sch. gr. sonn. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Westendstr. 10, Mth. 2 l., möbl. Zim.

Wörthstr. 3, 2, Weimer, f. möb. Z. m. Schreibt. u. Bad sof. o. sp. sehr bill. Das. fein mbl. Zim. m. 2 Betten.

Wörthstraße 9, 1, Z., m. o. o. Pens.

Wörthstraße 14, 2, mehrere möblierte Zim., e. l. m. Pens. für Dauerm.

Wörthstraße 17, 3, sch. m. Fips. billig.

Wörthstr. 22, P., sep. ung. m. Zim.

Yorkstr. 13, M. 1 l., Schlfst. a. l. Arb.

Yorkstraße 19, 3 r., sch. möbl. Zim.

Zimmermannstr. 6, 3, mb. Z., Frl.

Zimmermannstr. 10, H. 2 l., gem. mb. Z., 2 Bett., w. 3 M. m. Kaffee.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 45, St. P., 1 Z. z. Einst. von Möbeln gleich zu verm.

Adelheidstr. 97, Vdh. P., Zim., mittl. Größe, an anständ. Dame. B2442

Am Römertor 7, Lang, beizb. Mans.

Blücherstr. 16 Fips. auf gl., m. 8 Mk.

Bleichstraße 18 Mansarde an eine Person zu verm. Näh. bei Hanson.

Dotzheimer Straße 2 beizb. Mansd.

Dotzheimer Straße 20, Vdh., 2 Mädchen, 12 Mk. Näh. Part., bei Platz.

Erbacher Str. 9 beizb. schöne Mans.

Feldstraße 15 l. Zim. per sof. o. sp.

Hellmundstr. 29 leere Mi., 1. März.

Herderstr. 2, H. P. l., gr. Z. u. K. 2.

Jahnstr. 10, 2, zwei h. gr. l. Zimmer auf April zu vermieten.

Mauergasse 15 sch. frdl. Zim. Näh. Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Mauergasse 15, Stb. 3, gr. frdl. Zim. an alleinst. Pers. M. b. Limbarth.

Metzgergasse 14 Mans. für 6 Mk. mtl. zu verm. Näh. bei Weis.

Michelsberg 26 leeres Zim. m. Ofen.

Moritzstraße 18 geteilte Mans. z. v.

Neugasse 14 1—2 Mans. Näh. 1 St.

Oranienstraße 35 mehr. beizb. Mans.

Philippsbergstr. 2 Mi. an einz. Pers.

Römerberg 10 1 Küche als Z. K. H. B.

Römerberg 23 1 leer. Zim. zu verm. Näh. Adolf Tröster, Kellerstr. 18.

Scharnhorststr. 32 l. bzb. Mi. a. c. P.

Schlichterstr. 13, 3, Mj. g. Hausarb.

Schlichterstraße 14 gr. Frontsp.-Zim. an einz. Dame auf 1. April. M. P.

Schwalbacher Str. 10 M.-Z. u. Kell.

Schwalbacher Straße 45, Mtb. Part., 3 freundl. leere Mans., Mittelb., auf gleich oder später zu verm.

Sedanplatz 6, H. P., 1 Zim., 6 Mk.

Sedanstraße 1 Mansardzim. m. Kochherd f. mon. 8 Mk. zu vermieten.

Wellritzstr. 32, 1 Mans.-Zim. zu vm.

Zimmermannstr. 9, 2, 2 l. Z., Bl. fr.

Ein Mansardzimmer zu vermieten. Näh. Karlstraße 11, im Laden.

Remisen, Stallungen etc.

Adlerstraße 57 Stall für 2 Pferde, Remise, Futterraum u. Wohnung.

Bismarckr. 9 Weinkell. bill. B3149

Dotzheimer Str. 17 Stall f. 2—3 Pf., Remise, Futterboden u. sch. Wohn.

Dotzheimer Straße 20 große Autogarage, auch als Werkstatt zu vm.

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Ohm gr., ganz überbaut, sof. oder spät. B3150

Dotzheimer Str. 75 gr. Halle mit gut. Einfahrt für Auto-Garage. Näh. Hth. 3, bei Buckart. 494

Dotzheim. Str. 105 Flaschenbierk. m. od. ohne Wohn. sofort. B2890

Dreiweidenstraße 4 Stall. m. Remise zu v. Näh. Vdh. 1, b. Moos. 1060

Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 1100

Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 1061

Hellgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde a. 1. Apr. 1062

Ludwigstraße 1 Stallung zu verm.

Moritzstraße 66 große helle Keller, event. mit 3-R.-W. zu verm., besonders für Flaschenbier geeignet. Näheres daselbst. 1063

Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 650

Oranienstraße 23 gr. Bierkeller, ev. mit Wohnung, zu verm. 1134

Römerberg 8 Stall., Rem., Wohn.

Schierst. Str. 32, 1, Auto-G. B3153

Sedanstr. 6 gr. Flaschenbierk. o. Lag. 2c. p. Mon. 10 Mk., ev. m. W. 1064

Weilstraße 18 Stallung f. 3 Pferde, mit Remise und Heuboden, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Seel, Rheingauer Str. 20. 1066

Yorkstraße 7 Flaschenbierkell. m. gr. 2- od. 3-Zim.-W. per 1. April bill.

Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B1502

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5, 3-R.-W. mit Zubeh. billig zu v. Näh. P.

Sonnenberg Kaiser-Friedrich-Str. 7, Hochpart., 4 gr. Zim. m. Zubehör, Bad u. gr. Veranda, mit 1 oder 2 gr. Mansarden zum Preise von 1100 bis 1250 M. zum 1. April zu vm. Näh. Kaiser-Fr.-Str. 6. 1142

Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 11 4 Zim. u. Zub., 2 Treppen hoch, an ruh. Leute z. Preise von 700 Mk. zum 1. April zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Straße 6. 1142

Vor Sonnenberg, Wiesbad. Str. 30 u. 32, sind schöne 2-, 3- u. 4-Z.-W. zu vermieten. Näh. daselbst.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 sch. 3-R.-Wohn. u. einz. Zim. sof. zu verm.

Waldstr. 49 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Friedrichstr. 4, 3. 558

Sch. gr. Giebelzim. m. Küche in bess. Hause f. 200 Mark an einz. Dame p. sofort zu verm. Näh. Sonnenberg. Kais.-Fr.-Str. 6. 1066

Mietgesuche

Kurviertel.

Sonnige 1—2-Z.-W., P., Kell., zum April zu mieten gesucht. Preisoff. u. E. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar sucht 2-Zim.-Wohn. mit Abschl., im Vdh., bis Mitte April. Off. mit Preisang. u. E. 300 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Leute, kath., suchen zum 1. April billige 2-Zim.-Wohnung bei Verrichtung von Hausarb. Off. unt. P. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Einz. Dame sucht für 1. April 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 1. St. od. Part., in ruhigem Hause, Nähe Nerotal. Offerten unt. N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht 7—9-Zim.-Wohnung, möbl. od. unmöbl., für Pension; ferner ab 15. 3 3—4-Zim.-Wohn. auf ca. 6 Monate von Dame (Witwe mit 1 Kind). Off. an F. Keck, Immobilien-Bureau. Telephon 4414. Marktstraße 9.

Nächst Hoftheater v. rub. gut. Herrn ein möbl. Zim. z. 1. April dauernd ges. Gefl. Off. mit monatl. Mietpreis u. Z. 299 an den Tagbl.-Verl.

Älteres Fräulein, Modistin, sucht 1—2 Zimmer, Part., Zentrum der Stadt. Offerten unter M. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen.

Adelheidstraße 21, 1, eleg. möbl. Zim. Sonnenseite, mit u. ohne Pension.

Vermietungen.

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 651

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 120 (Haltestelle d. Elektrischen), Vorderhaus, 2 schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Küchen u. Zubehör per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 638

Frankenstraße 25, Vorderhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. N. Frankenstr. 25, 1. B3608

Kiedricher Str. 9, Frontsp., 2 R., K. an ruhige Leute zu verm. 1124

Villa Ruhbergstr. 9 schöne 2-Z.-W. f. 30 M. mtl. z. v. 626

Scharnhorststraße 18, 3. Stck., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. N. das. 5571

3 Zimmer.

Scharnhorststraße 18, 3. St., schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. 5970

Seerobenstraße 29,
Vorderh. Part. und Gartenh. Part., je eine elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April zu vm. Näheres dasselbst Part. rechts.

Zietenring 11, Eckhaus, 1. Et., 3 Zim., K. 2c. zu vermieten. Näh. das. B2161

3 Zimmer, Parterre,
nebst Zubehör, auch für Bur. geeignet, zu verm. Moritzstraße 68, 1 St. 472

Hübsche 3-Zimmerwohnung
mit Bad u. Zubehör ist an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Richard Wagner-Straße 28

4 Zimmer.

Adolfstr. 5, 1, 2 schöne 4-R.-W. mit Zub., a. sehr geeign. z. Vereinig. der beid. Wohn., sofort oder spät. preiswert zu verm. Sehr pass. f. Arzt, Rechtsanw., gr. Bur. F239

Herrsch. 4-Zim.-Wohnung
mit all. Komf. der Neuz. ausgest., ist ab 1. März d. J., ev. später mit Nachl. zu vm., ev. möbl. Jagdzimmer. Museumstr. 5, an der Wilhelmstr.

Hochherrsch. 4-Zim.-Wohn.,
nahe Wilhelmstr., per sofort z. verm. Gotl. ist hochelegante Einrichtung kauf- oder mietweise mit zu übernehmen. Näh. kostenlos durch 5547
Wohnungsnachweis-Bureau
Wilh. Reitmeier.
Luisenstraße 3. Tel. 6478.

In neuerbauter Villa
mit allem Komfort der Neuzeit, in hübscher Höhenlage, 6 Minut. vom Kurhaus, ist eine 5-Z.-W. u. eine 4-Z.-W. nebst Zubehör auf April zu verm., auch kann zu jed. Wohnung Gartenland beigegeben werden. Näheres bei Gy. Kohl, Richard Wagner-Straße 28.

4-Zimm.-Wohn.,
p. a.-vis dem Kochbr., vollst. neu herger., mit reichl. Zubeh., Lift, elektr. Licht, Dampfheiz., per sof. oder später zu verm. Näheres Taunusstraße 13, 1. 1068

5 Zimmer.

Biebricher Straße 53,
Part., 5-Zimmer-Wohnung, Küche m. groß. Nebenraum im Souterrain, mit Vorgartenbenutz. per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Dambachtal 39
herrschaftl. 5-R.-W. mit Zentr.-Heiz. in 2 Famil.-Villa z. 1. Apr. 1911 zu vm. R. Arch. Heuer, Dambachtal 41. 152

Heßstraße 1, n. d. Yorkstr. hochh. Wohnung, 5 große Zim., Balk., Fremdenz. u. reichl. Zubh. gleich o. spät. z. verm. Näh. Yorkstr. 25 od. Bachmayerstr. 8, 2. Et. 1069

Nikolasstraße 20, 1 u. 2 Tr., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 5957

Viktoriastraße 31
(Villa mit Garten) 4301
Wohnung mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, reichl. Zubehör, geräumiger Veranda per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Besichtigung von 12—1 und 4—6 erbeten. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49.

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohn.,
1. Etage, in vornehmer Lage, mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Vakuum, **versetzungshalber mit Nachlaß** zum 1. 4. zu vermieten. Off. u. **E. 295** an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Adolfsallee 37, Bel-Etage, 6 gr. Zimmer u. all. Komf. z. v. 4185

Friedrichstr. 39,
1. oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Weinhandlung, Neugasse 8. 600

Kais.-Friedr.-Ring 3
schöne 6-R.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. April z. v. Anmst. 11—1, 3 Tr. 1071

Kaiser-Friedrich-Ring 66,
3. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 1072

Kranzplatz 1,
2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung, **besonders für Arzt geeignet,** per 1. April 1911 oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 1078

Villa Lessingstraße 12
herrschaftliche Parterre-Wohnung mit 6 groß. Zimmern u. 3 im Souterrain, 3 Mansarden und sonstigem reichl. Zubehör, Balkon, Speiseaufzug, elektr. Licht und großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtig. wochentags 10—12 u. 1/23—1/5. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastraße 49. 4300

Walkmühlstraße 25, Hochp., sehr ger. 6-Zim.-Wohnung, mit gr. Diele, reichl. Zubehör, großer Terrasse, parkart. groß. Garten, preiswert zu vm. R. Adolfstr. 5, I. F239

Die von Herrn **Dr. Merel** seit 14 Jahren innegehabte Wohnung **Gr. Burgstraße 13, 2,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör ist bis 1. April zu vermieten. Näheres **Fritz Becker,** Gr. Burgstr. 13. 1075

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Et., herrschaftl. 7-Zimm.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Part. 1076

Villa Biebricher Straße 37,
frei und inmitten großem Garten belegen, die Hochparterre-Wohn., 7 hochherrschaftliche Räume, großer Diele u. reichlichem Zubehör, mit Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung zwisch. 10½ u. 12 und 4 u. 6 Uhr. Auszufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Straße 1. 409

Herrschaftliche Wohnung
Dotzheimer Straße 41, 7 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerr., billig zu vermieten. Näher. Arch. **Meurer,** Luisenstraße 35.

In Villa
Kapellenstr. 49/51
herrschaftl. Wohnung, 6—8 Zim., gr. Loggia, Balk., reichl. Zub., Gartenbenutz., elektr. Licht, Gas 2c. per 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 49, 2. 1077

Langgasse 35
eleg. große Wohnung, 2. Etage, 10 verm. (1 Salon, 6 Zim.). Günst. Lage für Pension, Praxis u. Geschäft. Wegen Besichtig. beliebe man Werktags zwischen 10 u. 12 Uhr im 3. Stock anzufragen.

Hochherrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 6997

Hochherrschaftl. Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Bauburcau.** 1079

8 Zimmer und mehr.

Für Arzt, Rechtsanwalt 2c.!
Ecke Friedrichstraße, Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per **sofort** od. **später** zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 684

Rheinstraße 90,
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April 1911 oder früher zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 40, Part. l.** 634

Rheinstraße 103,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre, und Dotzheimerstraße 60. B3156

Rheinstraße 39,
1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort zu vermieten. Näheres **Lion & Cie., Friedrichstraße 15.**

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per 1. April od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 591

Villa Viktoriastr. 49
herrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speisenaufzug, elektr. Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Juli 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und ½3—½4. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 655

Webergasse 3, Vorderhaus 1. Stock,
neben Nassauer Hof, 9 ineinandergehende große Zimmer, Küche, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenhaus 1. Stock. 524

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstr. 17 Laden mit 1-Zim.-Wohnung.
Adolfstraße 5 2 sch. Läden, in guter, für jedes Geschäft geeign. Lage, m. Landenz., ev. mit schönen Lag.-Räumen, auch daranstoßend. schön. Wohn., preisw. auf sofort oder sp. zu vermieten. F239

Neubau Bahnhofstr. 8
hochmoderne Läden
mit Ladenzimmer und Lagerräume n. bst Zentralheizung, in guter Geschäftslage, per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst bei **Leber,** 3. Stock. 595

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **mod. Ecklad. u. Frontläd.** in versch. Größen, geeignet für:
Delikatessen, spez. Kaffee, Tee, Schokoladen, Gebäck, Zigarren, Möbel u. Dekor. Haushaltartikel Installation, Färbereifiliale, Kurz- u. Wollw.
auf sofort preiswert zu verm. Näh. Bauburcau **Hildner.** Dotzheim. Straße 43. B1529

50 qm gr. Laden,
Bismarckring 4, mit 3-Z.-Wohn., ev. m. Lag.-Räumen u. Werkst., zu v.

Laden Bleichstraße 18
mit anst. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. b. **A. Hanson.** 1082

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B3159

Eckladen
Friedrichstr. 39,
Ecke Neugasse
(z. Zt. Teppichgeschäft der Firma Sivers & Pieper), ca. 135 qm groß, mit 5 großen Schaufenstern, Souterrain und event. 70 bis 210 qm Entresol, ganz oder geteilt zum 1. Oktober evtl. früher zu vermiet.
Näheres bei 605
Friedr. Marburg, Neugasse 3

Kirchgasse 5 B3165
ist der von der **Buchhandlung Gust. Kraußmann innegehabte Laden** mit Zubeh. auf 1. April 1911, event. mit Nachlaß 1. Jan. 1911, zu verm. Näh. das. od. **H. Scheid,** Göbenstr. 7.

Laden Langgasse 26
mit Ladenzimmer, event. mit Lagerräumen und Wohnung, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 606

Marktstraße 22
ist ein Laden mit oder ohne Nebenr. Lagerräume, Werkstatträume 2c. zu vermieten. Näh. b. **H. Meier,** Nikolasstr. 41. 5968

Michelsberg 22, Schokoladengeschäft, ein helles gr. Souterrain mit Aufzug, 2 Lagerräume per April. 506

Moritzstr. 15 Laden per 1. April o. sp. z. verm. Auf Wunsch w. vers. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. K. v. Näh. 1. St. l.

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 1100

Laden Nerostr. 20 m. Wohn. per 1. April 1911 zu verm.

19 Neugasse 19
sch. gr. Lad. m. 2 Erkern u. Ladenzim. m. od. ohn. Wohn. z. 1. April 1911 z. v. **Jacobi,** Weinrestaurant. 1085

Stehbierhalle, Rheinstr. 29,
früher **Friedel's** Bierquelle, ist auf 1. April zu vermieten. Kaution f. Bewerber w. Offerten einreichen unt. **P. 25** an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8. 5532

Ecke Rhein- u. Schwalbacher Straße
Eck-Laden
für jedes Geschäft geeignet, in neu erbautem Hause, sofort zu vermieten. Zentralheiz., Lagerraum u. aller Komfort. Näheres daselbst beim Eigentümer Aßmus, 1. Etage. 1086

Taunusstr. 24
schöner heller Laden,
80 Qmtr. groß, für Ausstellung, Konfektion usw. sehr geeignet, zu verm.

Laden Taunusstraße 25 mit 2 Schaufenstern, Kontor, Küche, Keller, gr. Galerie u. 2 Nebenräume mit od. ohne Wohnung sofort oder später, evtl. auch als vorübergehenden Ausstellungsraum zu verm. Näh. das. Drogerie **Moebus.** 629

Schiersteiner Straße 1 sch. Laden in guter Geschäftslage (bish. Papierhandlung) billig zu vermieten. 675

Wellritzstraße 57
Laden, in welchem seit langen Jahren Zigarrengeschäft betrieben wurde, mit 2-Zimm.-Wohnung per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres bei **Gath,** Büdingenstraße 4, 1. 1088

Großer Büro-Raum
in der Rheinstraße zu verm. Näheres bei Dittmann, Adelheidstr. 10, H. 1089

Gr. helle Werkstatt,
elektr. Kraft vorh., auch als **Lagerraum,** im Zentr. der Stadt, zu vermieten **Adlerstraße 3.** 614

Zwei helle Zimmer
mit separatem Eing., für geschäftl. Zwecke vorzügl. geeignet, zu verm. Bahnhofstr. 4, Zigarrenlad. 1090

Bureau und Lagerräume,
ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr. L., z. v. Bismarck-Ring 3. B24240

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 18.** Näh. bei Hanson. 1097

Große Geschäfts-Etage
in bester Kurlage, mit Arbeits- und Lagerräumen, zu vermieten Ecke Große und Kleine Burgstraße 2. 809

Ein Laden m. Wohnung
Dotzheimer Straße 75, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Hinterh., bei Buggert. 463

Laden mit Wohnung zu vermieten. Feldstraße 19.

Laden mit 2-Zimmer-Wohn. und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Göbenstr. 22, 1 r. B909

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 1091

Der in meinem Hause **Karlstraße 22, Ecke Adelheidstr.,** seit 8 Jahren von Schneidermeister A. Arnold innegehabte
Laden mit Werkstätte
ist sofort oder später, mit oder ohne Wohnung, anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Louis Hofmann.**

Laden,
modern, ca. 95 □-Mtr., 622
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Soufol
auf 1. April zu verm.
Näh. 1. Etage. 620

Im
„Tagblatt-Haus",
Langgasse 21,
sind **große Läden** mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Große Geschäftsräume,
Marktstr. 20, 1. Etage, zu Bureau- und allen sonstigen Geschäftszwecken geeignet, ca. 100 qm groß, billig zu vermieten. Näh. im **Restaurant Gambrinus.** 5454

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F353

Laden Oranienstraße 14, mod., 2 Schauf., ev. m. Wohn. u. großem Lagerraum, per 1. 4. 11 zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 1093

Metzgerei zu vermieten **Rauenthaler Straße 7.**

Atelier für Maler, Bildhauer 2c. auf 1. April zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 1094

Laden mit Ladenzim., Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, auch für Kontor geeignet, zu vm. Preis 800 Mk. Näh. bei Göttel. 464

Der seither von der **Gesellsch. Schlaraffia benutzte Saal** mit Nebenräumen **Kleine Schwalbacher Str. 10, 2,** ist auf sof. o. später zu verm. Näh. das. B3451

Laden Ecke Seerobenstr. u. Gustav Str. 64,
mit 3 Schaufenst., Ladenzimmer, Warenkeller u. Lagerraum, ev. mit 3-Z.-W., billig zu vermieten. B1050

Laden
ohne Konkurrenz in sehr belebter und bewohnter Durchgangsstraße, dicht am Bismarck-Ring, für fast alle Geschäfte geeignet, da nur Bäckerei u. Spezereihandl. vorhand., auf 1. Mai zu verm. Näh. kostenl. b. **Daniel Kahn,** Agentur, Seerobenstr. 6, 1 nachm. von 1—3.

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Walramstr. 33, P. 523

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 900

Laden mit Zimmer, Rheinstr. 101, evtl. auch mit Wohnung per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst Schuhwarenladen od. b. Rechtsanwalt **Dr. Mattes, Mainz.** F21

Laden
zu vermieten in best. Kur- u. Gesch.-Lage, Langgasse. Offerten unter D. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei nebst Laden und Wohnung z. 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheingauer Straße 6, Part. r. 601

Bäckerei,
modern eingerichtet, gute Lage, umständehalber per sofort zu f. günst. Beding. zu vermieten od. zu verk. Off. u. A. 211 an den Tagbl.-Verl.

Gärtnerei
mit kleiner oder größerer Wohnung, letztere in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näh. **Neugasse 5, Part.,** Wiesbaden. 611

Zu jedem Betrieb
Fabrikräume Walbstr. 49 zu vm. Elektr. Kraft. Näh. Friedrichstr. 4, 3. 753

Erbenheim, Wiesbadener Straße 41, sind Räume für Lager und Betrieb nebst Kontor zu vermieten. Das. auch Wohnungen von 3 u. 4 Zim. Näheres daselbst oder hier Dotzheimer Straße 53, 2 links.

Villen und Häuser.

Villa Kapellenstraße 44
sch. Gart. (zus. 36 Ruten), 12 Zim., m. r. Zub., el. Licht, zentr. Zentr.-Heiz. z. 1. April o. sp. z. v. N. das.

Einfamil.-Villa, Schillerstr. 14, Ecke Nassauer Str., zu v. Ed. Didion. 5494

Herrschaftliche Villa,
Theodorenstraße 3, ganz od. Etagen: 6—7 Räume m. Zentralh. zu vm. 479

Zu vermieten oder zu verkaufen
10-Zimmer-Haus
Hohenlohestraße 7,
in gesündester Lage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet u. in schönem Garten gelegen. Gefl. Anerbieten u. **M. 275** an den Tagbl.-Verlag. 606

Nerotal, Villa **Weinbergstraße 18,**
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. B3325
Bilke & Böhlmann,
Telephon 2708. Hellmundstraße 13.

Eleg. 3600 Mk. Villa,
sehr komfort., 9 Z., Bad, Zentralh., gr. Garten, ruhig gel., nahe Hotel Royal, Sonnenberg. Str. 64, z. vm.

Taunusstr. 28
mit Ausnahme des Ladens
ganzes Haus,
18 Front- und 2 Hinter-Zimmer, Badez., Küche, 12 Mansarden zu vermieten. 1120
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Möblierte Wohnungen.

Adolfsallee möbl. Etage zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Th

Mainzer Str. 50, 1. Stock, möbl. Wohn., 5 Zim. mit Bad, oder 4 Zimmer u. Küche, auch geteilt, zu verm. Näh. Parterre.

In erster Kurlage
ist in hochmoderner Herrschaftsvilla mit parkartigem Garten, 5 Min. vom Kurhaus, die 1. elegant möblierte **Etage** u. das **Parterre,** event. geteilt, zu verm. Die Villa, 17 z. T. sehr gr. Zimmer (8 Mans.), reichl. Wirtschaftsräume, 3 Bäder (auch komb. elektr. Lichtb.) enthaltend, wird auch **im Ganzen,** möbliert od. unmöbliert, abgegeben. Evt. Autogarage. Näheres Sonnenberger Straße 9, Parkseite.

Möbl. Wohnung,
4—6 elegant möbl. Zimmer, sind sofort oder spät. preiswert zu vermieten Schlichterstraße 3, Part.

Elegant möblierte 4- bis 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör ist besonderer Umstände halber für 3 bis 4 Wochen **sehr billig** zu vm. Näheres im Tagbl.-Verl. Tl

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Goethestr. 5, Part., a. Bahnhof, Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl., zu v.

Herderstr. 13, 1 r., sch. m. B. m. o. o. P.

Kirchgasse 17, 2, Wohn- u. Schlafzimmer, behagl. eingerichtet, zu vm.

Luisenstraße 5, Gartenh. P., schön möbl. Zimmer frei. Telephon.

Marktstr. 9, 1 r., schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht, Telephon an Alleinmieter zu verm.

Marktstr. 25, 1, fein möbl. Schlaf- u. Wohnz., elektr. Licht u. Tel., ev. Pens.

Eleg. möbl. Zimmer (Gas, Dipl.-Schreibtisch) preisw. zu vermieten Albrechtstraße 2, 1 (Ecke Nikolasstr.).

Schön möbl. Mansarde
an sauberen jungen Mann zu verm. Wöchentlich 3 Mark, mit Kaffee. Am Römertor 7, 2 St., bei Blum.

Wohn- u. Schlafzim. an sol. Alleinm. abzug. Bismarckring 5, P. l. B3888

Fein möbl. Zimmer, Sonnenseite, Blücherplatz 2, 2 l., zu verm. B4040

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten Grabenstr. 24, 3.

Besser ausgestattetes Zimmer billig an nettes Fräulein abzugeben Hallgarter Str. 2, 1. St. l.

Zu ruh. Häuslichkeit
(einzl. Dame) sind 1 od. 2 m. Sonnenzimmer zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Ung. eleg. m. Salon, Alleinm., Sonnenb. Str., a. d. Rheinstr., z. vm. Off. unter **M. 482 hauptpostl.**

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
via via dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per 1. April zu vermieten. B3509

Biebricher Straße 53,
2 Stallung. mit einer Kutscherwohn., Remisen, Futterräumen sofort zu verm. Näh. das. Vorderhaus 1.

Dotzheimer Straße 41 Keller billig zu verm. Näh. Architekt **Neuner,** Luisenstraße 35.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Std. 3. 639

Stallung
für 5 Pferde, mehst großer Remise, Kutscherw., mit Speicher z. 1. Apr. zu verm. Näher. Bingerstraße 6.

Auto-Garagen
zu verm. **Hellmundstraße 39.** 482

Auswärtige Wohnungen.

3 Zimmer u. K. Kochraum b. ll. Familie in Landhaus zu vermieten Vor Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

In Schierstein
eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Pr. 450 Mk., auf 1. April zu verm. Näheres Nerostraße 13, Part., hier.

Mietgesuche.

Für April 1912
Villa zu mieten gesucht, auf deren Grundstück Stallung gebaut werden kann. Off. nach Alexandrastraße 11.

Alleinstehende Dame
sucht 2 leere ruh. Zim. od. Frontsp., in Villa, in freier Lage, Nähe des Kurviertels. Offerten mit Preis u. B. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Maler-Atelier
mit möbliertem Schlafzimmer per 1. April zu mieten gesucht. Offert. u. D. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Familienpension Grandpair.
Villa, Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 2613.

Pension Charlotte,
Nikolasstr. 39, Part. l.,
empfiehlt schön u. sauber möbl. Zimmer. **Luisenstr. 5,** Privat-Fremdenh. Sonn. Zim., evtl. vorzügl. Beköstigung.

Neu eröffnet! Neu!
Pension Villa „Marga",
Kleine Wilhelmstraße 7, Hochparterre und 1. Etage.
Schöner Garten. Eigene Bibliothek. Nahe Kurpark, Theater, Kochbrunn., Bahnhof. Vornehme, ruhige Lage. Eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension. Für feine Dauermieter gemütl. Heim. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. — Feiner Privat-Mittags- u. Abendtisch v. Trinkzwg.

Dr. phil. bietet Schülern vorzügl. Heim, Aufsicht, event. Nachhilfe zu solid. Preisen. Gefl. Off. unter **O. 272** an den Tagbl.-Verlag.

Plakate:
Laden zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 21. · Hofbuchdruckerei.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F373

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 8. Telefon 618.
Wohnungsnachweis.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 5453

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 15.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020
nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgege

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. Fernspr. 604.

Für Hypotheken 5506
welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets **Käufer.**
Hensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

Aberle sen., Wielandstr. 1, Vertreter d. Schles. Boden-Credit-Act.-Bank Breslau, offeriert I. Hyp.-Kap. zum billigsten Zinsfuß. Hohe Beleihung. — Baugelder.

Beleih. a. Bierstadt, Sonnenberg.

Hypotheken-Kapital.
Erststell. Hypoth.-Kapital zu 4½ bis 4⅝ je nach Höhe der Beleihung,
zweitstell. Hyp.-Kapital,
sowie **Baugelder**
stets nachweisbar.
An- u. Verkauf von Restkaufschillingen. 5539
Carl Brückner,
Hypoth.-Geschäft,
Dotzheimer Straße 28.

2. Hypothekenkapital
zu vergeben.
Off. u. Postlagerkarte 33, Wiesbaden.

10—15,000 Mk. als 2. Hyp. auszul. **W. Schläfer.** Scharnhorststr. 24.

10—12,000 Mark
auf erste oder zweite Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Parterre. F373

16,000 bis 20,000 Mark
auf gute zweite Hypothek, am liebsten nach der Landesbank, auszuleihen. Off. unter „M. S. 72" postlagernd Berliner Hof.

20,000 Mark
auf gute zweite Hypothek, Innenstadt, sofort auszuleihen. Offerten u. M. 290 an den Tagbl.-Verl. F373

45—50,000 Mk. auf gute Hypothek ausgel. Off. u. W. 9 hauptpostlag.

2. Hypoth.-Kapital.
Auszuleihen in gewünschten Beträgen sind 80,000 M. auf 2. Hypoth. Briefl. anfragen u. **U. 287** im Tagbl.-Verlag.

Hypothek oder Restkauf
mit kleinem Nachlaß zu kaufen ges. Off. u. G. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

5—10,000 Mk.
an 3. Stelle, Privathaus, gegen gute Zinsvergütung, für kurze Zeit ges. Off. u. R. 295 an d. Tagbl.-Verlag.

13—15,000 Mark
werden für sof. oder 1. April auf gute Hypothek gesucht. Offerten u. **R. 253** an den Tagbl.-Verlag. F307

30—40,000 Mark
auf 1a Geschäftshaus inmitten der Stadt als 2. Hypothek gesucht. Goldsichere Kapitalsanlage. Off. unt. **F. 286** an Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mark
1. Hypothek auf großes Grundstück, mündelsicher, zu 4½ auf 1. April cr. gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. F230 Tv

75,000 bis 85,000 Mark
gegen prima pa. erste Hypothek auf ein vorzügl. Geschäfts-Eckhaus im Zentrum der Stadt von vermög. Eigentümer gesucht. Off. unter „A. Sch. 80" postlagernd Berliner Hof.

Prima Hypothek.
Auf hiesiges Geschäftshaus ersten Ranges wird eine einzige Hyp. von 250,000 Mk. oder höher zu 3½—4% für längere Dauer auf 1. April oder 1. Oktober c. gesucht. Vorzügl. Gel. für Anlage von Mündel- und Stiftungsgeldern. Offerten u. H. 299 an den Tagbl.-Verlag. F299

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweis - Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3. — Tel. 6478.
Größte Auswahl in Villen kauf- und mietweise, sowie Wohnungen in allen Größen und Lagen. 5426

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Marktplatz 3, Part.
Telephon 618. 5368
Große Auswahl von **Miet- u. Kaufobjekten.** Geschäftsverkäufe aller Art. Finanzierungen. **Hypotheken-Vermittlung. Versicherungen.**

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F241

Neue Villa
in freier, südlicher Gartenlage, nahe der Stadt, enth. 10 Zimmer u. Zub., für 67,000.— Mk. zu verkaufen. Off. unter G. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Größere **Villa,** große, hohe feudale Räume, feine Lage, Zentral-Heizung, Gas und elektr. Licht, Garten, unter Preis baldigst zu verkaufen. Offerten unter **E. 277** an den Tagbl.-Verlag.

Neue Villa im Südviertel,
gesunde herrl. Lage, 2×5 Zimmer ꝛc., f. 70,000 Mk. zu verkauf. Anfragen unter T. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterwohnhaus f. Stallgebäude, auch Gärtnerwohnhaus, per 1. April bill. zu verk. Marstr. 40, 1. Et.

Villa Mainzer Straße 23
ca. 40 R., zu verkaufen. N. b. Arch. Boué, Adolfstraße 9, Part.

Wiesbaden.
Modern eingerichtete Villa, mit Gas, el. Licht, Zentralheiz., 20 Wohnräume, eingerichtet für 3 Etagen-Wohnungen oder zum Alleinbewohn. als Herrschaftshaus, besond. geeign. als Pensionat oder Sanatorium, in herrlicher Landschaft, unmittelbar am Wald, Höhenlage, mit oder ohne sehr gutes Inventar, zu verkaufen für 130,000 Mk. Anzahl. 20,000 Mark, unter sehr günstigen Bedingungen. Näheres unter F. W. 4005 d. Rudolf Mosse, Wiesbaden. F106

Sehr billige Villa,
reizend einger., mod. Komf., 9 Zim., Bad, gr. Garten, ruh. Lage, n. Hotel Royal, Sonnenberg. Str. 64, z. verk.

Sonnenberger Straße 76
hochherrschaftliche Villa, neu hergerichtet, 13 große Zimmer und Zubehör, Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, Speisenaufz., Park u. Stallung für 3 Pferde, Garage, zu verk. oder zu vermieten. Näheres Hergenhahnstraße 7. Tel. 2150. 470

Villa Schillerstr. 14 5365
(Adolfshöhe), 8 Zimmer und Nebenräume, sofort od. sp. zu vk. od. zu verm. Archit. **Ed. Didion,** das. Tel. 6472.

7-Zimmer-Villa mit reichl. Zubeh. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Wiesbadener Allee 48, **Biebrich** (vormittags).

Villa
in **Auerbach a. d. B.** (Hessen), in ruh. staubfreier Höhenlage, 7—8 Zim. u. allem Zub., Zentr.-Heiz., Wasserleit., elektr. Licht, Gas, auf W. sonn. gr. Garten, zu M. 24,000.— sof. zu verkaufen oder zu verm. Anfr. i. zu r. an S. H., Marktplatz 3, 3 Tr., hier.

Kleines Haus
mit Garten zum Bewohnen für eine oder zwei Familie eingerichtet, in gesunder ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preisw. zu verk. durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F251

Haus im Südviertel
mit unbeschränkt. Wirtschaftskonzess. zu vk. od. zu vert., a. geg. Grundst. Off. u. S. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Bierstadt.
Landhaus mit Garten, Eckladen, Werkst. u. Stallungen, f. alle Zwecke geeign., 2 Min. v. d. Haltest. d. elektr. Bahn, vorzügl. Lage, reine Luft, herrliches Panorama, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Tv

Rentables Haus
gegen ein Grundstück oder Hypothek zu verkaufen. Julius Allstadt.

Tauschvorschläge
von Grundstücken, Hypotheken, gegen ein neuerbautes Rentenhaus, erbitte unter Postlagerkarte 33 hier.

Bäckerei.
Haus mit gutgeh. Bäckerei äuß. bill. zu verkaufen. Gegen spät. Kauf auch an tatkräftigen solvent. Fachmann zu vermieten. Offerten u. W. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze,
an fertiger Straße, 5 Min. vom Bahnhof entfernt, preiswert zu verkaufen. Näheres Baubureau **Hildner,** Dotzheimer Str. 43.

Villen-Bauplätze,
f. südl. Lage, fert. Straßen, sehr preiswert zu verkaufen Alexandrastr. 15, 2.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschieden n Größen, von 25 bis 44 Ruten, ½a Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 43, 1. F282

Bauplatz, gute Lage, 4—5×3-Haus, Preis ca. 40,000 Mk. inkl. Straßenkosten, ev. Baukapital u. 2. Hypoth. **C. Lotz, Bismarck-Ring 44.** Telephon 432

Garten im Aukamm
u. Haus in der Röderstraße zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. T

Immobilien-Kaufgesuche.

Hauskauf.
Zinshaus oder **Etagenvilla** in Wiesbaden zu kaufen gesucht. Es wird dagegen ein br llant rentierendes Geschäftshaus in bester Lage Kölns in Tausch gegeben. Offerten unter **T. 9 an Annoncen-Exped. D. Frenz, Wiesbaden.** F2

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Eine Wäscherei
veränderungshalber sofort billig zu verk. Niederwaldstraße 7, Laden.

Zwei trächtige Ziegen bill. zu verk.
Näheres Waterloostraße 2, Part.

Drei Zwergrehpinscher zu verk.
Ullrich, Gustav-Adolf-Straße 1.

Junge deutsche Boxer-Hündin
(gelb) ist preiswert zu verk. Näheres Goethestraße 1, Wirtschaft.

Rechter wachs. 1jähr. Dobermann
zu verk. R.-Wallauf, Kirchg. 1.

Stallhasen, dunkel Silber,
u. weiß, Hermelin (Männchen), pass. Belg. Weibchen, ¾ J., verkauft Kirchgasse 7, 2.

Legende schw. Minorka,
Lerchornhühner u. Rassetauben jed. Art bill. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Junge Kanarienhähne,
rein. Stamm Seff., eig. Zucht, fleiß. Sänger von 8 Mk. an, auch gute Zuchtpaare, Vogeler, Seerobenstr. 16, 1.

Sehr gut erh. Konfirm.-Anzug
mit Hut zu verk. Saalg. 4/6, 1 lks.

Gut erh. Damenkld., Mittelfig.,
Gr. 44, Rost., feid. Kleid, Blusen, w. Cheviotrock, Abendmantel usw. zu verk. Hankel, Philippsbergstr. 5, 3.

Englisches Jackenkleid,
Fig. 50, billig, für 30 Mk. zu verk. Adolfstraße 7, 1.

Ein lila Samt-Kostüm
zu verkaufen Friedrichstraße 8.

Schöne Pelzjacke
zu verkaufen Bismarck-Ring 20. Frau Hauffe.

Maskenkostüm: Marketenderin,
für schlanke Mittelfigur, bill. zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Frack, u. Smoking Anz., versch. Hof.
Ring zu verk. Neugasse 22, 2. 5440

Ein schw. Gehrock, gut erhalten,
f. 6 Mk. zu vk. Hermannstr. 13, 2 l.

Frack, Ueberz., D.-Rad, Br.-Ohrr.
2 zu verk. Neugasse 5, 1 rechts.

Mehrere bill. Ueberzieher u. Joppen
zu verk. Neugasse 22, 2. 5429

Kutscher-Zylinder,
weite Form, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor.

Krepphut (Kapottform) zu verk.
Luxemburgstraße 6, 1 rechts.

Fantasie-Hut billig zu verk.
Seerobenstraße 4, 2 r. B4128

Wiesbadener Adreßbücher
v. 96, 97, 1900, 02, 03, 04, 05 u. 06 billig zu verk. Langgasse 39, 2.

Gartenlaube von 1860,
63, 65, 68, 70 u. 71, geb., billig zu verk. Langgasse 39, 2.

„Kladderadatsch"
von 1867 u. 1871 billig zu verkaufen Langgasse 39, 2 Stiegen.

Aerztliche Instrumente
(gut erhalten), sowie 1 Sechpult für 8 Mk., 1 Koffer für 6 Mk. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Klingsohr (Konzert-Grammophon)
bill. z. v. Nettelbeckstr. 26, Wirtsch.

Phonograph mit 12 Walz. f. 6 Mk.
zu verk. Bertramstraße 15, Gth. 3.

Aus freier Hand bill. zu verk.:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Hochm. herrschaftl. Schlafzim.,
innen u. außen ganz Eichen, m. reich. Schnitzereien, mit großem, dreitürig. Spiegelschrank 360 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B1833

300 Mk. kompl. neues Schlafzim.,
best. a. 190 cm gr. Spiegelschr., Waschkom. m. Spieg. u. Marm., 2 Nachtschr. m. M., 2 Bettstell., 2 Patentrahmen u. Steil. Wollmatr. m. Keil, 1 Handtuchh., Schlafs. in Nußb., Eich., Kirsch., Mahag. usw., Speisezim., mod. Küchen in gr. Auswahl. Ferner: Ausziehtische 21, Bücherschr., pol. Vertiko 44—90, Schreibt. v. 28 Mk. an, Bettsed. u. Daun, preisw., bill., da keine Ladenmt. Bismarckr. 28, P.

Modernes Schlafzimmer
u. Küchen-Einrichtung spottbillig zu verk. Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Diwan, gut erhalten,
bill. abzug. Richlstraße 27, 3 r.

Diwan, Ottom., Bettst. m. Matr.
bill. zu verk. Steingasse 12, Vdh. 1.

Reeller Möbel-Verkauf!
Schlafzim., nußb.-pol., mit geschliff. Glas u. bl. Marm., 275 Mk., eleg. mod. Küche m. Messingv., kpl., 75 Mk., 2-t. nußb.-p. Spiegelschr. 68, Bücherschrank 38, Schreibtisch m. Aufs. 48, eleg. Diwan, Plüsch, 45, Kleiderschr. 22 u. 33 Mk., alles neu, prima Arb., zu verkaufen Nerostraße 4, 2 St.

Einf. Bett, 1- u. 2-tür. Kleiderschr.,
Waschkom. m. Marmor, Trumeauip., gr. Kanapee bill. Jahnstr. 44, H. P.

Voll. Bett 25, 1tür. Kleiderschr. 12,
Waschk. 12, pol. Kom. 15, Trumeauspiegel 25, Vertrumstr. 20, P. r.

Weg. Umzugs versch. Betten, Tische,
Küchenschrank, Kom. u. Kinderwagen billig zu verk. Bleichstraße 39, H. 1.

Billige gute Eisenbetten v. 5.50,
bess. v. 11 an, Kinderb. v. 6,50, Holzbetten v. 14 M. an. Mauergasse 8.

Billig, gute Matratzen: Seegras 9,
Wolle 15, Kapok 25, Haar 35, Pat.-M. 12 Mk. Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Geschmackvolle Salon-Garnitur
in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Taablatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Drei versch. Kameltaschen-Sofas
sofort preiswert abzugeben Moritzstraße 21, Hinterhaus 1.

Elegantes feid. Sofa
u. 2, evtl. 4 Sessel, f. neu, billig zu verk. Karlstraße 36, 2.

Ottomane u. Nachtstuhlsessel,
mit Moquette, Gartenwalze, gebr. Kopierpresse pew. Nerostraße 30, 1.

Gut erh. Chaiselongue
preisw. zu verk. Nerostraße 43, 1 l.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk.,
m. Decke 24, Diwans 35 u. 40 Mk., Tr.-Spiegel 32. Rauentaler Str. 6.

2 gr. u. 4 kl. Polstersessel
mit Taschenbezug billig zu verkaufen Versteigerungssaal Schwalb. Str. 23.

Bücherschr., Tische, Sofa u. Sessel,
Waschtisch wegen Umzugs zu verk. Riehlstraße 18, 2 r.

1- u. 2t. Kleiderschr., Kom., Schreibt.
billig abzug. Helenenstr. 24, Mtb. 1 r.

Große Eichen-Flurtoilette
mit Spiegel zu verkaufen Nerostraße 3, 1.

1- u. 2-tür. Kleiderschränke,
Wasch- u. a. Kom., Nachtschr., Vert., Auszieh-, Zim.-, Küchen- u. Schreibtische, Div., Ottom., Sofas, Betten all. Art, Stühle, Tr.- u. Pfeilerdvg., Stag., Paneelbr., Bild., Tepp., Port., eleg. Spiegel, Umbau in Nußb. und Eichen, Kurtoil., Schlafz.- u. Küch.-Einricht., Seegr., Woll., Kapok- u. Haarmatr., einz. Deckb., Kissen, acht Pers. Betten à 4.50 Mk. u. Vieles m. spottbillig. Rauentaler Straße 6.

Waschtoilette m. Marmor
u. Spiegelaufsatz, innen Eichen, 75, pol. Vertiko 55, Ausziehtisch 30 M., Diwan 35, 1- u. 2-t. Kleiderschr. 14 bis 20, Bett 20, Yorkstr. 18, P. r.

Herrschaftl. Küchen-Einrichtung,
fast neu, zu jedem annehmbaren Preis abzugeben durch das beauftragte Möbellager Blücherplatz 3/4. Daselbst sind auch drei Schlafzimmer, mangels Raum billig zu verkaufen. B1826

Küchen-Einricht., einz. Gasampel
billig Schierstein r Straße 11, 3 r.

Zwei große Flaschenschränke,
je 500 Fl. haltend, 1 Flaschengestell zu verk. Niederwaldstraße 6, 1 r.

Neue Nähmaschinen,
in der Politur etw. beschädigt, gibt mit 5 Jahren Garantie billigst ab. Auch 1 gebr. Schneidermaschine bill. Jakob Gottfried, Grabenstraße 20.

Eine Handnähmaschine,
gebraucht, billig abzugeben. J. Dahm, Kl. Kirchgasse 4.

Eine Theke billig zu verkaufen.
Näheres Waterloostraße 2, Part.

Ladentheken, Regale,
mit u. o. Schubl., kaufen Sie bill. Marktstraße 12, Hth. r., Späth.

Zwei egale Stauberker billig
abzug. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Voll. Einsp.-Pferdegeschirr billig
abzug. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Tapeziererwagen, neu u. gebr.,
Handwagen, mit u. ohne Federn, billig zu verk. Feldstraße 19.

Gut erh. Handkarren
billig zu verk. Yorkstraße 11, Part. r.

Kinderwagen, neu,
vorjährige, riesig billig abzugeben. **Bettenfabrik, Mauergasse 8.**

Kräft. Fahrrad mit Freilauf
billig Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Gutes Herren-Rad
bill. zu verk. Yorkstraße 7, H., Gr.

Herren- u. Damen-Fahrräder,
gebrauchte, billig zu verkaufen. Bettmer, Rückertstraße 20.

Gut erh. Fahrrad, Freilauf,
und gut erh. Kinderwagen preisw. zu verkaufen Helenenstraße 13, P.

Neue u. gebr. Herde u. Oefen bill.
zu verk. Yorkstraße 10, Hof. B3

3 Herde, 3 Oefen spottbillig.
Kaus, Ofens., Rüdesheimer Str. 3.

F. u. Herd, eis. Gartentor, 2 Fahnen
billig abzug. Friedrichstraße 4, 3.

Kristall-Lüster, 5-flam., bill. zu verk.
Rüdesheimer Str. 9, 3 r., vorm. a.

Flämischer Messinglüster
mit Mittelzuglampe für elektrisch. Licht billig zu verkaufen. Näh. Taghlatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Vollbadewanne 15 Mk.,
Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper, -worm bill. H. Krause, Wellritzstr.

Drahtgeflecht liefert billigst
Wagner, Hellmundstr. 14. Tel. 9

Gr. Drahtkäfig zu verkaufen.
Böhm Riehlstraße 6.

Eichene Waschbütten, neu, billig
zu verk. Scharnhorststraße 40, 3 r.

Leere Bahnkisten
zu verkaufen Meine Burgstraße 9.

Kaufgesuche

Altertümliche Möbel, Porzellan,
Zinnsachen, Bronze, Bernst., Gemälde kaufe. Off. B. 194 Tagbl.-Kontor. B.

Kaufe Spiegelschr., Weißz., Gewehr
u. Deckb. Frau Schmit, Sedanstr.

Gebr. guterh. Nachtstuhl
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis A. H. 10 postlag. Bismarckring.

Gebrauchte Laden-Einrichtung
für Galanteriewaren gesucht. Rohr, Niederwaldstraße 4.

Gut erh. K.-Leiterwagen
zu kauf ges. Böhm, Riehlstr. 6.

Fortsetzung auf Seite 17.

Nr. 99.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
28. Februar 1911.
59. Jahrgang.

Kaufgesuche

(Fortsetzung von Seite 16.)

Schaufenster-Schaufenster zu kaufen gesucht. Adresse Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B 4123 Cu

Kleinere Fraismaschine zu kaufen gesucht. Ed. Meyer, Hellmundstraße 39. B 4146

Feder-Handwagen (3- oder 4-rädrig) kauft Haack, an der Kahlen-Mühle, Schierst. Str.

Abbruchholz, Fußb.-Bretter u. kl. Holzstall, Schuppen 2c., gef. Haack, an der Kahlen-Mühle, Schierst. Str.

Eisen, Lumpen, Flaschen u. Metall kauft u. h. ab. Arnold, Aarstr. 15.

Gebr. Flaschen, Möbel usw. kauft L. Kranz, Faulbrunnenstraße 4, 3.

Kisten, größere, sucht Haack, an der Kahlen-Mühle, Schierst. Str.

Unterricht

Gepr. Lehrerin unterrichtet in allen Fächern. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Student erteilt gründl. engl. Unterr. Off. u. E. U. hauptpostlagernd.

Lauten-, Mandolinen-, Gitarren-, Zith.-Unterr. ert. gründl. O. Kilian, Dotzheimer Straße 46, 2. B2840

Damen-Friseur-Unterricht erteilt Kapp, Hoftheaterfris., Aarstr. 23, 2.

Verloren Gefunden

Verloren: Teil ein. **Perlenkette,** sechs K. runde, eine längl. Perle, im Reisd.-Theater od. v. dort durch Kirchgasse, Moritzstr., Adelheidstr., n. Adolfsallee 25. Abz. g. Bel. bei B.

Goldenes Kettenarmband a. Kurhaus-Maskenball verl. Gegen Belohn. abz. Wurmer, Kirchgasse 38.

Gold. Medaillon, wertvoll. And., Sonntag früh v. Dotzh. n. Wiesbad. verl. Abz. g. Belohn. Rheinstr. 62, 1.

Weißer Tibetpelz verloren. Abzug. gegen Bel. Göbenstr. 32, 2 r.

Brosche mit Porträt (Kind) verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. Yorkstraße 8, Gth. P.

Verloren gold. Zwicker mit gold. Kettchen, in braun. Etui, Freitagabend, wahrsch. in der Wackburg. Gegen gute Belohn. abzugeb. Rauentaler Straße 5, 3 Stiegen.

Kleines Locken-Chignon verloren. Abzugeben gegen Belohn. Goldgasse 2, Friseur-Geschäft.

Regenschirm mit Namen F. Müller am Samstag-Abend von Adolfsallee bis z. Bahnpostamt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 16, 1.

Ja. weibl. Fox, a. d. Nam. „Nelli" hörend, Samstag entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Oranienstr. 10, Eurst.

Geschäftliche Empfehlungen

Schriftl. häusl. Arbeit, auch in Englisch, w. geb. Dame; ist auch denen behilflich, die nicht gewandt im Schreiben. Offerten erb. nach Nerostraße 27, 3 Stiegen.

Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Möbel u. Betten, Polsterungen jeder Art, Matratzen mit jeder Füll. Neuanfertigung u. Aufarbeiten, beste Arb., billigste Preise, fert. R. David, Reichelbeckstraße 22. Bitte Karte.

Parkettböden w. tadellos ger. u. gew. Schwalb. Str. 43, Mp. r. 1. Hafelau.

Parkettböden reinigt u. wacht billig Sievers, Bleichstraße 18.

Tüchtiger verheir. Gärtner empfiehlt sich den Hausbesitzern zur Instandhaltung der Vorgärten bei billigster Berechnung, übernimmt sich auch andern Arbeiten. Offerten u. S. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Hunde werden gewaschen, geschoren u. kupiert Pension für Tiere, Dotzheimer Straße 17, Gth.

Herren-Anz. u. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 M. Kleber, Schneiderei, Hellmundstraße 30, 1.

Schneiderin empf. sich im Anfert. aller Näharbeit. Wellritzstr. 59, 1 Hs.

Perf. Schneiderin empf. z. g. Anf. eleg. Damengard. u. tadell. Jackenkl. Zeit bill. Pr. Rasche Bedienung. Adolfstr. 1, rechts. Seitenbau, 2. Et.

Tücht. Weißzeugnäherin empf. sich im Ausbess. (Flick.) u. Neuanfert. v. Wäsche in u. a. d. Hause, farbige Hemden v. 50 Pf. an; übernimmt auch Arbeit ins Geschäft. Westendstraße 15, Hth. 1, Hofmann. B 1612

Geübte Friseuse empf. sich zu Ballfris. Kirchgasse 7, 1. T. 2863.

Friseuse und Onduleurin empfiehlt sich in Ball- u. Maskenfris. Friedrichstraße 44, Hth. 1.

Geübte Friseuse empfiehlt sich in Ballfrisur, in u. auß. d. H. bei bill. Preis. Albrechtstraße 46, Part.

Tüchtige Friseuse empf. sich in u. außer dem Hause. Hermannstraße 20, Part.

Friseuse empf. sich bei bill. Preisen. Hellmundstraße 40, 1 r., Bempel.

Geübte Friseuse empf. s. in Ballfris. billigst. Wellritzstraße 50, 1. B4186

Ganz-Massage 1 Mark, von tücht. Masseuse. Nur f. Damen. Käthe Rupert, Schachtstraße 25, 2.

Gardinenspannen, sowie feine Wäsche zum Bügeln wird wieder wie neu hergestellt. Postkarte genügt. Walramstraße 3, 3 l. Am Bügelkursus können noch Damen teilnehmen.

Gardinen werden gespannt u. gebügelt Roonstraße 4, 1 rechts.

Herrschafts-, Pens.- u. Hotel- Fremdenwäsche w. angen. Feinste Ausf. Gar. chlorfr. Beh. Gard.-Sp. Eig. Bleiche. Annahme von Bügelw. Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Wäsche wird tadellos gew. u. gebün. Gardinenspann. Moritzstr. 23, H. P.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Helenenstraße 14, 2 r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, schön u. pünktlich besorgt. Frau Wörner, Bierstadt, Erbenheimer Straße.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., auch nur zum Waschen. (Gute Referenzen.) Frau Gasser, Dotzheim, Neugasse 70.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen. Kies. Wasser, Trocknen im Freien. Dotzheim, Obergasse 78. Frau Mohr.

Bügelwäsche w. g. besorgt, a. gew. Göbenstraße 21, Frontsp. B4164

Verschiedenes

Staatsbeamter sucht von privater Hand gegen gute Zinsen auf Lebensversich.-Police u. Schuldschein 1000 Mk. zu leihen. Vierteljährl. Rückzahl. Gefl. Off. unter R. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht 20 Mk. Darlehen bis 1. April d. J. Nur von Selbstgeber. Offert. unt. O. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino mietweise billig abzug. Off. u. R. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer-Fahrstuhl zu leihen oder zu kaufen. Adresse: Adelheidstraße 65, 1. 5629

Neue hocheleganteste Preismasken u. Jägerinnen, sowie 60 neue hocheleganteste schicke Maskenkostüme von 3 Mk. an zu verl.; ebenso Dominos aller Art. Dreibenstraße 5, 1.

Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen Oranienstraße 34, 2 Hs.

Damen-Mask., Elsäss., Bäuerin, Tirolerin, Zigeunerin von 2.50 an. Steingasse 2, 3. Stock rechts.

Sch. Mask.-K.: Tirol., span. Tänz., zu verl. Näh. Nerostraße 42, P. r.

Mehr. n. Preis, u. a. Mask.-Anz. (Blumenkost., Fantasie, Troubadour, Tänz., Tir., Rumän., König., Span. usw., Dom. u. Clowmanz.) b. zu verl. Blücherstraße 36, 3 links. B 3798

Versch. eleg. Mask.-Kost. billig zu verleihen Kleistraße 5, 4.

Eleg. s. M.-Anz.: Empire, mit schickem Hut, billig zu verl. oder zu verl. Hermannstraße 15, 1.

Rokoko, Fantasie u. Spanierin zu verl. Dotzheimer Straße 73, 3 r.

Schöne Maskenkostüme bill. zu verl. Bärenstraße 2, 2 l.

Eleg. Mask.-Kost., Prinzeß Karneval u. Banditin, preiswert zu verleihen. Westendstraße 38, 3 rechts.

Sch. Masken-Anzug bill. zu verl. Seerobenstraße 4, 2 l. B 3683

Vier hübsche Masken-Anzüge sehr billig zu verleihen oder zu verkaufen Hellmundstraße 12, 3 links.

2 schicke D.-Mask.-Kost. à 3 Mk. zu verl. Seerobenstraße 30, Hochpart.

3 schicke, fast neue Masken-Anzüge bill. zu verl. Schwalb. Str. 14, 1 r.

Eleg. Pierrette, neu, zu verleihen Dotzheimer Straße 102, 1 rechts.

Eleg. M.-Anz., Phantasie, Pierrette, 3 send. Dom. z. vl. Bertramstr. 4, 2 l.

Masken-Anzüge zu verleihen. Wörthstraße 16, Laden.

Hocheleg. Damen-M.: Königshusar, zu verleihen Mühlgasse 2.

Hochel. Fröse-Chanson.-Kost., neu, sow. Flitterkl. u. a. sch. Mask. spottb. zu verl. Nettelbeckstr. 13, 1, Althaus.

El. jgdl. M.-K., Phantasie, Carmen, Holländerin zu verl. Kirchgasse 35, 3.

Hocheleg. Maskenkostüm sehr bill. zu verl. Sedanstraße 7, 1. B3709

Vier schöne Maskenanzüge: Chrysantheme, f. Postillon, f. Pierrette u. Diabolo billig zu verleihen Kirchgasse 17, 2 Stiegen.

Masken-Kostüm, Fantasie, billig zu verl. Hermannstraße 15, 2 l.

Eleg. Damen-Masken bill. zu vl. Hellmundstraße 30, 1. B 2664

S. reine D.-M.-Kost., Zigeunerin, Teufel, Husarin, Rokoko, Pierrette, Karneval, Veilchen usw. von 3 Mk. an zu verl. Hellmundstraße 2, 3.

Masken-Kostüme für Damen zu verl. Schwalbacher Str. 35, 2 r.

El. M.-Anz., n. neue, v. 4 Mk. an, zu verleihen Blücherstraße 26, 1.

Masken-Kostüm (Carmen) zu verl. Weiß, Emser Straße 10.

5 eleg. Masken-Kostüme à 3 Mk., hocheleg. Flitterkl., sowie Clown bill. zu vl. Nettelbeckstr. 12, 1 l., Althaus.

Schöne Herren-Maske für 4 Mk. zu verl. Frankenstraße 18, Part.

Masken-Anzüge: Tirol., Zigeun., Spanierin, Jägerin usw., zu v. Moritzstraße 32, 2 Et. rechts. B4199

El. Pajazzo- u. Clown-Anzug b. zu verl. od. zu vk. Nichlstr. 17, 2 l.

8 sch. Masken-Anzüge bill. zu vl. Luxemburgstraße 7, Laden. B3848

Einmal getrag. Masken-Anzug zu verleihen Niederwaldstr. 4, P. Hs.

Braver Arbeiter sucht mit ält. Mädchen, nicht unt. 35 J., zwecks Heirat bekannt zu w., Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. W. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

In guter Lage gut gehende **Schuhmacherei** (Laden) **sofort billig zu verkaufen.** Offerten u. **M. 200** an den Tagbl.-Verlag.

K. Kanarienhähne u. Weibchen billig zu verkaufen. Marktstraße 8, **Doppelstein.**

Masken-Kostüm:
Marketenderin, für schlanke Mittelfigur, bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Ein erstklassiges
Pianino
direkt von einer renommierten und leistungsfähigen Fabrik bezogen, ist stets das beste und billigste und gewährt sicherste Garantie. Man verlange Preisliste mit Lieferungsbedingungen und Referenzen von der F 102
Pianoforte-Fabrik
Wilh. Arnold, Aschaffenburg.

Edison-Grammophon!
mit 2- und 4-Min.-Membran, dito sehr schöne Walzen, bill. zu verkaufen Blücherplatz 3, 3 r. B 4166

Aus freier Hand billig zu verkaufen:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Geschmackvolle Salon-Garnitur
in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Reise-, Schiffs-, Hand- u. Kaiserkoffer bill. zu verk. Neugasse 22. 5448

Ein Schaukasten, Bronze, mit Glasplatten und Beleuchtung billig zu verkaufen Oranienstraße 42.

Regulier-Sparherde
zu verkaufen. **H. Mohlwein,** Schwalbacher Str. 57.

Wegen Umbau
fast neuer **Windfang** (geeignet für Restaurant) mit Schalter, 2.85 lang, 2.50 hoch, 1.20 breit, **1 Abschlußwand** mit 2 Türen, 3.80 hoch, 2.00 breit und verschied. Zimmertüren sehr billig zu verk. Näh. Rest. Scheuering, Büdingenstr. 8.

Wegen Räumung
einer Baumschule werden noch mehr. tausend **Flieder**bäume p. St. 25 Pf., ebenso mehr. tausend **Aepfel**bäume per Stück 40 Pf., sowie hübsche **Rot**dornen, große **Linden-** u. **Akazien**bäume billigst abzugeben. Näheres **Ch. Kohl, Richard-Wagner-Str. 28.**

Kaufgesuche

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nickl. Posit. gen.

Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 29, **Telephon 3964,**
kauft z. reell. Preis. guterh. Herren-, Damen-, Kinderkl., Unif., Möbel, Gold, Silber, Pfandsch., Brill., Zahngeb. u. a. Nickl. Posit. gen.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, **Telephon 3097,**
zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Militärsach., Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten und alte Zahngebisse.

Gebrauchte Möbel,
als einzelne Stücke, sowie ganze Nachlässe, Wohnungs- und Villen-Einrichtungen kauft gegen sofortige Kasse
Georg Glücklich,
Emser Straße 10. Telephon 3671.

Piano gesucht bei Privatl. **Schmitz,** Mainz, Breitenbacherstr. 19.

Künstl. Zähne
u. ganze Gebisse kaufe zu **voll. Werte;** ferner **Gold, Silber, Platin** 2c., sowie **antike Gegenstände.** — Streng reell. **A. Marilius,** Bleichstraße 30, Gth. 2

Gebisse kauft Zotz,
Plomb., Zähne p. Stück mind. 25 Pf. b. 4.50 Mk., jed. Post. Gold, Silber, Double, ganze Schmuck., Uhren usw., alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtung., Werkzeuge aus Kupf., Messing, Zink, Blei 2c. Stan.-, Schokol.-Stild.-Pap. Schmelzanstalt, Friedrichstr. 48, Hth. II r.

Ankauf
von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neuruhabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1334.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab **B. Sipper,** Oranienstr. 54, Mth.

Küchenabfälle,
Grotreste 2c., aus Restaurationen, Pensionen (auch kleine Mengen aus Priv.-Häusern) werden fortwährend gekauft u. regelmäßig abgeholt von **Haack,** Geflügelhof, an der Kahlen Mühle, Schierst. Str.

Verpachtungen

Mehrere Grundstücke
mit schönen Obstbäumen, unfern der Stadt, zu verpachten. Näheres 5508
Immob.-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3.

Pachtgesuche

Garten od. Grundstück
in Nähe Wiesbaden zu pachten gesucht Albrechtstraße 37, Hth. Part.

Unterricht

Fabers
Militärberechtigte Privatschule,
Adelheidstr. 71.
Realschule mit streng getrennten Klassen von Sexta bis Untersekunda einschl. Die Schlußzeugnisse der Schule berechtigen zum einjähr. freiwilligen Dienst. Anmeldungen für die Sexta nehme ich schon jetzt, täglich von 11 bis 12 Uhr, außer Sonntag, entgegen und bitte dazu Geburts- und Impfschein sowie das letzte Schulzeugnis mitbringen zu wollen.
C. Faber, Hofrat.

Neue Kurse
beginnen Anfang März.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler können jederz. beginnen.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7. 5272

Pädagogium Neuenheim-**Heidelberg**
Seit 1900: **202** Einjährige, **118** Primaner. 7./8. Kl. Pensionat. F109

1000 Fragen: Engl. sch., Französ., Deutsch beantw. jed. i. 30 St. à 1.75. Prakt. 15 Jahre i. London u. Paris. Uebersetz., Zeugnisse. Maschinenschrift Neugasse 5.

Englischer Unterricht.
Miss Sharp, Luisenplatz 6, 1.

Miss Garner erteilt engl. Unterricht. Gr. Burgstrasse 6, 1.

Engl. Unterr. **Miss Moore,** Rheinstr. 69, P.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. S'adresser au bureau du journal. Pe*

Institut Bein,
kaufm. Fachschule

Rheinstr. 115.

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
Institut 1. Ranges

für **Damen** und **Herren**
(Inhaber: **Emil Straus**).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstr.
Gegründet 1890.
Prospekte frei.

Gründlichen Unterricht
im Zeichnen und Malen nach der Natur, sowie in radieren, lithographieren und Holzschnitt erteilt
Emmy Labes,
Idsteiner Str. 2.

Unterricht im **Malen, Zeichnen** und **Kunstgeschichte** (evtl. an Pensionaten). **Stilleben, Porträt, Landschaft, Architektur** (im Sommer im Freien), **Lithographieren.**
A. Jacob, Akad. Zeichenlehrer, Maler,
Dotzheimer Straße 62, 3.
Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr, außer Sonnabends.

Verloren Gefunden

Amethystkollier verloren.
Abzugeben gegen Bel. Moritzstr. 42, 1.

Die Dame,
welche am Samstag in der Synagoge den Schirm irrtümlich vertauschte, wird gebeten, denselben Dotzheimer Straße 2 gegen den ihrigen umzutauschen.

Schwarzer Dackel
entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibbureau Merkuria
Marktstraße 9. Telephon 4414.
Jeder Art Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift, auch nach auswärts, schnell, sauber, billig, diskret.

Geübte Friseuse
empf. sich in **Ballfrisuren.** B3916
M. Walter.
Lothringer Straße 30. Tel. 2856.

Gesichtspflege.
Beseitigung aller Teintübel.
Frauenbart
wird für immer durch Elektrolyse entfernt. 5019
Frau **O. Hoffmann,** Museumstr. 5.
Sprechst. v. 11—1 u. 4—5 Uhr.

Massage Wörthstraße 14, 1. **Greta Voll.** B3929

Masseuse empfiehlt sich. **Charlotte Fiene,** Schwalbacher Straße 33, 2.

Elektrische Vibrations-Massage
Langg. 10, 2. **Helene Neumeyer.**

Massage. **Frieda Michel** Taunusstraße 19, 3.

Masseuse **Paula Buchner** von 10—9 Uhr Nerostraße 12, 3 r., am Kochbrunnen.

Massage **Mali Mussel,** Saalgasse 16, 1.

Massage.
Metzgergasse 28, 1. Wilhelmine Finne.

Massage — Manikure.
Langgasse 54, 2. Ottilie Kassberger.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau **Ida Schlegel.**

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin
und Chiromantin für Herren u. Damen, Hirschgraben 10, 2. **Gute Beh.**

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ratner

Telephon 2465.

Von der Reise zurück.

Dr. Schmolck,

Rheinstrasse 44, Parterre.

Beamte öffentlicher Behörden, akt. u. pens., erhalten **Darlehen zu gesetzl. Zinsen,** nicht unter Mk. 1000.—. Kein Vorschuß, Behörde w. nicht ben. **Aberle sr.,** Wielandstr. 1.

Disting. Herr,

40er — beste Lebensstellung — in augenblickl. Verlegenheit, bittet **vorn. Persönlichkeit** um Darlehen von Mk. 600.— Nur persönl. Sicherstellung möglich. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter A. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehn, schnell, Ratenrückzahlung. Selbstgeber Diesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F55

Vornehme Existenz!

Intelligentem, strebsamem Herrn (auch Nichtkaufmann) soll die **Geschäftsstelle** eines sehr lukrativen Unternehmens (Alleinverlag) für den Platz **Wiesbaden** vergeben werden. Das Unternehmen bietet eine selbständige Position und bei entsprechender Tätigkeit jährlich einen Reingewinn von 18- bis 20,000 Mark. Herren, die über 8—10,000 Mk. in bar verfügen, belieben ihre Adresse unt. **D. 195** a. d. Tgbl.-Verl. einzusend. B4039

Jährlichen Gewinn von 4—5000 Mark

durch Erwerb eines vorzüglich eingeführten Verlagswerks (Führer). Fester Preis 4 Mille. Für intelltg. Herrn eine interess., leichte Beschäftigung. Ausdehnungsfähig u. konkurrenzlos. Auskunft erteilt der Beauftragte **A. Vogel, Mainz, Bonifaziusplatz.**

2 Maskenkostüme u. 2 schw. Dom. b. zu verl. o. zu verk. Dreiweidenstr. 4, 3r.

Pollutionen, Mannesschwäche,

Bein-Krankheiten, Haut-, Blasen-,

Geschlechtsl.

auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. — **Malechs Kuranstalt „Carolus“,** Kais.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.). Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur, Homöop. etc. Sprechst. Wochent. 10-12, 3-8. (Mäss. Pr.)

Haut-, Harn-

und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilberstechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung v. **Nervenschwäche** d. Männer, Pollutionen usw.

Robert Dressler,

Kuranstalt f. naturgem. Heilweise. Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Alle Damen

wenden sich rechtzeitig an Frau **Marg. Berk.** Riehlstraße 11, Wtb. 2.

Rat erhalten Damen in jed. Angelegenheit. Frau **Hörtge, Celle,** Wietzenbruch 28. Rückporto.

Haut- und Geschlechtskranke

besonders alte, hartnäckige Fälle beh.

B. Langen, Mainz,

Schusterstr. 54. F25

Sprechst. tägl. v. 8—8, Sonnt. 10—1 Uhr. 15-jährige Praxis.

Damen finden freundl. Aufnahme b. ein. **Hebamme.** Strengste Diskr. Auch briefl. Rat in all. Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** (Kn. 1500) F102

Jg. Mann, 28 Jahre alt,

evangel., angen. Aeußere, geschäftstüchtig, Mk. 1800 bar. Vermög., w. Einheirat, Vermittlung von Verw. gern erwünscht. Diskretion ehrenw. Gefl. Off. u. **U.** 206 an Tagbl.-Verl.

Fabrikant,

50er, wünscht mit vermög. Dame, 40—50 Jahre, Heirat. Ernstgem. Offert. u. **O.** 298 an den Tagbl.-Verlag. **Diskretion Ehrensache.**

Diskr. Entb. u. Pens. bei Frau **Kilb,** Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2. St.

Heirat.

Fabrikant, Inhaber eines gutgeh. Geschäftes, Einkommen ca. 10,000 p. Jahr, 27 Jahre alt, evang., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit j. Dame, nicht über 27 J., welche über größeres Barvermögen verfügt, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Vermittler u. anonym ausgeschlossen. Photogr. u. nähere Details über Familienverhältnisse unter A. 222 an d. Tagbl.-Verlag. Strengste Diskretion zugef.

Heirat.

Kaufmann, mitte 20, ev., von großer stattlicher Figur, gut. Char., 2000 Mk. Einkommen, sucht, da es ihm an Damengesellschaft fehlt, mit einer jungen, vermögenden Dame oder Witwe, nicht über 30 Jahre alt, in Verkehr zu treten, zwecks Heirat. Offert. unter „Walter 250“ postlag Worms am Rhein, erbeten.

A. v. P. Br. v. 24. 2. liegt. F111

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Orpheus in der Unterwelt.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Faschings-Prolog. Anatol.
Volks-Theater. Abends: Volks-Maskenball. Kirchweih in Oberbayern.
Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinsaale. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Walhalla. Nachm. 3 Uhr: Großes Kinder-Maskenfest; abds. 8 Uhr: Gr. Volks-Maskenball.
Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/6.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1911:
Caub: Montag, 6., 11½ Uhr.
Rüdesheim: Montag, 6., 9¼ Uhr.
Oberlahnstein: Montag, 6., 3 Uhr.
Cronberg: Freitag, 10., 2 Uhr.
Königstein: Freitag, 10., 10 Uhr.
Ems: Montag, 13., 11½ Uhr.
Nassau: Montag, 13., 3 Uhr.
Diez: Montag, 13., 5¼ Uhr.
St. Goarshausen: Freitag, den 3., 12 Uhr.
Braubach: Freitag, 3., 2 Uhr.
Montabaur: Montag, den 27., 12¼ Uhr.
Limburg: Montag, 27., 9½ Uhr.
Weilburg: Montag, 27., 6¼ Uhr.
Herborn: Dienstag, 28., 9 Uhr.
Haiger: Dienstag, 28., 11¾ Uhr.
Homburg, Freitag, 24., 10¾ Uhr.
Soden: Freitag 24., 3½ Uhr.
Eltville: Montag, 20., 12¼ Uhr.
Hochheim: Montag, 20., 9¼ Uhr.
Langenschwalbach: Freitag, den 17., 10½ Uhr.
Eppstein: Freitag, 31., 11½ Uhr.
Niedernhausen: Freitag, den 31., 12¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1. welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis). Abteilung für Männer.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittelung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags Büffet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 11½—12 und 2½—8 Uhr.
Damen-Klub, E. V. Orangerie 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Cassellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr, Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg, Knabenhort, Blücherschule, Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße, Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kubl, Webergasse 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Portstr. 4, 2.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 8.30 Uhr: Nähverein.
Turnverein Waldstraße, Nachmittags 4 Uhr: Masken-Redoute.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Gr. Fastnachtsrummel.
Männergesang-Verein Hilda. Abds. 8 Uhr: Maskenball.
Gesellschaft Sprudel. Abends 8.11 Uhr: Großer Maskenball.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Guttempler-Loge „Taunuswacht“. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Christlicher Verein junger Männer. E. V. Abends: Familien-Abend.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Wirtschaftsbedürfnisse für den städt. Volkskindergarten Gustav-Adolfstraße 18 hier, im Rathause Zimmer Nr. 18, vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 85, S. 24.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs von zirka 500 Kg. gebranntem Kaffee und zirka 300 Kg. Zichorie, an das städt. Gaswerk, Mainzer Str. 142, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 85, S. 24.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Gartengeräten, wie Rechen, Schaufel, Spaten usw., für die städt. Gartenverwaltung im Bureau Rheinstr. 10. (S. Tagbl. Nr. 93, S. 18.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 28. Februar.
61. Vorstellung.
34. Vorstellung im Abonnement **D.**

Orpheus in der Unterwelt

Burleske-Oper in zwei Akten und vier Bildern von Hector Cremieux. Musik von Jaques Offenbach.

Erstes Bild: Die Entführung der Eurydice. — Zweites Bild: Im Olymp. — Drittes Bild: Jupiter als Fliege. — Viertes Bild: Ein Ball in der Unterwelt.

Personen:

Jupiter, Beherrscher des Olymps, Inhaber einer patentierten Blitz- u. Donnermaschine	Herr Erwin
Juno, seine Gemahlin	Frl. Schwartz
Venus, } seine }	Frl. Henlöhl
Diana, } Töchter }	Frl. Friedfeldt
Minerva, } Töchter }	Frl. Büdinger
Mars, Kommandant der olympischen Armee	Herr Herrmann
Merkur, g heimer Kurier und Aviatiker	Herr Apel
Cupido, ein olympischer Gamin	Frl. Krämer
Hebe, Kellnerin	Frl. Geisler
Orpheus, Direktor des Konservatoriums u Theben und Violin-Virtuose (gibt auch Privatstunden)	Herr Henke
Eurydice, seine Frau	Frl. Engell
Aristeus, ein arkadischer Schäfer und Honigfabrikant (Pluto, der Höllenfürst)	Herr Rebkopf
Hans Styx, Pluto's Faktotum	Herr Andriano
Die öffentliche Meinung	Fr. Doppelbauer

Götter, Göttinnen, Bachantinnen. Tänzonen usw.

Viertes Bild: Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo. 1. Menuett. 2. Galopp, ausgeführt vom Ballett-Personale.

Nach dem 2. Bild tritt eine längere Pause ein.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.

Mittwoch, den 1. März, Abon.-A: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Hand.
Donnerstag, den 2. März, Abon. B: Fidelio.

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M	Pf	Gewöhnl. Preise M	Pf
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parkett	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. R. Seite und 3. und 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.
Dienstag, den 28. Februar.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Faschings-Prolog.
Verfaßt von Julius Rosenthal.
Prinz Karneval . . . Carl Winter

Anatol.
Von Arthur Schnitzler.

Die Frage an das Schicksal.
Personen:
Anatol . . . . . Kurt Keller-Nebri
Max . . . . . Walter Tautz
Cora . . . . . Gerth von Arloff

Episode.
Personen:
Anatol . . . . . Kurt Keller-Nebri
Max . . . . . Walter Tautz
Bianca . . . . . Theodora Porst

Abschieds-Souper.
Personen:
Anatol . . . . . Kurt Keller-Nebri
Max . . . . . Walter Tautz
Annie . . . . . Stella Richter
Ein Kellner . . . . Willy Schäfer

Anatols Hochzeitsmorgen.
Personen:
Anatol . . . . . Kurt Keller-Nebri
Max . . . . . Walter Tautz
Ilona . . . . . Anna Hammer
Franz, Diener . . . Theo Munch

Nach dem 2. Stück findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Mittwoch, den 1. März: Der große Name.
Donnerstag, 2. März: Die Kinder.
Freitag, den 3. März: Anatol.
Samstag, den 4. März: Das Glück im Winkel.

Theater-Eintrittspreise.
Residenz-Theater.
Preise der Plätze einschl. Garderobe und Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 48.—, 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.
Fünfzigerkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 190.—, 1. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orch.-Sessel Mk. 140.—, 1. Sperrsitz Mk. 115.—, 2. Sperrsitz Mk. 90.—, 2. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.

Skala-Theater
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.

Heute Dienstag, 28. Februar, abends 8½ Uhr:

Timnes,

die Perle der Garnison.

Nur 2tägiges Gastspiel des Theater Schmidt.

Nach der Vorstellung:

Grosser Maskenball

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.
Nach 10 Uhr **freier** Eintritt.
Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, 28. Februar.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Igo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ von D. F. Auber
2. Drei Tänze im alten Stile von F. Cowen
3. Larghetto von G. F. Händel
4. II. Ungarische Rhapsodie v. F. Liszt
5. Solvey's Lied aus der II. Suite „Peer Gynt“ von E. Grieg
6. Arabischer Tanz aus der II. Suite „Peer Gynt“ von E. Grieg
7. Ouvertüre zu „Prometheus“ von L. v. Beethoven
8. Tonbilder aus dem Musikdrama „Rheingold“ von R. Wagner

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Wiedersehen, ungarischer Marsch von Ph. Fahrbach
2. Ouvertüre zur Oper „Das eherne Pferd“ von D. F. Auber
3. Scène d'amour aus „Tovelille“ von A. Hamerik
4. Die Auvergnerin, Bauern-Mazurka von L. Ganné
5. III. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber
6. Ouvertüre zu „Athalia“ F. Mendelssohn
7. Andante religioso für Violine von F. Thomé
Violin-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony.
8. Fragmente aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner

Biophon-Theater.

8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.

Programm:
Dienstag, den 28. Februar bis einschl. Freitag, 3. März 1911.
„Italienische Schlösser.“
„Der Herstellung einer Wachsfigur.“
Naturaufnahme.
Pfefferduett aus der Jos. Strauß'schen Operette:
Frühlingsluft.
Tonbild.
„Die Milchschwester.“
Der ehrliche Finder.
Entrélied a. Audrans Operette:
Mascotte. Tonbild.
„Johanna di Braganza.“
Einlage.
Fritzchen als Fremdenführer.
„Das ewige Märchen.“

Hotel Erbprinz.

Heute Dienstag:

Großer Faschings-Rummel

und

Abschieds-Konzert

des Damen-Orchesters.

vornehmen Welt, sucht Stellung in einem Kulturhaushalte. Suchende ist über die erste Hälfte der Zwanzig hinaus, hat also törichte Wünsche und kindische Hoffnungen in bezug auf eine Stellung überwunden. Sie betritt die neue Stellung in der Voraussetzung, daß sie es in Zukunft mit Menschen und nicht mit Engeln zu tun haben wird, ist also bereit, auch einmal Launen und schlechte Stimmungen geduldig zu ertragen, ohne unwirsch zu werden. Andererseits macht Suchende Anspruch darauf, daß man eine Leistung, die einmal weniger gut ausfällt als eine andere, nicht sofort mit scharfen Worten tadelt und bittet die Hausfrau zu bedenken, daß die Wünsche, alles so gut wie möglich zu verrichten, in dem Willen der neuen Hausbeamtin liegen werden. Das „Kultur-Dienstmädchen" ist vertraut mit jenen Anforderungen, die die Neuzeit an die Hausfrau stellt, und die, um erfüllt zu werden, bisher eine Anzahl Menschen beschäftigen. Sie versteht das Manicuren der Hände, das Massieren, eine rationelle Körperpflege, ist vertraut mit der Bereitung der Speisen, je nachdem sie eine Entfettung oder Maskur im Gefolge haben sollen. Die Suchende betätigt an sich selbst diese Fortschritte und präsentiert sich der Herrschaft so tadellos gepflegt und angezogen, wie man es von einem Hausgenossen, der auf die Dauer angenehm sein soll, nur verlangen kann. Der Lohn ist allerdings um 20 Mark höher, als die Dienstmädchen ihn sonst bekommen, dafür aber erspart das Kulturmädchen im Falle der Not andere bezahlte Kräfte. Sie hat die Krankenpflege erlernt und vermag auch außerdem mittels der Gewalt der Selbstbeherrschung die Kranken vorsichtig und zart zu behandeln. Ihr Hauptprinzip besteht aber darin, daß sie einsehen gelernt hat, daß Arbeit niemals schändet, und so gibt es keine Arbeit, die das „Kultur-Dienstmädchen" nicht frohen Herzens und guter Laune verrichten würde." Daß sich natürlich eine Anzahl von Hausfrauen um den Besitz dieser Perle reißen werden, war der Inserierenden ohne weiteres klar. Daß sie auch praktischen Sinn besaß, geht daraus hervor, daß sie beanspruchte, die Herrschaft, die sie engagierte, müsse das Inserat bezahlen.

Ein Tierparadies in der Adria. Auf den anmutigen kleinen Brioni-Inseln im Adriatischen Meer, nahe bei Pola, wird binnen kurzem ein neues Tierparadies sich entfalten. Hagenbeck ist kürzlich von einem Besuche bei den Besitzern der Inseln zurückgekehrt und war von dem herrlichen Klima und der üppigen Vegetation so begeistert, daß er den Entschluß faßte, inmitten der Adria ein Tierparadies zu errichten. Der Eigentümer der Inseln, Kuperwieser, war damit einverstanden, und Hagenbeck hat sofort mit der Ausarbeitung der Pläne begonnen. Auf einer großen Ebene, die durch einen Sumpf bewässert wird, will er 200 verschiedene afrikanische Vögel und zugleich Antilopen ansiedeln. Vor allem aber, so wird im „Journal des Débats" mitgeteilt, soll in jener Gegend ein großer Straußenpark erstehen, in dem etwa tausend der kostbaren Vögel ein neues Heim finden werden. Hagenbeck hat seine afrikanischen Korrespondenten bereits beauftragt, ihm Exemplare von allen in den deutschen Kolonien lebenden Zebraarten, Antilopen, Affen und Kamelen zu schicken. Nur Tiger, Löwen und andere gefährliche Raubtiere, die den Frieden des Paradieses stören könnten, sind ausgeschlossen. Hagenbeck hofft insbesondere, von der Gunst des Klimas unterstützt, durch geschickte Kreuzungen wertvolle Züchtungen hervorzubringen. Er will auch den Versuch machen, Eisbären zu akklimatisieren, und hat für diese Geschöpfe des Nordens bereits eine kleine Bai und ein felsiges Tal auf den Inseln ausgewählt.

Das Museum der Straßenrufe. Die Gründung eines Museums des Wortes in Paris, in dem die Wandlungen des Sprachgeistes phonographisch festgehalten werden sollen, hat einen unternehmenden Pariser Lehrer dazu getrieben, auch seinerseits ein Museum zu errichten, das zum mindesten eine interessante Ergänzung der bereits bestehenden Institution bringen soll: ein Museum der Straßenrufe. Mit einem stattlichen Grammophon ausgerüstet liegt der Lehrer in seinen Mußestunden in den Straßen und Boulevards auf der Lauer, um all die langgezogenen, wechselnden und charakteristischen Rufe der Pariser Straßenverkäufer auf die Platte seines Apparates zu bannen. Wo immer sich irgend ein Verkäufer sehen läßt und durch seine Rufe die Aufmerksamkeit der Hausbewohner erweckt, eilt der eifrige Lehrer mit seinem Grammophon herbei und bittet um Wiederholung. Die Fischfrau, die Gemüsefrau, der Vogelfuttermann, der Korbmacher, der Blumenverkäufer und die schrillen Tenorrufe der italienischen Gipsfigurenhändler sind bereits für die Nachwelt gesichert. Nur zwei haben den Verlockungen des fanatischen Sammlers getrotzt: die Frau eines Stuhlflechters, die singend in den Straßen einherzieht, um Aufträge für ihren Mann zu erlangen, und jener stämmige Herkules, der in den Seitenstraßen in seiner dumpfen Baßstimme mit dem gröhlenden Rufe „Tonneaux, tonneaux!" die Bürger erschreckt und leere Fässer kaufen will. Die Frau des Stuhlflechters hatte eine Heidenangst vor dem Apparate, und keine Macht der Welt hätte sie dazu gebracht, vor der großen Schalltrompete ihren Ruf zu wiederholen. Der Faßkäufer aber wandte dem Straßenrufsammler verächtlich den Rücken und hörte die Bitte nicht einmal bis zu Ende an.

Der Friedhof der Hunde in London. Aus London wird uns geschrieben: Der Hydepark, das Ziel der vornehmen Welt, birgt ein Geheimnis, das nur wenige Bewohner Londons und noch weniger Fremde kennen. Wer ihn durch die Victoria-Gate betritt, der gewahrt ein kleines Häuschen, das von Epheu und wildem Wein umrankt ist. Kürzlich trat eine elegante junge Frau in dieses Häuschen ein, und nach wenigen Minuten verließ sie es am Arme einer Freundin, sie hatten beide verweinte Augen und sahen aus, als kämen sie von einem schweren Gange. Neugierig gemacht, betrat ich die kleine Pforte, klopfte an, und eine freundliche Pförtnersfrau öffnete mir. „Ach, gnädige Frau wollen wohl das Grab besuchen?" fragte sie, und als ich bejahte, führte sie mich auf einen Friedhof, der etwa achtzig Gräber barg. Es waren die Gräber der Hunde und Katzen, die ihren Besitzerinnen das Leben verschönt hatten, wie aus den Grabsteinen und Denkmälern zu ersehen war. Die Frau, die zugleich das Amt einer Totengräberin für die Hunden und Katzen ausübte, teilte mir mit, daß die Miete für ein solches Hundegrab im Jahre 10 Schilling betrage und daß eine Anzahl von Damen diesen Preis für Jahrzehnte im Voraus entrichtet haben, damit ihre Lieblinge nicht des Rechtes verlustig gingen, auf diesem Platze beerdigt zu bleiben. Zum Teil waren die Inschriften auf den Grabsteinen, von denen sich auf jedem Grabe ein sehr kostbares Exemplar befindet, recht interessant. Sie gaben Aufschluß über die Tierliebhabereien der Damen aus den oberen Kreisen, die zum Teil schon an Verrücktheit grenzen. Die Inschrift auf einem Katzengrabe erzählt fast eine Tragödie. Auf einem kostbaren Sockel war von Künstlerhand der Körper eines Kätzchens ausgehauen. In den Augen ein klagender Blick, und zur Illustration stand darunter: „Hier ruht meine geliebte kleine Katze Chilla. — Lieblich, — liebend, — aufs Zärtlichste Geliebt. Gott möge Dich mir wieder schenken, das erfleht Deine Dich ewig liebende Herrin Helen." Eine andere Inschrift lautete: „Tie — Deine Sprache der Augen war beredter als die menschliche Rede, Dein Herz treuer als das des Mannes." Entschieden seltsam mutet die Inschrift an, die auf einem Sockel stand: „Dolly, mein Liebling, mein Trost, meine Freude. 1895 bis 1897."

Ein postalischer Rekord. Einen neuen Beitrag zur Geschichte des Postwesens liefert der „Messaggero". Am 12. Januar 1911 traf in Rom eine Postkarte ein, die am 29. März 1894 in Florenz aufgegeben war. Die Poststempel lassen erkennen, daß die Karte beim römischen Postamt bereits am 31. März 1894 ankam; nur in der Bestellung der Sendung ist eine kleine Verzögerung von 17 Jahren eingetreten. Die Karte lag die Zeit über auf dem Postamt, niemand weiß, wo sie eines Tages ein Beamter fand und dem Briefträger übergab. Die Sendung stammte von einer jungen, heute freilich schon reiferen Frau, die einem römischen Arzt, mit dem sie verwandt war, die Mitteilung machte, daß er Onkel geworden sei und daß der kleine neugeborene Neffe den Namen Fausto erhalten solle. Der römische Arzt empfing die Nachricht, als der kleine Fausto bereits glücklich 17 Jahre zählte.

Verantwortlich für die Schriftleitung: O. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 50. Dienstag, 28. Februar. 1911.

(38. Fortsetzung.)

Die Bettelprinzessin.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Rosa Mandowsky.

Sie hatte sich, ohne ihrem Mann ein Sterbenswörtchen zu verraten, in Unternehmungen eingelassen, von denen sie nicht das Mindeste verstand.

Das Resultat war denn auch, wie vorauszusehen, gewesen: Nachdem man ihr im ersten Monat glänzende Zinsen für ihr Kapital gezahlt und sie dadurch zu weiteren Geldopfern gebracht hatte, verkrachte das Schwindelunternehmen, die Aktien, die man ihr angehängt, wurden völlig wertlos und sie konnte noch von Glück sagen, daß sie wenigstens einen kleinen Teil ihres Vermögens behielt, waren doch andere, die ebenso unvorsichtig wie sie gewesen, durch dasselbe Unternehmen völlig an den Bettelstab gebracht worden.

Ihrem Mann hatte Cora noch nichts gesagt von dem Schlage, der sie betroffen. Daß er ein Recht darauf habe, davon zu erfahren, kam ihr gar nicht in den Sinn. Da sie in Gütergemeinschaft lebten, wäre es ihr unter andern Umständen unmöglich gewesen, so große Summen wie die, über die sie in letzter Zeit disponierte, ohne sein Vorwissen flüssig zu machen. Ihr Bankier aber, der ja den Vorteil davon hatte, sagte sich wohl mit Recht, daß der Gatte sicherlich weniger leichtgläubig sein würde, als seine Frau, und umging also ganz einfach die fehlende Unterschrift.

Und gerade jetzt, wo sie mit solchen Sorgen kämpfte, machte sie die Bekanntschaft eines Mannes, der ihr Schicksal sicherlich ganz anders gestaltet hätte, wenn er ihr früher auf ihrem Lebensweg begegnet wäre, damals, als sie noch Gräfin Cora Testinu hieß.

An der Table d'hote hatte sie seine Bekanntschaft gemacht. Gleich am ersten Tage nach ihrer Ankunft war ihr der vornehme ältere Herr mit der gelblichen Haut und den blitzenden schwarzen Augen aufgefallen.

Er hatte seinen Platz ihr gerade gegenüber, und sie bemerkte sofort, daß die servierenden Kellner ihn mit besonderer Devotion behandelten. Auch das entging ihr natürlich nicht, daß sie offenbar sein Wohlgefallen erregt haben mußte.

Sein Auge wich kaum von ihr — die schöne, von Juwelen strahlende, in eine neue Pariser Robe gekleidete Frau war ihm sicherlich sehr willkommen.

Sie hatte angenommen, ihr neuester Verehrer würde die erste Gelegenheit, die sich ihm bot, ergreifen, um ihre Bekanntschaft zu machen, und diese Annahme erwies sich auch als richtig.

Bereits am nächsten Tage versuchte der Unbekannte eine Anknüpfung — in taktvoller Weise durch ihren Gatten. Die beiden Herren gerieten in ein angeregtes Gespräch, an dem man sie vorerst nicht beteiligte.

Erst als das Diner vorüber war, trat der Fremde heran und bat Heinz, ihn doch der Baronin vorstellen zu wollen. Dieser erfüllte auch den Wunsch bereitwilligst.

„Meine Frau — Fürst Gyazintho Carlonia!"

Die Baronin war innerlich entzückt über diese neue Bekanntschaft. Ein veritabler Fürst — das war doch einmal eine angenehme Abwechslung.

Wie das so oft vorkommt, war die von niederer Herkunft entsprossene Frau viel aristokratischer gesinnt als ihr Gatte, der doch aus einer alten Adelsfamilie stammte.

Auch in anderer Beziehung erwies sich Fürst Carlonia als eine wünschenswerte Akquisition. Er verstand äußerst amüsant zu plaudern und war der angenehmste Gesellschafter, den man sich denken konnte.

Bereits nach wenigen Tagen war er von dem Karthausschen Ehepaar unzertrennlich, und Frau Cora konnte stolz auf diese wertvolle Eroberung sein, die sie an ihren Triumphwagen geschmiedet hatte.

Sie seufzte unwillkürlich.

Stolz? Was nützte ihr heute dieser Anbeter, der alles besaß, was einem Weibe ihrer Art begehrenswert erschien. Eine vornehme Stellung, einen großen Namen und Reichtum. Denn reich war er, sie wußte es ebenfalls bereits genau; denn wenn der Fürst auch natürlich nicht mit seinen Besitztümern prahlte, so ließ er doch hie und da ein Wort über seine Schlösser und Gemäldesammlungen einfließen, was auf unermeßliche Schätze schließen ließ.

Ja, wäre sie ihm früher begegnet, damals, als sie noch frei war! Wie anders hätte sich ihr Schicksal gestaltet!

Aber — vielleicht war es auch jetzt noch nicht zu spät! Der Fürst hatte bereits entdeckt, daß ihre Ehe keine glückliche war. Er war viel zu korrekt, um ihr das in Worten zu sagen, aber in seinen teilnehmenden Blicken hatte sie gelesen, wie sehr er die angebetete Frau bedauerte.

Vielleicht ließ sich auf dieser Grundlage weiter bauen. Frau Cora, die wieder ganz die Erzkokette von einst geworden war, beschloß, alle Minen springen zu lassen, um noch in zwölfter Stunde den schweren Goldfisch in ihr Netz zu locken.

Und deshalb durfte Heinz vorläufig noch nichts von den schweren materiellen Verlusten, die sie erlitten, erfahren. Er wäre imstande, auf sofortige Abreise zu drängen und ihr damit ihr ganzes, so sorgfältig aufgebautes Spiel zu verderben. Das durfte unter keinen Umständen geschehen.

Die kleine Schlaguhr auf dem Schreibtisch zeigte jetzt die zwölfte Stunde an. Da riß sich die Frau von ihren Gedanken los und läutete dem Mädchen, das ihr bei der Toilette behilflich sein sollte.

Die dauerte auch nicht allzu lange, denn die Zofe hatte nebenan im Schlafzimmer ihrer Herrin bereits alles vorbereitet.

Das dunkelgrüne Samtkostüm kleidete die Baronin vorzüglich und schmiegte sich wie ein tadelloser Handschuh an ihre schlanke Gestalt; und der große Rembrandthut mit den wallenden Straußfedern bildete

einen vorzüglichen Rahmen für das unter dem großpunktierten Schleier jetzt scheinbar in voller Jugendfrische strahlende Gesicht. Schmuck hatte Frau Cora heute, einer plötzlichen Laune folgend, nicht angelegt, bloß ein Hufeisen aus wasserhellen Brillanten schloß den Kragen ihres Kleides ab.

Sie hatte ihrem Gatten zwar erklärt, daß sie Besorgungen zu machen hätte, ging aber einfach in den Kurpark hinunter, wo sie sicher war, den Fürsten ihrer wartend zu finden.

Die Stunde, in der sie sonst zu kommen pflegte, war allerdings schon längst verflossen, aber sie wußte aus Erfahrung, daß es gar nichts schadete, wenn man die Männer hie und da ein wenig warten ließ.

Und ihre Erwartung hatte sie auch nicht getäuscht. Mit Befriedigung sah sie, daß er noch immer geduldig in der Allee, in welcher sie ihn täglich „zufällig" traf, auf und ab ging.

Als er ihr Kommen bemerkte, trat er eilig heran und zog den weichen grauen Filzhut. Er war, wie immer, tadellos gekleidet. Von der wertvollen grauen Perle als Krawattennadel bis zu den Spitzen seiner in London angefertigten Schuhe war alles an ihm diskret und elegant.

„Endlich, Baronin!" rief er ihr entgegen. „Wie bringen Sie es nur übers Herz, mich so lange warten zu lassen?"

Und leiser fügte er mit einem heißbewundernden Blicke hinzu:

„Wie entzückend Sie heute wieder aussehen!"

„Finden Sie?" fragte sie mit kokettem Lächeln, ihm die Hand zum Kuß reichend.

Und unschuldig setzte sie hinzu:

„Ich hatte wirklich keine Ahnung, daß es schon so spät ist — über die Lektüre eines interessanten Buches vertieft, vergaß ich, mich darnach zu erkundigen."

Der Fürst hielt ihre Hand noch immer fest.

„Grausam", sagte er dabei, „meine Existenz schwindet also zeitweilig völlig aus Ihrer Erinnerung, während ich im Schlafen und Wachen kein anderes Bild mehr sehe als die schöne Baronin Karthaus!"

Die Frau lachte geschmeichelt.

„Sind alle Männer in Ihrem Heimatlande so galant wie Sie, Fürst? Dann hätte ich wirklich Lust, es näher kennen zu lernen."

„Und würde da ein Mann nicht genügen, schöne Frau? O machen Sie Ihr Wort wahr. Ich besitze ein Schloß am Meer, welches die herrlichste Kunst- und Gemäldesammlung Italiens birgt. Kommen Sie und Sie werden nicht mehr in Ihren kalten Norden zurückkehren wollen."

Sie lauschte seinen Worten wie einer einschmeichelnden Melodie. Als er geendet hatte, seufzte sie auf.

„Es wäre zu schön, deshalb ist es unmöglich."

„Unmöglich! Warum?"

„Ach, Sie fragen, Fürst!"

„Ich beschwöre Sie, sprechen Sie."

„Nun denn, vergessen Sie ganz, daß ich einen Gatten habe?"

„Ach, so meinen Sie das, Baronin. Das kann doch Ihr Ernst nicht sein!"

Sie starrte ihn an. „Ich verstehe nicht!"

Der Versucher aber, der wohl sah, daß er bereits alles wagen durfte, drängte weiter:

„Wenn Sie ernstlich wollen, wäre Ihr Gatte kein Hindernis."

„Sie sprechen in Rätseln, Fürst!"

„Nun, wir sind doch keine Kinder mehr. Fassen Sie einen ernstlichen Entschluß und machen Sie den Irrtum, welchen Sie offenbar mit Ihrer zweiten Ehe begangen, wieder gut, indem Sie durch einen Gewaltstreich das Band lösen, welches Sie mit dem Baron Karthaus verbindet."

Jetzt war sie durch seine Kühnheit doch in Erstaunen versetzt und starrte ein paar Augenblicke wortlos vor sich nieder, er aber ließ ihr nicht lange Zeit zur Überlegung.

„Antworten Sie, Baronin, spannen Sie mich nicht länger auf die Folter. Mit dem Mut der Verzweiflung, den mir nur meine übergroße Liebe zu Ihnen einflößt, habe ich mich zu dem Ausspruch veranlaßt gesehen, den ich vorhin getan. Jetzt erwarte ich Leben oder Tod von Ihnen."

Die Frau war nicht feinfühlig genug, als daß ihr der überschwängliche Ton des Italieners aufgefallen wäre. An plumpe Schmeicheleien von jeher gewöhnt, antwortete sie nun mit einem verschämt tuenden Lächeln:

„Wie könnte mein Entschluß in dieser Sache Sie so sehr berühren, Fürst!"

„Sagte ich Ihnen nicht, daß ich Sie liebe, anbete, vergöttere, und begreifen Sie nicht, daß ich den Wunsch habe, den Gegenstand meiner Verehrung mein eigen nennen zu dürfen!"

Sie tat unwillkürlich einen tiefen Atemzug — das war noch schneller gegangen, als sie gehofft hatte. Er aber sprach weiter:

„Wenn Sie sich von Ihrem Gatten trennen, werde ich an seine Stelle treten. Und — bei Gott — Sie werden keinen schlechten Tausch machen, schönste aller Frauen. Baron Karthaus weiß ja den Edelstein, den er besitzt, gar nicht zu schätzen. Ich erst werde ihm die rechte Fassung geben. Sie werden Fürstin heißen und in die Schlösser meiner Ahnen als Herrin einziehen. Ich aber werde glücklich sein, in Ihrer Nähe weilen zu dürfen und Ihnen die Hände unter die Füße breiten zu können!"

Das war die Sprache, die ein eitles, verblendetes Weib wie die schöne Cora betörte! Der Fürst mußte ein großer Frauenkenner sein, der wußte, was er sagen konnte!

Die Baronin Karthaus reichte ihm auch wirklich mit holdseligem Lächeln ihre Hand, die er mit heißen Küssen bedeckte. Dabei flüsterte sie: „Sie würden sicherlich diesen — Überfall auf mich nicht gewagt haben, Fürst, wenn Sie nicht längst wüßten, daß auch Sie mir nicht gleichgültig sind. In meinem Herzen, das Ihnen gehört, haben Sie einen starken Bundesgenossen."

In den schwarzen Augen des Mannes funkelte es triumphierend, als er leidenschaftlich flüsterte:

„Sie sind ein Engel, Baronin, und Sie machen mich zum Glücklichsten der Sterblichen!"

Die Frau aber sah ihn kokett an. Sie hatte schon wieder ihre ganze Sicherheit gewonnen, als sie antwortete:

„Ich bin kein Engel, nur ein schwaches Weib, das eines Führers bedarf, und ich hoffe, daß Sie von jetzt an dieser Führer sein werden, Fürst!"

Wieder küßte er ihre Hände, er konnte das ruhig wagen, denn der abgelegene Teil des Kurparkes, in dem sie jetzt promenierten, war um die Mittagsstunde völlig menschenleer.

„Können Sie, Herrliche, ermessen, welche Seligkeit für mich in Ihren Worten liegt? Ja — ich will von heute an der Lenker Ihres Lebensschiffes werden, und Sie werden den neuen Kurs nie zu bedauern haben, das schwöre ich Ihnen!"

Mit weit hallenden Schlägen zeigte die Kirchturmuhr jetzt an, daß es halb 2 Uhr geworden war. Die beiden Liebenden wurden dadurch in die Wirklichkeit zurückgerufen.

Es war die höchste Zeit, den Rückweg einzuschlagen, wenn man nicht wollte, daß ihr gemeinsames Fehlen bei der Mittagstafel Stoff zu allerlei Kombinationen geben sollte. Und natürlich durfte man den Argwohn nicht allzu früh wachrufen.

Deshalb schlug man auch den Weg zum Hotel ein, indem man unterwegs verabredete, sich morgen vormittag wieder an derselben Stelle treffen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Lederwaren.

Portefeuillewaren nennt man bei uns merkwürdigerweise eine große Anzahl von Artikeln, unter denen sich allerdings auch Portefeuilles, die man doch richtiger als Brieftaschen bezeichnet, befinden, aber auch eine Menge anderer Gegenstände, wie Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Zigarrentaschen usw. Die Benennung ist uns wohl daher gekommen, weil die Industrie zuerst in Frankreich zu größerer Bedeutung gelangte, und man das Portefeuille, das jedoch absolut seinem Namen entsprechend in der Tat nur zur Aufbewahrung von Papieren diente, im ersten Anfang anfertigte, erst dann die anderen Bestimmungen dienenden „Portefeuillewaren" kamen.

In dem Lande, das, wie gesagt, als die Wiege der heutigen wichtigen Industrie anzusehen ist, hat man aber eine andere Bezeichnung dafür, man nennt sie Maroquinerie, und dies mit mehr Berechtigung. Das erste Rohmaterial, welches dafür Verwendung fand, war nämlich Ziegenleder, das aus dem Orient und hauptsächlich aus Marokko kam. Ein Marinearzt hatte dort gesehen, wie dieses benutzt wurde und eine Denkschrift darüber der Akademie der Wissenschaften eingereicht. Etwa 15 Jahre später wurde in Paris die erste Fabrik errichtet, weitere 15 Jahre vergingen, ehe eine zweite entstand; eine wirkliche Industrie aber entwickelte sich erst, als das lederne Portemonnaie an Stelle der Börse trat, diesem langen, wurstartigen Gebilde, das schlecht und recht mittels Ringen geschlossen wurde.

Die erste Fabrik, die Portemonnaies aus Maroquinleder mit Metallschloß hervorbrachte, wurde in der französischen Hauptstadt von einem Manne errichtet, der einen deutschen Namen trug, nämlich Simon Schloß. Er fand intelligente Nachahmer, die die große Zukunft der neuen Industrie erkannten, die sich nun schnell entwickelte. Sie ist dann auch bald nach anderen Ländern gelangt, wie Deutschland, Italien, Belgien und vor allem nach Österreich, wo sie bald einen großen Aufschwung nahm. Frankreich nimmt ja immer noch eine erste Stelle darin ein, steht aber doch in mancher Hinsicht gegen Österreich zurück, besonders was die künstlerische Ausführung anbelangt.

Das Maroquinleder wird bei uns nun meistens Saffianleder genannt, nach der marokkanischen Stadt Safi. Man stellt dieses her, indem man die Haut möglichst dünn macht, es meist mit Sumach, gerbt, künstlich narbt und einseitig färbt. Die Fabrikation des echten Saffian gilt als eine arabische Erfindung.

Die Portefeuillewarenindustrie bedient sich desselben jetzt aber nur zur Herstellung welcher, seiner Artikel; es steht ihr sonst noch eine Menge Rohstoffe zur Verfügung. Unter den Tieren, die das Leder liefern und die zusammen eine eigentümliche Arche Noah bevölkern könnten, ist das Schaf, die Ziege, die Kuh, das Kalb, die Gemse, das Krokodil, der Seehund, die Schlange, die Antilope und noch gar manches andere zu nennen. Die verschiedensten Gewebe kommen zur Benutzung, ebenso Papier, Pappe, Holz, alle Arten von Metallen, wie Gold, Silber, Platina, Nickel, Kupfer, Zink, Zinn.

Die Herstellung von Portefeuillewaren bildet aber nicht den Höhepunkt der aus Leder gefertigten Artikel, es werden aus diesem auch direkt künstlerische Sachen gemacht. Es scheint, daß Asien das Ursprungsland derselben ist und daß sie ihren Weg über Ägypten genommen haben, um nach Europa zu gelangen. Man hat in den Grabstätten der Pharaonen sehr zierlich gearbeitete Lederstreifen gefunden. Auch in Mexiko haben kunstvoll verzierte Lederarbeiten schon existiert vor der spanischen Eroberung. Die unglücklichen Azteken, die bereits eine bewundernswerte Zivilisation besaßen, der durch das Eindringen der Fremden ein Ende gemacht wurde, verstanden es, diese sehr hübsch herzustellen.

Die berühmtesten alten Lederarbeiten sind aber die von Kordova, wo die spanischen Mauren es zu so großer Vollkommenheit darin gebracht hatten, und die von Venedig. In Deutschland hat man in den letzten dreißig Jahren diesem Zweig des Kunstgewerbes große Aufmerksamkeit geschenkt und nach alten Mustern und Fabrikationsmethoden sehr schöne Artikel in gepunztem, gepreßtem und gefärbtem Leder hervorgebracht.

Vor einigen Jahrzehnten haben auch die Japaner kunstvolle Lederarbeiten nach Europa gebracht, die ihren feinen Geschmack und ihre Originalität bewiesen. Später wendeten sie dieser Industrie jedoch nicht mehr das anregende Interesse zu, bemühten sich nicht mehr, Neues zu schaffen, verschleuderten die Sachen, und es scheint fast, als ob sie die Herstellung derselben fallen lassen wollten.

Die Chemie, die jetzt ihre Nase in alles steckt, was ihr keinesfalls zum Vorwurf gemacht werden soll, hat auch nach langen und geduldigen Versuchen einen Ersatz für Leder gefunden. Selbstverständlich nur in bedingtem Sinne: es gibt noch gar viele Artikel, bei denen das echte Leder absolute Bedingung ist, und die Tiere, die es uns liefern und öfter nur dieserhalb verfolgt werden, müssen nach wie vor „ihre Haut zum Markte tragen". Aber das künstliche Leder nähert sich doch mehr und mehr dem natürlichen, und besonders in der Möbelindustrie sind bereits so schöne Resultate damit erzielt worden, daß aller Wahrscheinlichkeit nach sich ein immer größeres Feld für seine Verwendung eröffnen wird.

A. U.

≡ Bunte Welt. ≡

Pelzwerk und Pest. Die Furcht vor der Pest und ihrer Einschleppung hat die Frage angeschnitten, ob das Pelzwerk, das zu uns kommt, nicht ein Träger der Pestbazillen sein könnte. Über diesen Punkt wird uns geschrieben: Die Pelztiere, das Murmel und der Tarabagan, deren Fell zu Verarbeitungen hauptsächlich benutzt wird, kommen allerdings aus der Gegend, in der die gefährliche Seuche augenblicklich wütet. Aber die Tiere selbst sind nicht die eigentlichen Pestträger, es sind vielmehr die darauf lebenden Parasiten, das Ungeziefer, das jedes Tier in seinem Fell trägt. Stirbt ein Tier, so verläßt das Ungeziefer sofort den erkaltenden Körper und sucht sich ein anderes Tier als Parasitenträger aus. Das Fell des betreffenden toten Tieres aber wird nun erst, ehe es in den Handel kommt, einer Behandlung unterzogen, die freilich jetzt, in den Tagen der Ansteckungsgefahr, noch verschärft wird. Die Desinfektion der zu exportierenden Pelzwerke geschieht, ehe sie das Land verlassen, und die Pelze und Felle kommen insofern als Pestträger und Verbreiter nicht in Betracht. Die Pelzkommissionäre haben durch die Ansicht, daß das Murmel als Pestverbreiter gelten könnte, einen außerordentlichen Schaden erlitten, und es weigern sich ängstliche Gemüter seit dem Ausbruch der Pest, Pelzwerk zu tragen, das sie in diesem Jahr beziehen sollten. Zur Beruhigung sei noch gesagt, daß im Lande für mehrere Millionen Pelzwerk auf Vorrat vorhanden ist und daß die Kürschner, die das Pelzwerk verarbeiten, die Pelzhändler, die es verkaufen, ihre Ware nicht in diesem Jahre erst aus Sibirien beziehen, sondern daß sie mit Vorräten immer auf einige Wintersaisons hinaus versehen sind. Außerdem wird ja jedes Pelzwerk gekocht, gefärbt, und diese Behandlung, die zum Teil jenseits der Grenze geschieht, macht die Furcht vor dem diesjährigen Pelzwerk entschieden überflüssig.

gfk. **Ein „Kultur-Dienstmädchen".** Das „Kultur-Dienstmädchen" ist anscheinend die neueste Errungenschaft, um der Dienstbotenmisere ein für allemal ein Ende zu machen. Der Gedanke dieser neuen Art von Dienstboten ging von einer Vertreterin dieses Standes selbst aus, und das intelligente Mädchen scheint gewußt zu haben, daß es der modernen Hausfrau, die alle Fortschritte der Kultur für sich in Anspruch nimmt, gefehlt hat. Das Inserat, das dieses Mädchen in einer großen Zeitung veröffentlicht hat, läßt wenigstens darauf schließen, daß es den Ansprüchen der Neuzeit nicht fremd gegenübersteht. Das „Kultur-Dienstmädchen" verfehlte nicht seinen neuen Zweig in dem alten Berufe durch Gänsefüßchen selbst zu bezeichnen. Wenigstens umrahmten diese Anführungszeichen den Berufszweig, und wer las, was das Mädchen über sich zu sagen wußte, mußte entschieden gespannt darauf sein und begierig, diese Perle an das Haus zu fesseln, sofern man eben Besitzerin einer „Kulturwohnung" ist. Etwa folgendermaßen lautete die Anzeige: „Kultur-Dienstmädchen. Mädchen für alles, das vertraut ist mit den Gewohnheiten und Gepflogenheiten der

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform: 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 100. Dienstag, 28. Februar 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Der Handelsminister und die Konservativen.

Im preußischen Abgeordnetenhause gab es gestern eine kleine Sensation. Ein Minister hat es gewagt, gegen den konservativ-bündlerischen Stachel zu lecken! Herr Sydow war es, der diesen Mut fand. Es war bei der Beratung des Etats für Handel und Gewerbe. Die Debatte war bei den Einnahmen eintönig dahin geschlichen; aber beim Ausgabentitel Minister wurde die Szene zum Tribunal. Herr v. Arnim-Züsedom, der Scharfrichter der konservativen Partei, erhob sich und sprach erst, im Stile der konservativen Reichstagsinterpellation von neulich, gegen die Überschwemmung des inländischen Marktes mit ausländischen Wertpapieren. Dann aber ging er zu einem Frontangriff gegen den Hansabund über. Er verlangte nicht mehr und nicht weniger, als daß der den Agrariern so verhaßte Bund insofern gemaßregelt werde, als den Handelskammern verboten werden solle, ihm korporativ beizutreten. Und Herr Sydow wurde mit erhobener Stimme aufgefordert, das Nötige zu besorgen. Der Handelsminister tat zwar den Konservativen den Gefallen, auf dem Gebiete der ausländischen Wertpapiere die Auffassung der Rechten zu teilen. Aber er lehnte ein Einschreiten gegen die Handelskammern wegen ihres Beitritts zum Hansabund rund und nett ab. Und er tat dies mit so treffsicheren Gründen, daß die Rechte erst starr vor Verlegenheit dasaß, dann aber in erregten Zwischenrufen dem Minister Opposition zu machen für gut befand. Herr Sydow war der ketzerischen Ansicht, daß der Hansabund eine Organisation wirtschaftspolitischer und nicht politischer Natur sei, und er wies strikte nach, daß ihm jede Handhabe fehle, um den Handelskammern den Beitritt zum Hansabund zu verbieten. Der Minister tadelte zwar ein Flugblatt, das der Hansabund herausgegeben hatte, aber er gab doch auf der anderen Seite dem Wunsche Ausdruck, daß die verschiedenen Faktoren unseres Wirtschaftslebens sich besser vertragen sollten als bisher.

Der Minister hatte eigentlich nichts gesagt, was nicht in einem Rechtsstaate an sich selbstverständlich sein müßte. Aber die Agrarier sind es nicht gewöhnt, daß man ihren Wünschen und Forderungen, auch wenn sie selbst von einer gehorsamen Regierung nicht ohne weiteres bewilligt werden können, mit einer gewissen Schroffheit entgegentritt; in solchem Fall pflegen sonst preußische Minister ihre Ablehnung in ein Paket liebenswürdiger Worte und Zugeständnisse einzuwickeln. Die frische und freie Art der Ablehnung, die ihrem ja allerdings ungeheuerlichen Verlangen von seiten des Ministers entgegengesetzt wurde, weckte in ihren Reihen eine außerordentliche Mißstimmung, und es ist höchstwahrscheinlich, daß Herr Sydow, der es sonst wahrlich um die Agrarier verdient hat, von nun an auf schlecht Wetter bei ihnen zu rechnen hat. Vielleicht ist damit schon in Zusammenhang zu bringen, wenn die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" in ihrer heutigen Dienstags-Morgenausgabe sich aus Berlin melden läßt: „Wie in parlamentarischen Kreisen „mit großer Bestimmtheit" verlaute, sei als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten von Westfalen, von der Recke, der Minister Sydow in Aussicht genommen." Ob es sich dabei nicht schon um einen Versuch handelt, den Handelsminister, von dessen Rücktrittsabsichten man bisher noch nichts erfahren hatte, als abgetan hinzustellen, wird man bald sehen.

Politische Übersicht.

Das Nachgefecht zu den Raabschen Angriffen auf die jüdischen Offiziere.

∧ Berlin, 27. Februar.

Im Reichstag gab es heute einen starken Andrang nach den Tribünen, weil man die Fortsetzung der Judendebatte erwartete. Aber zunächst wurde ein Entwurf über die weitere Zulassung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamt erledigt. Dann erst kam man zum Militäretat. Und auch da dachte Herr Gröber und dachten auch die späteren Redner durchaus nicht allein sich mit der Judenfrage zu beschäftigen. Vielmehr spielten heute auch die anderen Fragen in die Debatte hinein, die bereits erörtert waren, nämlich Klagen über Soldatenmißhandlungen, die Einrichtung der Ehrengerichte, die Bevorzugung des Adels und die Zurücksetzung anderer Stände bei der Offizierswahl. Natürlich blieb das Nachgefecht zu den Raabschen Angriffen auf etwaige jüdische Offiziersaspiranten nicht aus. Aber es fiel mäßiger aus, als man erwartet hatte. Raab mußte es heute erleben, daß die Redner fast aller Parteien sich scharf gegen ihn wandten. Nur die deutschkonservative Partei sonderte sich aus und gab damit zu verstehen, daß sie hinter Raab hertrottete. Selbst die Freikonservativen erklärten sich mit etwas süß-saurer Miene für die Gleichberechtigung der Konfessionen. Raab versuchte noch einmal sein Glück. Aber nur dürftige Mätzchen konnten die sachliche Niederlage nicht verschleiern. Selbst der Minister verurteilte die Ablehnung von Offiziersaspiranten aus konfessionellen Rücksichten, besonders aus Antisemitismus. Er versprach, soweit sein Einfluß reiche, der wohl allerdings in diesem Fall nicht sehr groß ist, für Abhilfe zu sorgen.

Der Kriegsminister erhielt schließlich sein Gehalt genehmigt, und die allgemeine Debatte war damit erledigt. Aber der freisinnige Antrag, der das Ergebnis aus der Debatte ziehen wollte, wurde abgelehnt. Die Volkspartei hatte beantragt, daß bei der Besetzung nur die persönliche Tüchtigkeit entscheiden und daß namentlich keine Bevorzugung des Adels und keine konfessionellen Rücksichten maßgebend sein sollten. Nur die Linke und ein Teil der Nationalliberalen stimmte dafür. Die anderen wollten nicht, daß die persönliche Tüchtigkeit in der Theorie auch Sozialdemokraten die Tür zum Offizierkorps öffnen sollte. Deshalb stimmten sie dagegen. Hätte die Resolution sich nur gegen den Antisemitismus im Heere gerichtet, so wäre sie mit großer Mehrheit angenommen worden. Aber den Sozialdemokraten will man noch viel weniger als den Juden die Gleichberechtigung zugestehen. Morgen beginnt die Spezialdebatte über die einzelnen Kapitel.

Irreführende Nachrichten.

n. London, 25. Februar.

In den letzten Tagen sind allerlei Gerüchte von geheimen Abmachungen zwischen Mexiko und Japan, die sich gegen die Vereinigten Staaten richten sollten, durch die europäische Presse gegangen. Die Unwahrscheinlichkeit dieser Meldungen, die durch die Form, in der sie wiedergegeben wurden, noch bedeutend verstärkt erschien, ließ gleich von Anfang an irgendeine tendenziöse Machenschaft vermuten. Heute darf es als so gut wie sicher gelten, daß diese Nachrichten ihre Quelle im Kreise der mexikanischen Rebellen haben. Der Bruder Maderos, des Hauptanführers der Aufständischen, wurde im vergangenen Monat durch die „New York World" interviewt und erklärte bei dieser Gelegenheit, daß Mexiko heimlich Japan das Versprechen gegeben habe, diesem als Flottenbasis die Bai von Todos Santos in Niederkalifornien, nahe an der Grenze der Vereingten Staaten, zu überlassen. Die mexikanische Regierung unterstütze ferner die Kolonisation sowie alle Unternehmungen der Japaner und sei entschlossen, auch dem Panamakanal Abbruch zu tun, so viel sie könne, da dieser Wasserweg den Verkehr auf der interozeanischen Eisenbahn von Tehuantepec, die erst im Jahre 1907 durch den Präsidenten Diaz eingeweiht worden war, ruinieren müsse. Jedenfalls wolle Mexiko eine Kompensation. Die gleichen Meldungen sind auch von dem revolutionären Journalisten Azcona verbreitet worden, ebenfalls mit dem sehr durchsichtigen Zweck, zwischen die Regierungen von Washington und Mexiko Mißtrauen zu säen und die Sympathien der Amerikaner für die mexikanischen Rebellen zu gewinnen.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 27. Februar.

In der fortgesetzten Generaldebatte zum **Militäretat**

erklärt Abg. Dr. **Osann** (ntl.): Wir haben am Samstag die Unterschrift unserer Partei zum Schlußantrag zurückgezogen, weil wir eine so aufreizende und verhetzende Rede wie die des Abg. Raab, nicht ohne Widerspruch ins Land hinausgehen lassen wollten. Aus Gründen der Gerechtigkeit müssen wir die gegen unsere jüdischen Mitbürger gerichteten Angriffe zurückweisen. Auch die „Kreuzzeitung" hat ja kürzlich erklärt, daß sich der antisemitische Passus des konservativen Programms praktisch nicht mehr rechtfertigen lasse. (Hört! Hört! links.) Es wäre

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Julius Rosenthal.

Nein, diese Teufels-Liberalen,
Was schaffen die für Last und Plag'
Und das so lange vor den Wahlen,
Sie werden schlimmer Tag für Tag.

Sie disputieren, opponieren
Und treiben alles, was nicht gut,
Wer gab, so kühne Red' zu führen,
Das Recht dem Häuflein, wer den Mut?

Nicht nur die immer Unverschämten,
Die den „Genossen" schaurig nah',
Es mucken selbst die Halbgezähmten,
Wie Bassermann et cetera.

Ein Paasche darf sich keck erkühnen,
Zu gackern wider einen „Hahn"
Und „König" Heydebrand, dem Hünen,
Wie seinesgleichen frech zu nah'n.

Wenn so der rote Proletarier
Sich aufzutreten je vermißt,
Dann lacht der Chorus der Agrarier,
Weil das unsagbar komisch ist.

Doch wenn, wie jüngst, der Mildlib'rale,
Der nationalen Ruf genießt,
Des Zornes höchst fatale Schale
Wild über Schwarz und Blau ergießt

Und sich gebärdet wie im Fieber,
Dann weise man dem Mann die Tür,
Denn den Triariern gegenüber
Ist solch Benehmen — Ungebühr.

Drum soll man alsogleich verpönen,
Wer brüsk den Herr'n entgegentritt,
Man darf doch keinen Hohen höhnen
Als wär's ein Müller oder Schmidt.

Was sollen die Minister sagen,
Wenn gegen ihre Protégés
Sich Liberale so betragen,
Als wär'n die schlichte Députés!

Als wären das nicht Auserwählte,
Auf die — dem Edlen zugewandt —,
Das Vaterland vertrauend zählte,
Wie dito sie aufs Vaterland.

Kein and'rer, wär' es auch der Kühnste,
Kommt uns'ren wack'ren Junkern gleich,
Die haben wirkliche Verdienste
Um — und noch mehr am Deutschen Reich.

Drum soll man nimmer sie befehden,
Wer's tut, verbrennt sich bös den Mund,
Man meide alle blöden Reden,
Die Herr'n sind doch kein ††† Hansabund.

Der Gilde dieser Ellenritter
Und Dütendreh'r geh' man aus Fell,
Den Handel hole das Gewitter,
Doch B. d. L. bleibt B. d. L.

Macht auf die große Landwirtwoche
(Der Bündler General-Appell),
Nicht ganz mehr so wie einst Epoche,
'ne Nummer bleibt's auf alle Fäll'.

Da singt man nach den alten Noten
Die ewig neue Melodei,
Daß nur die Junker Patrioten
Und nur der Bündler Landwirt sei.

Da depeschiert man bundsmanierlich
Ergebenheit mit Seel und Leib
Und hofft im Innern bundsnatürlich,
Daß alles hübsch beim alten bleib'.

Die Grenzen sich nicht öffnen werden,
Und daß man, wie es sich gebührt,
Des Volkes Lasten und Beschwerden
Auch künftig zünftig ignoriert.

Zeigt aber gar aus eig'nen Kreisen
Sich einer fügsam nicht und brav
Und will den Bündlern was beweisen,
Dann wehe diesem räud'gen Schaf.

Die wollen nichts bewiesen haben,
Nur haben woll'n sie und nicht mehr,
Was gelten ihnen Geistesgaben?
Professor hin, Professor her!

Was so'n Gelehrter drum auch immer
Doziert hochweisen Angesichts,
Je überzeugender, je schlimmer,
Irrlehren sind es, weiter nichts!

Der Irrlehr' Folgen schnell zu dämpfen
Gilt's auch im heilgen Cöln am Rhein,
Geistvolle Geistliche bekämpfen,
Ist nicht mehr Sache Roms allein.

Und irr ist alles, was vom Wege
Des vorgeschrieb'nen Denkens weicht,
Wer folgsam, brav und geistesträge,
Hat's heut' bei uns bequem und leicht.

wünschenswert, wenn die konservative Partei heute erklären würde, ob sie diesen Standpunkt ihres Hauptorgans ausdrücklich billige. Ein Unterschied bezüglich der Konfession zwischen Juden und Christen dürfe nicht gemacht werden.

Wir verlangen, daß die militärische Tüchtigkeit für die Beförderung allein maßgebend ist.

(Beifall.) Der Redner wendet sich dann gegen die Angriffe der Sozialdemokratie auf die Heeresverwaltung. Auch wir halten eine Erhöhung der Mannschaftslöhne für angebracht.

Abg. Schöpflin (Soz.): Für die jüdische Bourgeoisie, die ihre Söhne gern Reserveoffiziere werden lassen möchte, haben wir keine Veranlassung, uns besonders ins Zeug zu legen. Aber wir konstatieren, daß hier Recht und Gesetz gebrochen wird. Diese Reserveoffizierskreise vermeiden doch sonst den jüdischen Verkehr nicht.

Wie gern führt ein Offizier sein Rebellche heim.

(Heiterkeit.) Und wieviel jüdisches Blut fließt in blauen Adern. Dem preußischen Adel und seinen Fähigkeiten kann es nicht schaden, wenn er durch jüdisches Blut von Zeit zu Zeit aufgefrischt wird. Herr Raab hat den Deutschen Reichstag mit einer antisemitischen Kneipe verwechselt. Ausgerechnet, die Antisemiten werfen den Juden geschäftlichen Sinn vor! Alle drei Jahre wechseln sie ihre Firma, wenn die alte Bankerott gemacht hat. Sie machen es wie der schlimmste Ramschbasar. (Zuruf links: Nur nicht so gescheit!) Damit lasse ich Herrn Raab schwimmen. Wir Niedergeritteenen von 1907 reiten. Die Wahl in Immenstadt hat es wieder gezeigt.

Abg. **Kopsch** (Vp.): Der Kriegsminister hat es dem Herrn Raab zu verdanken, wenn sein Gehalt noch nicht bewilligt ist. Eugen Richter sagte einmal, die Antisemiten machen diejenigen Witze, die die Herren auf der Rechten gern belachen, die selbst zu machen sie sich aber zu vornehm erachten. Diesmal haben sie sich auch gehütet, zu lachen. Der Widerwille im Hause war ganz allgemein. Herr Raab hat die Untergebenen geradezu zum Disziplinbruch gegen jüdische Vorgesetzte aufgefordert. Wohin kommen wir, wenn die konfessionelle Kluft auch noch ins Heer kommt? Der Redner verlangt für die Abgeordneten das Recht, sich von Offizieren informieren zu lassen, und spricht gegen den Militärboykott. Will der Kriegsminister jedes Gasthaus verbieten, dann muß er seinen Offizieren auch den Besuch des Reichstagsrestaurants untersagen und auch die Lokale verbieten, wo sich Konservative mit Sozialdemokraten verbrüdert haben. Redner wendet sich gegen die Soldatenmißhandlungen. Leider herrschte bei der Schilderung solcher Fälle eine gewisse Heiterkeit auf der Rechten. (Hört! Hört! links, Widerspruch rechts.)

Kriegsminister v. **Heeringen**: Der Etat für 1911 weist ein Weniger von 4,9 Millionen gegenüber dem Etat für 1910 auf. Die Militärverwaltung war redlich bemüht, sich nach der Decke zu strecken. Der Erlaß für den Verkehr von Offizieren mit einzelnen Abgeordneten ist erheblich übertrieben worden. Selbstverständlich soll nicht jedes Gespräch der Offiziere mit Abgeordneten verboten werden. Die Verfügung richtet sich lediglich gegen die Gesuche von Offizieren, die im Gegensatz zu ihren Vorgesetzten hier einen parlamentarischen Druck ausüben wollen. Im Anfang sind solche Versuche vielleicht harmlos, aber die Folgen können sehr ernst sein, denn damit wird die Armee direkt in das parteipolitische Getriebe hineingezogen. (Sehr richtig! rechts.) Wenn aktive Offiziere Beziehungen zu den verschiedenen Parteien haben, so würde dann die Folge sein, daß die Reden hier im Reichstag sich im Offizierkorps wiederspiegeln und daß die Reden in den Kasinos fortgesetzt werden. Ich brauche keine Mahnung, keinen Unterschied um des Glaubens willen in der Armee zu machen, auch nicht um des Staates willen. Ein Unterschied ist auch nicht bei den jüdischen Mitbürgern, da mögen sie sagen, was sie wollen. Antisemitische Regungen sind ja hier und da in der Armee vorhanden, bewußt oder unbewußt.

Antisemitische Offiziere in dieser schroffen Form haben wir glücklicherweise nicht.

Der Kommandeur muß mit einer gewissen Vollmacht ausgerüstet sein. Die Wahl der Offiziere durch das Offizierkorps ist eine der freiwilligsten Institutionen. Es ist durchaus kein Kadavergehorsam in der Armee. Die Mißhandlungen in der Armee gehen dauernd zurück; verlassen Sie sich darauf, es wird scharf eingeschritten, wenn irgend ein Vorgesetzter seine Pflicht nicht getan hat. Wir haben weder katholische, noch evangelische, noch jüdische Soldaten als Kaste, sondern deutsche Soldaten. Ich kann beweisen, wie die Sozialdemokraten unsere Leute aufhetzen. Der Minister verliest einige Proben aus der sozialdemokratischen Presse, die bei der Rechten Pfuirufe hervorrufen. Der Minister verliest weiter Aussprüche von sozialdemokratischen Parteitagen und Zitate aus der „Jungen Garde". Wir begrüßen jede sachliche Kritik, weisen aber jede zersetzende Kritik wegen ihrer bösen Folgen zurück. Wenn man die Dinge so darstellt, als ob die deutsche Armee eine verlotterte Bande geworden sei, so dient man nicht der Erhaltung des Friedens und nicht dem Wohle des deutschen Vaterlandes. (Lebhafter Beifall rechts.)

Sächsischer Generalmajor Freiherr v. **Salza** erklärt, daß der König von Sachsen über die Mißhandlungsfälle im Oschatzer Ulanenregiment seine größte Mißbilligung ausgesprochen habe. Das Verfahren schwebt noch.

Bayerischer Generalmajor Frhr. v. **Gebsattel** erklärt, daß der Vorbereitungsunterricht der Jesuiten in Landau in der Pfalz an junge Leute erteilt wird, die noch nicht Soldaten sind. Die Beteiligung der Armee beschränke sich auf die Lieferung von Strohsäcken und Wolldecken.

Abg. v. **Oertzen** (Reichsp.) erklärt, daß es durchaus falsch sei, den Juden die Fähigkeit zum Offizier abzusprechen. Der Redner spricht für die Offizierswahl und die Ehrengerichte.

Abg. **Raab** (Wirtsch. Verg.) antwortet nochmals auf die Zurückweisung aus dem Hause.

Damit schließt dann die Aussprache.

Das Gehalt des Kriegsministers wird bewilligt.

Die Resolution der Volkspartei über die Grundsätze bei der Besetzung des Offizierskorps wird gegen die gesamte Linke abgelehnt.

Dienstag 1 Uhr: Weiterberatung.

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

§ Berlin, 27. Februar.

In der weiteren Beratung zum

Etat für Handel und Gewerbe

findet bei den Ausgaben, Titel „Minister", eine allgemeine Aussprache statt.

Abg. v. **Arnim**-Züsedom (kons.) bespricht zunächst die Überschwemmung des inländischen Marktes mit ausländischen Wertpapieren. Dann bemerkt er weiter:

Was soll man aber dazu sagen, daß viele Handelskammern und Innungen korporativ dem Hansabund beigetreten sind?

An den Handelsminister muß ich das dringende Ersuchen richten, den Handelskammern in geeigneter Weise nahezulegen, das nicht mehr zu tun. Als Staatsminister hat auch der Handelsminister dafür zu sorgen, daß der Friede unter den Erwerbsständen nicht gestört wird. Es stört aber diesen Frieden, wenn offizielle Körperschaften einem so einseitigen Bunde beitreten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Handelsminister **Sydow**: Es ist für unsere Volkswirtschaft nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig, daß wir ein gewisses Quantum ausländischer Anleihen in inländischem Besitz haben. Wenn ich im allgemeinen damit einverstanden bin, daß ein gewisses Quantum ausländischer Werte im Inland untergebracht wird, so muß ich doch ebenso bestimmt betonen, daß dadurch der inländische Geldmarkt nicht geschwächt werden darf. Infolge des Börsengesetzes hatten wir das Recht, aus Gründen des öffentlichen Interesses die Zulassung von Papieren zu verhindern. Die Qualität prüfen wir nicht. Das Publikum könnte sonst meinen, diese amerikanischen Papiere seien gewissermaßen offiziös geprüft und für gut befunden. Die Prüfung der Qualität der Papiere ist Sache der Zulassungsbehörde. Die Berliner Zulassungsstelle arbeitet mit solcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, daß ich mich auf sie verlassen kann. Die Veröffentlichungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sollten ein Warnungszeichen für die großen Banken sein und sie darauf hinweisen, daß sie bei ihren Geschäften auch die allgemeinen Interessen berücksichtigen sollen. Über den Hansabund will ich mich nicht auslassen, da er eine freie Vereinigung ist. Ich habe nur die Frage zu prüfen, inwieweit seine Tätigkeit gesetzlich mit der Stellung der Handelskammer vereinbar ist. Das Aufsichtsrecht des Handelsministers gegenüber den Handelskammern ist ein beschränktes. Wirtschaftliche Aufgaben gehören in den Rahmen der Handelskammer. Der Hansabund will, daß Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie die Gleichberechtigung eingeräumt werde. Das ist zweifellos eine wirtschaftliche Frage. Da aber der Hansabund auf die Wahlen einwirken will, ist aus der wirtschaftlichen Aktion ebenso zweifellos eine wirtschaftspolitische geworden. Die Frage, ob sich die Handelskammern an wirtschaftspolitischen Aufgaben beteiligen dürfen, ist bisher bejaht worden. Wirtschaftspolitische Verbände sind zweifellos auch der Zentralverband deutscher Industrieller und der Handelsvertragsverein. Beiden gehören zahlreiche Handelskammern an.

Ich bin nicht der Meinung, daß der Hansabund von dem wirtschaftspolitischen Gebiet ins rein politische gekommen ist.

(Widerspruch rechts.) Wer eine politische Partei aus wirtschaftlichen Gründen angreift, wird leicht den Anschein erwecken, daß er auf das rein politische Gebiet übergeht. Es fehlt mir aber der Beweis, daß vom Hansabund politische Fragen in die wirtschaftspolitischen aufgenommen sind. (Widerspruch rechts; Zustimmung links.) Das Flugblatt des Hansabundes mit seinen Übertreibungen und tatsächlichen Unrichtigkeiten mußte allerdings den fälschlichen Anschein erwecken, als nähmen die Handelskammern an dieser Art der Polemik teil. Da sage ich als Staatsminister und als Handelsminister: es liegt im Interesse des Staates, daß der vielleicht unvermeidliche Kampf zwischen den verschiedenen Faktoren unseres Wirtschaftslebens in einer Weise geführt wird, daß in letzter Stunde doch die verschiedenen Faktoren sich immer wieder vertragen können. Gegenüber dem Flugblatt des Hansabundes habe ich mir natürlich gesagt: wer kann behaupten, daß Handel und Industrie und Handwerk durch die Gesetzgebung einseitig belastet werden, wie dort behauptet worden ist? Aber dieses Flugblatt ist auch in maßgebenden Kreisen des Hansabundes entschieden mißbilligt worden. (Gelächter rechts und lebhafte Zurufe: Aber es ist hinausgeschickt worden!) Das ist eine Sache für sich. Aber jedenfalls ist es mißbilligt worden. (Erneutes Gelächter rechts und Zurufe: Rießer hat es ja unterschrieben!) Mag man auch mit der Agitationsmethode, wie sie in dem Flugblatt vorhanden war, nicht einverstanden sein, solche Entgleisungen gestatten nicht die Konsequenz, daß die Teilnahme der Handelskammern an dem Hansabund aus dem Rahmen der Wirtschaftspolitik herausgegangen sei. (Unruhe; Gelächter; Widerspruch und Zurufe rechts: Aber beim Bund der Landwirte! — Sehr richtig! links.) Da habe ich kein Recht einzuschreiten. Das einzige Mittel gegen die Handelskammern habe ich in der Auflösung. Wenn ich die Auflösung auch gesetzlich für zulässig hielte, was ich nicht tue, so würde ich sie doch nicht anwenden, denn ein derartiges Mittel würde in keinem Verhältnis zu dem Schaden stehen, der entstanden ist. Es würde eine neue Kammer gewählt werden und sicherlich sogar mit denselben Mitgliedern. Inzwischen würde Handel und Gewerbe der gesetzlichen Vertretung eine Zeitlang entbehren, und schließlich würde weiter nichts erreicht sein, als daß Märtyrer geschaffen werden. Ich bin auch überzeugt, daß die Mitglieder bei einer Auflösung der Kammer dem Bunde aus ihren eigenen Mitteln das ersetzen würden, was ihm an Beiträgen von der Handelskammer entzogen würde. (Zurufe rechts: Aber beim Bund der Landwirte!) Über die Nichtzugehörigkeit von Landwirtschaftskammern zum Bund der Landwirte

---

Doch, wer sich frei macht aus den Fesseln
Der Vorschrift und der Tradition,
Der setzt sich mächtig in die Nesseln,
Der Mitwelt Dank ist immer Hohn.

Die kleinen Geister uns'rer Zeiten
Seh'n nicht ins Menschenherz hinein.
Wer hörte auf Persönlichkeiten,
Wo gar so viel Personen schrei'n.

*

Für Englands House of Lords da scheinen
Die guten Tage nun gezählt,
Energisch rüsten die Gemeinen,
Asquith ist wahrhaft kampfbeseelt.

Wenn auch die Lords den Schlag parieren
Ist ihre Chance doch recht knapp,
Da auch die Iren nicht die Ihren,
Geht's wohl nicht veto billig ab.

Ob Lords, ob Commons Sieger bleiben,
Wir warten's ab mit Langmsgeduld,
Doch werden wohl die „Times" bald schreiben,
An all dem sei nur Deutschland schuld.

*

In heftig brausenden Orkanen
Sagt uns der Winter laut Adieu,
Natura lenkt in neue Bahnen,
Der Frühling naht in Sturm und Schnee.

In Frankreich wackelte bedenklich
Herrn Briands Ministerium,
Indes, das war schon länger kränklich,
Und nicht der Lenzsturm warf es um.

Lang sah man's hin und her sich wiegen,
Viel Stützen aber hielten's fest,
Doch eig'ne Fehler und Intrigen
Die gaben endlich ihm den Rest.

Die Mehrheit, die er einst gewonnen,
Verließ Herrn Briand jäh und kühl,
Ein Sozialist, hat er begonnen,
Ein Sozialist war's nicht, der fiel.

*

Rußland, das Rußland brav und ehrlich,
Das Land, dess' Haupt der Friedenszar,
Das seinen Henkern unaufhörlich
Ein treuer Arbeitgeber war,

Das Land mit chron'schen Geldesnöten,
So riesengroß und doch so klein,
Das Finnland wie 'nen Wurm zertreten,
Wollt' seine „Gunst" auch China leih'n.

Vielleicht ist's dort der Zopf gewesen,
Der ihm geweckt des Herzens Trieb,
Jedoch die kühleren Chinesen
Ermangelten der Gegenlieb'.

Da auch John Bull nicht einverstanden,
Amerika dagegen war,
Und an der Seine die Bekannten
Nicht sehr begeistert offenbar,

Schließlich dem Zaren Asiens Osten
Schon einmal nicht zum Spaße war,
Derart'ge Liebelei'n viel kosten
Und Rußland nicht bei Kasse war,

So zog, wie schön's auch wär' gewesen,
Doch „Väterchen" die Hand zurück,
Vielleicht verhilft den Herr'n Chinesen
Die Zukunft 'mal zu ihrem — Glück.

Residenz-Theater.

Montag, den 27. Februar: Einmaliges Gastspiel Rudolf Schildkraut vom „Deutschen Theater" in Berlin mit Ensemble: „Kittchenbum". Charakterstudie von Herm. Heijermans. — „Capriccio mortale". Komödie von Ludwig Zippert.

Fasching. — Maskerade. Aber eine sehr ernste Maskerade, die sich der berühmte Charakterspieler für sein Gastspiel am Rosenmontag ausgesucht hatte. In fünffach verschiedener Maske, in fünffach verschiedenen Leidenschaften erschien er im ersten Stück, in dem Heijermans eine Anzahl Episoden zu einer Charakterstudie aus dem Zuchthaus aneinanderreihte. Man kennt die Vorliebe des holländischen Dichters für die Darstellung der Schattenseiten des menschlichen Lebens. Die Armen und Elenden haben es ihm angetan, die Entgleisten, die in Spelunken, Gefängnissen und Wärmehallen ihr trauriges Dasein fristen. Neuerdings durchstöbert er Berlin nach diesen Bassermannschen Gestalten. Das Unerfreuliche, das ihnen anhaftet, wird uns erträglicher gemacht durch die Kraft der Wahrheit, durch die blendende Charakterzeichnung, die er ihnen verleiht. Hier führte er in einer Reihe von Zuchthäuslern, die begnadigt werden, einen Giftmischer vor, der sich vom Zuchthaus nicht trennen kann und sich erhängt, als er frei wird. Dann einen Totschläger aus Eifersucht, der in den Kerkermauern sein heißes Blut und seine Liebe zu der, die ihn betrog, nicht verlor und mit dem Freiwerden die schwere Täuschung erleiden muß, daß die, auf die er immer noch gehofft, mit dem anderen, den er anfiel, davongegangen. Der leichtfertige Aristokrat, der verlorene Sohn, den seine Verschwendungssucht zu Übergriffen verleitete und der auch in der Sträflingskleidung den vornehmen Gecken nicht verleugnet, unterbricht die Reihe der „Tragiker" in lustiger Weise, dann setzt das Trauerspiel wieder gewaltig ein in dem Unglücklichen, der aus Ehrgefühl das uneheliche Kind seiner taubstummen Tochter erwürgte. Die Wiedervereinigung mit der Unglücklichen gibt dieser erschütternden Episode den versöhnenden Abschluß. Dann kam noch, gerade ehe die Vorführung der Sträflinge anfing, langweilig zu werden, als kurzweiliger Beschluß der Majestätsbeleidiger, der sozialdemokratische, selbstbewußte Phrasenheld, den die Genossen mit Wagen und Gesang aus dem Kittchen abholen wollen. — Mehr Virtuosen- als Künstlerarbeit, die fünf Charaktere nacheinander darzustellen. Freilich, Schildkraut verstand es meisterhaft, in sicherer und pikanter Linienführung diese Portraits anzulegen. Und wie sehr er dabei auch auf die seelischen Details einging, bewies er gleich in der ersten Episode bei dem abgestumpften Giftmischer, der die rechte Hand, mit der er vermutlich das Gift eingoß, immer so seltsam

habe ich nicht zu sprechen, das gehört nicht zum Handelsetat.

Also ich halte einen Zwang oder ein Verlangen an die Handelskammern, daß sie aus dem Hansabund austreten sollen, für außerhalb meiner gesetzlichen Zuständigkeit liegend und auch nicht für zweckmäßig.

Im übrigen überschätzen Sie doch die Wichtigkeit der Sache. Nach meiner Kenntnis gehören von den gesamten preußischen Handelskammern 27 oder 28 dem Hansabunde an; darunter die bedeutendste, die Berliner, nicht. Nach alledem bedauere ich, so angenehm es mir war, in dem ersten Teil meiner Ausführungen, daß (nach rechts) Sie mich mit Ihrem Beifall erfreuten, in diesem Falle auf ihn verzichten zu müssen. (Heiterkeit.) Als Handelsminister mußte ich so antworten, wie ich geantwortet habe. (Lebhafter Beifall links; große Unruhe und Widerspruch rechts.)

Abg. Grunenberg (Zentr.): Handel und Gewerbe sind wieder im Aufblühen. Das ist eine glänzende Rechtfertigung unserer Reichsfinanzreform. Es ist nur zu verwundern, daß Handelskammern gegen die Reichsfinanzreform agitieren. Das sollte aufhören. Die Staatsregierung wird hoffentlich alles tun, um zu verhindern, daß mit der bisherigen Schutzzollpolitik gebrochen werde. Der Redner verlangt Aufschluß über den Umfang der Zuziehung der Handwerker zu den kleinen Handelsausschüssen und empfiehlt eine Revision des Gesetzes über die Besteuerung der Warenhäuser. Er ersucht die Regierung um eine Enquete über die Lage des Mittelstandes.

Abg. Dr. Schröder-Cassel (natl.): Zur Hebung des Kurses unserer Staatspapiere hat nicht die Reichsfinanzreform beigetragen, sondern unsere viel vernünftigere Finanzpolitik. Von einem Beitritt von Gemeinden oder Zwangsinnungen zum Hansabund ist gar nichts bekannt geworden. Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb hat in Detaillistenkreisen allgemeine Unzufriedenheit erregt. Dem einen geht es zu weit und dem andern nicht weit genug. Nicht wir Liberalen sind schuld an dem § 100q der Gewerbeordnung über Festsetzung von Minimalpreisen durch die Innung. In Wahrheit ist die geltende Fassung vom Zentrum beantragt worden. Ein Verbot an Beamte, Konsumvereinen beizutreten, ist nicht angängig.

Abg. Rahardt (freikons.) fordert eine Revision des Handwerkergesetzes zur Abstellung der größten Schäden.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Eingemeindungen in Breslau und Fortsetzung. — Schluß nach 4¾ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser und die Kaiserin werden vor ihrer Englandreise zu Anfang Mai dem Streliher Hofe einen Besuch abstatten.

Der amerikanische Botschafter Dr. Hill wird sich am 11. März nach New York begeben. Er will an der Columbia-Universität acht Vorlesungen über Rechtsfragen halten.

* **Ein Besuch des Kaisers bei Herrn Ballin.** Der Kaiser beabsichtigte gestern, Herrn Ballin, der von seiner Erkrankung völlig wiederhergestellt ist und seit einigen Tagen in Berlin weilt, zu besuchen. Da ihm gemeldet wurde, daß der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie sich nicht im Hotel befand, so unterblieb der Besuch. Der Kaiser begegnete aber Herrn Ballin dann im Tiergarten und unterhielt sich mit ihm.

* **Zum Wechsel im Posener Oberpräsidium.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Eine Berliner Zeitung meldet, daß Gegensätze zwischen dem Oberpräsidenten von Posen und der Staatsregierung, insonderheit die bisherige Nichtanwendung des Enteignungsgesetzes in Verbindung mit dem Plane, im neuen Posener Schloß einen preußischen Prinzen Hof halten zu lassen, die Entfernung des Oberpräsidenten aus Posen bedingten. Diese Nachricht entbehrt jeglicher Begründung.

* **Eine berechtigte Absertigung französischer Blätter.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Kriegsminister drückte im Laufe der Debatte über den Militäretat, als von anderer Seite die Sprache auf die französische Fremdenlegion gebracht wurde, mit berechtigter Schärfe seine Entrüstung über deutsche Blätter aus, die für diese, bekanntlich größtenteils aus deutschen Fahnenflüchtigen bestehende Truppe Reklame machen. Nicht nur der preußische Kriegsminister, sondern auch jeder gute Deutsche wird über ein solches unpatriotisches Gebaren entrüstet sein. Der „Temps" und einige andere französische Blätter fanden sich bemüßigt, den Kriegsminister v. Heeringen wegen seiner Worte anzugreifen und fabelten dabei sogar von einer Beleidigung der französischen Armee. Wir müssen diese Worte auf das entschiedenste zurückweisen und möchten den „Temps" daran erinnern, daß die Art der Rekrutierung bei der Fremdenlegion und die daraus sich ergebenden Folgen wiederholt in einer Weise die Öffentlichkeit beschäftigten, die nicht geeignet waren, die Sympathien der gesitteten Welt zu erwecken. — Es ist sehr erfreulich, daß das offiziöse Blatt hier einmal mit erfrischender Deutlichkeit die richtige Form zur Abwehr der Mäkeleien des „Temps" fand.

* **Die Reichstagsersatzwahl in Allenstein.** Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Allenstein-Rößel wurden für Rittergutsbesitzer Orlowski-Kutzborn (Zentr.) 10 733, für Pfarrer Barczewski (Pole) 6793, für Rechtsanwalt Haase (Soz.) 303 Stimmen abgegeben. Trotz des starken Anwachsens der polnischen Stimmen siegte also der Zentrumskandidat Orlowski-Kutzborn mit über 4000 Stimmen Mehrheit. — Bei den Reichstagswahlen 1907 wurde Abgeordneter Hirschberg mit 12 944 Zentrumsstimmen im ersten Wahlgang gegen 5380 polnische, 3133 nationalliberale und 76 sozialdemokratische Stimmen gewählt. Außer der Legislaturperiode 1893 bis 1898 befand sich der Wahlkreis stets im Besitz der Zentrumspartei. Im Jahre 1893 eroberten ihn die Polen.

* **Zur Wahl in Kempten-Immenstadt.** Die „Germania" gibt den Reichstagswahlkreis Immenstadt in der Stichwahl für verloren, meint aber, der Verlust des Mandats sei zwar bedauerlich, aber nicht niederschmetternd für die Partei, denn der Wahlkreis sei immer unsicher gewesen und Mißhelligkeiten und Mißverständnisse in der Partei hätten diesmal die Wahlbewegung gehemmt. — Der „Fränkische Kurier" schreibt: An dem Himmel der heurigen Reichstagswahlen steht für die Liberalen ein günstiges Dreigestirn: Oletzko-Lyck, Lablau-Wehlau und Kempten-Immenstadt. Alle drei Wahlen haben gezeigt, daß in der Wählerschaft sich ein gewaltiger Umschwung vorbereitet. Die volksschädigende Wirtschaftspolitik des schwarzblauen Blocks hat die Wählerschaft emporgerüttelt. Die Entrüstung darüber, daß man die Schultern der Armen schwer belastet, um die Reichen zu schonen, hat ihre bedeutsame Wirkung ausgeübt, da sie wieder einmal gezeigt hat, wie die Wesenheit des heutigen Regimentis in Deutschland ist. In Kempten-Immenstadt hat die Einigkeit der Liberalen den Sieg davongetragen. Wir möchten aus dem sehr erfreulichen Ergebnis, das aller Wahrscheinlichkeit nach den Rückfall des Wahlkreises an den Liberalismus bedeutet, zwei Lehren ziehen: daß Liebäugeln mit dem Agrariertum den Liberalismus nicht fördert und daß man zur Bekämpfung des schwarzblauen Blocks die Sozialdemokraten nötig hat. — Der „Vorwärts" schreibt: Der Zug nach links ist unaufhaltbar! Mit Klauen und Nägeln suchte das Zentrum die gefährdete Position zu halten, der Erfolg aber ist: Verdoppelung der sozialistischen Stimmen, der Rückgang des Zentrums! Die Sozialdemokratie gibt den Ausschlag, sie wird ihn geben, indem sie gegen den Kandidaten des schwarzblauen Blockes votiert! Die Bedeutung der Wahl ist unverkennbar, sie zeigt augenfällig, daß die Zentrumsgetreuen es zum Teil satt haben, sich weiter von ihren Parlamentsvertretern verraten und verkaufen zu lassen. Alle Mittel des brutalsten Terrors fruchteten nichts, durch die Abstimmung haben die Wähler bewiesen, daß sie ihre Hoffnung ausschließlich auf eine freiheitlich gerichtete Politik setzen. Einer solchen Politik freie Bahn zu schaffen, wird Aufgabe der kommenden allgemeinen Wahl sein, deren Parole lautet: „Nieder mit den Rittern und Heiligen!"

* **Die Religion der Liebe.** Der Berner „Bund" bringt folgende, für die ultramontane Toleranz recht bezeichnende Mitteilung: „Daß römischer Glaubensfanatismus auch heute noch Handlungen begeht, die aller Menschlichkeit Hohn sprechen, dafür hat ein Vorfall im Kanton Freiburg neuerdings den erschreckenden Beweis geliefert. Ein Verwandter des Königs Python (gemeint ist der ultramontane Regierungspräsident Python von Freiburg), der bis vor wenigen Monaten in Freiburg katholischer Geistlicher war, wurde wegen modernistischer Anschauungen nach Rom zitiert und, da er sich nicht wie Prinz Max unterwarf, exkommuniziert; daß seines Bleibens in Freiburg nicht mehr war, begreift man, und nicht ohne innere Rührung erfährt man, daß die ganze Verwandtschaft ihn ausgestoßen, daß sogar seine Mutter — der Vater lebt nicht mehr — ihn von sich und aus ihrem Hause gewiesen hat. Ausgestoßen und verbannt lebt der überzeugungstreue Mann seit jenen Tagen in Bern und studiert an der altkatholischen Fakultät Theologie, um später in den altkatholischen Dienst einzutreten. Diese Achtung — er blieb während der ganzen Zeit ohne irgend eine Nachricht aus Freiburg — war grausam; satanisch aber war, was letzte Woche geschah. Von entfernteren Bekannten erhielt der Verbannte dieser Tage einen Brief des Inhalts, seine Mutter sei vor wenigen Tagen gestorben und bereits begraben. Das war die erste und einzige Nachricht, die der Unglückliche von der Krankheit und dem Hinscheiden seiner geliebten Mutter erhielt; kein Verwandter, kein Geistlicher, niemand hatte es für nötig gehalten, den „Abtrünnigen" ans Sterbebett oder doch wenigstens zum Grabe seiner Mutter zu rufen. Das ist unmenschliche Intoleranz und gefühlloser Fanatismus."

* **Russisch in den höheren Lehranstalten des Ostens?** Der Abg. Vieregk (freikons.) hat im Abgeordnetenhause zur zweiten Beratung des Kultusetats den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, bei einer Anzahl von höheren Lehranstalten der östlichen Provinzen die russische Sprache an Stelle der englischen Sprache als fakultativen Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan aufzunehmen.

* **Die Fernsprechgebührenordnung gescheitert?** Wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, dürfte die Fernsprechgebührenordnung nunmehr doch als gescheitert zu betrachten sein. Der Haushaltsausschuß wird, wie neuerdings verlautet, den ihm nochmals überwiesenen Entwurf vorläufig nicht beraten, da er der Meinung ist, daß er seine Schuldigkeit getan habe, für eine nochmalige Beratung des Entwurfs aber kein ausreichender Grund vorliege und eine nochmalige Beratung nur dann zweckmäßig wäre, wenn der Ausschuß die Abänderungswünsche des ganzen Reichstages kennen gelernt hätte.

* **Zur Anregung einer Kommunalsteuererhöhung für Groß-Berlin.** Die liberale Fraktion der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung, die über die absolute Mehrheit verfügt, hat beschlossen, die von dem Regierungspräsidenten für alle Städte von Groß-Berlin angeregte Erhöhung der Einkommensteuer von 100 auf 110 Prozent abzulehnen.

* **Verbot einer politischen Pfarrerkandidatur.** Dem „Posener Tagebl." zufolge verbot die geistliche Behörde dem polnischen Pfarrer Kurzewski die ihm angebotene Landtagskandidatur im Wahlkreise Krotoschin-Koschmin-Pleschen bei der Ersatzwahl für den verstorbenen Prälaten v. Jazdzewski anzunehmen.

* **Ödlandkultur.** Die rheinische Provinzialverwaltung will einen großen Komplex von den Ödländereien in der Gegend von Malmedy-Montjoie durch Gefangene der Provinzialarbeitsanstalt kultivieren lassen.

* **Jährliche Wiederholung des Modernisteneides.** Nach einer amtlich gefallenen Äußerung der Münchener Nuntiatur soll der Modernisteneid jedes Jahr wiederholt werden müssen.

Wahlbewegung.

÷ **Limburg,** 25. Februar. Die Fortschrittliche Volkspartei hat heute mit einer sehr gut besuchten Versammlung in der „Alten Post" die öffentliche Agitation im 4. nassauischen Wahlkreis aufgenommen. In der Versammlung sprachen zunächst Rechtsanwalt Güth-Wiesbaden über die Notwendigkeit einer starken liberalen Partei, indem er die Politik der gegenwärtigen Regierungspartei einer kurzen Kritik unterzog, sodann Reichstagsabgeordneter Kopsch, der in längeren Ausführungen die gesamte politische Lage beleuchtete. Die Versammlung nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Der im vorigen Jahre gebildeten Ortsgruppe des fortschrittlichen Kreiswahlvereins traten aus Limburg 49 neue Mitglieder bei.

Parlamentarisches.

Ein freisinniger Antrag über die Lehrpläne im Abgeordnetenhause lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen und die bei den staatlichen höheren Lehranstalten noch bestehenden Vorschulen allmählich aufzuheben.

Heer und Flotte

Ein neues Militärluftschiff. Das neue Militärluftschiff „M. 4", das auf der Werft des Luftschifferbataillons erbaut worden ist, wird voraussichtlich mit seinen Probefahrten im Laufe dieser Woche beginnen. Der Ballon, der rund 10 000 Kubikmeter Wasserstoffgas faßt und 96 Meter lang ist, wurde schon gefüllt, und mit den Aufstakelungsarbeiten ist schon begonnen worden. Das neue Luftschiff übertrifft die anderen unstarren Militärluftschiffe sowohl an Größe als auch an Tragkraft erheblich. Der Auftrieb wird 11 000 Kilogramm betragen. Das Luftschiff hat zwei Gondeln und kann 20 Personen fassen. Die Höhensteuerung wird nicht durch Ballonetts, sondern wie bei „M. 3" durch dynamische Wasserverschiebung und außerdem wegen der Größe des Luftschiffs auch durch Flächensteuer bewirkt.

Deutsche Kolonien.

Maßnahmen gegen die Pest in deutschen Schutzgebieten. Das Kaiserliche Gouvernement meldet aus Tsingtau, daß unser Schutzgebiet dank der strengen Durchführung der Absperrungsmaßregeln bisher seuchenfrei geblieben ist. Zum weiteren Schutz gegen die Einschleppung der Pest wurde nach der Wiederaufnahme des Bahnverkehrs an der Schantungbahn eine Kontrollstation eingerichtet. Sie befindet sich bei der Bahnstation der chinesischen Stadt Kiautschou bei Kilometer 81 der Schantung-Eisenbahn, östlich von Tsingtau, und steht unter Leitung eines Marinearztes. Sobald die durch die Durchführung der

---

sam im Ärmel versteckte. Wie anders sein temperamentvolles Auftreten in der Rolle des Eifersüchtigen. Den größten Triumph seiner Kunst erzielte er bei dem Kindesmörder, der in der Erzählung seiner Tat ein Monodrama von packendster Art bot. Die vis comica kam bei dem Aristokraten, den er vielleicht ein wenig zu stark karikierte, auch in dem Volksbeglücker voll zur Geltung. Bei aller Anerkennung, die man dem Künstler zollen muß, machte sich eines doch ein wenig störend geltend: in der Maske verfiel er nicht genug. Die fünf Verbrecher schienen Brüder zu sein. Zwar waren die Charaktere durchaus echt gegeben und auseinandergehalten, aber in der Gesichtsbildung erkannte man doch den einen Darsteller immer wieder. So rächte sich das Virtuosenstückchen, das einen Hochkünstler zum Verwandlungskünstler degradierte. Eine hervorragende Kraft brachte das Schildkraut-Ensemble in Herrn Gronau mit, der den Gefängnisdirektor als einen gewandten, sicheren Beamten darstellte, nicht verknöchert durch den täglichen Anblick von Jammer und Verbrechen, sondern warm, mitfühlend, echt menschlich. In Hedwig Brügge fand die taubstumme Gefallene eine sehr angemessene Darstellung.

Auf die Zuchthausepisoden die kapriziöse Farce Zipperts. Der eifersüchtige, berühmte Mime und Othello-Darsteller naht seiner Geliebten und Schülerin in der Maske eines reichen Türken, der die Leichtfertige mit seinen Geschenken allzuschnell betört, um dann die Maske abzuwerfen und in Wirklichkeit eine Othelloszene aufzuführen. Aber die goldgierige Theresina — das vorgenannte Fräulein Brügge spielte sie mit amüsanter Frechheit — widerstand zum Glück der Würgerei, und von seiner Leidenschaft für die Unwürdige geheilt, zieht der ernüchterte Selador von dannen. Der Gast machte aus dem Cavaliere Magalli das Prototyp der italienischen Bühnenhelden, wie er in dem waschechten Türken die ekle Protzerei und Verführung des Mammons erschreckend wahr zeichnete. Aber auch hier wieder: aus der Maske schauten stets die Gesichtsformen Schildkrauts hervor. In diesem Stückchen feierte die Kunst des Herrn Gronau, der die Episodenfigur eines alten, närrischen Journalisten gab, einen wahren Triumph, Excentric-Clown und Charakterkomiker in einem, eine Figur, wie sie grotesker nicht gedacht werden kann. So kam denn auch der Karneval noch zur Geltung und das dankbare Publikum verließ befriedigt die Stätte des dankenswerten Gastspiels.

Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Bildende Kunst und Musik. Der internationale Musikkongreß wird in London vom 29. Mai bis zum 3. Juni abgehalten werden. Die bedeutendsten Komponisten Englands und zahlreiche hervorragende Musiker des Kontinents usw. haben ihre Beteiligung zugesagt. Den Vorsitz führt Sir Alexander C. Mackenzie. Mit dem Kongreß ist ein Musikfest verbunden, das durchweg englische Werke bringt, u. a. die Uraufführung der mit Spannung erwarteten zweiten Sinfonie Edward Elgars. — Das Libretto der neuen Oper, an der Puccini arbeitet, und die das holländische Leben zur Zeit des Franz Hals schildert, wird, dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge, von Herman Heijermans geliefert. — Gustave Charpentier, der Komponist der „Luise", hat die Musik eines für die Opéra comique bestimmten Werkes vollendet, das den Titel „Wie man in der Vorstadt liebt" führt. Von den sechs Bildern sind drei vorwiegend ernsten und drei vorwiegend heiteren Charakters. Die Erstaufführung ist für den Herbst in Aussicht genommen. — Der Überführung der Leiche Fritz von Uhdes zur Feuerbestattung nach Ulm ging gestern nachmittag in München eine weihevolle Trauerfeier in der Halle des alten nördlichen Friedhofes voraus. — Felix Weingartner nahm am Samstag vom Wiener Opernpublikum Abschied. Er dirigierte den von ihm neueinstudierten „Benvenuto Cellini". Die Aufführung fand lebhaften Beifall. — Hermann Heijermans ist von Puccini ersucht worden, ein Opernlibretto zu schreiben, das einem holländischen Stoff aus der Zeit Frans Hals' entnommen ist.

Absperrungsmaßregeln vom Heimtransport zurückgehaltenen Offiziere und Mannschaften entbehrlich werden, beabsichtigt das Gouvernement, sie mit den nächsten von Ostasien gehenden Reichspostdampfern, bezw. mit dem Ablösungstransport des Kreuzergeschwaders etappenweise heimzusenden.

DKG. **Die Bautätigkeit in Daressalam.** Die Bautätigkeit in Daressalam ist sehr rege. Zurzeit sind nicht weniger als 17 Bauten auf dem Wege der Vollendung, bezw. geplant.

Ausland.

Frankreich.

Zur Kabinettskrisis. Briand stellt in dem Schreiben an den Präsidenten, in dem er seinen Rücktritt anzeigt, fest, daß die Kammer in zwei Gruppen gespalten sei. Gewisse Republikaner zeigten gegen den Chef der Regierung eine sich unaufhörlich vergrößernde systematische Feindseligkeit. Sein Appell zugunsten eines politischen Ausgleichs und einer politischen Beruhigung und zugunsten der Weiterführung des Werkes einer vernünftigen und toleranten Verweltlichung der Schule, die jedem Glauben Gerechtigkeit widerfahren lasse, sei nicht verstanden oder entstellt worden. Die daraus gegen ihn hervorgegangene politische Feindschaft mache die Verwirklichung der geplanten Reformen, die das kühnste Programm bildeten, das dem Parlament je vorgelegt worden sei, unmöglich. Unfruchtbare Arbeit inmitten von Fallstricken und Winkelzügen sei ihm zuwider. Die Politik des Kabinetts sei siegreich aus allen Zusammenstößen hervorgegangen, aber in seinen Händen sei sie gegenwärtig in Gefahr. Ein anderes Ministerium werde die notwendige Sammlung herbeiführen, um das vom Kabinett Briand unternommene Werk in die Tat umsetzen zu können. Der offizielle Rücktritt des Kabinetts ist nun inzwischen erfolgt.

Die Begräbnisfeierlichkeiten des Generals Brun. Die feierliche Überführung der Leiche des verstorbenen Kriegsministers General Brun erfolgte gestern nachmittag programmäßig. Anwesend waren Präsident Fallières, die Mehrzahl der Minister, Vertreter des diplomatischen Korps, sowie mehrere Angehörige der Kammer und des Senats. Die Überführung erfolgte auf Staatskosten.

England.

Die Vetobill. Das zweite Stadium in den Auseinandersetzungen über die Vetobill begann gestern unter stark verminderter Teilnahme der Abgeordneten. Austen Chamberlain brachte ein Amendement ein, das eine Bill zur Reform des Oberhauses verlangt und sich gegen die Vorlage der Regierung erklärt. Dabei wurde wiederum ein Antrag zu Einigungsverhandlungen von konservativer Seite gemacht. Namens der Regierung antwortete Kriegsminister Haldane, der den rechten, gegen die gänzliche Ausschaltung der Peers gerichteten Flügel des Kabinetts vertritt. Er sprach der Bill den definitiven Charakter ab; sie sei nur ein unumgänglich notwendiger Schritt, um die Liberalen auf gleichen Fuß mit den Tories zu stellen.

Italien.

Österreichischer Besuch bei den italienischen Jubelfeiern. Der Mailänder „Perseveranza" wird aus dem Vatikan gemeldet, zwischen den Herrschern vom Deutschen Reiche und Österreich-Ungarn habe ein lebhafter schriftlicher und drahtlicher Meinungsaustausch über die Teilnahme an den italienischen Jubelfesten stattgefunden. Dem Einfluß Kaiser Wilhelms sei es gelungen, es durchzusetzen, daß Erzherzog Franz Ferdinand die Turiner Ausstellung besuchen und dem italienischen Königspaar in Racconigi seine Aufwartung machen werde.

Rußland.

Die Studentenunruhen. Der Minister für Volksaufklärung genehmigte zwölf Professoren der Universität Moskau ihre Abschiedsgesuche. Auf Anordnung des Ministers wurden wegen Teilnahme an den Unruhen auf der Universität Petersburg 67, Moskau 75, den Universitäten Charkow, Nowoross'sk, Kiew und Warschau 148 Studierende relegiert. — Das Ministerium des Innern veröffentlicht ein Zirkular, nach dem alle exmatrikulierten Studenten nach dem alten Rezept von Plehwe ihrer Wehrpflicht noch in diesem Jahre zu genügen haben und alle Vergünstigungen verlieren.

Serbien.

Die Waffenbestellungsaffäre des Kriegsministers. Der entschiedene Protest des deutschen Gesandten, der zur Erlangung vollster Genugtuung ein Ultimatum gestellt hat, auf das hin der Kriegsminister nun zurückgetreten ist, erregt in serbischen Abgeordnetenkreisen, einer Meldung der „F. Z." zufolge, großen Mißmut. Der bisherige Verlauf der Dinge in der Batteriefrage dürfte zur Ausschreibung neuer Offertverhandlungen führen. Es macht sich auch eine Bewegung bemerkbar, die auf eine wesentliche Einschränkung, eventuell auch gänzliche Unterlassung der Batterienbeschaffung abzielt.

Türkei.

Eine Reise des Sultans nach Mazedonien. Sultan Mehmed wird auf seiner angekündigten Reise nach Mazedonien, welche er an Bord des von Deutschland erworbenen Panzerschiffes „Hairediune Barberousse" machen wird, in Saloniki am 11. Mai eintreffen. Wie verlautet, werden auch die Mittelmeergeschwader Italiens, Frankreichs und Österreichs ihn im Hafen von Saloniki begrüßen. Der Sultan wird begleitet sein vom Thronfolger, von seinem jüngsten Bruder, zweien seiner Söhne und einigen Ministern, sowie einem sehr großen Gefolge. Ein Besuch beim Ex-Sultan Abd ul Hamid in der Villa Allatini gilt als ausgeschlossen. Der Sultan wird wahrscheinlich für die Dauer seines Aufenthalts in Saloniki an Bord des Panzerschiffes Wohnung nehmen. Sultan Mehmed wird in Saloniki sechs Tage verweilen, ebenso lange in Monastir und etwa eine Woche im Wilajet Kossowo. Die Reise des Sultans wird im ganzen fünf Wochen in Anspruch nehmen.

Vereinigte Staaten.

Wechsel im Oberkommando der atlantischen Flotte. Kontreadmiral Hugo Osterhaus wurde als Nachfolger des Kontreadmirals Schröder zum Oberkommandanten der atlantischen Flotte ernannt.

Kaliforschungen in Amerika. Das geographische Bureau der Bundesregierung erklärt, die geologischen Verhältnisse in gewissen Weststaaten ließen ein Vorkommen von Kali durchaus als möglich erscheinen. Die Publikation zu gegebener Zeit scheine geschehen zu sein, um den Kongreß zu bestimmen, die Etatsposition für Bohrungen zu gewinnen.

Die Spionenbill. Der Senat hat die sogenannte Spionenbill angenommen, durch die das Photographieren oder Abzeichnen von Kriegsschiffen, Marinewerften und Befestigungswerken verboten wird und schwere Strafen gegen die Übertreter dieses Gesetzes verhängt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtischer Haushaltsplan 1911.

Der Bericht des Finanzausschusses der Stadtverordneten-Versammlung über den Etat der ordentlichen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1911 besagt: Die Entscheidung über den Fortbestand oder eine Änderung der im vorigen Jahr eingeführten Kurtaxe ist noch nicht getroffen und dürfte in Kürze auch noch nicht fallen. Der Finanzausschuß ist deshalb ohne Berücksichtigung der Kurtaxfrage in die Beratung über den vorgelegten Haushaltsplan eingetreten und stellt nur fest, daß der Magistrat wie im vorigen Jahre als Beitrag der Kurverwaltung für die von der Stadt im Interesse der Kur gemachten Ausgaben wieder 150 000 M. vorgesehen hat. Die Einstellung dieser Summe erwies sich als notwendig, um die Ausgaben mit den Einnahmen in Übereinstimmung zu bringen.

Die Aufstellung des Etats für 1911 bot ungewöhnliche Schwierigkeiten, da durch die im vorigen Jahre erfolgte Versetzung der Stadt Wiesbaden in die Klasse A ganz erhebliche Mehrausgaben bei der Schulverwaltung sowie für staatliche und kommunalständische Zwecke entstanden sind, denen Mehreinnahmen in gleicher Höhe nicht gegenüberstehen. Eine Menge von Forderungen mußte unerfüllt bleiben, wichtige Aufgaben zurückgestellt werden, und nur hierdurch und unter Anwendung äußerster Sparsamkeit in allen Gebieten der städtischen Verwaltung gelang es dem Magistrat, auch für das kommende Jahr den Etat ohne Erhöhung der Steuern zu balancieren. Wenn auch die städtische Finanzlage zurzeit kein erfreuliches Bild zeigt, so ist dieselbe doch in keiner Weise ungünstig. Die staatlichen Zuschläge zur Einkommensteuer, die zurzeit noch einen provisorischen Charakter tragen und deshalb nicht gemeindeumlagefähig sind, werden wahrscheinlich im nächsten Jahre einer neuen Einkommensteuerordnung weichen, die den Städten gestattet, den gleichen Satz zu erheben wie der Staat. Das würde für Wiesbaden eine bedeutende Mehreinnahme zur Folge haben. Der Finanzausschuß kann es deshalb nur begrüßen, daß bis dahin der Magistrat an dem seitherigen alten Satz von 100 Prozent der Einkommensteuer festhalten will.

Was die einzelnen Abschnitte des Etats für 1911 anbelangt, so erfordert die Hauptverwaltung gegen 1910 eine Mehrausgabe von 28 964 M. Der Finanzausschuß hält es für seine Pflicht, wiederholt auf eine weitere Verminderung des Schreibwerks hinzuweisen, damit sich die hohen Verwaltungskosten mit der Zeit mäßigen. Die für Gebühren und Auslagen bei Reisen in Dienstangelegenheiten im laufenden Rechnungsjahr vorgesehene Summe von 4000 M. ist zurzeit bereits erheblich überschritten. Der Magistrat wird daher wiederholt ersucht, bei Besichtigungen oder internationalen Kongressen die Zahl der Vertreter auf das unumgänglich notwendige Maß zu beschränken.

Was die Selbstbewirtschaftung der beiden Weinberge, Neroberg und Langels-Weinberg, anbelangt, so hat sich der Finanzausschuß nur schwer entschlossen, bei der seitherigen geringen Ertragsfähigkeit die Bewilligung der Kosten von 10 000 M. auch für 1911 zu empfehlen. Der Finanzausschuß ersucht aber den Magistrat, durch das Vermessungsamt feststellen zu lassen, welche Teile des Nerobergs ohne Störung des Gesamtbilds als Bauplätze verkauft werden können, damit diese wenigstens in Zukunft von der Bewirtschaftung ausgeschlossen werden. Beim Abschnitt C, Polizei-, Feuerlösch- und Sanitätswesen, erhöht sich durch die Versetzung Wiesbadens in die Klasse A der Beitrag, der zu den Kosten der Königl. Polizeiverwaltung in 1911 zu leisten ist, um 41 000 M. auf 226 000 M. Bei Abschnitt D, Rechnungs- und Kassenwesen, haben sich die Aufwendungen für Zinsen und Tilgung der Anleihen bei der Hauptverwaltung gegen 1910 um 20 491 M. vermindert, dagegen bei den Zweigverwaltungen um 16 027 M. vermehrt, so daß die Ersparnis für die erstere 36 518 M. beträgt gegenüber einer Mehraufwendung von 110 925 M. im Rechnungsjahr 1910. Die Ursache dieser Ersparnis ist darin zu suchen, daß in 1910 mit der Aufnahme einer neuen Anleihe zurückgehalten und dann auch die für die Neupflasterung der Schiersteiner Straße in 1903 aufgenommene Anleihe von 250 000 M. getilgt wurde.

Bei Abschnitt E, Steuern und Abgaben, sind die direkten Gemeindesteuern, mit Ausnahme der Betriebssteuer, gegen das Vorjahr etwas höher eingesetzt worden, was der Finanzausschuß mit Rücksicht auf die bisherigen Ergebnisse in 1910 für gerechtfertigt hält. Die Mehreinnahme an direkten Gemeindesteuern in 1911 beträgt 72 188 M. Beim Akziseamt muß leider in 1911 mit einer weiteren Mindereinnahme von 23 500 M. gerechnet werden, die sich noch um 67 950 M. vergrößern würde, wenn von Wildbret und Geflügel in Zukunft eine Akzise nicht mehr erhoben werden dürfte.

Der Finanzausschuß hält es für sehr bedenklich, als mutmaßliches Erträgnis der Umsatzsteuer in 1911 einen Betrag von 375 000 M. vorzusehen. Diese Steuer, welche für 1910 mit 450 000 M. eingestellt war, hat bis Ende Dezember 1910 nur 236 000 M. ergeben, bis zum Schluß des Rechnungsjahres dürfte sich hiernach das ganze Erträgnis nur auf 325- bis 350 000 M. belaufen. Der Finanzausschuß beantragt, bei der Umsatzsteuer in Einnahme 25 000 M. abzusetzen. Die Wertzuwachssteuer, die mit 180 000 M. in 1910 vorgesehen war, hat bis Ende Dezember v. J. 134 300 M. ergeben, wovon 79 000 M. gestundet sind. Infolge von Reklamationen ist aber anzunehmen, daß von diesem gestundeten Betrag noch ungefähr die Hälfte abgeht, so daß für das laufende Rechnungsjahr nur auf eine Gesamteinnahme von 125 000 M. zu rechnen sein dürfte. Der Finanzausschuß ist damit einverstanden, daß dieser Betrag auch für das nächste Jahr vorgesehen wird.

Nach Abzug von 25 000 M. an der Umsatzsteuer sind bei Abschnitt E an Steuern und Abgaben 104 482 M. weniger vorgesehen wie in 1910.

Bei Abschnitt F, Stadtbauamt, ist anzuerkennen, daß die Verwaltung bestrebt ist, bei der ungünstigen Finanzlage und geringen Bautätigkeit die Zahl der nicht festangestellten Beamten zu verringern und auch feste Stellen bei eintretender Vakanz nach Möglichkeit eingehen zu lassen. Die auf 187 000 M. veranschlagten Kosten der Albrecht-Dürer-Straße werden vorlagsweise aus Anleihemitteln bestritten und in Raten aus dem ordentlichen Haushaltsplan gedeckt. Für 1911 wurde die erste Baurate mit 50 000 M. in den Etat eingestellt. Der Finanzausschuß hält es für sehr wünschenswert, daß auch die Albrecht-Dürer-Anlagen, die zurzeit einen nichts weniger als schönen Anblick gewähren, im Lauf des nächsten Rechnungsjahres fertiggestellt und die Kosten, welche sich nach Berechnung des Garteninspektors auf 60 000 M. belaufen würden, auf ähnliche Weise aus Anleihemitteln bestritten und ratenweise aus dem ordentlichen Haushaltsplan gedeckt werden. Durch alsbaldige Herbeiführung geordneter Zustände im Walkmühltal würde die Stadt auch eher Aussicht haben, ihre dort gelegenen Bauplätze zu verkaufen. Die Klagen über den schlechten Zustand der Wilhelmstraße hören nicht auf, und die Stadt wird sich nicht länger der Pflicht entziehen können, die Neudeckung dieser Hauptstraße noch in 1911 ausführen zu lassen. Da hierfür im Pflastererneuerungsfonds genügende Mittel nicht zur Verfügung stehen, so wird dem Magistrat empfohlen, die neuerdings auf 200 000 M. geschätzten Kosten durch eine Anleihe zu decken, die in 6 bis 7 Jahren zur Tilgung gelangen würde.

Die städtischen elektrischen Bahnen befinden sich in erfreulicher Entwicklung, so daß bei den Einnahmen höhere Beträge vorgesehen werden konnten. Wenn der Finanzausschuß vorschlägt, als Erträgnis der Dotzheimer Linie noch 5000 M. mehr einzustellen, so glaubt er sich dazu berechtigt, da im laufenden Rechnungsjahr über 190 000 M. erzielt werden und nach den bisherigen Erfahrungen mit einer jährlichen Durchschnittszunahme von mindestens 10 000 M. gerechnet werden kann.

Bei Abschnitt H, Armenverwaltung, erhöht sich der Zuschuß um 22 256 M. auf 391 188 M., das ist eine Steigerung von 3,43 M. auf 3.61 M. auf den Kopf der Bevölkerung, also genau um 1 M. pro Kopf seit 1907, eine Folge der seit dieser Zeit herrschenden schlechten Geschäftslage und der durch diese herbeigeführten Arbeitslosigkeit. Bei Abschnitt J, Zuschüsse zum städtischen Krankenhaus und zu wohltätigen Zwecken, ist ein um 6223 M. höherer Zuschuß erforderlich, wovon auf die Krankenhausverwaltung trotz der erhöhten Verpflegungssätze noch 3265 M. entfallen.

Die Schulverwaltung (Abschnitt L) erfordert nach verschiedenen Abstrichen in den Ausgaben ein Mehr von 144 814 M., denen in den Einnahmen ein Mehr von 50 314 M. gegenübersteht. Die Aufwendungen für sämtliche Schulen betragen in 1911 1 576 938 M. gegen 1 482 438 M. in 1910 oder 94 500 M. mehr; hauptsächlich bedingt durch die Versetzung Wiesbadens in die Klasse A und die Schaffung neuer Stellen.

Bei Abschnitt O, Verschiedenes, ist zu bemerken, daß der Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung wie gewöhnlich auch in 1910 nicht ausgereicht hat, sondern bereits erheblich überschritten ist. Die für 1911 vorgesehene Summe von 129 458 M. wesentlich zu erhöhen, erwies sich leider als unmöglich. Nur der kleine Betrag von 4230 M. konnte dem Fonds noch zugefügt werden, der sich damit auf 133 688 M. beläuft gegen 132 858 M. in 1910. Angesichts dieser unzulänglichen Summe ist es geboten, sich im nächsten Jahr in der Bewilligung von Mitteln aus dem Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung weise Beschränkungen aufzuerlegen. Die Steuer an den kommunalständischen Verband wurde in 1910 auf 7 Prozent erhöht, so daß gegenüber der vorgesehenen Summe für das laufende Rechnungsjahr 45 000 M. mehr von der Stadt entrichtet werden mußten.

Der Etat für 1911 schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 12 144 077 M. 61 Pf., demnach gegen das Vorjahr mit einem Mehrbetrag von 55 405 M.

März-Programm der Kurverwaltung.

Das März-Programm der Kurverwaltung, welches wiederum sehr reichhaltig ist, gelangt von heute ab an den Kassen im Kurhaus und an der Wilhelmstraße zur Verausgabung. Die erste große März-Veranstaltung ist das 12. Zyklus-Konzert am 3. März mit der weltberühmten Marcella Sembrich als Solistin; es folgen am 5. März ein Volks-Sinfoniekonzert mit unserem einheimischen Klaviervirtuosen Herrn Walther Fischer als Solisten, am 8. März ein interessanter Rezitationsabend von Fräulein Gertrud v. Hagen-Verhacke, Berlin, am 10. März wird sich der vorzügliche Violoncello-Virtuose Herr Eugen Malmgren aus St. Petersburg wieder einmal dem hiesigen Publikum in einem sinfonischen Konzert vorstellen. Zum Besten des „Vereins der Kinderhorte" in Wiesbaden gibt am 12. März

der „Rühlsche Gesangverein" aus Frankfurt a. M. unter Leitung seines bewährten Kapellmeisters Herrn Karl Schuricht unter Hinzuziehung von Frau A. Noordewier-Reddingius, Hilversum (Sopran), Fräulein Maria Philippi, Basel (Alt), und Herrn Dr. Römer, München (Tenor), ein großes Extrakonzert (Missa Solemnis) mit Generalprobe am Vormittag. Ein Lustiger Abend steht für den 17. März bevor, und zwar wird der bekannte Münchener Schriftsteller Fritz v. Ostini aus eigenen zum Teil noch ungedruckten Dichtungen vorlesen. Der 18. März bringt einen Richard-Wagner-Abend mit dem gefeierten Wagnersänger Anton van Rooy als Solisten. Anläßlich des Todestags Ludwig van Beethovens (gestorben 26. März 1827) findet am 22. März ein Beethoven-Abend im Abonnement statt. Ein Klavierabend der Wiener Klaviervirtuosin Frau Frida Stahl-Spieß ist für den 25. März vorgesehen. Am Sonntag, den 26. März, wird der gefeierte Dichter und Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer aus eigenen zum Teil noch ungedruckten Schriften und Erzählungen vorlesen. Ein großes Konzert unter Leitung des hier bestens bekannten Komponisten Adolph P. Boehm unter solistischer Mitwirkung von Frau Elisabeth Boehm van Endert und des vorzüglichen Organisten der Kreuzkirche zu Dresden, Herrn Alfred Sittard, wird am 31. März die Reihe der besonderen März-Veranstaltungen beschließen.

— **Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe** begeht am nächsten Sonntag, den 5. März, ihren 70. Geburtstag.

— **Handwerker-Sekretariat.** Der Vorstand der Handwerkskammer hat beschlossen, dem Kammer-Plenum die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 2000 M. zu den Kosten eines Handwerker-Sekretariats zu empfehlen unter der Bedingung, daß der Kammer ausreichender Einfluß auf die Organisation sowie die Anstellung des Handwerkersekretärs eingeräumt wird.

— **Das Karnevalskonzert im Kurhaus** am Fastnacht-Sonntagabend hatte sich eines sehr lebhaften Besuches zu erfreuen, Saal und Galerien waren dicht besetzt. Aber viele dürften etwas enttäuscht gewesen sein, die gekommen waren in dem Gedanken, einem humoristisch-karnevalistischen Abend beiwohnen zu können, ähnlich wie im Vorjahr, wo Kapellmeister und Orchestermitglieder wetteiferten in der Vorführung ulkiger, der Faschingsstimmung entsprechender Nummern. Diesmal war das Programm ja ebenfalls dem Tage angepaßt, aber es ermangelte jenes gelungenen Beiwerks, und das wurde stark vermißt. Nichtsdestoweniger aber erntete die Kurkapelle unter Leitung des allbeliebten Konzertmeisters Sadony nach jeder Piece reichlichen Beifall.

— **Das Maskentreiben auf der Straße**, das am Sonntag durch Regen und Wind beeinträchtigt schien, wollte auch gestern, am Fastnacht-Montag, sich nicht besonders entwickeln, trotzdem die Witterung ihm günstiger gewesen. Das helle, klare Wetter hatte zwar Verkleidete in großer Zahl ins Freie gelockt, die namentlich die innere Stadt, Langgasse und Kirchgasse hauptsächlich, vom Nachmittag bis Spätabend bevölkerten, aber der tolle Mummenschanz, wie er aus früheren Jahren bekannt, blieb aus. Es zeigte sich da wohl die Wirkung der polizeilichen Einschränkung des Straßenkarnevals, die übrigens in mildester Form gehandhabt zu werden schien. Jedenfalls war zu bemerken, daß die Wiesbadener Jugend es versteht, auch so einen reichlichen Gebrauch von der ihr gewährten Maskenfreiheit zu machen, mit der es heute, am Fastnacht-Dienstag, nach ungewöhnlicher Dauer zum fröhlichen Ende gehen soll.

— **Einen geselligen Abend**, verbunden mit gemeinsamem Essen, veranstaltete Sonntagabend, wie alljährlich, das „Rheinhotel" unter zahlreicher Beteiligung der Freunde des Hauses. Den Glanzpunkt der Unterhaltung bildete die Aufführung des bekannten v. Moserschen Schwankes „Militärfromm", in dem sich eine ganze Reihe von Dilettanten in überraschend tüchtiger Weise als Mitwirkende betätigte. Vom Major bis zum Offiziersburschen lagen die Rollen in besten Händen, und auch der Darsteller des Fähnrichs v. Donner bewährte sich, obgleich völliger Neuling vor der Rampe, vollkommen.

— **Die Auflösung von Versammlungen.** Auf Veranlassung der Königl. Regierung in Wiesbaden haben die Landräte des Regierungsbezirks Wiesbaden soeben den Polizeibehörden von einer Entscheidung des Reichsgerichts über die Auflösung von Versammlungen Kenntnis gegeben und ersucht, die Beamten mit entsprechender Weisung zu versehen. Darnach hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß, sobald eine Versammlung für aufgelöst erklärt worden ist, die Verpflichtung zur sofortigen Entfernung nicht nur dann besteht, wenn die Auflösungserklärung unrechtmäßig war, sondern auch dann, wenn mangels Öffentlichkeit der Versammlung die Entsendung von Beauftragten der Polizeibehörde tatsächlich unberechtigterweise erfolgt ist. Für eine verschiedene Behandlung der die Rechtmäßigkeit der Auflösung bedingenden Voraussetzungen liege kein Grund vor. Gerade darüber, ob eine Versammlung eine öffentliche und daher ein Beauftragter zu entsenden sei, könne naturgemäß bloß der Polizeibehörde, nicht aber den Veranstaltern, Leitern und Teilnehmern der Versammlung die Entscheidung zustehen, und es müsse diese, selbst wenn sie irrig sein sollte, jenen gegenüber ebenso maßgebend sein wie die auf einen ungesetzlichen Grund gestützte Auflösungserklärung. Wollte man den Genannten das Befinden über die Berechtigung der Entsendung und damit der Zulassung des Beauftragten einräumen, so würde damit ein Weg eröffnet sein, die Anwesenheit polizeilich Beauftragter in Versammlungen überhaupt auszuschließen, zum mindesten aber jede noch so berechtigte Auflösungserklärung wenn nicht völlig unwirksam zu machen, so doch ihre Durchführung in unliebsamer Weise zu erschweren. — Darnach kann also ein Polizeibeamter jede Versammlung auflösen.

— **Zu den Veruntreuungen im Buchdruckerverband**, Ortsverein Wiesbaden, teilt die Ehefrau des Schriftsetzers Franz Bertina uns mit, es sei nicht richtig, daß ihr Mann im Gefängnis den wilden Mann spiele, wahr sei dagegen, daß er von Anfang an geständig gewesen, tiefste Reue zeigte und alles aufbiete, um die noch restierende Summe zu decken. Wahr ist ferner, daß er große Summen, die zusammen [illegible] ere Tausend Mark betragen, aus Leichtsinn und Gutkeit an Berufskollegen verliehen habe. Eine bezügliche Liste würde demnächst veröffentlicht. Der Verband der Deutschen Buchdrucker habe nicht die Absicht gehabt, Bertina strafen zu lassen, wenn alles gedeckt würde. Die endgültige Deckung sei vereitelt worden durch die Denunziation beim Staatsanwalt durch einen früheren Freund, dem Bertina oft finanziell geholfen, und ihn wochenlang beherbergt habe.

— **Kollekte.** Der Vorstand der Herborn-Dillenburger Erziehungsvereins erläßt im „Tagblatt" die Bitte, ihn in seiner Arbeit an armen verwahrlosten Kindern zu unterstützen. Er hat eben 166 Kinder in Pflege. Mit der Erhebung einer ihm genehmigten Hauskollekte in Wiesbaden sind Herrenschneider Münd und Frau beauftragt.

— **Postbestellungen am Geburtstag des Kaisers.** Am Geburtstage des Kaisers sollen künftig einmalige Bestellungen von Geld und Paketen stattfinden. Viel beklagt wurden die Mißstände, die sich daraus ergaben, daß dieser Tag als vollständiger postalischer Feiertag angesehen wurde.

— **Schulzahnarzt.** Neu zu besetzen ist die Stelle eines Schulzahnarztes an den hiesigen Schulen.

— **Hochwasser.** Infolge der häufigen Regengüsse, die in der letzten Zeit niedergegangen sind, scheint sich wieder überall Hochwasser auszubreiten. Wie aus Limburg gemeldet wird, ist der Wasserstand der Lahn in steter Steigung begriffen; der normale Stand des Pegels an der Limburger Schleuse ist bereits um mehr als 2½ Meter überschritten. Bei Nassau ist die Lahn bereits aus ihren Ufern getreten und hat Felder und Wiesen überschwemmt. Gestern stieg das Wasser noch. Auch bei Wetzlar ist die Lahn aus den Ufern getreten, ebenso die Dill. Die Unterneustadt Cassel, die im Hochwassergebiet der Fulda liegt, ist wieder stark bedroht. Der Fluß hat weite Strecken überschwemmt, die Bewohner der Unterneustadt mußten zum Teil ihre tiefer gelegenen Räume verlassen.

— **Main und Nidda bringen starkes Hochwasser.** An der Mainschleuse sind die Wehre niedergelegt, ein Zeichen, daß die Strombauverwaltung weiteres Hochwasser befürchtet. Die Nidda ist in Ried bereits aus ihren Ufern getreten und überflutet die Niederungen.

— **Diebstahl.** Am vergangenen Sonntag wurden einem Ansichtskartenhändler eine größere Anzahl bunter Ansichtskarten entwendet, wodurch dem Eigentümer, der selbst nur in kleinen Verhältnissen lebt, ein erheblicher Schaden entstanden ist. Als mutmaßliche Täter kommen drei besser gekleidete Burschen im ungefähren Alter von 12, 14 und 15 Jahren in Betracht.

— **Personal-Nachrichten.** Der Landesbankbuchhalter Rudolf Spieß von Wiesbaden ist mit der Führung der Landesbankstelle Höchst für den erkrankten Rendanten Rüttger betraut worden. — Der Landesbankanwärter Rudolf Weck aus Wiesbaden ist der Landesbankstelle Höchst zur Ausbildung überwiesen.

— **Wohltätigkeits-Veranstaltung im Kurhause.** Der unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Schuricht stehende, durch seine Frankfurter Vereinskonzerte beliebt und berühmt gewordene Rühlsche Gesangverein hat sich auf Einladung der Kurverwaltung in dankbarer Weise bereit erklärt, in einem Wohltätigkeits-Konzert zugunsten der humanitären Bestrebungen des hiesigen Vereins für Kinderhorte mitzuwirken. Das Konzert wird am Sonntag, den 12. März, abends 7 Uhr, im großen Saale des Kurhauses stattfinden. Zur Aufführung gelangt das gewaltige Werk Beethovens „Missa Solemnis" für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. Für die Solopartien sind namhafte Künstler gewonnen und verspricht das Konzert nach jeder Richtung hin eine musikalische Glanzleistung erster Klasse zu werden. Bei dem lebhaften Interesse, welches sich schon jetzt für das Konzert kund gibt, beabsichtigt die Kurverwaltung die am Sonntag, den 12. März, vormittags 11½ Uhr, stattfindende Generalprobe gegen ein einheitliches Eintrittsgeld von 1 M. dem Publikum zugänglich zu machen. Mit dem Verkauf der Eintrittskarten für das Konzert selbst zu ähnlichen Preisen wie bei den Zyklus-Konzerten wird demnächst begonnen werden. Im Namen des Vorstandes des Vereins hiesiger Kinderhorte gestattet sich die Kurverwaltung um recht rege Beteiligung zu bitten, damit es trotz der Höhe der entstehenden Unkosten gelingen möge, dem wohltätigen Zwecke eine recht namhafte Summe zuzuführen. Freiwillige Spenden über die festen Billettpreise hinaus sind angesichts der durch besondere Umstände herbeigeführten Notlage des Vereins sehr willkommen und werden an den Verkaufsstellen dankbar entgegengenommen.

— **Kleine Notizen.** Neu zu besetzen ist die Stelle eines Schulzahnarztes an den hiesigen Schulen. — Wir machen auf den in der Turnhalle, Platter Straße 18, heute abend 8 Uhr stattfindenden Fastnachtsrummel des Männerturnvereins aufmerksam.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater** (bürgerliches Schauspielhaus). Am Mittwoch, den 1. März, geht nach längerer Pause wieder Birch-Pfeiffers „Golddauer" in Szene, welchem am Donnerstag Benedix' unverwüstlicher „Störenfried" folgt. Der Freitag bringt die beliebte Gesangsposse „Die schöne Ungarin". Für Monat März hat Herr Direktor Wilhelmy einige Neuheiten in Aussicht genommen und eine der nächsten wird wohl „Die Tugendresidenz" sein.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 28. Februar: „Der Zigeunerbaron". Mittwoch, den 1. März: „Der Rosenkavalier". Donnerstag, den 2.: „Der Rosenkavalier". Freitag, den 3.: „Der Graf von Luxemburg". Samstag, den 4.: „Oberon". Sonntag, den 5., nachmittags ½4 Uhr: „Die Regimentstochter". Abends 7 Uhr: „Joseph und seine Brüder". Montag, den 6.: „Primaballerina". Dienstag, den 7.: „Der Rosenkavalier". Mittwoch, den 8.: 4. Abonnementskonzert. — Schauspielhaus. Dienstag, den 28. Februar: „Charleys Tante". Mittwoch, den 1. März: „Madame Bonivard". Donnerstag, den 2.: Anatol-Zyklus. Freitag, den 3.: Anatol-Zyklus. Samstag, den 4.: „Glaube und Heimat". Sonntag, den 5., nachmittags ½4 Uhr: „Der dunkle Punkt". Abends 7 Uhr: „Cyrano von Bergerac". Montag, den 6.: „Madame Bonivard". Dienstag, den 7.: „Cyrano von Bergerac". Mittwoch, den 8.: „Herr und Diener".

* **Kurhaus.** Mit großer Spannung sieht man hier dem Gastspiel der weltberühmten Gesangskünstlerin Frau Marcella Sembrich am Freitag dieser Woche im Kurhause entgegen. Die gefeierte Künstlerin, die noch immer ihre berühmten Glockentöne erstrahlen läßt, ist außer einer vorzüglichen Opern- auch eine hervorragende Liedersängerin. Die Begeisterung für die Künstlerin ist überall eine derartig große, daß die Sängerin sich manchmal kaum vor allzu zudringlichen Enthusiasten retten kann. Das vor kurzem stattgefundene Berliner Konzert der Dame in der Philharmonie war schon Tage vorher ausverkauft. Frau Sembrich wird am Freitag dreimal auftreten und die Arie „Ah! forse lui" aus „La Traviata" von Verdi, sowie Lieder von Schubert und Schumann und Raconti della Foresta viennese, Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß, für Gesang arrangiert von Frank La Forge, zum Vortrag bringen. Am Klavier wird die Künstlerin Herr Frank La Forge begleiten.

* **Große Nikisch-Woche.** Der Kurverwaltung ist es gelungen, den meistbegehrtesten Kapellmeister, den genialen Meister des Taktstockes Professor Artur Nikisch, für 3 Konzerte Ende April-Anfang Mai zu gewinnen. Nur selten ist es möglich, sich diesen hervorragenden Dirigenten, dessen Tätigkeit in Leipzig, Berlin, Hamburg und London ihm wenig Zeit für Gastspiele in der Provinz läßt, für ein Konzert zu sichern. Um so mehr ist es mit Freuden zu begrüßen, daß Arthur Nikisch diesmal 3 Konzerte dirigieren wird, und zwar einen Beethoven-Abend am Freitag, den 28. April, einen Tschaikowsky-Abend mit dem jugendlichen Geiger Joseph Szigeti als Solisten am Sonntag, den 30. April und einen Richard-Wagner-Abend mit dem Kgl. Kammersänger Heinrich Hensel als Solisten am Mittwoch, den 3. Mai. Auf diese 3 Konzerte wird ein Abonnement eröffnet und die Bedingungen seinerzeit noch näher bekanntgegeben.

* **Beethoven-Konservatorium** (Wilhelmstraße 12, Luisenstraße 3, Direktor H. G. Gerhard). Im Februar fanden zwei Schülerabende im Institutssaale statt, die recht erfreuliche Ergebnisse aufwiesen. Aus den Klavierelementarklassen zeigten sich H. Lenz, E. Landsberger, K. Adam, E. Uhlig als recht beanlagte Spielerinnen. Aus den Mittelklassen verdienen E. Laudenbach, A. Kortheuer, G. Ohly, M. Kußmaul, P. Amthor, A. Donecker, E. Bager für die schöne Leistung ihrer teilweise schon recht schweren Aufgaben alles Lob. Sehr Beachtenswertes gaben Frl. Enß, Frl. Banfield, Frl. Köhler in Stücken von Rubinstein, Heller und Chopin. R. Salzberger zeigte in den Präludien und dem Scherzo von Heller, die er mit überraschender Sicherheit und Abrundung spielte, bedeutende Fortschritte. Auch die Ensembleklassen leisteten Tüchtiges im Zusammenspiel auf zwei Flügeln und in der Kindersinfonie von Haydn. H. Klapper bewährte sich in Salve Regina von Klose und Prière von Hubay als strebsamer und begabter Geiger. J. Weiß zeigte in dem 9. Konzert von Bériot große technische Gewandtheit. Aus der Gesangsklasse des Direktors verdient Frl. Eiler für den reizenden Vortrag ihrer Lieder Anerkennung.

Nassauische Nachrichten.

n. **Idstein**, 27. Februar. Die goldene Hochzeit feierten die Eheleute Heinrich Lückel von hier. Die Feier wurde erhöht durch die am Samstagnachmittag durch Herrn Dekan Ernst erfolgte Einsegnung des Jubelpaares.

ö. **Langenhain**, 27. Februar. Gestern feierten die Eheleute Wilhelm Schneider und Christine, geb. Roth, das Fest der goldenen Hochzeit.

m. **Erbach a. Rh.**, 26. Februar. Auf der Landstraße durch den Rheingau hat unweit von hier das Auto des Dr. Brühl von Eltville einen 12 Jahre alten Jungen von Erbach überfahren. Dr. Brühl leistete sofort ärztlichen Beistand.

l. **Bad Ems**, 27. Februar. Vorgestern und gestern fanden die Ersatzwahlen der dritten bezw. ersten Wählerklasse für die Stadtverordneten-Versammlung statt, die folgendes Ergebnis hatten. Von den drei in der dritten Klasse aufgestellten Kandidaten erhielt der von beiden Stadtteilen nominierte Schreinermeister Georg Müller 190 Stimmen, der mit Hilfe des Bürgervereins auf den Schild erhobene Kutscher Philipp Jakob Schupp 161 und der Zentrumskandidat Landwirt Johann Heinrich Hermann 121. Es muß also eine Stichwahl stattfinden zwischen Müller und Schupp. Die Wahlbeteiligung war stärker als je zuvor. Die erste Wählerklasse wählte mit 13 Stimmen Herrn Karl Ludwig Loh.

Aus der Umgebung.

Streik bei den Adlerwerken.

= **Frankfurt a. M.**, 27. Februar. Bei den Adlerwerken (vorm. Heinrich Kleyer, A.-G.) sind 60 Automobillackierer in eine Lohnbewegung eingetreten, die möglicherweise weitere Kreise ziehen wird, wenigstens beschäftigt sich, wie die „Frankf. Ztg." meldet, der Verband der Metallindustriellen bereits mit dieser Frage, da es sich um prinzipielle Gegensätze handelt.

Selbstmord eines Deserteurs.

es. **Cassel**, 27. Februar. Der Gefreite Ulrich vom 1. Oberelsässischen Infanterie-Regiment Nr. 167 in Cassel hatte sich am Samstag von seinem Truppenteil entfernt; als er gestern früh noch nicht zurückgekehrt war, wurden Patrouillen nach ihm ausgesandt, die ihn auch in der Nähe von Wilhelmshöhe fanden. Als der Gefreite sah, daß man ihn suchte, lief er davon und als seine Verfolger ihn ergreifen wollten, schoß er sich mit seinem mitgenommenen Dienstgewehr eine Kugel in den Kopf. Ulrich brach blutüberströmt zusammen. Man brachte ihn ins Garnisonlazarett.

rmk. **Darmstadt**, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die 30jährige Ehefrau des russischen Studenten Wladimir Turner wurde gestern abend gegen 8 Uhr in ihrer Wohnung auf dem Riegerplatz durch einen fremden Menschen überfallen, als dieser sie um ein Almosen anging. Er brachte der Frau mit einem spitzen Instrument so schwere Verletzungen bei, daß sie ohnmächtig zusammenbrach. Der Räuber durchstöberte dann die Wohnung und entwendete 150 M. und verschiedene Gegenstände. Er ist ungefähr 35 Jahre alt und von großer schlanker Erscheinung. Über seinen Verbleib fehlt noch jede Spur.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

we. **Betrug.** Die Veranstalter der Kaninchen-Ausstellung, welche im November v. J. in Schierstein stattfand, sind um 27 M. geschädigt worden durch den Glaser Karl G. von Schierstein, welcher von seinem Vater erfahren, daß dieser Waren an die Ausstellung geliefert hatte und welcher dann hinging und den Rechnungsbetrag für sich erhob. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis.

we. **Eine seltene Frechheit** hat der Taglöhner Emil Mann von Höchst an den Tag gelegt, als er am 9. Juni v. J. an die Frau des Schuhwarenhändlers Andreas Steger einen mit dem Namen ihres Mannes unterzeichneten Brief richtete, worin er um die Ausfolgung eines Paares schwerer Arbeiterschuhe ersuchte und dieses Schreiben selbst präsentierte. Die Frau kannte natürlich die Handschrift ihres Mannes, womit M. nicht gerechnet zu haben scheint. Als sie ihm einen bezüglichen Vorhalt machte, versicherte er, allerdings habe der Mann den Brief nicht selbst geschrieben, er habe aber in seiner Gegenwart einen Gesellen beauftragt, das Schriftstück anzufertigen, und er erhielt auch die verlangten Schuhe. Die Strafkammer verhängte eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen wegen Betrugs über den Angeklagten.

we. **Wie die Rüpel** benommen haben sich am Abend des 23. Dezember v. J. die Taglöhner Heinrich Fuhr und Heinrich Schön von Biebrich. Sie erschienen in der Absicht, Krach zu machen, in der Schwanschen Wirtschaft, wurden aus dem Lokale gewiesen, entfernten sich aber nicht, bedrohten den Lokalinhaber, und es mußten zwei Polizeiassistenten herbeigerufen werden, um die Ruhe wieder herzustellen. Vom Schöffengericht erhielt der eine 6 Wochen, der andere 1 Monat Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Rbg. **Schlecht vergoltene Gutmütigkeit.** Bei dem Metzgermeister W. in Wiesbaden erschien im Januar 1905 der Metzger Adolf Kirn völlig mittellos und sprach um Arbeit vor; obwohl nun W. sein Personal komplet hatte, wollte er doch den Zunftgenossen nicht in der Not verlassen und ließ ihn deshalb bei sich antreten und den Fleischausirag an die

Kunden sowie die Entgegennahme der Bestellungen besorgen. Dabei hat sich Kirn einer Anzahl Schwindeleien zuschulden kommen lassen, die dazu führten, daß ihn die Wiesbadener Strafkammer am 7. Januar 1911 wegen zwei Fällen des Betrugs im Rückfalle zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, sowie 200 M. Geldstrafe, ev. weiteren 20 Tagen Zuchthaus verurteilte. Gegen seine Verurteilung legte K. Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch kostenpflichtig verworfen wurde.

Kleine Chronik.

Zusammenstoß auf der Berliner Untergrundbahn. Gestern trat auf der Hoch- und Untergrundbahn infolge Zusammenstoßes zweier Leerzüge auf dem Umstellbahnhof Spittelmarkt eine mehr als einstündige Verkehrsstörung auf der Weststrecke ein. Bei dem Zusammenstoß ist glücklicherweise niemand zu Schaden gekommen.

Das Schicksal der 500 ins Meer getriebenen Fischer. Nach Telegrammen aus Helsingfors und Narva trieb morgens eine Eisscholle mit vierzig von den bei Lavansaari ins Meer getriebenen 500 Fischern bei der Insel Seit-Skaer an. Ein anderer Teil der Fischer soll mit einer Eisscholle bei Keivisto im Bjoerkoe-Sund gelandet sein. Aus Helsingfors und Riga sind Eisbrecher zur Rettung der übrigen abgegangen.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* **Preußische Pfandbriefbank.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgelegten Jahresabschlüsse, setzte die Dividende, wie vorgeschlagen, auf 8 Proz. fest und beschloß die sofortige Auszahlung. Über das laufende Jahr berichtete Geheimrat Dannenbaum, daß sich das Geschäft in den ersten beiden Monaten gut angelassen habe. Die Nachfrage nach den Emissionspapieren sei eine rege gewesen, wenn auch die letzten Wochen einen Rückgang gebracht hätten. Im Hypothekengeschäft habe die Bank gute und umfangreiche Abschlüsse gemacht. Dagegen seien im Kommunalgeschäft die Anforderungen der Kommunen in Bezug auf Verzinsung der Darlehen nicht zu befriedigen gewesen. Die Kommunen wollten in vielen Fällen kaum diejenigen Zinssätze zahlen, die die Bank selbst den Inhabern ihrer Obligationen zu vergüten habe. Immerhin seien einige Abschlüsse zustande gekommen und alles in allem die bisherigen Resultate günstig gewesen.

* **Die Bayerische Vereinsbank, München,** erzielte in 1910 einen Reingewinn von 5 421 300 M. (i. V. 5 392 296 M.), woraus wieder 9 Proz. Dividende vorgeschlagen werden.

Industrie und Handel.

* **Stahlwerk Mannheim.** In der Generalversammlung des Stahlwerks Mannheim in Rheinau, in der die Dividende auf 6 Proz. (wie i. V.) festgesetzt wurde, teilte der Vorsitzende mit, die Beschäftigung sei quantitativ gut, dagegen die Bezahlung nicht entsprechend. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden genehmigt. Danach hat der Aufsichtsrat in Zukunft Anspruch auf Ersatz der Auslagen und auf eine Vergütung von zusammen 10 000 M., außerdem eine Tantieme von zusammen 10 Proz. Wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, ist die Gesellschaft zwar nicht übermäßig, aber doch voll beschäftigt.

* **Aus der Superphosphatindustrie.** Die Verhandlungen über die Verlängerung der Superphosphatfabriken, G. m. b. H., welche eine große Anzahl der deutschen Superphosphatfabriken umfaßt, sollten bis zum 15. Februar d. J. abgeschlossen sein. Da aber in letzter Zeit wieder neue Gesichtspunkte hervorgetreten sind, welche ein weiteres Verhandeln erforderlich machen, ist der „Voss. Ztg." zufolge der Zeitpunkt für die endgültige Verlängerung auf den 1. Mai 1911 verschoben. Der Gesellschaftsvertrag läuft noch bis zum 1. Mai 1912.

* **Die Hippodrom-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.** hatte Betriebseinnahmen von 186 336 M. (i. V. 185 127 M.). Nach 10 700 M. (12 996 M.) Abschreibungen wird ein Reingewinn von 24 645 M. (17 913 M.) ausgewiesen, woraus 1232 M. (895 M.) der Reserve und 23 413 M. (17 018 M.) dem Erneuerungsfonds überwiesen werden. Eine Dividende auf das Aktienkapital von 1 Mill. M. gelangt also auch diesmal nicht zur Verteilung.

w. **Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte.** Der Reingewinn für das erste am 31. Januar 1911 abgeschlossene, ca. 8 Monate umfassende Geschäftsjahr beträgt 1 292 318.25 Frank. Nach Vornahme der statutarischen Reserveanlagen schlägt der Verwaltungsrat der am 25. März stattfindenden Generalversammlung vor, 200 000 Frank einem zu bildenden zweiten Spezialreservefonds zuzuweisen und auf das einbezahlte Aktienkapital von 18 000 000 Frank eine Dividende von 8 Proz. pro rata temporis auszuschütten.

* **Siegener Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid.** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft schlägt für 1910 die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. (i. V. 10 Proz.) vor.

* **Die Chr. Adt. Kupferberg u. Ko., Komm.-Ges. a. Akt. in** Mainz, weist einen Reingewinn von 533 800 M. (i. V. 385 705 Mark) aus, wovon 220 000 M. (240 000 M.) zur Zahlung einer Dividende von 11 Proz. (12 Proz.) auf das Aktienkapital von 2 Mill. M. verwandt werden.

Verkehrswesen.

w. **Große Berliner Straßenbahn.** Der Aufsichtsrat der Großen Berliner Straßenbahn beschloß, der auf den 24. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 8½ Proz. Dividende (gegen 8¼ Proz. i. V.) vorzuschlagen. Nach Abschreibungen und Rücklagen von 5 630 609 M. (i. V. 5 392 594 M.) ergibt sich ein Reingewinn von 10 473 810 M. gegen 9 922 421 M. im Vorjahr. Der Bestand des Erneuerungsfonds I erhöhte sich auf 5 422 049 M. (i. V. 6 059 658 M.), der des Erneuerungsfonds II auf 1 648 153 M. (gegen 1 489 157 M.). Der Gewinnanteil der Stadt Berlin beträgt 1 129 137 M. gegen 862 789 M. i. V.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa zu Bremen setzte die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 10 Proz. (wie i. V.), vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung, fest.

Genossenschaftswesen.

* **Eine Versammlung genossenschaftlicher Kreditinstitute,** die vom Verband deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften einberufen war, fand in Hannover statt. Ihr wohnte auch Geheimrat Kautz von der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin bei. Die Versammlung erklärte den Ausbau der bestehenden, sowie die Gründung neuer Provinzialkassen für zweckdienlich und empfahl die Angliederung an die Preußenkasse. Die zustimmenden Verbände errichten zunächst einen ständigen Ausschuß in Hannover zur Förderung der Angelegenheit.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 28. Februar.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Dir. %		Vorletzte Notierung.	letzte
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.90	172.40
6	Commerz- u. Discontobank	117.30	117.30
6½	Darmstädter Bank	131.60	131.60
12½	Deutsche Bank	269.25	269.25
8	Deutsch-Asiatische Bank	144.25	144
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	115	114.50
9½	Disconto-Commandit	199	199.40
8½	Dresdener Bank	165	165.40
6½	Nationalbank für Deutschland	133.20	133.10
10	Oesterreichische Kreditanstalt	211.50	213.25
5.83	Reichsbank	142.40	142.75
7½	Schaafhausener Bankverein	144.40	144.50
7½	Wiener Bankverein	141.80	142
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	148.10	148
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	199.25	199.40
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	126.60	126.50
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	144.25	144.10
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	109.10	108.80
6½	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	157	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	20	20
6½	Gotthard	—	—
6½	Oriental. Eisenb.-Betrieb	152.10	152.25
6	Baltimore u. Ohio	103.80	103.40
6	Pennsylvania	—	—
4½	Lux. Prinz Henri	145.25	145.50
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	146	146
5	Südd. Immobilien 60 %	89.75	89.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	93.80	93.75
0	Cementw. Lothringen	124.25	123
27	Farbwerke Höchst	528	530
32	Chem. Albert	492.25	494
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	187.50	187.25
6	Felten & Guilleaume Lahm.	157	157.50
5	Lahmeyer	117.50	118
6	Schuckert	164.10	164.40
10	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	184.50	184.50
25	Adler Kleyer	549.50	548
15	Zellstoff Waldhof	235.90	236
12	Bochumer Guss.	235	234.80
5	Buderus	116.10	115.50
11	Deutsch-Luxemburg	200.75	200.10
8	Eschweiler Bergw.	138	138
3	Friedrichshütte	144	142.25
9	Gelsenkirchener Berg	213	212.50
0	do. Guss	83.50	84
8	Harpener	190.10	189.75
15	Phönix	247.80	247.60
4	Laurahütte	174	173.25
14	Allgem. Elektr. Gesellsch.	271.80	273.10

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Reichstag und Etatsüberschreitungen.

ua. **Berlin,** 28. Februar. Die Rechnungskommission des Reichstags nahm in ihrer gestrigen Sitzung eine Resolution an, den Reichskanzler zu ersuchen, Vorsorge zu treffen, daß die den Beamten obliegende Haftung für Abweichungen vom Etat in allen Fällen strengstens durchgeführt wird. Durch die Annahme dieser Resolution fanden die auch schon in der vorigen Sitzung gepflogenen Beratungen über die Etatsüberschreitungen beim Gouvernementsgebäude in Duca (Kamerun) ihre Erledigung.

Zur französischen Ministerkrisis.

hd. **Paris,** 28. Februar. Der Rücktritt Briands hat ein politisches Ereignis gezeitigt, das in Frankreich ebenso wie in Algier einen großen Eindruck hervorrufen wird. Wie nämlich der „Matin" in letzter Stunde vernimmt, hat auch der Generalgouverneur von Algier, Jonnart, in der Nacht dem Präsidenten seine Demission unterbreitet. Jonnart gibt für seinen Rücktritt politische Gründe an. Er sagt, die durch die letzten parlamentarischen Debatten geschaffene neue Situation sei geeignet, die allgemeinen Interessen des Landes schwer zu kompromittieren. Jonnart hatte den Posten als Gouverneur von Algier seit Oktober 1900 inne, seit welchem Tage er von Waldeck-Rousseau mit diesem wichtigen Amt betraut worden war.

Zum Wechsel im türkischen Großwesirat.

hd. **Konstantinopel,** 28. Februar. Die Demission des Großwesirs gilt als unmittelbar bevorstehend. Als sein Nachfolger kommen der Senatspräsident Said-Pascha oder der frühere Großwesir Ferid-Pascha in Betracht. — In der gestrigen Kammersitzung kam es zu stürmischen Skandalszenen. Der Grieche Kosmidi und der türkische Deputierte Luthi beschuldigten den Finanzminister der Korruption beim Verkauf der Kasernengründe. Die parlamentarische Lage ist trostlos.

Ein türkisch-griechischer Zusammenstoß.

wb. **Konstantinopel,** 28. Februar. Wie der Vali von Monastir telegraphierte, wechselten gestern türkische und griechische Truppen an der Grenzzone bei Domenikon Schüsse. Der Kampf, an dem auf griechischer Seite auch Zivilisten teilnahmen, dauerte eine Stunde. Bei der Pforte sind Nachrichten eingegangen, daß die Griechen die Besatzung aller Grenzposten verdoppeln. Der türkische Geschäftsträger regte bei der Regierung Griechenlands an, Maßnahmen zu treffen, um einer Wiederholung solcher Zwischenfälle vorzubeugen.

Australien gegen die Trusts.

wb. **Melbourne,** 27. Februar. Der Minister für Handel und Zölle des australischen Bundesstaates hat eine Denkschrift veröffentlicht, in der er ausführt: Es war seit längerer Zeit ein offenes Geheimnis, daß Vertreter amerikanischer Expertfirmen nach Australien gekommen sind mit der offenbaren Absicht, ihre Unternehmungen auszudehnen. Die Regierung sei jedoch entschlossen, sofort energisch vorzugehen, um den Unternehmungen entgegenzutreten und sie, wenn nötig, zu untersagen. Er sei im Begriff, den Generalanwalt zu Rate zu ziehen, um das bestehende Gesetz in voller Ausdehnung zur Anwendung zu bringen und, wenn nötig, weitere Gesetze zu erlassen. Das Vorgehen der Regierung werde sich auf alle Trustunternehmungen in Australien erstrecken, einerlei, ob sie direkt oder indirekt versucht werden sollten. Er werde nicht dulden, daß sich in Australien die skandalösen und rücksichtslosen Gesellschaftsmethoden wiederholen, welche die Monopole in anderen Teilen der Welt kennzeichneten.

Ein Flieger-Unfall.

bd. **Pau,** 28. Februar. Der deutsche Offizier Wismara, der gestern nachmittag auf dem Flugfelde von Pau das Pilotenzeugnis erwerben wollte, war zu einem Höhenfluge aufgestiegen. Noch unerfahren, machte er in einer Höhe von 80 Meter ein falsches Manöver, wodurch der Apparat jäh zur Erde niedergedrückt wurde. Der Flieger wurde indeß nur leicht verletzt und dürfte in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

Lebendig begraben.

wb. **Rouen,** 28. Februar. Die vor vier Tagen in Berville in einer Mergelgrube verschütteten zwei Arbeiter leben noch. Als die Rettungsmannschaften an die Schachtwand klopften, antworteten die Verschütteten in gleicher Weise. Man hofft, morgen abend zu ihnen gelangen zu können.

Die Pest.

wb. **Peking,** 27. Februar. Es kommen jetzt täglich etwa 200 Todesfälle vor, doch nimmt die Zahl der Todesfälle weiter ab. Die Vorbeugungsmaßregeln der chinesischen Regierung sind von überraschender Wirkung. Da es schwierig geworden ist, die erforderlichen Ausgaben weiterhin zu decken, hat der Vizekönig die Regierung um Übersendung von 3 Millionen Taels zur Durchführung der weiteren Bekämpfung der Seuche ersucht.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 28. Februar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Sichtbarkeit
Borkum	753.9	SSW 4	Regen	+ 5	nachts Niederschläge	5
Keitum	755.1	SSO 5	»	+ 1	»	1
Hamburg	756.8	SSO 4	bedeckt	+ 1	ziemlich heiter	1
Swinemünde	761.7	S 1	heiter	— 1	»	1
Neufahrwasser	760.5	W 3	wolkenl.		»	1
Memel	758.4	NNW 2	heiter	+ 1	vorm. Niederschläge	1
Aachen	758.7	SSW 5	bedeckt	+ 6	nachts Niederschläge	1
Hannover	760.1	S 5	»	+ 2	meist bewölkt	1
Berlin	762.0	SW 1	halbbed.	— 1	»	1
Dresden	764.1	S 1	wolkig		Niederschl. i. Schauern	1
Breslau	764.2	WSW	»		meist bewölkt	1
Bromberg	762.4	W 3	wolkenl.	— 1	vorm. Niederschläge	1
Metz	765.9	SSW 3	Regen	+ 5	meist bewölkt	1
Frankfurt (Main)	761.8	SW 1	Nebel	+ 2	»	1
Karlsruhe (Bad.)	763.2	NO 1	wolkig	+ 2	»	1
München	767.0	S 2	wolkenl.	— 3	nachts Niederschläge	1
Zugspitze	725.6	N 4	Nebel	—13	Niederschl. i. Schauern	6
Stornoway						
Malin Head	734.5	S 6	halbbed.	+ 7	meist bewölkt	1
Valencia	743.4	SW 4	bedeckt	+10	ziemlich heiter	1
Scilly	749.8	SW 5	Nebel	+10	Niederschl. i. Schauern	1
Aberdeen	737.9	SSW 4	halbbed.	+ 7	ziemlich heiter	1
Helgoland	742.7	S 2	bedeckt	+10	Niederschl. i. Schauern	12
Holyhead	760.9		»	+ 9	ziemlich heiter	
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	755.6	SSW 3	bedeckt	+ 6	nachts Niederschläge	2
Helder	753.4	SSW 6	Dunst	+ 7	ziemlich heiter	2
Bodö	747.6	O 6	Schnee	— 5	vorwiegend heiter	2
Christiansund	741.0	SO 4	bedeckt	+ 4	meist bewölkt	1
Skudenes	745.2	SSO 9	Regen	+ 3	nachts Niederschläge	1
Vardö	746.3	WSW 4	wolkenl.	—11	Wetterleuchten	1
Skagen	756.5	SSW 3	halbbed.	+ 2	vorwiegend heiter	1
Vestervig	753.4	SSO 5	Regen	+ 2	»	1
Kopenhagen	759.4	W 1	Dunst		ziemlich heiter	1
Stockholm	756.7	W 2	wolkenl.	— 6	vorwiegend heiter	1
Hernösand	757.0	NW 4	»	—12	»	1
Haparanda	755.5	S 2	bedeckt	—14	»	1
Wisby	759.0	N 4	wolkenl.		nachm. Niederschläge	1
Karlstad	760.3	O 2	halbbed.	—14	Niederschl. i. Schauern	1
Archangel	760.1		Nebel	—29	vorm. Niederschläge	1
Petersburg	759.6	SSO 1	Schnee	—15	Niederschl. i. Schauern	1
Riga	757.9		Nebel	— 4	»	1
Wilna	759.6	SW 1	halbbed.	— 3	meist bewölkt	1
Pinsk	759.3		bedeckt	— 4	vorwiegend heiter	1
Warschau	761.5	WNW 1	wolkenl.	— 3	vorm. Niederschläge	1
Kiew	765.4		Schnee		»	1
Wien	765.6	WNW 4	heiter	+ 1	vorwiegend heiter	1
Prag						
Rom						
Florenz	764.5	S 1	wolkenl.	+ 1	vorwiegend heiter	—
Cagliari						
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 1. März

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, leichte Regenfälle, wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

27. Februar	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	754.8	753.0	754.0	754.6
Barometer auf dem Meeresspiegel	765.1	763.3	764.7	765.2
Thermometer (Celsius)	3.7	7.2	1.6	3.5
Dunstspannung (mm)	4.0	4.1	4.2	4.3
Relative Feuchtigkeit (%)	77	54	83	71.0
Wind-Richtung und -Stärke	S W 3	W 2	W 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0.6	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8.2. Niedrigste Temperatur 1.6.

Auf- und Untergang für Sonne und Mond.

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März	Sonne im Süden Uhr Min.	Sonnen- Aufgang Uhr Min.	Sonnen- Untergang Uhr Min.	Mond- Aufgang Uhr Min.	Mond- Untergang Uhr Min.
1.	12 49	7 15	6 0	7 54 V.	6 37 A.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 1. März, 1 Uhr 31 Min. morg., Neumond

Wasserstand des Rheins

am 28. Februar.

Biebrich.	Pegel:	3.22 m	gegen	2.74 m	am	gestrigen Vormittag.
Mainz.	„	3.52 „	„	3.02 „	„	„ „
Caub.	„	3.78 „	„	3.28 „	„	„ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Dierdorf; für Sport und Verschiedenes: C. Rohrer; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sorglose Herrschaften und zuverlässiges Personal

sind sich längst darüber einig, daß für alle Gasbeleuchtung nur der **stoß- und schlagfeste** Bruno-Glühkörper zur Verwendung kommen darf! Derselbe läßt sich bequem handhaben, verträgt manch zufälligen Stoß oder absichtlichen Schlag, gibt ein brillantes, gleichmäßiges Licht, spart viel Aerger und kostet trotz seiner beinah unverwüstlichen Lebensfähigkeit nur etliche Pfennige mehr als leicht zerbrechliche Glühkörper! Bruno-Glühstrümpfe sind nur in Originalpackung in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich; die Bruno-Gesellschaft Berlin weist solche bereitwilligst nach!

F111

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und **APPARATE,** in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telephon 747. 1418

Pferde-Dünger-Verpachtung.

Bei der 2. Abteilung Feldartill.-Regiments Nr. 27 in Wiesbaden soll der Dünger von etwa 55 Pferden einer Batterie, monatlich etwa 350 bis 400 Zentner, vom 1. April ds. Js. ab erneut verpachtet werden. Bedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer der Abteilung in der Kaserne eingesehen werden.
Schriftliche Angebote sind bis 5. März bei der Kassenverwaltung einzureichen. F281

Wiesbaden, den 22. Febr. 1911.
2. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

Versteigerung.

Donnerstag, den 9. März d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7 dahier, die nachbezeichneten, in hiesiger Gemarkung belegenen Domänengrundstücke öffentlich versteigert: F507

1. Kartenblatt 64, Parz. 1606/047, groß 37 qm, Acker Rüdesheimer Straße.
2. Kartenblatt 64, Parz. 1634/119, 1636/119, 1637/119, 1638/119, groß zus. 1 a. 53 qm, rechts dem Schierstein Weg, 2. Gewann.

Wiesbaden, den 27. Februar 1911.
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März 1911, vormittags 9½ Uhr, versteigere ich auf dem **Güterbahnhof West,** Dotzheimer Straße, wegen verweigerter Annahme

1 Waggon, ca. 200 Centner, Zwiebeln

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 28. Februar 1911.

Eifert,
Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März cr., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: Möbel aller Art, sowie 1 Diplomatenschreibtische, Flurtoil., 1 Wandspiegel, 3 Vertikos, 2 Eisschr., 1 Schreibmasch., 1 Koffer, 2 Pferde u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 28. Februar 1911.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 1. März 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 7: ein Büfett, 1 Sofa, 2 Tische, 8 Stühle, 1 Waschkommode, 1 Nachtkonsole, 1 Kleiderschrank u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B4226

Wiesbaden, den 26. Februar 1911.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Ravenstaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 7, hier:

2 Garnituren, best. in 2 Sofas u. 7 Sesseln, 2 Sekretäre, 4 Vertikos, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, Nähtisch, Schrank, Tische u. A. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B4225

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März 1911, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Helenenstraße 24: 2 Sessel, 22 Bde. Schlossers Weltgeschichte u. A. m.; sodann hieran anschließend im Hause Herderstraße 25: div. neue Bureaumöbel, als: 3 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 4 Bureaustühle, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Letztgenannte findet voraussichtlich bestimmt statt. B4220

Wiesbaden, den 28. Februar 1911.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. März d. J., nachm., soll in dem Distr. Linden (am Mundfahrtweg) das nachfolgend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

53 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
73 Rmtr. Buchen-Prügelholz,
3 Rmtr. Birkenholz,
2 Rmtr. Eichenholz,
13 Rmtr. Stockholz und
1640 Buchen-Wellen.

Kredit-Bewilligung bis 1. September 1911.
Zusammenkunft nachmittags 2.30 Uhr vor dem Hause Platter Str. 73, bei Daniel.

Wiesbaden, den 25. Februar 1911.
Der Magistrat.

Zwei Schlüssel am Ring verloren. Gegen Belohnung abzug. Wilhelminenstraße 4, 2.

Montag,
zwischen 12 u. 1 Uhr, auf dem Wege Kurhaus bis Webergasse eine silberne Damen-Uhr, gez. J. G., verloren. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 4, Laden.

Risin-Salbe
Ideales Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 80
Wiesbaden — Taunus-Apotheke — Fernruf 106 u. 1051.

Schw.-seid. Regenschirm verloren. Luisenstraße, Dotzheimer Str. Abz. geg. Belohn. Eltviller Str. 21b, 2 l.

Anhänger
an silberner Kette verloren. Grüner Stein mit Brillanten. Goldene Krone. Gegen Belohnung abzugeben bei Juwelier Kühn, Marktstraße.

Deutsche Schäferhündin,
6 Monate alt, auf den Namen Elly hörend, ist mir seit 8 Tagen entlaufen. Dem Wiederbr. eine Belohn. Hieß, Luisenstraße 20. B4210

Jetzt gibts b. Ebensen billig Nelken

Kaum zu glauben, alle Nelken Dtzd. 80 Pf., größte Originalbund Veilchen 35 Pf., Margeriten Dtzd. 30 Pf., Goldlack, Bund 30 Pf., Levkojen 30 Pf., Mimosa, Stiel 10, 15, 20 Pf. usw., Hyazinthen von 30 Pf. an, Trauerkränze von 8) Pf. an
Ebensen billig, Herderstraße 5. Tel. 6554.

Geschäfts-Eröffnung.

Alle Fußboden-Oele und Lackfarben. Gut in Wasser deckend.

Mache hiermit meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich **in meinem Hause Walramstraße 18,** an der Wellritzstraße, ein

Spezialgeschäft für Lacke u. Farben,

alle Sorten Pinsel, Bürstenwaren, Seifen, Putztücher usw. eröffnet habe. Ferner außerdem sämtliche Utensilien für Maler und Tüncher bei billigster Berechnung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. **Gleichzeitig bringe ich mein Maler- und Tünchergeschäft in empfehlende Erinnerung.** B4219

August Stritter,
Tüncher- und Malermeister,
Walramstraße 18.

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen — Koks

Kohlen-Konsum „Glück auf"
Karl Ernst
2 Am Römertor 2.

Telefon 2353. Ringfrei.
Telefon 2353. Ringfrei.

Briketts — Brennholz

Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19. 1876

Hotel-Kaufgesuch.

Wir suchen hier für zwei schnell entschlossene Käufer ein **erstklassiges Hotel.** Nur Selbstbesitzer wollen sofor sich melden bei F193
Vollrath & Co., Berlin, Elsaßer Straße 44.

Heirat.

Direktor größerer Unternehmungen, kath., 29 Jahre alt, vermögend, große stattliche Figur, möchte mit großer, schöner, gebildeter und **vermögender Dame** gleicher Konfession **zwecks Heirat in Verbindung treten.** Offerten mit Bild und genauer Darlegung der Familien- und Vermögensverhältnisse erbeten unter **O. 2192** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** Anonym u. berufsm. Vermittler zwecki. Diskretion verlangt u. zugesichert. F61

Todes-Anzeige.

Sonntag vormittag 6 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe gute Gattin, teure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frieda Helmsen,

im 67. Lebensjahre.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Bernh. Helmsen, Fam. **Max Fleischmann,**
Fam. **Wilh. Boucher,** Fam. **Fritz Hunstein.**

Wiesbaden, Georg-August-Str. 5, den 28. Febr. 1911.

Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus, statt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nacht 12¾ Uhr unsere innig heißgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine,

Johanna Thorn,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im bald vollendetem 25. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Geschwister Thorn.
Familien Hepp und **Dinges.**
Steingasse 13.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Frau Hofrat Frickhöffer,

Eliese, geb. Pagenstecher,

im 82. Lebensjahre.

Hofrat Dr. Frickhöffer.
Marie Cramer, geb. Frickhöffer.
Sanitätsrat Dr. Frickhöffer.
Ernst Frickhöffer.
Ida Voigt, geb. Frickhöffer.
Joe Frickhöffer, geb. Wolf.
Helene Frickhöffer, geb. Gräfin v. Mörner.
Sanitätsrat Dr. Voigt.

Wiesbaden u. Lg.-Schwalbach, den 27. Februar 1911.

Beerdigung in der Stille.

Es wird gebeten im Sinne der Verstorbenen von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen abzusehen.

333

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden, teuren Gattin, unserer lieben Mutter, für die überaus große Kranzspende und ganz besonders den Barmherzigen Schwestern für ihre treue und liebevolle Pflege sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus.

Heinrich Reinzinger,
Familie Saß.

Wiesbaden, Hermannstr. 28, den 27. Februar 1911.

Voranzeige!

Morgen Mittwoch, 1. März, beginnen meine

Serientage.

Dieser grosszügig arrangierte Serienverkauf bringt von neuem den Beweis meiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit! Es kommen bei aller Billigkeit nur solche Waren zum Verkauf, für die jedermann gute Verwendung hat, und die durch hervorragende Qualität und Auswahl überraschen werden.

Verkauf zu 3 Einheitspreisen: 95 Pf. — 1.95 — 2.95

Beachten Sie bitte morgen früh mein Angebot an dieser Stelle!

Joseph Wolf, Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz. **62**

K 95

Verein der Künstler und Kunstfreunde,

Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 2. März 1911,
im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Neuntes Konzert

für 1910/11.

Herr **Wilhelm Backhaus** wird vortragen:

1. **Bach:** Chromatische Fantasie und Fuge.
2. **Beethoven:** Sonate op. 27, Nr. 2, in Cis-moll. (Der Gräfin Guicciardi gewidmet.) Adagio sostenuto — Allegretto — Presto agitato.
3. **Brahms:** Variationen über ein Thema von Paganini, op. 35.
4. **Chopin:** 3 Etüden aus op. 10, Nr. 1 in C-dur, Nr. 2 in A-moll, Nr. 3 in E-dur. Walzer op. 64, Nr. 2 in Cis-moll. Walzer op. 42 in As-dur. Ballade op. 47 in As-dur.
5. **Debussy:** Hommage à Rameau (from „Images".) Jardins sous la pluie (from „Estampes".)
6. **Smetana:** 2 böhmische Tänze in C-dur und F-dur.

Beginn pünktlich **7½** Uhr.

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet. F 349

Der Konzertflügel von **Steinway & Sohn, New-York,** ist aus der Niederlage von **H. Wolff,** Musikalienhandlung, Wilhelmstr. 16.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu **5 Mk.** sind bis nachmittags **5 Uhr** des betr. Konzerttages bei **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 58, Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 16, sowie abends beim Hausmeister im **Kasino** zu haben.

Der Vorstand.

Beethoven: Neunte Symphonie.

Mendelssohn: Loreleyfinale.

Stimmbegabte musikalische Damen, welche geneigt sind, **am 22. März im Königl. Theater** bei der Aufführung obengenannter Werke mitzuwirken, werden gebeten, sich zur **ersten Probe Mittwoch, 1. März, nachmittags 4 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums, Oranienstrasse 7,** einzufinden. F 581

Franz Mannstaedt.

Wiesbadener Männergesang-Verein. (E. V.)



Heute Fastnacht-Dienstag
Grosser
Schluss-Rummel
in der „Wartburg".
Die „Elfer".

Wer direkte Verbindung mit gut informierten u. soliden
Stock & Share Dealers
in London sucht (Abrechnung täglich od. nach Wunsch der Kunden) wende sich unter **„Börse"** an die **Ann.-Exped. E. Schroeder & Co., Trump. St., London, E. C.** (D. 1,8/9) F 2

Stadt-Sparkasse Biebrich

— mündelsicher. —

Zinsfuß für Spareinlagen **in jeder Höhe** 3½ %.
Strengste Geheimhaltung bezügl. der Sparguthaben.
Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
Für die Spareinlagen haftet die Stadt Biebrich mit ihrem gesamten Vermögen und ihren gesamten Einkünften.
Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung. F 293
Einzahlungen auch durch Reichsbank-Giro und auf Postscheckkonto Frankfurt a. M. No. 3923.
Kassenlokal: Rathaus Biebrich.
Geöffnet von 8—12½ u. 3—5 Uhr.

4% Münchener Stadt-Anleihe von 1911.

Auslosung und Kündigung bis zum Jahre 1919 ausgeschlossen,

mündelsicher.

Wir verkaufen obige Anleihe, solange der Vorrat unserer Bestände reicht, zum festen Kurse von

100.75 %,

ohne Berechnung irgendwelcher Kosten. 5973

Carl Kalb Sohn Nachfolger,
Bankhaus, gegr. 1840.
Wilhelmstrasse 9, gegenüber der Luisenstrasse.

Herzliche Bitte!

unsere Arbeit an armen verwahrlosten Kindern zu unterstützen. Wir haben eben **166 Kinder in Pflege.** Da bedarf es vieler Opfer von Seiten der Pflegeeltern.

Mit der Erhebung der uns vom Herrn Oberpräsidenten genehmigten Haus-Kollekte in **Wiesbaden** sind von uns Herrenschneider **Münd und Frau** beauftragt. Die Seiten des Kollektenbuches sind mit unserem Firmendruck versehen.

Berichte über unsere Arbeit werden verabreicht. Mit herzlichem Dank für jede Gabe.

Herborn, im Februar 1911.

Der Vorstand des Herborn-Dillenburger Erziehungsvereins.
Dekan Prof. **Haussen,** Vorsitzender.

Schellfische!

Fste. frische Ware! Billigste Preise!

Trotz des schlechten Fanges in dieser Woche kleine Fische zum Braten nur **18 Pf.**

Rheinisches Kaufhaus
für Lebensmittel,
Schwalbacher Str. Ecke Wellritzstr.

Hotel Erbprinz.
Heute Dienstag:
Großer Faschings-Rummel
und
Abschieds-Konzert
des Damen-Orchesters.

Erbenheim.
Gambrinus
Morgen Mittwoch

Metzelsupp
wozu frdl. einladet
Tel. 3313. **J. Roos.**
(Haltestelle der Elektrischen.)

Straussfedern und Boas
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Strauss federn - Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 37, II. Stock.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Reisekoffer
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. f
billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 29

Wo kaufen Sie
ihre Möbel billig? bei B 42
W. Minor, Bismarck-Ring

Lanolin-Glycerin-
Mandelkleie
erhält die Haut zart u. weich u. schützt vor Aufspringen derselben. Langj. erprobte Spezialität der Drogerie u. Parfümerie **Moebus,**
Taunusstr. 25 — Tel. 2007

Reparaturen an Portemonnaie, Damentaschen, und Zigarrentaschen u. s. w. übernimmt
Georg Mayer, Portefeuiller
Riehlstraße 9, Part.

1200 Rosen,
niedrige, 5—800 Gerantenstecklinge, 3 bis 10 Fuchsien und noch verschied. Gewächshauspflanzen, sowie ein gut. Heizkessel für Gewächshaus billig zu v. Näh. **Parkstraße 9,** beim Gärtn.

Zwei große schöne
Salon-Palmen,
sowie ein großer Posten Zimmer-Dekorationspflanzen billig zu verkaufen, ferner Tulpen, Hyazinthen, Maiblumen, Azaleen usw.
Henri Arend, a. d. Blumenmarkt

Königliches Theater.
2 Logenvorderplätze, sowie ½ I. Parkt. f. d. Rest d. Saison abzugeben im Reisebureau **Horn & Schottenfels** Hotel Nassau.

Wer leiht
100 Mk. auf kurze Zeit? Off. unt. **461** Hauptpost.

Zuverlässige Leute, kath., suchen zum 1. April billige 2-Zim.-Wohnung bei Verrichtung von Hausarb. Off. unt. B. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Beamten-Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohn. mit Bad auf 1. April gleich. Neues Haus, Preis 600 M. Off. u. E. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift zum 1. April d. J. in kaufmännisches Kontor gesucht. Off. unter R. 195 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B 42

„Seit 3 Jahren litt ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 3tägigem Gebrauch v. Zuckers Patent-Medizinal-Seife war der Erfolg augenfällig. Z.

Pickel

trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 St. war meine Haut vollst. rein. P. M." à 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 Mk. (35 % stärkste Form). Dazu Zuckoh-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 1.25. In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich. F 1

Goldwaren

als **passende Konfirmations-Geschenke**
empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen 327
E. Bücking, Langgasse 5.